

Fakultät Architektur

Horizonte

SV

ThinkTank_09

SV

Kommentar: Was sind die polarisierenden Themen in der Gestaltungs- und Hochschuldiskussion?
 Wie werden wir Architektur in den kommenden 90 Jahren lernen, lehren und erfahren?
 Was werden die zukünftigen Aufgaben der Architekten sein?
 Was wäre wohl heute der Leitsatz eines Bauhauses?
 Wir beschäftigen uns mit Texten und Konzepten, die bestehende Lehrsysteme und Grundsätze der Entwurfsmethodik neu denken lassen und in Frage stellen. Was darf nicht gedacht werden, wir denken es und sprechen es aus. Interdisziplinär.
 Treffpunkt:
 Jeden Mittwoch ab 21:00 Uhr im Gruppenraum der M18 (1.OG)

B.Sc. Architektur (bis Matrikel 2007)

Kernmodule

1. Studienjahr

2. Studienjahr

3. Studienjahr

5.Kernmodul Ringvorlesung

2 V	wöch.	Di	11:00 - 12:30	S6HF Audimax	13.10.2009-03.11.2009	K.Schmitz
	wöch.	Di	13:30 - 15:00	M13C Hörsaal A	10.11.2009-05.02.2010	

Kommentar: **Entwerfen und Gebäudelehre II, Prof. Karl-Heinz Schmitz**
 Als Einblick in die Entwicklung des öffentlichen Raumes und der öffentlichen Bauten, die die europäische Stadt heute prägen, befassen sich vier Vorlesungen mit der Geschichte einer öffentlichen Funktion (z.B. Museum).
 Die Vorlesungen versuchen eine Ideengeschichte zu enträtseln, die zeigt, dass sich Stadt- und Gebäudestrukturen selten logisch aus einer Funktion entwickeln. Raum und Funktion stehen vielmehr in einem komplexen und widersprüchlichen Verhältnis zueinander.
 Die Vorlesungen stehen in einem engen Zusammenhang mit einer Vorlesungsreihe für Master- und Diplomstudenten. In einem Vergleich zwischen mehreren öffentlichen Funktionen, (Z.B. Museum, Theater, Bibliothek) werden hier Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Entwicklungsgeschichten hergestellt.

Baufaufnahme und Baudenkmalpflege, Prof. Hans-Rudolf Meier

Inhalt:

Entwerfen und Gebäudelehre I, Prof. Hubert Rieß

Inhalt:

Bemerkungen: Zuordnung Einrichtungen:

Entwerfen und Gebäudelehre I

Entwerfen und Gebäudelehre II

Denkmalpflege und Baugeschichte

Voraussetzungen: Ein bearbeitetes Kernmodul

Leistungsnachweis: Teilnahme an allen 12 Vorlesungen der Ringvorlesung, Testat

Ausstellungen und Gesellschaftsbauten

2 V

H.Rieß;V.Bienert

Kommentar: Prof. Hubert Rieß
2 w V Vorlesung zum Entwurf

Kunsthalle Jena
Ausstellungs- und Gesellschaftsbauten

Parallel und inhaltlich verknüpft mit dem Semesterentwurf Kunsthalle Jena werden Vorlesungen zu verschiedenen Aspekten des Gebäudeentwurfs angeboten. Die Themenwahl ist eng mit der Entwurfsaufgabe und den Arbeitsschritten im Entwurfssemester verknüpft. Es werden grundlegende architektonische Aspekte der Gebäudelehre zu den einzelnen Programmteilen erläutert, historische Beispiele und Zeitgenössisches werden vorgestellt und uns als Diskussionsgrundlage für die Arbeit am Gebäudeentwurf dienen. Außerdem werden kulturelle Hintergründe und Entwicklungen verwandter Gebäudetypen skizziert, sowie besondere Standpunkte und Haltungen diverser Architekten gegenüber den wesentlichen Aspekten der Aufgabe und ihrer Programmteile vorgestellt.

Richtet sich an: Studiengang Architektur Hauptstudium, Masterstudiengang Architektur, Bachelor Architektur 5. KM

Erster Termin wird am Mittwoch 14. Oktober 2009, 9.00 Uhr c.t., Bodestrasse 2, EG, Raum 004 bekannt gegeben und auf der Pinnwand Architektur angekündigt

Bemerkungen: Entwurfsteilnehmer sind auch Vorlesungshörer. Einschreibung nicht nötig.

Teilnehmerzahl: 40

Bemerkung: Die Teilnahme an der Vorlesung ist den Entwurfsteilnehmer des Entwurfs Kunsthalle Jena vorbehalten.

Leistungsnachweis: Prüfung

Bad Langensalza, Umnutzung des Ensembles "Am Barfüßerkloster"

8 AA	Einzel	Mi	19:00 - 21:00	M13C Hörsaal D	28.10.2009-28.10.2009	Meier;I.Engelmann;F.Scharfe;K.Vogel
	wöch.	Do	09:15 - 16:45	WB2 Stud. Arbeitsplätze	15.10.2009-05.02.2010	
	Einzel	Do	19:00 - 21:00	007	29.10.2009-29.10.2009	

M13C Hörsaal D

Kommentar: Die Umnutzung des denkmalgeschützten Ensembles „Am Barfüßerkloster“, Bad Langensalza, ist Gegenstand des Projekts im Wintersemester 2009/10, das mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen zeitgleich von Studierenden der Architektur und der Urbanistik bearbeitet wird. Bad Langensalza gilt als Vorzeigebispiel für eine erfolgreiche Stadtsanierung. Mit der Entwicklung des „Quartiers am Barfüßerkloster“ wendet sich die Stadt einem bislang vernachlässigten innerstädtischen Bereich zu: Das Planungsareal liegt am westlichen Rand der ansonsten vorbildlich sanierten Altstadt und ist derzeit eine verbliebene „Problemzone“. Daher ist die Stadt hier an Konzepten interessiert und wird unser realitätsbezogenes Projekt als Praxispartner begleiten. Die Stadt plant, das historisch bedeutsame, derzeit jedoch größtenteils leerstehende Ensemble des ehemaligen Barfüßerklosters umzunutzen und neu zu ordnen: In den beiden spätmittelalterlichen Kernbauten soll eine noch nicht näher definierte Beherbergungseinrichtung (als Jugend-, Familien- oder thematisch ausgerichtetes Hotel) etabliert werden, ergänzt durch Gastronomiefunktionen; der weitere Baubestand wird reduziert; kleinere Logis- oder Wohnbauten sollen das Quartier wieder vervollständigen. Neben den historischen Bauten bietet auch das Umfeld ein hohes Potential: Das Flüsschen Salza, ein ehemaliger Steinbruch, der Mühlgraben und eine kleinere Brachfläche grenzen an das Planungsareal und sind in das Konzept einzubeziehen. Zur Verfügung gestellt werden das für alle Gebäude vorliegende Bauaufmaß (M 1:50) und eine bauhistorische Analyse des Bestandes, die in den beiden vergangenen Semestern am Lehrstuhl erarbeitet worden sind. Materialien zur Stadt Bad Langensalza sind umfangreich vorhanden. Das Projekt wird mit einer intensiven Startphase vor Ort beginnen (voraussichtlich in der seitens der Fakultät vorgesehenen Exkursionswoche). – Die geplante Zusammenarbeit zwischen den Studierenden der Architektur und der Urbanistik entspricht der Komplexität des Entwurfs; wir erwarten einen intensiven fachlichen Austausch. – Die Ergebnisse der studentischen Arbeiten werden eine erste Grundlage für das städtische Vorhaben liefern, das in naher Zukunft realisiert werden soll.

Bemerkungen: Empfohlen wird die Teilnahme am Seminar: Denkmalpflegerische Praxis. Eine Einführung und Übung anhand von aktuellen Beispielen!

Leistungsnachweis: Abgabe Entwurf

Bauten für die Kunst

4 S

H.Rieß;V.Bienert;T.Lockl;F.Schulz

Kommentar: Bauten für die Kunst
Ausstellungs- und Gesellschaftsbauten

Parallel und inhaltlich verknüpft mit dem Semesterentwurf Kunsthalle Jena werden Vorlesungen zu verschiedenen Aspekten des Gebäudeentwurfs angeboten. Die Themenwahl ist eng mit der Entwurfsaufgabe und den Arbeitsschritten im Entwurfssemester verknüpft. Es werden grundlegende architektonische Aspekte der Gebäudelehre zu den einzelnen Programmteilen erläutert, historische Beispiele und Zeitgenössisches werden vorgestellt und uns als Diskussionsgrundlage für die Arbeit am Gebäudeentwurf dienen. Außerdem werden kulturelle Hintergründe und Entwicklungen verwandter Gebäudetypen skizziert, sowie besondere Standpunkte und Haltungen diverser Architekten gegenüber den wesentlichen Aspekten der Aufgabe und ihrer Programmteile vorgestellt.

Richtet sich an: Studiengang Architektur Hauptstudium, Masterstudiengang Architektur, Bachelor Architektur 5. KM

Erster Termin wird am Mittwoch 14. Oktober 2009, 9.00 Uhr c.t., Bodestrasse 2, EG, Raum 004 bekannt gegeben und auf der Pinnwand Architektur angekündigt

Bemerkungen: Entwurfsteilnehmer sind auch Vorlesungshörer. Einschreibung nicht nötig.

Teilnehmerzahl: 40

Bemerkung: Die Teilnahme an der Vorlesung ist den Entwurfsteilnehmer des Entwurfs Kunsthalle Jena vorbehalten.

Bemerkungen: Die Teilnahme am Seminar ist den Entwurfsteilnehmer des Entwurfs „Kunsthalle Jena“ vorbehalten.

Voraussetzungen: Die Teilnahme am Seminar ist den Entwurfsteilnehmer des Entwurfs Kunsthalle Jena vorbehalten.

Leistungsnachweis: Seminararbeit

Ein neues Museum für die Alten Meister in Berlin, 5. Kernmodul

6 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 WB1 Stud. Arbeitsplätze 15.10.2009-05.02.2010 K.Schmitz;T.Tusch
009

Kommentar: Dieser Semesterentwurf bezieht sich auf den 7. Xella Studentenwettbewerb, der sich an alle StudentInnen der Fachbereiche Architektur und Bauingenieurwesen der Universitäten und Hochschulen Deutschlands richtet. Er widmet sich dem Thema Museumsbau mit einem interessanten Projekt in unmittelbarer Nähe zur Berliner Museumsinsel. Hier planen die Staatlichen Museen zu Berlin einen Neubau, der als Erweiterung des Bode-Museums Teile einer der großartigsten Sammlungen Alter Meister und Skulpturen aufnehmen soll. Das Gelände für den Neubau befindet sich gegenüber dem Bode-Museum nahe an der Museumsinsel, aber weit genug entfernt, um hier eigene architektonische Akzente setzen zu können. Es werden also wieder viele kreative Wettbewerbsbeiträge erwartet.

Bemerkungen: Der Entwurf wird durch eine Exkursion thematisch ergänzt und in der Übung vertieft.

Der Entwurf kann auch von max. 10 Studenten des Diplomstudienganges bearbeitet werden

Voraussetzungen: Ein bearbeitetes Kernmodul

Leistungsnachweis: Entwurfsvorstellung

Entwerfen mit der Perspektive, 5. Kernmodul

2 UE wöch. Fr 09:15 - 10:45 G8A, LG Seminarraum 16.10.2009-05.02.2010 K.Schmitz;T.Tusch
105

Kommentar: Architektonisches Denken vollzieht sich in Skizzen und Zeichnungen. In der Regel werden grundlegende Ideen im Grundriss, im Schnitt und in der Ansicht entwickelt, Perspektiven werden oft erst gegen Ende des Entwurfsprozesses gezeichnet. Die Übung befasst sich mit der Perspektive im gesamten Entwurfsprozess. In vier Übungsschritten sollen wichtige Aspekte der Raumerfassung mit Hilfe von Perspektiven untersucht werden.

Voraussetzungen: Ein bearbeitetes Kernmodul

Leistungsnachweis: zeichnerisch

Kunsthalle des Kunstvereins Jena

8 AA H.Rieß;V.Bienert;T.Lockl;F.Schulz

Kommentar: 12 w PM/8 P/E Semesterentwurf(Diplom- und Masterstudiengang)

(16 ECTS-CP)

Entwurf einer Kunsthalle in Jena . Der Kunstverein Jena hat verschiedene Standorte für den Neubau einer Kunsthalle evaluiert. Der Standort am Bahnhof Jena-Paradies zwischen Busbahnhof und ehemaligem Stadtbad, Volkshochschule und Innenstadt scheint sehr geeignet

Der Entwurf umfaßt neben den eigentlichen Ausstellungsräumen ca. 30 Stellplätze im UG, ein Foyer mit Service- und Sanitärräumen, Lagerräume, Anlieferung und ein großes Archiv.

Im Zentrum steht der architektonische Entwurf, d.h. der Zusammenhang von Nutzung, Raum, Struktur, Konstruktion und Gestalt.

Die Entwürfe werden an ständigen Arbeitsplätzen in den Ateliers der Bodestraße 2 betreut.

Verbunden mit dem Entwurf ist eine mehrtägige Exkursionen nach N.N.

Achtung! Teilnahme ist nahezu unverzichtbar. Der Termin wird baldmöglichst bekannt gegeben. Wahrscheinlich ab 26.10.2009 (Exkursionswoche Fak. Architektur).

Richtet sich an: Studiengang Architektur Hauptstudium, Masterstudiengang Architektur

Mittwoch und Donnerstag Bodestrasse 2, EG links, jeweils ab 9.00 Uhr c.t.

Erster Termin: Mittwoch 08. Oktober 2009, 9.00 Uhr c.t., Bodestrasse 2, EG, Raum 004

Einschreibung: über Prüfungssekretariat, bzw. am ersten Termin.

Teilnehmerzahl: max. 40

Leistungsnachweis: Entwurfsabgabe/Prüfung

Fächergruppe Theorie BA

Architekturgeschichte der Moderne

2 V	Einzel	Di	13:30 - 15:00	M13C Hörsaal A	09.02.2010-09.02.2010	K.Jormakka
	unger.	Fr	13:30 - 16:45	C9A Hörsaal 6	23.10.2009-18.12.2009	
	Wo	Fr	13:30 - 16:45	S6HF Audimax	08.01.2010-05.02.2010	
	unger.	Fr	13:30 - 16:45	S6HF Audimax	15.01.2010-15.01.2010	
	Wo	Fr	13:30 - 16:00	M13C Hörsaal B	05.02.2010-05.02.2010	
	Einzel					
	Einzel					

Kommentar: Architekturgeschichte der Moderne

Die moderne Architektur ist, laut Karl Kraus (1913), "das aus der richtigen Erkenntnis einer fehlenden Notwendigkeit erschaffene Überflüssige". Die Vorlesung zur Geschichte der modernen Architektur setzt sich mit dieser Aussage auseinander, um zu untersuchen, welche Faktoren die Emergenz des Neuen in der Architektur tatsächlich bestimmen. Die Untersuchung beginnt mit dem Jahr 1787, als die Erfindung des Panoramas durch Robert Barker und die des Panoptikons durch Jeremy Bentham den Anfang einer neuen Visualität markierten, die gleichfalls der modernen Kontrollgesellschaft und der heutigen Vergnügungsgesellschaft zugrunde liegt. Die Themen der Vorlesung umfassen u.a. die infrastrukturelle Revolution des Chicago Frames und Safety Elevators als das Unbewusste der Architektur; die Vorstellungen von Architektur als angewandte Ethik von den Arts and Crafts und vom Jugendstil zur klassischen Moderne und der Kunst der 1930er Jahre; die Inszenierung der Authentizität nach dem 2. Weltkrieg; die Entpolitisierung der Avantgarde durch den poststrukturalistischen Impuls; und die Vorbereitung der Architektur für das Empire durch Rem Koolhaas und seine projektive Praxis.

In der Vorlesung werden die kanonischen Architekturwerke, die immer noch unseren Diskurs bedingen, aus diskursiver und entwerferischer Sicht in annähernd chronologischer Ordnung analysiert.

Voraussetzungen: Die Vorlesung zur Geschichte der modernen Architektur wird mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen. Zulassung Bachelor, betrifft 2. und 3. Semester

Architekturtheorie

2 S	wöch.	Di	09:15 - 10:45	B7bHC Projektraum	13.10.2009-05.02.2010	K.Faschingeder;N.Korrek;O.Pfeifer
	wöch.	Di	09:15 - 10:45	219.b	13.10.2009-05.02.2010	
	wöch.	Di	09:15 - 10:45	B7bHC	13.10.2009-05.02.2010	
	wöch.	Di	15:15 - 16:45	Seminarraumraum 004	13.10.2009-05.02.2010	
	wöch.	Di	15:15 - 16:45	G8A, LG Seminarraum	13.10.2009-05.02.2010	
	wöch.	Fr	13:30 - 15:00	105	16.10.2009-05.02.2010	
				G8A, LG Seminarraum 109 G8A, LG Seminarraum 108 G8A, LG Seminarraum 108		

Kommentar: Die Seminare ergänzen die Vorlesungsreihe „Einführung in die Architekturtheorie“. Erwartet werden die Diskussion eines Themas aus dem Problemfeld des jeweiligen Seminars und die Anfertigung einer Architekturanalyse, deren konkrete Aufgabenstellung zusammen mit den Referatthemen in der 1. Studienwoche ausgegeben wird. Der erfolgreiche Abschluss des Seminars und die Anfertigung der Architekturanalyse sind Voraussetzung zur Teilnahme an der schriftlichen Abschlußprüfung Architekturtheorie.

Voraussetzungen: Zulassung Bachelor

Einführung in die Architekturtheorie

1 V	unger.	Do	17:00 - 20:30	S6HF Audimax	03.12.2009-21.01.2010	K.Jormakka
	Wo	Do	17:00 - 20:30	S6HF Audimax	04.02.2010-04.02.2010	
	Einzel	Do	11:00 - 12:30	C13A Hörsaal 2	11.02.2010-11.02.2010	
	Einzel					

Kommentar: Im Wintersemester wird die Vorlesungsreihe "Einführung in die Architekturtheorie" fortgeführt und abgeschlossen. Zusätzlich werden zu Beginn des Semesters 7 Seminare zur Geschichte der Architekturtheorie angeboten. Die Teilnahme an diesen Seminaren ist obligatorisch.

Die Vorlesung Einführung in die Architekturtheorie wird mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen.

Voraussetzungen: Bachelor Zulassung

Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung Teil 1

2 V	wöch.	Mi	17:00 - 18:30	M13C Hörsaal B	14.10.2009-05.02.2010	H.Kegler
	Einzel	Fr	11:00 - 12:30	M13C Hörsaal B	19.02.2010-19.02.2010	

Kommentar: Instrumente und Verfahren sind ein Schlüssel für die Erarbeitung, aber vor allem für die Umsetzung von Planungsvorstellungen in die baulich-räumliche Wirklichkeit der Kommune oder Region. In der Vorlesung wird ein Überblick über plantechische und rechtliche Fragen gegeben und insbesondere politische und verwaltungsorganisatorische Aspekte von Planungsaufgaben umrissen. Es wird in diesem ersten Teil des Vorlesungsmoduls der Schwerpunkt auf die Übersicht der Instrumente und Verfahren gelegt. Es werden sowohl die formellen wie auch die informellen Instrumente und Verfahren umrissen und an konkreten Beispielen vertieft.

Der zweite Teil des Moduls - im Sommersemester 2010 - vertieft vor allem die informellen Verfahren und Instrumente und lenkt die Aufmerksamkeit auf wichtige Planungsinstrumente des Stadumbaus. Im Zentrum steht die Kommunikation mit den Menschen, ob in ihrer Funktion als Stadträte oder in ihrer Eigenschaft als Bewohnerinnen und Bewohner. Dabei wird die Situation in Deutschland, aber auch in Europa, den USA und Indien erörtert. Zugleich werden historische Bezüge hergestellt.

Die Vorlesung weckt Sensibilität für direkte und indirekte Formen planerischen Handelns. Sie vermittelt ferner, wie unterschiedlich Instrumente und Verfahren der Stadtplanung formalisiert sind, wie sehr deren Verbindlichkeit variiert und wie unterschiedlich auch deren Zeithorizont sein kann. Darüber hinaus werden Bezüge zum Planungsprojekt hergestellt und dort zu behandelnde Themen vertieft.

Bemerkungen:

Planungssteuerung

2 V	wöch.	Mi	09:15 - 10:45	C11C	14.10.2009-05.02.2010	H.Kegler
	Einzel	Mi	09:15 - 10:45	Seminarraum/Hörsaal 001 C11C Seminarraum/Hörsaal 001	17.02.2010-17.02.2010	

Kommentar: „Stadtplaner ist jemand, der mit dem Computer in der Hand der Stadtentwicklung hinterher läuft ...“ – so charakterisierte Jane Jacobs vor 40 Jahren auf ironische Weise die Steuerungsfähigkeit der Stadtplanung im gesellschaftlichen Prozess der stadtreionalen Entwicklung. Ist dies wirklich so aussichtslos?

Es kann seit geraumer Zeit eine Renaissance von Planung festgestellt werden, die sich unter dem Eindruck von Wirtschaftskrise, Klimawandel und demografischen Veränderungen verstärkt. Wie kann Stadtplanung steuern wirken; wer steuert und wie erfolgt dies? Stadt- und Regionalplanung sind Teil eines demokratischen und marktwirtschaftlichen Systems, das reguliert, bedingt geplant und in gewisser Weise gesteuert wird. Dabei spannt sich der Bogen von „Selbstorganisation“ bis zur „Resilienten Stadt“. Im Zentrum steht die Rolle der öffentlichen Institutionen für die Steuerung der stadtreionalen Entwicklung und die sich wandelnde Rolle von Planerinnen und Planern.

Viele der in den letzten Jahren entstandenen Steuerungsinstrumente sind aus ökonomischen Theorien abgeleitet. Um den aktuellen Trend zu verstehen ist es unerlässlich, historische Bezüge herzustellen. Die Vorlesung findet in bewährter „spielerischer“ Form statt und unternimmt ungewöhnliche historische Exkurse in die Planungsgeschichte und in das Ausland. Zugleich wird eine Exkursion und eine praktische Planungsübung zu einem überraschenden internationalen Beispielfall integriert. Die Vorlesung baut auf den beiden Zyklen zu „Instrumenten und Verfahren“ der Stadt- und Regionalplanung 2008/2009 auf. Sie richtet sich an Urbanisten ebenso wie an Architekten und Ingenieure sowie an Sozialwissenschaftler.

Bemerkungen: Freitag, 11.00 - 12.30 Uhr
 Voraussetzungen: Zulassung Bachelor Urbanistik 3. FS

Theorie und Geschichte der Stadt- und Raumentwicklung

2 V	wöch.	Mi	11:00 - 12:30	M13C Hörsaal A	14.10.2009-05.02.2010	M.Welch Guerra
	Einzel	Mi	11:00 - 12:30	M13C Hörsaal A	10.02.2010-10.02.2010	

Kommentar: Heute tragen die meisten Städte unserer Welt die Spuren der Industrialisierung. Die Durchsetzung der Industrie und des Kapitalismus hat zumeist seit dem 19. Jh. nicht nur die Städte, sondern auch die Länder grundlegend verändert. Die moderne Stadtplanung, ja das ganze System räumlicher Planung hat sich als eine Reaktion auf Probleme entfaltet, die dabei entstanden. Bei allem Unterschied von Land zu Land, von Stadt zu Stadt: Wir befinden uns heute in einer neuen Phase, die sich vorsichtig als postindustriell bezeichnen lässt. Das System räumlicher Planung nimmt sich neuer Aufgaben an, was leichter geschrieben denn getan ist.

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über diese Geschichte und konzentriert sich dabei auf Europa; Seitenblicke auf weitere Weltregionen helfen uns, das Besondere der deutschen und europäischen Entwicklung besser einzuordnen. Dabei geht es darum, ein Grundverständnis dafür zu vermitteln, wie die unterschiedlichen Determinanten der Raumentwicklung wie etwa Politik und Kultur, Demographie und Ökonomie zusammenwirken. Ein weiteres Lehrziel der Vorlesung ist, einen realistischen Blick für die Wirksamkeit und die Grenzen der räumlichen Planung auszubilden. Schließlich bietet die LV einen ersten Schritt für die Aneignung der wichtigsten fachlichen, fachpolitischen und fachwissenschaftlichen Paradigmen.

Bemerkungen: Basisliteratur wird zu Beginn des Semesters vorgestellt.
 Pflicht für Bsc Urbanistik 1. FS

Wahl für Bsc A
 Mittwoch, 11.00 - 12.30 Uhr

Voraussetzungen: Einschreibung Albrecht-Dürer-Str. 2, ab 12.10.09
 Zulassung zum Bsc
 Leistungsnachweis: schriftliche Klausur

Fächergruppe Gestaltung BA

Farbgestaltung I

2 UE	wöch.	Mo	07:15 - 10:45	G8A, LG Seminarraum	12.10.2009-05.02.2010	H.Aschenbach
	wöch.	Do	07:15 - 10:45	105	15.10.2009-05.02.2010	
				G8A, LG Seminarraum 105		

Kommentar: Sensibilisierende Übungen für Licht und Farbe, für Farbtonvielfalt, für Farbkontraste, für Farbklänge, für Farbkombinationen, für Materialfarbigkeit und für Farbe im Kontext und ihr gleichzeitiges Analysieren.

Gezieltes Üben von Farbzusammenstellungen hinsichtlich unterschiedlicher synästhetischer und räumlicher Wirkung.

Formulieren von Raumideen mit Farbcollagen, als kreatives Hilfsmittel im Entwurfsprozess. Anwendung von Farbe in der Architekturzeichnung und im Modellbau.

Bemerkungen: Praktische Anwendung von Farbfotografie als Arbeitsmittel für Architekten. Arbeiten mit traditionellen, handwerklichen Techniken, betreuter Unterricht

Lernziel: Ein sicherer Umgang für Gestalter bzw. Architekten mit Farbe im Entwurfsprozess, sowie ihr fachlich fundierter Einsatz im Medium Zeichnung, Plan und Modell sowie in der gebauten räumlichen Umwelt.

Voraussetzungen: Einschreibung am 19. Oktober 2009 ab 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre
Zulassung zum Studium

Leistungsnachweis: Testat, Mappe am Semesterende

Typographie

2 UE	gerade	Mi	09:15 - 12:30	G8A, LG Seminarraum	14.10.2009-05.02.2010	H.Hengst
	Wo	Mi	09:15 - 12:30	110	21.10.2009-05.02.2010	
	unger.			G8A, LG Seminarraum		
	Wo			110		

Kommentar:

- # Einführung in die Geschichte des Kulturgutes Schrift
- # Kennenlernen elementarer Konstruktionsprinzipien für Schriften
- # Untersuchungen zu Proportionen von Skelett- und Balkenschriften
- # Schrift und Blattgestaltung # Layout
- # Anwendungsgebiete von Schriftgestaltung in der Architekturanalyse von angewandten Schriften im urbanen Umfeld
- # Typografie mit dem Computer
- # Semantik und Semiotik
- # Kenntnis und Beherrschung des Mediums Typografie
- # Bewusster Umgang mit Schriftwirkungen
- # Verständnis für Schrifttype und Inhalt
- # Typografieanwendungen im Kontext mit der Aufgabe beherrschen
- # Typografiequalitäten beschreiben und beurteilen können
- # Umgang mit Computer

Bemerkungen: Einschreibung am 19. Oktober 09 ab 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Mappe, Testat

Aktzeichnen

2 UE	wöch.	Mi	17:00 - 18:30	G6 Bauformenwerkstatt	14.10.2009-05.02.2010	G.Herfurth
				001		

Kommentar: Der Kurs ist als eine Art Vertiefung bereits erarbeiteter zeichnerischer Fähigkeiten zu verstehen (Teilnahme an Kursen in Freihandzeichnen usw.) Die menschliche Anatomie, Proportionen und Bewegungsabläufe (statisch und dynamisch) sollen in wechselnden Grundposen (stehend, sitzend, liegend) direkt am Modell studiert werden. Weitere Themen der zeichnerischen Qualifikation sind Format und Ausspannung, Bildausschnitt und -komposition sowie Licht- und Schattenverläufe. Ziel des Kurses ist Herausarbeitung einer individuellen zeichnerischen Handschrift, welche mit einer Suche nach dem geeigneten Mittel einhergeht (Kohle, Rötel, Fettkreide, Pastelle). Während der Modellpausen erfolgt eine Kritik der Ergebnisse. Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben und bei entsprechender Qualität ausgestellt.

Bemerkungen: Einschreibung am 19. Oktober 2009 ab 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik

Voraussetzungen: Freihandzeichnen

Leistungsnachweis: Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben und bei entsprechender Qualität ausgestellt.

F1

2 S

R.König

Kommentar: Nur für Wiederholer vom letzten Semester!

Die Arbeit an einem kleinen Architekturprojekt wird in diesem Seminar den Hintergrund für die, auf die theoretischen Ausführungen der Planungsgrundlagen CAAD aufsetzende Auseinandersetzung mit den heute gängigsten digitalen Werkzeugen für Architekten bilden. Im Zentrum steht zunächst die Arbeit mit dem weit verbreiteten gebäudemodellbasierten CAAD System ArchiCAD. Anhand eines derzeit noch recht typischen digitalen Workflows von der Konstruktion eines Entwurfes in CAAD bis hin zu dessen Darstellung und Präsentation mit Hilfe unterschiedlicher Desktop Publishing Programme sollen Aspekte wie: Konstruieren in 3D, Verteiltes Arbeiten, Schnittstellen und Übergabeformate, sowie Plangestaltung und Layout ganz praktische Vertiefung finden. Es wird auf die mit diesen Themen in Verbindung stehenden Tücken und Fallstricke hingearbeitet und gemeinsam workarounds erarbeitet. Der Kurs richtet sich vor allem an jene unter Ihnen, die dem Medium Computer bisher eher mit unnötigem, distanzierendem Respekt gegenüber standen.

Bemerkungen: Einschreibung am Bereich Informatik in der Architektur.

Ort und Zeit nach Rücksprache.

Voraussetzungen: Nur für Wiederholer vom letzten Semester.

Fotografie I - Nebenschauplätze

2 UE

A.Kästner

Kommentar: Mittels Fotografie soll hinter die Fassaden von Architektur und Menschen geschaut werden. Ob in dokumentarischer oder inszenierter Form steht dabei die Entwicklung einer konzeptuellen Herangehensweise im Vordergrund.

Im Werkmodul werden parallel auch die technischen und gestalterischen Grundlagen der Fotografie, wie Blende, Zeit, Belichtung und Beleuchtung, Bildaufbau usw. geübt. Geplant ist ein zusätzlicher Workshop welcher den Blick auf das Thema Nebenschauplätze erweitert und die Kursteilnehmer zu selbst gewählten Motiven inspirieren soll. Alle Aufgaben und Serien werden am Ende in einer Mappe zusammengestellt.

Bemerkungen: Einschreibelisten hängen ab dem 12. Oktober 09 in der KEW

Erster Termin 21. Oktober 09 14:00 - 17:00 Uhr, Seminarraum 005a in der KEW Bauhausstr. 7b, der Kurs findet 2-wöchentlich statt, genaue Termine werden am 21. Oktober bekannt gegeben

Voraussetzungen: Interesse an der Fotografie, keine Vorkenntnisse nötig

Leistungsnachweis: Die zu erbringende Studienleistung setzt sich zusammen aus der Teilnahme an der Übung und der Anfertigung der Mappe.

Landschaftsarchitektur

2 V	wöch.	Fr	11:00 - 12:30	M13C Hörsaal D	16.10.2009-05.02.2010	M.Dane;A.Gyimóthy
	Einzel	Fr	11:00 - 12:30	M13C Hörsaal A	12.02.2010-12.02.2010	

Kommentar: - Grundlagen der Landschaftsarchitektur: The Basics

- Was ist Landschaftsarchitektur? Der Architekt und der Landschaftsarchitekt

- Die historische Entwicklung der Gartenkunst

- Gärten und Parkanlagen der Gegenwart

- Die Gestaltung von Räumen im Freien - Spaces beneath the stars

- Sinnlichkeit in der Landschaftsarchitektur

- Freiraumgestaltung: Dynamic and passive spaces

- Baumaterialien für Freiräume

- Gestaltung mit Pflanzen

- Ökologische Aspekte in der Landschaftsarchitektur

Leistungsnachweis: schriftliche Klausur

[the_cube] Licht und Schatten

2 S wöch. Mo 15:15 - 16:45 BA1a Allg. Medienpool 12.10.2009-05.02.2010 R.König
003

Kommentar: Unsere Augen sind geschaffen, die Formen unter dem Licht zu sehen: Lichter und Schatten enthüllen die Formen.“[Le Corbusier]

Der visuelle Reiz, welcher durch den Einfluß von Licht und Schatten einen Körper erst plastisch erscheinen lässt, soll als Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit digitalen Techniken der Modellierung und Visualisierung dienen.

Ein Würfel mit vorgegebener Kantenlänge ist mit digitalen Techniken unter dem Aspekt der Wechselwirkung von Licht und Schatten zu modellieren und anschließend auf verschiedene visuelle Arten zu präsentieren. Anhand dieser kleinen und abstrakten Aufgabe werden verschiedene Modellieretechniken sowie der Umgang mit Licht und Material in der Computergrafik eingeübt.

Anfängliche Input-Veranstaltungen vermitteln notwendige Grundtechniken in den Software-Werkzeugen Rhinoceros3D und Autodesk 3ds Max, um das Thema anschließend eigenständig zu bearbeiten. Dabei werden mehrere Konsultationstermine zur technischen Betreuung angeboten. Am Ende besteht die Notwendigkeit zur Zusammenarbeit aller Teilnehmenden, um die eigene Arbeit im Gesamtzusammenhang aller Arbeiten zu präsentieren.

Bemerkungen: Die Einschreibung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse im Umgang mit Computern

Leistungsnachweis: Beleg

Fächergruppe Technik BA

Bauklimatik-Grundlagen

2 V wöch. Do 11:00 - 12:30 M13C Hörsaal A 15.10.2009-05.02.2010 K.Kießl
Einzel Do 09:00 - 11:00 M7B Seminarraum 106 18.02.2010-18.02.2010
Einzel Do 09:00 - 11:00 M7B Seminarraum 205 18.02.2010-18.02.2010
Einzel Do 09:00 - 11:00 M7B Seminarraum 206 18.02.2010-18.02.2010

Kommentar: 1. Wärmeübertragung im Bauteil/Wärmeschutz
2. Energieeinsparung bei Gebäuden
3. Feuchtephänomene im Bauteil/Feuchteschutz
4. Effekte der Bau- und Raumakustik/Schallschutz

- Kenntnisse zu grundsätzlichen physikalischen Vorgängen bei der Wärme-,
Feuchte- und Schallübertragung in Bauteilen bzw. Gebäuden
- Grundzüge der wichtigsten Nachweisprinzipien und -verfahren
- Prinzipien der Energieeinsparung mit baulichen Mitteln

Bemerkungen: - Praxisbezug, Bedeutung der jeweils behandelten Themen
Einschreibung ab 12.10.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Voraussetzungen: Grundlagen der Baukonstruktion, Baustoffkunde I, Tragwerkslehre I/II

Leistungsnachweis: Teilnahme, Abschlussnote gemeinsam mit der Übungsreihe

Bauklimatik-Grundlagen

2 UE wöch. Di 07:30 - 09:00 G8A, LG Seminarraum 13.10.2009-30.01.2010 Grafe, M.
wöch. Do 13:30 - 15:00 105 15.10.2009-30.01.2010
wöch. Do 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 15.10.2009-30.01.2010
Einzel Do 13:30 - 15:00 005 04.02.2010-04.02.2010
G8A, LG Seminarraum
105
B11 Seminarraum 014

- Kommentar: 1. Wärmeübertragung im Bauteil/Wärmeschutz
 2. Energieeinsparung bei Gebäuden
 3. Feuchtephänomene im Bauteil/Feuchteschutz
 4. Effekte der Bau- und Raumakustik/Schallschutz
- Kenntnisse zu grundsätzlichen physikalischen Vorgängen bei der Wärme-,
 Feuchte- und Schallübertragung in Bauteilen bzw. Gebäuden
- Grundzüge der wichtigsten Nachweisprinzipien und -verfahren
 - Prinzipien der Energieeinsparung mit baulichen Mitteln
- Praxisbezug, Bedeutung der jeweils behandelten Themen
- Voraussetzungen: Grundlagen der Baukonstruktion, Baustoffkunde I, Tragwerkslehre I/II
- Leistungsnachweis: verbindliche Einschreibung am 13.10.2008 an der Professur
 Teilnahme, Abschlussnote gemeinsam mit der Vorlesungsreihe

Praktikum Baustoffkunde

2 B	wöch.	Mo	09:15 - 12:30		19.10.2009-21.12.2009	Freyburg, S.
	wöch.	Mo	09:15 - 12:30		19.10.2009-21.12.2009	
	wöch.	Mo	09:15 - 12:30		19.10.2009-21.12.2009	
	wöch.	Mo	09:15 - 12:30		19.10.2009-21.12.2009	
	wöch.	Mo	09:15 - 12:30		19.10.2009-21.12.2009	
	wöch.	Mo	09:15 - 12:30		19.10.2009-21.12.2009	
	wöch.	Mo	09:15 - 12:30		19.10.2009-21.12.2009	

- Kommentar: Ziel der Veranstaltung ist es, neben theoretisch erworbenem Wissen die Baustoffe in die Hand zu nehmen und sie kennen und differenzieren zu lernen. Es erfolgt eine Vertiefung des in der Vorlesung (2. Semesters BA Studiengang Architekten) vermittelten Wissens zu den Baustoffen. Praktisch vorgeführt werden Herstellung, Eigenschaften und Prüfmethode der sieben wichtigsten Baustoffe. Bautechnische Anwendungen und Schadens-Situationen auch in Baustoff-Verbundsystemen werden an Beispielen aufgezeigt und erläutert.
- Voraussetzungen: Teilnahme an der Veranstaltungsreihe Baustoffkunde I im 2. Fachsemester

Brandschutz und Entwurf I

2 V	wöch.	Mo	09:15 - 10:45	M13C Hörsaal A	23.11.2009-05.02.2010	M.Pietraß
	wöch.	Mi	07:30 - 09:00	M13C Hörsaal A	14.10.2009-05.02.2010	
	Einzel	Mi	11:00 - 12:30	M13C Hörsaal B	10.02.2010-10.02.2010	

- Kommentar: Durch das differenzierte Vorschriftenwerk mit seinen vielfältigen Forderungen zum baulichen Brandschutz werden Entwurfsprozess, Genehmigungsplanung und Ausführungsplanung erheblich beeinflusst. In Kombination von Vorlesungen und seminaristischen Formen werden die wichtigsten Brandschutzgrundlagen behandelt, an Beispielen erläutert sowie weitergehende Kenntnisse aus dem Bereich des vorbeugenden Brandschutzes entwerfsorientiert vermittelt.

Die Gesamtvorlesungen mit integrierten Übungsanteilen gliedern sich in die 3 Teilabschnitte I, II und III zu je 2 SWS (3 bzw. 4 ECTS-CP).

Neben den grundsätzlichen Forderungen der DIN 4102 und der Landesbauordnung wird die Grundstruktur des Brandschutzes verdeutlicht. An ausgewählten Sonderbaurichtlinien (Garagen, Gast- und Beherbergungsstätten, Schulen, Krankenhaus und Verkaufsstätten) werden im Teil I die wichtigsten Aspekte des vorbeugenden Brandschutzes behandelt und an Brandschutzkonzepten dargestellt sowie am Beispiel geübt.

- Bemerkungen:
- Voraussetzungen: Bachelorstudiengang Architektur: 3. Studienjahr
- Diplomstudiengang Architektur: Vordiplom
- Masterstudiengänge: nur Wahlmodul
- Einschreibung zu Semesterbeginn an der Professur

- Leistungsnachweis: Wahrnehmung des Veranstaltungsplanes an der Professur!
 Bachelorstudiengang Architektur: Note
- Diplomstudiengang Architektur: Testat
- Masterstudiengänge: Testat

Brandschutz und Entwurf II

2 V

M.Pietraß

Kommentar: Durch das differenzierte Vorschriftenwerk mit seinen vielfältigen Forderungen zum baulichen Brandschutz werden Entwurfsprozess, Genehmigungsplanung und Ausführungsplanung erheblich beeinflusst. In Kombination von Vorlesungen und seminaristischen Formen werden die wichtigsten Brandschutzgrundlagen behandelt, an Beispielen erläutert sowie weitergehende Kenntnisse aus dem Bereich des vorbeugenden Brandschutzes entwerfsorientiert vermittelt.

Die Gesamtvorlesungen mit integrierten Übungsanteilen gliedern sich in die 3 Teilabschnitte I, II und III zu je 2 SWS (3 bzw. 4 ECTS-CP).

Neben den grundsätzlichen Forderungen der DIN 4102 und der Landesbauordnung wird die Grundstruktur des Brandschutzes verdeutlicht. An ausgewählten Sonderbaurichtlinien (Garagen, Gast- und Beherbergungsstätten, Schulen, Krankenhaus und Verkaufsstätten) werden im Teil I die wichtigsten Aspekte des vorbeugenden Brandschutzes behandelt und an Brandschutzkonzepten dargestellt sowie am Beispiel geübt.

Voraussetzungen: Bachelorstudiengang Architektur: 2. Studienjahr

Brandschutz Teil I

Diplomstudiengang Architektur: Vordiplom

Masterstudiengänge: Brandschutz I

Einschreibung zu Semesterbeginn an der Professur

Wahrnehmung des Veranstaltungsplanes an der Professur!

Leistungsnachweis: Bachelorstudiengang Architektur: Note

Diplomstudiengang Architektur:Note

Masterstudiengänge: Testat oder Note

Stadttechnik-Grundlagen

2 V	wöch.	Mo	11:00 - 12:30	C13B Hörsaal 3	12.10.2009-05.02.2010	
	Einzel	Mo	11:00 - 12:30	M13C Hörsaal A	15.02.2010-15.02.2010	
	wöch.	Di	09:15 - 10:45	C13B Hörsaal 3	13.10.2009-05.02.2010	

M.Hanflier

Kommentar: Die Aufgaben von Architekten in der städtebaulichen Planung enden nicht an der Grundstücksgrenze des Gebäudes. Vielmehr muß das einzelne Objekt im Kontext des räumlichen Umfeldes und darüber hinaus betrachtet werden. Dabei ist nicht nur der visuell erfaßbare städtebauliche Raum, sondern auch der unterirdische Bau- raum für die Planungsentscheidung von Bedeutung. Um die technischen Optionen der Bedürfnisbefriedigung in ihrer Komplexität und Vielfalt zu begreifen, werden in der Vorlesung die Teilsysteme und Elemente der Ver- und Entsorgung in ihrem Aufbau, in ihrer Funktionalität und Struktur unter ökologischen und organisatorischen Rahmenbedingungen vorgestellt.

Schwerpunkte der Vorlesung sind:

- * globale und regionale Probleme anthropogener Ressourcennutzung
- * gesetzliche Grundlagen des Energie- und Wasserrechts
- * Grundbegriffe der örtlichen und regionalen Energie- und Wasserwirtschaft
- * Gewinnung/Erzeugung, Aufbereitung, Transport/Speicherung, Verteilung undVerwendung von Energie und Wasser
- * Entsorgung, Transport und Behandlung von Abwasser

Bemerkungen: Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung

Erste Veranstaltung 19. bzw. 20.10.2009

Voraussetzungen: Bauklimatik-Grundlagen, Gebäudetechnik-Grundlagen

Leistungsnachweis: Abschluss mit Note

Tragwerkskonstruktion

2 V	wöch.	Do	09:15 - 10:45	M13C Hörsaal A	15.10.2009-30.01.2010	
-----	-------	----	---------------	----------------	-----------------------	--

R.Gumpp

Kommentar: Als Bestandteil des Kernmoduls wird hier auf die konstruktive Prägung vom 2. Studienjahr des Bachelors besonders eingegangen. In den Vorlesungen, ab der zweiten Hälfte des Semesters, werden elementare Grundlagen für das Konzipieren von Tragwerken vermittelt. Es werden funktions-, konstruktions- und gestaltungsrelevante Prinzipien des Fügens konstruktiver Glieder dargestellt. Die logische und ökonomische Entwicklung eines Tragwerkes wird in Holz-, Stahl- und Stahlbetonkonstruktionen erläutert.

Die Vorlesungsreihe versteht sich einerseits als wesentliche Unterstützung für die Entwurfsbearbeitung, andererseits dient sie der konstruktiven Weiterbildung.

Vorlesungsthemen:

Entwerfen mit Konstruktionen, Stützen, Träger, Skelettsysteme, Aussteifungen, weitgespannte Systeme, Membranen

Bemerkungen: Bitte Beachten Sie die aktuellen Hinweise an der Professur und auf der Universitätspinnwand.

Voraussetzungen: Die Einschreibung findet ab sofort vor der Professur Entwerfen und Tragwerkskonstruktion statt.

Leistungsbeleg: Zulassung zum Bachelorstudiengang

Leistungsbeleg: Klausur / Note

B.Sc. Architektur (ab Matrikel 2008)

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Vt	Einzel	Di	18:00 - 19:30	M13C Hörsaal B	20.10.2009-20.10.2009	H.Meier
----	--------	----	---------------	----------------	-----------------------	---------

Einführungsveranstaltung Bachelor Architektur

SV	Einzel	Mo	08:00 - 09:30	S6HF Audimax	12.10.2009-12.10.2009	
----	--------	----	---------------	--------------	-----------------------	--

Planungsgrundlagen CAAD

2 IV	wöch.	Mo	11:00 - 12:30	S6HF Audimax	26.10.2009-05.02.2010	R.König
	Einzel	Mi	11:00 - 12:30	S6HF Audimax	17.02.2010-17.02.2010	

Kommentar: Die Vorlesungsreihe behandelt den Prozess des architektonischen Entwerfens und Planens in seiner gesamten Breite unter besonderer Berücksichtigung der Verwendung digitaler Werkzeuge. Ausgangspunkte sind die Aufgaben des entwerfenden und planenden Architekten, die in der Errichtung von Bauwerken und der Gestaltung der gebauten Umwelt zu bewältigen sind. Vor diesem Hintergrund werden die verfügbaren computerbasierten Methoden und technischen Systeme vorgestellt und kritisch diskutiert. Die Vorlesungen vermitteln an einzelnen Beispielen einen an der Praxis orientierten Überblick zu Verfahren und Techniken der computergestützten Architekturplanung. Die Diskussion aktueller CAAD- Programme befähigen die Teilnehmer, architektur-spezifische Computersysteme in ihrer Leistungsfähigkeit und zukünftigen Entwicklung einschätzen zu können. Zu fünf Schwerpunkten der Vorlesung absolviert jeder Teilnehmer je eine betreute praktische Übung am Computer, um das in der Vorlesung vermittelte Wissen praktisch anzuwenden und zu vertiefen.

Bemerkungen: Einschreibung: wird in der ersten Vorlesung bekannt gegeben.

Leistungsbeleg: Bestandteil der Veranstaltungsreihe sind 4 Pflichtübungen. Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters. Vier Praxisübungen und ein schriftlicher Kurztest im Laufe des Semesters gelten als integraler Bestandteil der Prüfungsleistung. Mindestens vier der fünf Aufgabenteile sind daher vor der schriftlichen Prüfung abzulegen.

Kernmodule

1. Kernmodul - Der Weg zur Architektur

4 UE	wöch.	Di	09:15 - 12:30	M7B Seminarraum 001	13.10.2009-05.02.2010	Zierold, S. Herfurth, G. Aschenbach, H. Eberwein, A.;Springer, A. Fröhlich, A.
	wöch.	Di	09:15 - 12:30	G8A, LG Seminarraum	27.10.2009-30.01.2010	
	wöch.	Di	09:15 - 12:30	002	27.10.2009-30.01.2010	
	wöch.	Mi	09:15 - 12:30	G8A, LG Seminarraum	14.10.2009-05.02.2010	
	wöch.	Mi	09:15 - 12:30	005	28.10.2009-30.01.2010	
	wöch.	Mi	09:15 - 12:30	M7B Seminarraum 001 G8A, LG Seminarraum 005 G8A, LG Seminarraum 002	28.10.2009-30.01.2010	

- Kommentar: Ein Weg zur Architektur
- # Erlernen verschiedener grafischer Darstellungstechniken
 - # Wiedergabe von Strukturen, Materialien und Staffagen in verschiedenen Maßstäben und Architekturdarstellungsformen
 - # dreidimensionales Erfassen gegebener topographischer und architektonischer Räume und Situationen
 - # Erlernen grundlegender räumlicher Darstellungsverfahren
 - # Der Unterrichtsgegenstand steht in engem Kontakt mit den Aufgabenstellungen im Fach Gestaltungslehre
 - # Die Vermittlung der Grundlagen architektonischer Gestaltung (Komposition) orientiert sich an archetypischen Gestaltungswerten innerhalb eines symbolischen Weges zur Architektur
 - # Vorrangige Arbeitsform ist der Modellbau von thematisch bestimmbar Architekturformen (Säule, Tor, Allee, Steigung, Brücke, Raum, Fassade, Körper#) und schließt die Diskussion gestalterischer Phänomene ein.
 - # Zusammenfassung der Übungsschritte in einem komplexen Entwurfsgegenstand verbindliche Einschreibung zur ersten Lehrveranstaltung
- Bemerkungen: Zulassung zum Studium
- Voraussetzungen: Abschlussnote für gesamtes Kernmodul
- Leistungsnachweis: Abschlussnote für gesamtes Kernmodul

1. Kernmodul - Der Weg zur Architektur

4 AA	wöch.	Di	13:30 - 16:45	G8A, LG Seminarraum	27.10.2009-30.01.2010	Aschenbach, H. Herfurth, G. Zierold, S. Eberwein, A.; Springer, A. Fröhlich, A.
	wöch.	Di	13:30 - 16:45	005	27.10.2009-30.01.2010	
	wöch.	Di	13:30 - 16:45	G8A, LG Seminarraum	27.10.2009-30.01.2010	
	wöch.	Mi	13:30 - 16:45	002	28.10.2009-30.01.2010	
	wöch.	Mi	13:30 - 16:45	G8A, LG Seminarraum	28.10.2009-30.01.2010	
	wöch.	Mi	13:30 - 16:45	002	28.10.2009-30.01.2010	
				G8A, LG Seminarraum		
				005		

- Kommentar: Ein Weg zur Architektur
- # Erlernen verschiedener grafischer Darstellungstechniken
 - # Wiedergabe von Strukturen, Materialien und Staffagen in verschiedenen Maßstäben und Architekturdarstellungsformen
 - # dreidimensionales Erfassen gegebener topographischer und architektonischer Räume und Situationen
 - # Erlernen grundlegender räumlicher Darstellungsverfahren
 - # Der Unterrichtsgegenstand steht in engem Kontakt mit den Aufgabenstellungen im Fach Gestaltungslehre
 - # Die Vermittlung der Grundlagen architektonischer Gestaltung (Komposition) orientiert sich an archetypischen Gestaltungswerten innerhalb eines symbolischen Weges zur Architektur
 - # Vorrangige Arbeitsform ist der Modellbau von thematisch bestimmbar Architekturformen (Säule, Tor, Allee, Steigung, Brücke, Raum, Fassade, Körper#) und schließt die Diskussion gestalterischer Phänomene ein.
 - # Zusammenfassung der Übungsschritte in einem komplexen Entwurfsgegenstand verbindliche Einschreibung zur ersten Lehrveranstaltung
- Bemerkungen: Zulassung zum Studium
- Voraussetzungen: Abschlussnote für gesamtes Kernmodul
- Leistungsnachweis: Abschlussnote für gesamtes Kernmodul

Ringvorlesung - 1. Kernmodul

2 V	Einzel	Di	13:30 - 15:00	S6HF Audimax	05.01.2010-05.01.2010	B.Rudolf;A.Kästner
	wöch.	Fr	09:15 - 10:45	S6HF Audimax	16.10.2009-06.02.2010	

- Kommentar: Ein Weg zur Architektur
- # Erlernen verschiedener grafischer Darstellungstechniken
 - # Wiedergabe von Strukturen, Materialien und Staffagen in verschiedenen Maßstäben und Architekturdarstellungsformen
 - # dreidimensionales Erfassen gegebener topographischer und architektonischer Räume und Situationen
 - # Erlernen grundlegender räumlicher Darstellungsverfahren
 - # Der Unterrichtsgegenstand steht in engem Kontakt mit den Aufgabenstellungen im Fach Gestaltungslehre
 - # Die Vermittlung der Grundlagen architektonischer Gestaltung (Komposition) orientiert sich an archetypischen Gestaltungswerten innerhalb eines symbolischen Weges zur Architektur
 - # Vorrangige Arbeitsform ist der Modellbau von thematisch bestimmbar Architekturformen (Säule, Tor, Allee, Steigung, Brücke, Raum, Fassade, Körper#) und schließt die Diskussion gestalterischer Phänomene ein.
 - # Zusammenfassung der Übungsschritte in einem komplexen Entwurfsgegenstand verbindliche Einschreibung zur ersten Lehrveranstaltung
- Bemerkungen: Zulassung zum Studium
- Voraussetzungen: Abschlussnote für gesamtes Kernmodul
- Leistungsnachweis: Abschlussnote für gesamtes Kernmodul

1. Studienjahr

2. Studienjahr

3. Kernmodul - Leben auf dem Wasser

8 AA	wöch.	Di	09:15 - 16:45	WB1 Stud. Arbeitsplätze	13.10.2009-23.01.2010	M.Loudon;H.Lorenz
	wöch.	Di	09:15 - 16:45	105	13.10.2009-23.01.2010	
	wöch.	Di	09:15 - 16:45	WB1 Stud. Arbeitsplätze	13.10.2009-23.01.2010	
	wöch.	Di	09:15 - 16:45	106	13.10.2009-23.01.2010	
	wöch.	Di	09:15 - 16:45	WB1 Stud. Arbeitsplätze	13.10.2009-23.01.2010	
				107		
				WB1 Stud. Arbeitsplätze		
				108		
				WB1 Stud. Arbeitsräume		
				109		

Kommentar: Der Faszination des Wassers waren die Menschen schon seit jeher in allen Kulturen und zu allen Zeiten erlegen. Nicht nur am sondern auf dem Wasser zu leben, gehört zu den ältesten Menschheitsträumen.

Die Geschichte der Hausboote begann zu Beginn des 19. Jahrhunderts in Amerika als alternative Wohnweise und Rückzugsort. Sie wurden von Schriftstellern und Künstlern bewohnt, die vorzogen, in der Natur zu leben.

In unserer heute städtebaulich überbauten Umwelt wird zunehmend nach Erweiterungen und Alternativen gesucht, dabei wird der natürliche Lebensraum Wasser neu entdeckt. Dabei geht es nicht um einen Ersatz vom Wohnraum durch den Kauf abgetakelter Schiffe und kleinen Umbauten auf diesen Boten. Laut Schätzungen gibt es heute etwas 10.000 Hausboote in den Niederlanden.

Der Entwurf soll eine moderne Architektursprache ausdrücken mit zeitgemäßen Materialien, innovativer Haustechnik, variabler integrativer Grundrissgestaltung mit modularem Konzept, das die wachsenden und schrumpfenden Lebensumstände seiner Bewohner berücksichtigt.

Entwurfsaufgabe

Die Funktionseinheiten mit geschlossenen überdachten und offenen Nutzungsflächen mit erweiterbarem modularem Konzept sollen in kleinen Gruppen zusammengefasst und mit Stegen verbunden eine Wasserkolonie von ca. 6 schwimmenden Häusern bilden.

Der Vorzug der maritimen Nutzungsform ermöglicht bei Umzug den Standortwechsel, in dem die Plattformen an andere Liegestellen gebracht werden können. Für die Nutzung der Wasserstraßen und Schleusen ist die Breite der Module mit 7,50 m begrenzt.

Tragwerk und Konstruktion

Die Module auf dem Wasser bestehen aus schwimmenden Plattformen, vorzugsweise aus Stahlbeton mit integrierten Schwimmkörpern aus Kunststoff.

Ein möglichst leichtes Konstruktionssystem bildet das Tragwerk für die Geschossebenen und die Gebäudehülle.

Plattform und Geschossebenen sind an Dalben auf dem Wasser fixiert und bewegen sich vertikal in Abhängigkeit vom Wasserstand.

Notwendige Versorgungsleitungen werden über flexible Rohrleitungen an das schwimmende Haus herangeführt.

Bemerkungen: Die Entwurfsstudenten der Professur Entwerfen und Baukonstruktion wechseln dann im 4. Kernmodul mit den Studierenden der Professur Entwerfen und Wohnungsbau.

Voraussetzungen: Der Besuch der Ringvorlesung ist für alle Entwurfsteilnehmer bindend und Voraussetzung zum Abschluss der Kernmodule.

Leistungsnachweis: Abschlussnote für gesamtes Kernmodul (Entwurf + Ringvorlesung)

3. Kernmodul - Ringvorlesung

2 V	wöch.	Di	17:00 - 18:30	S6HF Audimax	13.10.2009-05.02.2010	M.Loudon;R.Gumpp
-----	-------	----	---------------	--------------	-----------------------	------------------

- Kommentar:** Als Bestandteil des 3. Kernmoduls wird hier auf die konstruktive Prägung vom 2. Studienjahr des Bachelors besonders eingegangen. In den Vorlesungen ab der 2. Hälfte des Semesters werden elementare Grundlagen für das Konzipieren von Tragwerken vermittelt. Es werden funktions-, konstruktions- und gestaltungsrelevante Prinzipien des Fügens konstruktiver Glieder dargestellt. Die logische und ökonomische Entwicklung eines Tragwerkes wird in Holz-, Stahl- und Stahlbetonkonstruktionen erläutert.
- Die Vorlesungsreihe versteht sich einerseits als wesentliche Unterstützung für die Entwurfsbearbeitung, andererseits dient sie der konstruktiven Weiterbildung.
- Themen der Vorlesung:
- Einführung ins Entwerfen, Stützen, Träger, Skelettsysteme, Aussteifungen, weitgespannte Systeme, Membranen
- Bemerkungen:** Der Besuch der Ringvorlesungen ist für alle Entwurfsteilnehmer des kompletten 3. Semesters Bachelor Architektur bindend und Voraussetzung zum Abschluss der Kernmodule!
- Leistungsnachweis:** Teilnahmenachweis

Betriebsfeuerwehr Arnstadt

8 AA wöch. Mi 09:15 - 16:45 WB2 Stud. Arbeitsplätze 14.10.2009-05.02.2010 R.Gumpp;C.Mikley;S.Schütz
101

- Kommentar:** Die Betriebsfeuerwehr ist im Vergleich zur freiwilligen Feuerwehr ständig besetzt (drei Dienstschichten) und ist mit 14 Einsatzkräften je Schicht geplant. Bei den Umkleide-, Sanitär- und Schlafräumen ist ein Anteil von ca. 20 % weiblichen Einsatzkräften zu berücksichtigen.
- Das Gebäude ist unter energieökonomischen Aspekten zu planen. Dabei ist auf der Grundlage des Passivhausstandards (ohne Fahrzeughalle) die Optimierung des Gebäudes durchzuführen. Potenziale aus Wärmerückgewinnung, solare- und interne Gewinne sind zu berücksichtigen.
- Die aktive Solarenergienutzung im Objekt bzw. Einsatzmöglichkeiten für ein sinnvolle regenerative Energienutzung ist innerhalb der Entwurfstätigkeit zu untersuchen.
- Im Vorfeld der Entwurfsarbeit wird eine der neueren Berufsfeuerwehren innerhalb einer Tagesexkursion besucht.
- Bemerkungen:** Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise an der Professur oder auf der Universitätspinnwand.
- Voraussetzungen: Die Einschreibung findet ab sofort vor der Professur Entwerfen und Tragwerkskonstruktion statt.
Zulassung zum Bachelorstudiengang
- Leistungsnachweis:** Entwurfspräsentation / Note

Wohnen in St. Leonhards Garten 2.0

8 AA wöch. Di 09:15 - 16:45 WB2 Stud. Arbeitsplätze 13.10.2009-05.02.2010 W.Stamm-Teske;K.Fischer
105

- Kommentar:** Im Wintersemester 09/10 ist ein reales Handlungsfeld der Stadt Braunschweig Kontext der Entwurfsarbeit. Der Standort „St. Leonhards Garten“ liegt im östlichen Gründerzeitgebiet von Braunschweig. Hier soll in den kommenden Jahren, auf der Fläche des ehemaligen Braunschweiger Straßenbahndepots, ein familienfreundlicher und mehrgenerationengerechter Wohnstandort mit rund 150 Wohneinheiten entstehen. Dabei spielt die Auseinandersetzung mit den Aspekten des Universal Design in sämtlichen Entwurfsmaßstäben eine projektbestimmende Rolle. Die ambitionierte Planung wird seit 2007 durch den BBR als ExWoSt-Bundesmodellvorhaben unterstützt und begleitet. Der städtebauliche Masterplan sowie einzelne typologische Gebäudestudien wurden im Rahmen eines mehrstufigen Wettbewerbsverfahrens ermittelt und in ein detailliertes Gestaltungshandbuch für den Standort überführt, dass die Entwurfsgrundlage der Semesterarbeit bildet.
- Bereits im Sommersemester 2009 sind 28 Wohnbausteine für St. Leonhards Garten an der Professur entstanden. Im Wintersemester 09/10 sollen die bisher noch fehlenden Bausteine entstehen. Wir werden uns daher wiederkehrende mit der Typologie des städtischen Reihenhauses sowie dem gemeinschaftlichen Wohnen im Mehrparteienhaus auseinandersetzen. Der unmittelbare Bezug zum parallel in der Realisierung stehenden Projekt und der damit gegebenen Reflexionsmöglichkeit sind das Spannungsfeld in dem wir uns bewegen. Die Entwurfsarbeit beginnt mit einer Tagesexkursion nach Braunschweig.
- Bemerkungen:** Das Semesterprojekt wird zeitgleich von Studierenden des Bachelor-Studiengangs Architektur und Urbanistik bearbeitet. Der intensive Austausch zwischen den beiden Fachbereichen wird von der Professur ausdrücklich gewünscht.

3. Studienjahr

Theorie Ba

Architekturgeschichte der Moderne

2 V	Einzel	Di	13:30 - 15:00	M13C Hörsaal A	09.02.2010-09.02.2010	K.Jormakka
	unger.	Fr	13:30 - 16:45	C9A Hörsaal 6	23.10.2009-18.12.2009	
	Wo	Fr	13:30 - 16:45	S6HF Audimax	08.01.2010-05.02.2010	
	unger.	Fr	13:30 - 16:45	S6HF Audimax	15.01.2010-15.01.2010	
	Wo	Fr	13:30 - 16:00	M13C Hörsaal B	05.02.2010-05.02.2010	
	Einzel					
	Einzel					

Kommentar: Architekturgeschichte der Moderne

Die moderne Architektur ist, laut Karl Kraus (1913), "das aus der richtigen Erkenntnis einer fehlenden Notwendigkeit erschaffene Überflüssige". Die Vorlesung zur Geschichte der modernen Architektur setzt sich mit dieser Aussage auseinander, um zu untersuchen, welche Faktoren die Emergenz des Neuen in der Architektur tatsächlich bestimmen. Die Untersuchung beginnt mit dem Jahr 1787, als die Erfindung des Panoramas durch Robert Barker und die des Panoptikons durch Jeremy Bentham den Anfang einer neuen Visualität markierten, die gleichfalls der modernen Kontrollgesellschaft und der heutigen Vergnügungsgesellschaft zugrunde liegt. Die Themen der Vorlesung umfassen u.a. die infrastrukturelle Revolution des Chicago Frames und Safety Elevators als das Unbewusste der Architektur; die Vorstellungen von Architektur als angewandte Ethik von den Arts and Crafts und vom Jugendstil zur klassischen Moderne und der Kunst der 1930er Jahre; die Inszenierung der Authentizität nach dem 2. Weltkrieg; die Entpolitisierung der Avantgarde durch den poststrukturalistischen Impuls; und die Vorbereitung der Architektur für das Empire durch Rem Koolhaas und seine projektive Praxis.

In der Vorlesung werden die kanonischen Architekturwerke, die immer noch unseren Diskurs bedingen, aus diskursiver und entwerferischer Sicht in annähernd chronologischer Ordnung analysiert.

Voraussetzungen: Die Vorlesung zur Geschichte der modernen Architektur wird mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen. Zulassung Bachelor, betrifft 2. und 3. Semester

Architekturgeschichte I. 1. Teil: Von den Anfängen bis zur Baukunst des Mittelalters

2 V	wöch.	Mo	15:15 - 16:45	S6HF Audimax	26.10.2009-05.02.2010	H.Meier
	Einzel	Mo	15:15 - 16:45	S6HF Audimax	15.02.2010-15.02.2010	

Kommentar: Die Vorlesung bildet den ersten Teil eines dreisemestrigen Zyklus zur Geschichte der Architektur von den Anfängen bis zur Gegenwart. Die Vorlesung des Wintersemesters beginnt mit allgemeinen Überlegungen zum Sinn und zur Bedeutung der Architekturgeschichte für das Studium der Architektur, setzt dann chronologisch mit den Anfängen der Baukunst ein und bietet einen Überblick von der Antike bis ins Spätmittelalter. Ziel ist es, einen Kanon an Bauten zu vermitteln, die ArchitektInnen kennen müssen und zugleich einen Einblick in die wichtigsten geschichtlichen Entwicklungen von Konstruktion und formaler Gestaltung sowie der Baugattungen zu geben, aber auch mit den verschiedenen methodischen Ansätzen und Betrachtungsweisen der Architekturgeschichtsforschung und -historiographie bekannt zu machen.

Bemerkungen: Bis Semesterbeginn steht ein erster Teil der „Materialien zur Vorlesung“ (Skript) auf der Webseite der Professur zum Download und Ausdrucken bereit.

- Literatur:
- * Benevolo, Leonardo: Die Geschichte der Stadt, Frankfurt a.M. 1983.
 - * dtv-Atlas zur Baukunst, 2. Bde., 12. Aufl., München 2002.
 - * Koch, Wilfried: Baustilkunde. Das große Standardwerk zur europäischen Baukunst von der Antike bis zur Gegenwart, 27. Aufl., München 2006.
 - * Koepf, Hans / Binding, Günther: Bilderwörterbuch der Architektur. Mit englischem, französischem, italienischem und spanischem Fachglossar, Stuttgart 2005.
 - * Kostof, Spiro: Geschichte der Architektur, 3 Bde., Stuttgart 1992.
 - * Pevsner, Nikolaus: Funktion und Form. Die Geschichte der Bauwerke des Westens, Hamburg 1998 (A History of Building Types, 1976).
 - * Pevsner, Nikolaus / Fleming, John / Honour, Hugh: Lexikon der Weltarchitektur, 3. Aufl. Hamburg 1992 (2000 als CD-ROM).
 - * Seidl, Ernst (Hg.): Lexikon der Bautypen. Funktionen und Formen der Architektur, Stuttgart 2006.

Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung Teil 1

2 V	wöch.	Mi	17:00 - 18:30	M13C Hörsaal B	14.10.2009-05.02.2010	H.Kegler
	Einzel	Fr	11:00 - 12:30	M13C Hörsaal B	19.02.2010-19.02.2010	

Kommentar: Instrumente und Verfahren sind ein Schlüssel für die Erarbeitung, aber vor allem für die Umsetzung von Planungsvorstellungen in die baulich-räumliche Wirklichkeit der Kommune oder Region. In der Vorlesung wird ein Überblick über plantechische und rechtliche Fragen gegeben und insbesondere politische und verwaltungsorganisatorische Aspekte von Planungsaufgaben umrissen. Es wird in diesem ersten Teil des Vorlesungsmoduls der Schwerpunkt auf die Übersicht der Instrumente und Verfahren gelegt. Es werden sowohl die formellen wie auch die informellen Instrumente und Verfahren umrissen und an konkreten Beispielen vertieft.

Der zweite Teil des Moduls - im Sommersemester 2010 - vertieft vor allem die informellen Verfahren und Instrumente und lenkt die Aufmerksamkeit auf wichtige Planungsinstrumente des Stadumbaus. Im Zentrum steht die Kommunikation mit den Menschen, ob in ihrer Funktion als Stadträte oder in ihrer Eigenschaft als Bewohnerinnen und Bewohner. Dabei wird die Situation in Deutschland, aber auch in Europa, den USA und Indien erörtert. Zugleich werden historische Bezüge hergestellt.

Die Vorlesung weckt Sensibilität für direkte und indirekte Formen planerischen Handelns. Sie vermittelt ferner, wie unterschiedlich Instrumente und Verfahren der Stadtplanung formalisiert sind, wie sehr deren Verbindlichkeit variiert und wie unterschiedlich auch deren Zeithorizont sein kann. Darüber hinaus werden Bezüge zum Planungsprojekt hergestellt und dort zu behandelnde Themen vertieft.

Bemerkungen:

Planungssteuerung

2 V	wöch.	Mi	09:15 - 10:45	C11C	14.10.2009-05.02.2010	H.Kegler
	Einzel	Mi	09:15 - 10:45	Seminarraum/Hörsaal 001 C11C Seminarraum/Hörsaal 001	17.02.2010-17.02.2010	

Kommentar: „Stadtplaner ist jemand, der mit dem Computer in der Hand der Stadtentwicklung hinterher läuft ...“ – so charakterisierte Jane Jacobs vor 40 Jahren auf ironische Weise die Steuerungsfähigkeit der Stadtplanung im gesellschaftlichen Prozess der stadtreionalen Entwicklung. Ist dies wirklich so aussichtslos?

Es kann seit geraumer Zeit eine Renaissance von Planung festgestellt werden, die sich unter dem Eindruck von Wirtschaftskrise, Klimawandel und demografischen Veränderungen verstärkt. Wie kann Stadtplanung steuernd wirken; wer steuert und wie erfolgt dies? Stadt- und Regionalplanung sind Teil eines demokratischen und marktwirtschaftlichen Systems, das reguliert, bedingt geplant und in gewisser Weise gesteuert wird. Dabei spannt sich der Bogen von „Selbstorganisation“ bis zur „Resilienten Stadt“. Im Zentrum steht die Rolle der öffentlichen Institutionen für die Steuerung der stadtreionalen Entwicklung und die sich wandelnde Rolle von Planerinnen und Planern.

Viele der in den letzten Jahren entstandenen Steuerungsinstrumente sind aus ökonomischen Theorien abgeleitet. Um den aktuellen Trend zu verstehen ist es unerlässlich, historische Bezüge herzustellen. Die Vorlesung findet in bewährter „spielerischer“ Form statt und unternimmt ungewöhnliche historische Exkurse in die Planungsgeschichte und in das Ausland. Zugleich wird eine Exkursion und eine praktische Planungsübung zu einem überraschenden internationalen Beispielfall integriert. Die Vorlesung baut auf den beiden Zyklen zu „Instrumenten und Verfahren“ der Stadt- und Regionalplanung 2008/2009 auf. Sie richtet sich an Urbanisten ebenso wie an Architekten und Ingenieure sowie an Sozialwissenschaftler.

Bemerkungen: Freitag, 11.00 - 12.30 Uhr
Voraussetzungen: Zulassung Bachelor Urbanistik 3. FS

Theorie und Geschichte der Stadt- und Raumentwicklung

2 V	wöch.	Mi	11:00 - 12:30	M13C Hörsaal A	14.10.2009-05.02.2010	M.Welch Guerra
	Einzel	Mi	11:00 - 12:30	M13C Hörsaal A	10.02.2010-10.02.2010	

Kommentar: Heute tragen die meisten Städte unserer Welt die Spuren der Industrialisierung. Die Durchsetzung der Industrie und des Kapitalismus hat zumeist seit dem 19. Jh. nicht nur die Städte, sondern auch die Länder grundlegend verändert. Die moderne Stadtplanung, ja das ganze System räumlicher Planung hat sich als eine Reaktion auf Probleme entfaltet, die dabei entstanden. Bei allem Unterschied von Land zu Land, von Stadt zu Stadt: Wir befinden uns heute in einer neuen Phase, die sich vorsichtig als postindustriell bezeichnen lässt. Das System räumlicher Planung nimmt sich neuer Aufgaben an, was leichter geschrieben denn getan ist.

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über diese Geschichte und konzentriert sich dabei auf Europa; Seitenblicke auf weitere Weltregionen helfen uns, das Besondere der deutschen und europäischen Entwicklung besser einzuordnen. Dabei geht es darum, ein Grundverständnis dafür zu vermitteln, wie die unterschiedlichen Determinanten der Raumentwicklung wie etwa Politik und Kultur, Demographie und Ökonomie zusammenwirken. Ein weiteres Lehrziel der Vorlesung ist, einen realistischen Blick für die Wirksamkeit und die Grenzen der räumlichen Planung auszubilden. Schließlich bietet die LV einen ersten Schritt für die Aneignung der wichtigsten fachlichen, fachpolitischen und fachwissenschaftlichen Paradigmen.

Bemerkungen: Basisliteratur wird zu Beginn des Semesters vorgestellt.
Pflicht für Bsc Urbanistik 1. FS

Wahl für Bsc A

Mittwoch, 11.00 - 12.30 Uhr

Voraussetzungen: Einschreibung Albrecht-Dürer-Str. 2, ab 12.10.09
Zulassung zum Bsc
Leistungsnachweis: schriftliche Klausur

Gestaltung Ba

Aktzeichnen

2 UE wöch. Mi 17:00 - 18:30 G6 Bauformenwerkstatt 14.10.2009-05.02.2010 G.Herfurth
001

Kommentar: Der Kurs ist als eine Art Vertiefung bereits erarbeiteter zeichnerischer Fähigkeiten zu verstehen (Teilnahme an Kursen in Freihandzeichnen usw.) Die menschliche Anatomie, Proportionen und Bewegungsabläufe (statisch und dynamisch) sollen in wechselnden Grundposen (stehend, sitzend, liegend) direkt am Modell studiert werden. Weitere Themen der zeichnerischen Qualifikation sind Format und Ausspannung, Bildausschnitt und -komposition sowie Licht- und Schattenverläufe. Ziel des Kurses ist Herausarbeitung einer individuellen zeichnerischen Handschrift, welche mit einer Suche nach dem geeigneten Mittel einhergeht (Kohle, Rötel, Fettkreide, Pastelle). Während der Modellpausen erfolgt eine Kritik der Ergebnisse. Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben und bei entsprechender Qualität ausgestellt.

Bemerkungen: Einschreibung am 19.Oktober 2009 ab 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik

Voraussetzungen: Freihandzeichnen

Leistungsnachweis: Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben und bei entsprechender Qualität ausgestellt.

Einführungskurs

2 B	Einzel	Mo	09:15 - 10:45	12.10.2009-21.10.2009	G.Herfurth;H.Aschenbach;A.Fröhlich
	wöch.	Di	09:15 - 16:45	13.10.2009-23.10.2009	
	wöch.	Di	09:15 - 16:45	13.10.2009-23.10.2009	
	wöch.	Di	09:15 - 16:45	13.10.2009-23.10.2009	
	wöch.	Mi	09:15 - 16:45	14.10.2009-23.10.2009	
	wöch.	Mi	09:15 - 16:45	14.10.2009-23.10.2009	
	wöch.	Mi	09:15 - 16:45	14.10.2009-23.10.2009	

Kommentar:	<p>Ein Weg zur Architektur</p> <p># vermittelt die Komplexität des Berufsbildes des Architekten # durch Vorstellungsvorlesungen anderer Professuren der Fakultät,... führt lineares, messenden Zeichen als verbindliche Sprache des Architekten ein # als eine Konvention der architektonischen Kommunikation,... und fördert gestalterisch # kreatives Vermögen im Skizzieren und räumlichen Strukturieren.</p> <p>... so möchte der Einführungskurs zwar kein Probese­mester des frühen Bauhauses nachahmen, aber durchaus Aufmerksam machen auf mögliche Unterschiede zu Abitur Lehrprogrammen und mögliche Defizite gegenüber den spezifischen Anforderungen unseres Berufes aufzeigen # und damit eine Plattform schaffen für das weitere Vorgehen im folgenden ersten Semester.</p> <p>Der Kurs ist obligatorisch, Pflicht, übt Verantwortung für das eigene Tun zu übernehmen und steht immer in Beziehung zu früheren Architekturerfahrung, die möglicherweise nun im Vergleich eine erste Wertung erfahren.</p> <p>Die Suche nach der eigenen (zeichnerischen) Handschrift steht gleichberechtigt neben der Entdeckung der eigenen (gestalterischen) Kreativität, beide rühren oder zielen auf den Ort, seine Bestimmung, seine Erfahrung, seine Inbesitznahme, seine Definition durch Interaktion. Der zeichnerische Aufgabenteil umfasst die schrittweise Annäherung an die Stadt (Weimar) als Gegenstand der architektonischen Auseinandersetzung neben der damit verbundenen schrittweisen Findung und Präzisierung der persönlichen zeichnerischen Handschrift # als messende Linie. Das Modellbauprojekt ist mit seiner Aufgabenstellung vor allem prozeßorientiert, schafft eine unmittelbare Wettbewerbs-atmosphäre unter den Teilnehmern und stiftet Mut zum Experiment, hat selbst Merkmale einer Mutprobe beim ersten Schritt in die Gemeinschaft der Architekten, in die Öffentlichkeit dieses öffentlichen Berufes # am Ende steht eine öffentliche Präsentation.</p>
Bemerkungen:	verbindliche Einschreibung zur ersten Lehrveranstaltung
Voraussetzungen:	Zulassung zum Studium
Leistungsnachweis:	Einschreibung am 12.10.2009 in der ersten Veranstaltung Note

F1

2 S

R.König

Kommentar: Nur für Wiederholer vom letzten Semester!

Die Arbeit an einem kleinen Architekturprojekt wird in diesem Seminar den Hintergrund für die, auf die theoretischen Ausführungen der Planungsgrundlagen CAAD aufsetzende Auseinandersetzung mit den heute gängigsten digitalen Werkzeugen für Architekten bilden. Im Zentrum steht zunächst die Arbeit mit dem weit verbreiteten gebäudemodellbasierten CAAD System ArchiCAD. Anhand eines derzeit noch recht typischen digitalen Workflows von der Konstruktion eines Entwurfes in CAAD bis hin zu dessen Darstellung und Präsentation mit Hilfe unterschiedlicher Desktop Publishing Programme sollen Aspekte wie: Konstruieren in 3D, Verteiltes Arbeiten, Schnittstellen und Übergabeformate, sowie Plangestaltung und Layout ganz praktische Vertiefung finden. Es wird auf die mit diesen Themen in Verbindung stehenden Tücken und Fallstricke hingearbeitet und gemeinsam workarounds erarbeitet. Der Kurs richtet sich vor allem an jene unter Ihnen, die dem Medium Computer bisher eher mit unnötigem, distanzierendem Respekt gegenüber standen.

Bemerkungen: Einschreibung am Bereich Informatik in der Architektur.

Ort und Zeit nach Rücksprache.

Voraussetzungen: Nur für Wiederholer vom letzten Semester.

Farbgestaltung I

2 UE	wöch.	Mo	07:15 - 10:45	G8A, LG Seminarraum	12.10.2009-05.02.2010	H.Aschenbach
	wöch.	Do	07:15 - 10:45	105	15.10.2009-05.02.2010	
				G8A, LG Seminarraum 105		

Kommentar: Sensibilisierende Übungen für Licht und Farbe, für Farbtonvielfalt, für Farbkontraste, für Farbklänge, für Farbkompositionen, für Materialfarbigkeit und für Farbe im Kontext und ihr gleichzeitiges Analysieren.

Gezieltes Üben von Farbzusammenstellungen hinsichtlich unterschiedlicher synästhetischer und räumlicher Wirkung.

Formulieren von Raumideen mit Farbcollagen, als kreatives Hilfsmittel im Entwurfsprozess. Anwendung von Farbe in der Architekturzeichnung und im Modellbau.

Bemerkungen: Praktische Anwendung von Farbfotografie als Arbeitsmittel für Architekten. Arbeiten mit traditionellen, handwerklichen Techniken, betreuter Unterricht

Lernziel: Ein sicherer Umgang für Gestalter bzw. Architekten mit Farbe im Entwurfsprozess, sowie ihr fachlich fundierter Einsatz im Medium Zeichnung, Plan und Modell sowie in der gebauten räumlichen Umwelt.

Voraussetzungen: Einschreibung am 19. Oktober 2009 ab 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre
Zulassung zum Studium

Leistungsnachweis: Testat, Mappe am Semesterende

Fotografie I - Nebenschauplätze

2 UE						A.Kästner
------	--	--	--	--	--	-----------

Kommentar: Mittels Fotografie soll hinter die Fassaden von Architektur und Menschen geschaut werden. Ob in dokumentarischer oder inszenierter Form steht dabei die Entwicklung einer konzeptuellen Herangehensweise im Vordergrund.

Im Werkmodul werden parallel auch die technischen und gestalterischen Grundlagen der Fotografie, wie Blende, Zeit, Belichtung und Beleuchtung, Bildaufbau usw. geübt. Geplant ist ein zusätzlicher Workshop welcher den Blick auf das Thema Nebenschauplätze erweitert und die Kursteilnehmer zu selbst gewählten Motiven inspirieren soll. Alle Aufgaben und Serien werden am Ende in einer Mappe zusammengestellt.

Bemerkungen: Einschreibelisten hängen ab dem 12. Oktober 09 in der KEW

Erster Termin 21. Oktober 09 14:00 - 17:00 Uhr, Seminarraum 005a in der KEW Bauhausstr. 7b, der Kurs findet 2-wöchentlich statt, genaue Termine werden am 21. Oktober bekannt gegeben

Voraussetzungen: Interesse an der Fotografie, keine Vorkenntnisse nötig

Leistungsnachweis: Die zu erbringende Studienleistung setzt sich zusammen aus der Teilnahme an der Übung und der Anfertigung der Mappe.

Landschaftsarchitektur

2 V	wöch.	Fr	11:00 - 12:30	M13C Hörsaal D	16.10.2009-05.02.2010	M.Dane;A.Gyimóthy
	Einzel	Fr	11:00 - 12:30	M13C Hörsaal A	12.02.2010-12.02.2010	

- Kommentar:
- Grundlagen der Landschaftsarchitektur: The Basics
 - Was ist Landschaftsarchitektur? Der Architekt und der Landschaftsarchitekt
 - Die historische Entwicklung der Gartenkunst
 - Gärten und Parkanlagen der Gegenwart
 - Die Gestaltung von Räumen im Freien - Spaces beneath the stars
 - Sinnlichkeit in der Landschaftsarchitektur
 - Freiraumgestaltung: Dynamic and passive spaces
 - Baumaterialien für Freiräume
 - Gestaltung mit Pflanzen
 - Ökologische Aspekte in der Landschaftsarchitektur
- Leistungsnachweis: schriftliche Klausur

[the_cube] Licht und Schatten

2 S wöch. Mo 15:15 - 16:45 BA1a Allg. Medienpool 12.10.2009-05.02.2010 R.König
003

- Kommentar: Unsere Augen sind geschaffen, die Formen unter dem Licht zu sehen: Lichter und Schatten enthüllen die Formen.“[Le Corbusier]
- Der visuelle Reiz, welcher durch den Einfluß von Licht und Schatten einen Körper erst plastisch erscheinen lässt, soll als Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit digitalen Techniken der Modellierung und Visualisierung dienen.
- Ein Würfel mit vorgegebener Kantenlänge ist mit digitalen Techniken unter dem Aspekt der Wechselwirkung von Licht und Schatten zu modellieren und anschließend auf verschiedene visuelle Arten zu präsentieren. Anhand dieser kleinen und abstrakten Aufgabe werden verschiedene Modellieretechniken sowie der Umgang mit Licht und Material in der Computergrafik eingeübt.
- Anfängliche Input-Veranstaltungen vermitteln notwendige Grundtechniken in den Software-Werkzeugen Rhinoceros3D und Autodesk 3ds Max, um das Thema anschließend eigenständig zu bearbeiten. Dabei werden mehrere Konsultationstermine zur technischen Betreuung angeboten. Am Ende besteht die Notwendigkeit zur Zusammenarbeit aller Teilnehmenden, um die eigene Arbeit im Gesamtzusammenhang aller Arbeiten zu präsentieren.
- Bemerkungen: Die Einschreibung erfolgt in der ersten Veranstaltung.
- Voraussetzungen: Grundkenntnisse im Umgang mit Computern
- Leistungsnachweis: Beleg

Typographie

2 UE gerade Mi 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 14.10.2009-05.02.2010 H.Hengst
Wo Mi 09:15 - 12:30 110 21.10.2009-05.02.2010
unger. G8A, LG Seminarraum
Wo 110

- Kommentar: # Einführung in die Geschichte des Kulturgutes Schrift
 # Kennenlernen elementarer Konstruktionsprinzipien für Schriften
 # Untersuchungen zu Proportionen von Skelett- und Balkenschriften
 # Schrift und Blattgestaltung # Layout
 # Anwendungsgebiete von Schriftgestaltung in der Architekturanalyse von angewandten Schriften im urbanen Umfeld
 # Typografie mit dem Computer
 # Semantik und Semiotik
 # Kenntnis und Beherrschung des Mediums Typografie
 # Bewusster Umgang mit Schriftwirkungen
 # Verständnis für Schrifttype und Inhalt
 # Typografieanwendungen im Kontext mit der Aufgabe beherrschen
 # Typografiequalitäten beschreiben und beurteilen können
 # Umgang mit Computer
- Bemerkungen: Einschreibung am 19. Oktober 09 ab 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre
 Voraussetzungen:
 Leistungsnachweis: Mappe, Testat

Technik Ba

Tragwerkslehre I

2 V	wöch.	Mo	09:15 - 10:45	S6HF Audimax	26.10.2009-05.02.2010	J.Ruth;J.Philipp;G.Voigt
	Einzel	Do	08:00 - 10:00	S6HF Audimax	11.02.2010-11.02.2010	
	Einzel	Do	08:00 - 10:00	M13C Hörsaal A	11.02.2010-11.02.2010	

- Kommentar: Statik und Bemessung von Bauteilen
- Einwirkungen/ Lasten
 - Gleichgewicht der Kräfte und Momente
 - statische Bestimmtheit
 - Auflagerkräfte
 - Schnittgrößen
 - Bemessung von Biegeträgern in Stahl und Holz
 - Zug- und Druckstäbe
 - Fachwerke
- Voraussetzungen: Zulassung zum Studium, verbindliche Einschreibung
 Leistungsnachweis: Modulprüfung (Vorlesung + Übung)

Bauklimatik-Grundlagen

2 UE	wöch.	Di	07:30 - 09:00	G8A, LG Seminarraum	13.10.2009-30.01.2010	Grafe, M.
	wöch.	Do	13:30 - 15:00	105	15.10.2009-30.01.2010	
	wöch.	Do	13:30 - 15:00	G8A, LG Seminarraum	15.10.2009-30.01.2010	
	Einzel	Do	13:30 - 15:00	005	04.02.2010-04.02.2010	
				G8A, LG Seminarraum 105 B11 Seminarraum 014		

- Kommentar:
1. Wärmeübertragung im Bauteil/Wärmeschutz
 2. Energieeinsparung bei Gebäuden
 3. Feuchtephänomene im Bauteil/Feuchteschutz
 4. Effekte der Bau- und Raumakustik/Schallschutz
- Kenntnisse zu grundsätzlichen physikalischen Vorgängen bei der Wärme-, Feuchte- und Schallübertragung in Bauteilen bzw. Gebäuden
- Grundzüge der wichtigsten Nachweisprinzipien und -verfahren
- Prinzipien der Energieeinsparung mit baulichen Mitteln
- Praxisbezug, Bedeutung der jeweils behandelten Themen
- Voraussetzungen: Grundlagen der Baukonstruktion, Baustoffkunde I, Tragwerkslehre I/II

Leistungsnachweis: verbindliche Einschreibung am 13.10.2008 an der Professur Teilnahme, Abschlussnote gemeinsam mit der Vorlesungsreihe

Bauklimatik-Grundlagen

2 V	wöch.	Do	11:00 - 12:30	M13C Hörsaal A	15.10.2009-05.02.2010	K.Kießl
	Einzel	Do	09:00 - 11:00	M7B Seminarraum 106	18.02.2010-18.02.2010	
	Einzel	Do	09:00 - 11:00	M7B Seminarraum 205	18.02.2010-18.02.2010	
	Einzel	Do	09:00 - 11:00	M7B Seminarraum 206	18.02.2010-18.02.2010	

- Kommentar:
1. Wärmeübertragung im Bauteil/Wärmeschutz
 2. Energieeinsparung bei Gebäuden
 3. Feuchtephänomene im Bauteil/Feuchteschutz
 4. Effekte der Bau- und Raumakustik/Schallschutz
- Kenntnisse zu grundsätzlichen physikalischen Vorgängen bei der Wärme-, Feuchte- und Schallübertragung in Bauteilen bzw. Gebäuden
- Grundzüge der wichtigsten Nachweisprinzipien und -verfahren
- Prinzipien der Energieeinsparung mit baulichen Mitteln
- Praxisbezug, Bedeutung der jeweils behandelten Themen

Bemerkungen: Einschreibung ab 12.10.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Voraussetzungen: Grundlagen der Baukonstruktion, Baustoffkunde I, Tragwerkslehre I/II

Leistungsnachweis: Teilnahme, Abschlussnote gemeinsam mit der Übungsreihe

Grundlagen der Baukonstruktion

2 V	wöch.	Mo	13:30 - 15:00	S6HF Audimax	26.10.2009-05.02.2010	M.Loudon;H.Lorenz;D.Reisch;F.Kirfel-Rühle
	Einzel	Di	08:00 - 12:00	M13C Hörsaal A	16.02.2010-16.02.2010	
	Einzel	Di	08:00 - 12:00	M13C Hörsaal C	16.02.2010-16.02.2010	
	Einzel	Do	17:00 - 18:30	S6HF Audimax	26.11.2009-26.11.2009	

Kommentar: Die Studierenden des Bachelor-Studiengangs werden im Lehrgebiet Entwerfen und Baukonstruktion mit konstruktiven Fragen und Problemstellungen konfrontiert. In dem wöchentlich stattfindenden Vorlesungszyklus werden daher grundlegende Konstruktionen für die Planung und Ausführung zunächst einfacherer Gebäudetypen dargestellt und erläutert. Dabei basiert die Vorlesung auf der Dualität der Vermittlung praxisnaher baukonstruktiver Grundlagen einerseits und der Vorstellung von modernen realisierten Beispielen andererseits, die als architektonische Leitbilder für einen folgenden Entwurf dienen. Methodisch steht dabei nicht das Rezitieren auswendig gelernter Standarddetails, sondern ein fundamentales Verständnis der - wenn auch komplexen - konstruktiven Zusammenhänge und die Adaption auf einen konkreten spezifischen Fall im Vordergrund. Die Konstruktion und das Detail können nicht losgelöst vom architektonischen Konzept betrachtet werden. Der Aufbau der Vorlesungsinhalte folgt im Groben dem Bauablauf und ist nach Bauteilen strukturiert: Nach einer Einführung werden die unterschiedlichen Bauweisen erläutert. Nach den Themen Gründungen und Abdichtungen werden der Massivbau sowie der Holzbau und Dachkonstruktionen vermittelt, darauf Deckenkonstruktionen, Treppen und schließlich folgt der Ausbau mit Fenster und Türen.

Voraussetzungen: Zulassung zum Studium

Leistungsnachweis: Abschlussnote nach 2. Fachsemester

Stadttechnik-Grundlagen

2 V	wöch.	Mo	11:00 - 12:30	C13B Hörsaal 3	12.10.2009-05.02.2010	M.Hanfler
	Einzel	Mo	11:00 - 12:30	M13C Hörsaal A	15.02.2010-15.02.2010	
	wöch.	Di	09:15 - 10:45	C13B Hörsaal 3	13.10.2009-05.02.2010	

Kommentar: Die Aufgaben von Architekten in der städtebaulichen Planung enden nicht an der Grundstücksgrenze des Gebäudes. Vielmehr muß das einzelne Objekt im Kontext des räumlichen Umfeldes und darüber hinaus betrachtet werden. Dabei ist nicht nur der visuell erfaßbare städtebauliche Raum, sondern auch der unterirdische Bau- raum für die Planungsentscheidung von Bedeutung. Um die technischen Optionen der Bedürfnisbefriedigung in ihrer Komplexität und Vielfalt zu begreifen, werden in der Vorlesung die Teilsysteme und Elemente der Ver- und Entsorgung in ihrem Aufbau, in ihrer Funktionalität und Struktur unter ökologischen und organisatorischen Rahmenbedingungen vorgestellt.

Schwerpunkte der Vorlesung sind:

- * globale und regionale Probleme anthropogener Ressourcennutzung
- * gesetzliche Grundlagen des Energie- und Wasserrechts
- * Grundbegriffe der örtlichen und regionalen Energie- und Wasserwirtschaft
- * Gewinnung/Erzeugung, Aufbereitung, Transport/Speicherung, Verteilung und Verwendung von Energie und Wasser
- * Entsorgung, Transport und Behandlung von Abwasser

Bemerkungen: Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung

Erste Veranstaltung 19. bzw. 20.10.2009

Voraussetzungen: Bauklimatik-Grundlagen, Gebäudetechnik-Grundlagen

Leistungsnachweis: Abschluss mit Note

Tragwerkskonstruktion

2 V	wöch.	Do	09:15 - 10:45	M13C Hörsaal A	15.10.2009-30.01.2010	R.Gumpp
-----	-------	----	---------------	----------------	-----------------------	---------

Kommentar: Als Bestandteil des Kernmoduls wird hier auf die konstruktive Prägung vom 2. Studienjahr des Bachelors besonders eingegangen. In den Vorlesungen, ab der zweiten Hälfte des Semesters, werden elementare Grundlagen für das Konzipieren von Tragwerken vermittelt. Es werden funktions-, konstruktions und gestaltungsrelevante Prinzipien des Fügens konstruktiver Glieder dargestellt. Die logische und ökonomische Entwicklung eines Tragwerkes wird in Holz-, Stahl- und Stahlbetonkonstruktionen erläutert.

Die Vorlesungsreihe versteht sich einerseits als wesentliche Unterstützung für die Entwurfsbearbeitung, andererseits dient sie der konstruktiven Weiterbildung.

Vorlesungsthemen:

Entwerfen mit Konstruktionen, Stützen, Träger, Skelettsysteme, Aussteifungen, weitgespannte Systeme, Membranen

Bemerkungen: Bitte Beachten Sie die aktuellen Hinweise an der Professur und auf der Universitätspinnwand.

Die Einschreibung findet ab sofort vor der Professur Entwerfen und Tragwerkskonstruktion statt.

Voraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang

Leistungsnachweis: Klausur / Note

Tragwerkslehre I

2 UE	wöch.	Di	09:15 - 10:45	M13C Hörsaal B	27.10.2009-06.02.2010	Philipp, J.
	wöch.	Do	11:00 - 12:30	M13C Hörsaal D	29.10.2009-06.02.2010	

Kommentar: Tragverhalten und Berechnung von klassischen Tragwerksystemen

- Biegung und Längskraft
- Dachtragwerke
- Rahmentragwerke
- Aussteifung von Bauwerken
- Hallentragwerke
- Bogentragwerke
- Seiltragwerke

- Stahlbetontragwerke

Bemerkungen: Einschreibung in der 1. Veranstaltung

M.Sc. Architektur

Bauwerkssanierung, Teilmodul 1: Einführung in die Bauwerkssanierung

2 V wöch. Mi 15:15 - 16:45 M7B Seminarraum 206

K.Rautenstrauch;L.Goretzki

Kommentar: Nur langsam wuchs die Einsicht, dass der Umgang mit Altbauten eigenständige Vorgehensweisen erfordert. Aufeinander abgestimmte Voruntersuchungen, wie die Bauaufnahme, Bauschadenserfassung, Schäden an Baukonstruktionen und deren Behebung nach Bau- bzw. Bauwerksteilen sowie Aspekte der Modernisierung bis zu baurechtlichen Hinweisen sind die wesentlichsten Lehrinhalte, wobei dem Prinzip Ursachen und Wirkung besondere Beachtung beigemessen wird. Voraussetzung ist natürlich die Vorstellung und Erläuterung alter Konstruktionslösungen und deren Schäden der Bauwerksteile eines Gebäudes.

Bemerkungen: Die Durchführung der Lehrveranstaltung ist abhängig von der Anzahl der Interessenten. Daher bitten wir alle Interessenten sich in die Listen an der Professur einzutragen!

Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Bauwerkssanierung, Teilmodul 2: Übersicht über die Bauwerkssanierung

2 IV wöch. Mi 13:30 - 15:00 M7B Seminarraum 206

K.Rautenstrauch;L.Goretzki

Kommentar: Aufbauend auf die Bauwerkssanierung Teil 1 werden historische Konstruktionslösungen und deren Sanierung, wie z.B. Holzbaute, Mauerwerksbauten, Lehmbauten, Mischkonstruktionen, historische Punkte und Anstriche, Graffitienschutz, Fenster und Türen usw. vorgestellt und Möglichkeiten und Grenzen der Energieeinsparung usw. aufgezeigt.

Bemerkungen: Die Durchführung der Lehrveranstaltung ist abhängig von der

Anzahl der Interessenten. Wir bitten alle Interessenten sich in die Listen an der Professur einzutragen!

Voraussetzungen: Bauwerkssanierung, Teil 1: Einführung

Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Vt Einzel Di 18:00 - 19:30 M13C Hörsaal B 20.10.2009-20.10.2009

H.Meier

Einführungsveranstaltung Master Architektur

SV Einzel Mo 13:30 - 15:00 S6HF Audimax 12.10.2009-12.10.2009

Promovieren an der Fakultät Architektur

2 V wöch. Di 19:00 - 20:30 G8A, LG Seminarraum 109 13.10.2009-05.02.2010

M.Welch Guerra

Kommentar: Was macht aus einem Text eine Doktorarbeit? Wie lässt sich eine Dissertation sinnvoll vorbereiten? Was bedeutet Exposé, was muss ein Exposé leisten? Auf solche Fragen gibt es keine absolut gültigen Antworten, wohl aber lässt sich aus den Erfahrungen bisheriger Promotionsverfahren auf den Feldern der Urbanistik und der Architektur an unserer Fakultät viel für die eigene Arbeit lernen.

Die LV beginnt mit einer systematischen Einführung. Anschließend werden wir gemeinsam einige Dissertationen, die in diesem Jahrzehnt an unserer Fakultät erfolgreich abgeschlossen wurden, unter die Lupe nehmen und diskutieren. Frisch promovierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und gefragte Mentoren werden wir einladen, um die Praxis dieser akademischen Sphäre besser zu verstehen. Schließlich werden wir eine Disputation gut vorbereitet gemeinsam besuchen, um uns anschaulich mit der Schlussphase eines Promotionsverfahrens vertraut zu machen.

Gegenstand der LV sind Promotionsverfahren mit dem Abschluss Dr. Ing. und Dr.phil. Arbeitssprache ist Deutsch, wobei einige Texte englischsprachig sind.

Bemerkungen: Die LV richtet sich an bereits eingeschriebene Promovierende, aber auch an alle Masterstudierende und sonstige Nachwuchsfachleute, die sich derzeit mit dem Gedanken herumtragen, eine Dissertation zu schreiben.
IPP, UH, IIUS, M.Sc. Europ Urb, M.Sc. Arch

Keine Einschreibung, kein Schein

Dienstag, 19.00 - 20.30 Uhr

wöchentlich

Programm-Module

Entwurfsgrundlagen Gesundheitsbau - Studienarbeit

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 B7bHC 15.10.2009-05.02.2010 R.Krause
Seminarraumraum 004

Kommentar: Die deutschen Krankenhäuser befinden sich im Wandel von Akutkrankenhäusern zu multifunktionalen Gesundheitszentren. Dem entsprechend ändern sich die Anforderungen an ihre bauliche und räumliche Gestaltung.

Zur Erfassung dieser neuen Anforderungen und Prozessabläufe sind Ermittlungen zum Flächenbedarf und zu Ausstattungselementen ausgewählter Bereiche in Einrichtungen des Gesundheitswesens vorzunehmen.

Ziel der Studienarbeit ist die Erarbeitung von Planungs- und Entwurfsgrundlagen für Funktionsgruppen eines Bereiches im Gesundheitsbau oder für eine Funktionsstelle eines Krankenhauses.

Schwerpunkte für Themen sind:

- 1) Barrierefreies Bauen - Bauen für Alle
- 2) Bettenstationen - Patientenfreundliche Gestaltung von Pflegebereichen;
- 3) Der OP-Saal der Zukunft; Operation und Intensivmedizin
- 4) Aufnahme- und Notfallversorgung; / Radiologische Diagnostik;
- 5) Entbindung und Neonatologie
- 6) Flexibilität in Kinderkliniken u. a. weitere Themen sind nach Absprache möglich.

Voraussetzungen: Teilnahme an der LV "Gesundheitsbau2" mit 2 SWS, parallel zur Studienarbeit möglich.

Exkursion nach Kingston-upon-Hull

2 EX M.Dane;A.Gyimóthy

Kommentar: Die Exkursion (3tägig ohne An- und Abreise) nach Hull findet im Rahmen des Entwurfes 'Öffentlich Spielen' statt,

Geplante Zeitspanne für die Reise ist vom Ende Oktober bis Anfang November.

Es findet ein Workshop mit lokalen Akteuren statt. Das Ziel des Workshops ist die Problematik bezüglich getrennte Funktionen der Innenstadt zu begreifen und Lösungsansätze zu entwickeln.

Die Möglichkeit zur Besichtigung gartenkünstlerischer Beispiele wird gegeben.

Nähere Informationen erhalten Sie im Oktober am Lehrstuhl.

Gesundheitszentrum - Krankenhaus der Zukunft

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 B7bHC 15.10.2009-05.02.2010 R.Krause
Seminarraumraum 004

- Kommentar: Die deutschen Krankenhäuser befinden sich in einem Veränderungsprozess. Sie wandeln sich von Akutkrankenhäusern zu multifunktionalen Gesundheitszentren.
- Das Gesundheitszentrum ist mit einer Kapazität von 500 Betten zu konzipieren. Untersuchungs-, Behandlungs- und Pflegebereiche sind künftig so zu gestalten, dass interdisziplinäre Zusammenarbeit möglich und erleichtert wird. Das erfordert in der baulichen Umsetzung die Entwicklung neuer Strukturen für die Funktionsstellen eines Krankenhauses, die Realisierung kurzer Wege und die Organisation wirtschaftlicher Betriebsabläufe. Für Patienten, Personal und Besucher sind optimale Aufenthalts- und Arbeitsbedingungen zu schaffen.
- Ziel des Entwurfs ist es, ein städtebauliches Konzept, eine funktionelle Gliederung und eine architektonische Lösung zu entwerfen. Das Raum- und Funktionsprogramm wird den heutigen Anforderungen entsprechend als Teil des Entwurfs erarbeitet. Schwerpunkte der Bearbeitung sind die Gestaltung von barrierefreien rollstuhlge-rechten Funktionseinheiten, die Entflechtungen der Verkehrsströme und die Schaffung von flexibel nutzbaren Räumen, um offen zu bleiben für künftige Entwicklungen.
- Bemerkungen: Teilnehmerzahl: max. 15, Teilnahme an der LV "Gesundheitsbau1" mit 2 SWS, parallel zum Entwurf möglich.

Interdisciplinary Projekt with excursion bi-lingual English/German - HEIMAT NEU DENKEN

8 PROwöch. Do 09:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 15.10.2009-05.02.2010 K.Jormakka;O.Pfeifer
110

Kommentar: Heimat neu denken

Künstlerische und Architektonische Strategien der Identitätskonstruktion für die Kleinstadt

Immer häufiger werden, z.B. unter der Flagge des Quartiersmanagements, anstatt städtebaulicher Maßnahmenkataloge und Masterpläne ‚behutsame‘ Methoden zum Stadtumbau und Stadtwandel versucht. Häufig spielen künstlerische Strategien eine große Rolle bei solchen Versuchen ‚gelenkter Gentrifizierung‘.

Am Beispiel des Marktplatzes der hessischen Kreisstadt Biedenkopf werden wir in einem interdisziplinär angelegten Projekt zwischen Kunst im öffentlichen Raum, Entwerfen und Architekturtheorie Strategien künstlerischer und architektonischer mikro-Eingriffe diskutieren, entwickeln und studieren.

Neben dem Erarbeiten theoretischer Grundlagen zu den Themen Identitätskonstruktion, Heimat, Tradition, Erinnerung und Ihrer Erneuerung, Rollenverhalten, Ortsverbundenheit, Regionalismus, sowie zu künstlerischen und mikro-architektonischen Strategien der Diskussion und des Wandels, des Kulturmanagements, der Gentrifizierung, usw, wollen wir in Gruppen von Architekten und Künstlern Kleinstprojekte zur Umsetzung vor Ort entwickeln und erproben. In einer Art Freilandversuch bietet sich hier die Möglichkeit, Strategien aus dem Weimarer Kleinstadtlabor andernorts zu testen.

Biedenkopf, offiziell als ‚Metropole des hessischen Hinterlandes‘ bezeichnet, ist eine Stadt mit 800-jähriger Tradition, die erstaunlich lebendig ist. So feiert man dort alle sieben Jahre den ‚Grenzgang‘, ein karnevalistisch ritualisiertes Abschreiten der Außengrenzen der städtischen Flur, ein Ereignis, das die vielen Traditionsvereine der Stadt, in der alle Bürger, ob alt oder Jung, nach Straßenzügen in Männer- und Frauengesellschaften organisiert sind, zusammenhält. Gleichzeitig sind viele Fragestellungen der Neuzeit, wie Suburbanisierung, Freizeitverhalten, Verkehr, wirtschaftlicher Umbau über Jahrzehnte hinweg vernachlässigt worden, was in der Konsequenz zu Leerstand, Verödung und Verfall großer Teile der Innenstadt und des Marktplatzes geführt hat. Seit 1907 mit einem übergroßen Kriegerdenkmal besetzt, von Spielotheken gesäumt und zugeparkt, verliert der ‚Markt‘ jenseits des Grenzgangs mehr und mehr an Identifikations- und Definitionskraft für die Stadt.

Die allgemeine Unzufriedenheit mit dieser Entwicklung könnte für uns ein Ansatzpunkt für eine künstlerische und Architektonische Strategie zur Neubesetzung eines Ortes im Beziehungsgeflecht der Stadt sein.

Ein gemeinsamer Besuch der Stadt zum Anfang, und eine Umsetzungsphase zum Ende des Semesters sind vorgesehen.

In vielfältigen Kooperationen mit Partnern der Stadt und möglichen Sponsoren werden die Studierenden selbst Teile der Projektsteuerung mit übernehmen.

Voraussetzungen: Zulassung AAD

Zulassung Diplom

Öffentlich Spielen / Public Play Place / Kingston-upon-Hull City Center

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 15.10.2009-05.02.2010
109

M.Dane;A.Gyimóthy

Kommentar: Spiel und Kreativität sind voneinander schwer trennbare Begriffe. Auf unser kreatives Potenzial hat das Spielen enormen Einfluss. Das Zukunftszauberwort unserer kriesenden Gesellschaft lautet Kreativität. Der kreative Mensch löst die Probleme von heute und morgen.

In den Städten, und das ist der Fall in Hull City Centre, UK, ist die totale Trennung von Spiel-Schule-Arbeit-Wohnen eingetreten. Wir streben in unserem Entwurf das Ziel an, den City-Kern zum aktiven Kommunikationszentrum für Jung und Alt zu machen.

Dabei suchen wir mögliche Standorte in der Innenstadt von Hull, ein Netzwerk für differenzierte Angebote für das kreative Spielen. Die unterschiedlichen Standorte, die kahlen innerstädtische Plätze sollen im Entwurf während des Semesters zu Aufenthaltsorten für Jung und Alt mit Spielmöglichkeiten werden.

Voraussichtlich Anfang November findet eine 3tägige (ohne An-und Abreise) Workshop in Hull statt, wo wir die wichtigsten Akteure – Kinder und Stadtverwaltung – und den Ort kennenlernen und die ersten Ideen für das Netzwerk ausarbeiten.

Die Stadtverwaltung von Hull hat ausdrückliches Interesse an den neuen Ideen der Studierenden der Bauhaus-Universität und an einer ev. Verwirklichung.

Die Stadt Hull plant anteilig anfallende Kosten des Besuchs zu übernehmen. Voraussichtlich beträgt diese Summe 100,- Euro pro Student. Von einem Eigenanteil der Studenten kann damit nicht ganz abgesehen werden.

Voraussetzung für die Teilnahme am Entwurf ist der Besuch vom Seminar „Spielplatz für Alle“ im laufenden Semester.

Voraussetzungen: Die Veranstaltung wird auf Deutsch und auf Englisch durchgeführt.
Diplomstudiengang Architektur: Vordiplom

Masterstudiengang Architektur: Zulassung zum Studium

Venedig_Berlin Stadtatmosphäre

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 WB1 Stud. Arbeitsplätze 15.10.2009-05.02.2010 W.Christ;K.Rasche;C.Oppen
101

Kommentar: Als gestaltende Stadtplanung kümmert sich der Städtebau seit den Anfängen in der Mitte des 19. Jahrhunderts um die ästhetische Dimension der Stadt. Prototypisch kann man dies im Paris des Baron Haussmann erfahren. Heute wird in diesem Zusammenhang ein Begriff besonders oft genannt: Atmosphäre. Je stärker sich die Funktionen Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Kultur und Freizeit

wieder in der Stadt mischen, desto mehr rückt der Straßen- und Platzraum in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Der städtische Außenraum wandelt sich vom Durchgangsraum und Abstellplatz für parkende Autos zum Aufenthaltsraum der Städter. Zugleich müssen die vielfältigen Funktionen miteinander verknüpft werden. Ihre gestalterische Vielfalt drückt sich ebenfalls öffentlich in der Komposition von Baukörpern und Fassaden sichtbar aus. Städtebau ist mehr denn je die Kunst, Urbanität als Lebensqualität zu stiften.

Oder: ein atmosphärisch gestimmter Städtebau rückt wieder Architektur ins Zentrum der stadtplanenden Disziplinen! In wohl keiner anderen Stadt lässt sich die atmosphärische "Stimmung" des gebauten Raumes besser empfinden als in Venedig. Wir nutzen die Erfahrung dieser besonderen Stadtatmosphäre zur Ableitung konkreter Planungs- und Gestaltungsideen für einen alltäglichen Stadtraum in Berlin.

Anhand von Skizzen, Plänen und anschaulichen Modellen in städtebaulichen Maßstäben von 1:2000 bis 1:5000 wird ein drei Blöcke umfassender Straßen- und Platzraum in Berlin Mitte atmosphärisch aufgeladen.

Bemerkungen: Gastvorträge und Gastkritiker begleiten den Entwurf!
Die Einführungsveranstaltung zum Semesterentwurf findet am Dienstag den 13. Oktober 2009 um 10:00 Uhr in der Bauhausstr.7b, 2.OG, Raum 219 statt.

Die Einschreibung findet ab Montag, 12.10.09, 08:00 Uhr im Sekretariat der Professur Entwerfen und Städtebau I, Bauhausstraße 7b statt.

Voraussetzungen: Architektur-Diplom, Architektur - Master of Science
Leistungsnachweis: Entwurf

Advanced Architectural Design (AAD)

Architektonische Fiktionen

8 AA wöch. Mi 10:00 - 17:00

14.10.2009-05.02.2010

H.Büttner-Hyman; Y.Graefe; T.Jankowiak-Röhrs

Kommentar: Schriftsteller sind Erfinder - von Personen, Ereignissen, Beziehungen und Räumen. In zahllosen Romanen und Erzählungen der Weltliteratur spielt daher die Architektur eine entscheidende Rolle - sei es als symbolischer Ausdruck, sei es als konkreter Schauplatz. Sehr häufig sind Gebäude in der Literatur die Bühne einer jeweiligen Handlung, das Gehäuse der Seele, die räumlich abgebildete Dramaturgie. Und oft sind sie mehr als das, nämlich eine eigenmächtige Instanz, welche die Protagonisten in die Irre lockt, in den Wahnsinn treibt, befreit, beschützt oder verblüfft.

Die Bibliothekare der "Bibliothek von Babel" in Jorge Luis Borges gleichnamigen Roman sind erst begeistert von einem Gebäude, das alle Literatur nicht nur der Vergangenheit, sondern auch der Zukunft enthält, dann werden sie verrückt. "Der Untergang des Hauses Usher" von Edgar Allan Poe beschreibt nicht nur den Verfall einer Familie, sondern auch den eines Gebäudes, ohne zu verraten, wer hier wessen Spiegel sein soll. Ist am Ende das Haus der Protagonist und die sterbende Familie nur sein Symbol und grausiges Spielzeug? Noch skurriler ist ein Gebäude bei Stanislaw Lem: Er erfindet in seinem Buch "Die Astronauten" ein Haus in Form einer weißen Kugel, die sich per Magnetfeld unsichtbar machen kann und das Licht in seinem Inneren derart bricht, daß alle Besucher ständig in die Irre laufen. In all diesen Phantasien stecken nicht nur Aussagen über die erzählte, sondern auch über die historisch durchmessene Geschichte - und den jeweiligen technologischen Kontext.

Bemerkungen: Der Entwurf ist inhaltlich mit dem gleichnamigen Seminar verknüpft, die Teilnahme am Seminar ist für alle Entwurfsteilnehmer verpflichtend.

Für ausländische Studierende wird der Entwurf auch in englischer Sprache betreut.

Voraussetzungen: Bewerbung mit Mappe DIN A4 bis 1. August 2009 erwünscht.
Leistungsnachweis: Bachelorabschluß bzw. Diplomstudiengang: abgeschlossenes Grundstudium
 Note

Eine Europäische Moschee

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 BA1b Stud. Arbeitsraum 22.10.2009-23.01.2010
 302

M.Loudon; F.Kirfel-Rühle; D.Reisch

Kommentar: Im Laufe der Jahrhunderte hat sich der Islam neben dem Christentum als wichtige Religion in Europa etabliert. Für die Architektur des Kontinents stellt dieser Einfluss dabei eine enorme Bereicherung dar. Einige herausragende Werke sakraler Baukunst, wie z.B. die Moschee in Cordoba sind Zeugen dieser Entwicklung.

Aus der Auseinandersetzung mit den traditionellen Grundformen des Moscheenbaus, wie der Analyse der klassischen Säulen-, Hof- und Kuppelmoschee, möchten wir im kommenden Semester einen zeitgemäß modernen Typus dieser Bauaufgabe entwickeln. Das Bauwerk soll für ein Grundstück auf europäischem Boden gedacht und geplant werden und regionalen sowie damit verbundenen kulturellen Bezügen Rechnung tragen.

Eine durchweg eigenständige Interpretation der Typologie ist dabei möglich und erwünscht, da der Islam die Baugattung Moschee zu keiner Zeit kanonisiert hat. Größe, Form, Gestalt und Typus sind im Koran nicht verbindlich definiert. Allein die Betrachtung der Gläubigen schreibt dieser vor und wird in der Regel durch die Lage einer geschmückten Apsis (Mihrab) im Gebäude markiert.

Neben der typologischen Beschäftigung mit der Aufgabe, soll der Schwerpunkt der Entwurfsarbeit vor allem auf dem Umgang mit Raum, Atmosphäre und Ornament liegen, den wir an großformatigen Arbeitsmodellen erforschen werden. Der Einsatz und virtuose Umgang dieser drei Elemente sind im Moscheenbau besonders und machen diesen so faszinierend.

Die Arbeit wird um eine baukonstruktive Durcharbeitung bis ins Detail bereichert, die für planerische Tiefe des Projekts sorgt.

Bemerkungen: Die Belegung des entwurfsbegleitenden Seminars ist für alle Teilnehmer verpflichtend.
Voraussetzungen: Zulassung zum Master / Hauptstudium

Every City Wants Its Own Bilbao II: Weimar, Ilmpark

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 BA1a Stud. Arbeitsraum 22.10.2009-05.02.2010 B.Klein;A.Palaskas;T.Steinert
102

Kommentar: Athen hat sich mit seinem im Juni 2009 eröffneten Akropolismuseum von Bernard Tschumi einen Ort geschaffen, der den 300 Meter entfernten Parthenon mit den Londoner ›Elgin Marbles‹ verknüpft.

Weimar soll 2019 ein Bauhaus-Museum erhalten, das den Gründungsort des Bauhauses mit den in aller Welt verstreuten Bauhaus-Artefakten vernetzt.

Athen und Weimar geht es offensichtlich um etwas anderes als Bilbao – oder den bereits an der Professur untersuchten Städten Boston und Berlin. Diese wünschten sich ein Museum für Gegenwartskunst, das benachbarte brachliegende Grundstücke attraktiver zu machen verspricht als das, was während vieler Jahre Baubeamten und Projektentwicklern eingefallen war, nämlich Hotels, Multiplexkinos und anderes mehr.

Wir setzen mit dem städtebaulichen Projekt im Wintersemester 2009/10 die Reihe Neue Romantik im Städtebau fort und entwerfen in zwei Schritten (betreute Analyse und begleiteter Entwurf) in kleinen Arbeitsgruppen einen Ausschnitt im Urban Sprawl Erfurt–Weimar–Jena, in dem der Ilmpark als forcierendes Element der Landschaft und das künftige Bauhaus-Museum als forcierendes Element der Stadt gelesen werden können. Tendenzen neuer Romantik im Städtebau sowie generative Momente und forcierende Elemente werden im projektbegleitenden Vorlesungszyklus geschichtlich und theoretisch vorgestellt und in den Seminaren durch eigenständige Text- oder Modellarbeiten vertieft.

Bemerkungen: Richtet sich an: Studiengang Architektur, alle Masterprogramme sowie Diplomhauptstudium
Voraussetzungen: Zulassung im Masterstudiengang Architektur bzw. Vordiplom, Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Professur: Städtebauvorlesung (2 sws/3 ects-cp) sowie Städte bauseminar: CroquisEssay (2 sws/3 ects-cp) oder Städtebauseminar: Maquette (4 sws/6 ects-cp)
Einschreibung: persönlich an der Professur in der ersten Studienwoche (12. bis 16. Oktober 2009)

memory places – Szenen einer Stadt

8 AA wöch. Do 09:15 - 17:45 BA1a Stud. Arbeitsraum 15.10.2009-05.02.2010 H.Hubrich;S.Wendt
202

Kommentar:Eine Stunde ist nicht nur eine Stunde; sie ist ein mit Düften, mit Tönen, mit Plänen und Klimaten angefülltes Gefäß. Was wir die Wirklichkeit nennen, ist eine bestimmte Beziehung zwischen Empfindungen und Erinnerungen, die uns gleichzeitig umgeben.....

Marcel Proust: Auf der Suche nach der verlorenen Zeit

Orte einer Stadt, die durch Brüche Veränderungen durchlebt haben, lenken in ihrer besonderen Art unsere Aufmerksamkeit auf das Schicksal der Stadt.

Für die einen bedeuten diese Orte den Verlust städtischer Substanz, die sie verbinden mit der eigenen Geschichte und Geschichten.

Für andere sind es Stadträume besonderer Art, Oasen inmitten dichter Bebauung, die eine unterschiedliche Beispielbarkeit der räumlichen Situation ermöglichen. Diese unterschiedlichen Erwartungshaltungen machen es schwer, solche Orte in das normale Bauegefüge der Stadt zurück zu denken.

Zum einen wächst der Erwartungsdruck auf etwas ganz Besonderes, zum anderen erkennt man die Gefahr, die Balance des Ortes zu zerstören.

Bisher hat dieser Konflikt jene Orte bewahrt, doch der Druck nimmt zu und die Begehrlichkeiten wachsen. Wir werden uns mit entsprechenden Plätzen der Stadt Weimar beschäftigen, ihre Geschichte ergründen, ihre Gegenwart reflektieren und unterschiedliche Szenarien ihrer zukünftigen Entwicklung entwerfen.

Bemerkungen: Das Seminar "Raumtagebuch" ist ein Bestandteil des Projektes.
 Voraussetzungen: Bachelorabschluß bzw. Diplomstudiengang: abgeschlossenes Grundstudium
 Leistungsnachweis: Note

Konstruktion und Gestalt

Ein Experimentalhaus aus Hochleistungspappe

8 AA wöch. Do 11:00 - 18:00 BA1b Stud. Arbeitsraum 15.10.2009-05.02.2010 R.Gumpp;J.Ruth;C.Mikley;S.Schütz 202

Kommentar: Ein neu entwickelter universeller Werkstoff aus Zellulose wird als bauliche Grundlage für den Entwurf verwendet. Ein Lehr- und Laborgebäude soll mit Hilfe dieses innovativen Wabenmaterials mit besonderen bauphysikalischen und konstruktiven Eigenschaften entworfen werden.

Die entwickelten Fügungsdetails und besondere Formansprüche sollen dazu führen ein Modell im Maßstab 1 : 1 errichten zu können.

Aufgrund der guten Verarbeitbarkeit der Hochleistungswabe erscheinen auch weitere Einsatzmöglichkeiten, vor allem im energieeffizienten Bauen, als denkbar.

Das Semester wird neben der konsequenten Entwurfsbearbeitung vor allem durch experimentelle Materialversuche geprägt.

Bemerkungen: Der Entwurf wird in Kooperation mit der Professur Tragwerkslehre angeboten.
 Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise an der Professur oder auf der Universitätspinnwand.

Voraussetzungen: Die Einschreibung erfolgt ab sofort vor der Professur Entwerfen und Tragwerkskonstruktion. Bei geringer Studentenzahl ist die Einschreibung auch in der ersten Veranstaltung möglich.
 Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

Leistungsnachweis: Diplomstudiengänge: Vordiplom
 Entwurfspräsentation / Note

Raum und Gestalt

Berufs.bildungs.bau.steine

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 15.10.2009-05.02.2010 B.Rudolf;C.Hanke 204

Kommentar: Bauformen des Lernens:
 Berufs.bildungs.bau.steine für Weimar und Jena
 Für die geplanten Berufsbildungszentren in Weimar und Jena sind Funktionsbausteine zu entwerfen, die das Bauen als Lernprozess in sich aufnehmen. Der Entwurf zielt auf modulare Architektur mit dem Anspruch an Wandlungsfähigkeit und sollte Aspekte der Vermittlung elementarer Bauprozesse (im Sinne einer Lehrbaustelle) einschließen. Das Raumprogramm ergänzt an den jeweiligen Standorten die umzunutzenden Strukturen. Eine Elementierung vom funktionalen Gebäudeteil über das energetisch sinnvolle Baumaterial zum montagefähigen Bauelement wird 1:1 als modularer Raum im „Experimentalbau STAHL“ auf dem Campus erprobt.
 Das Semester beginnt mit einem mehrtägigen Workshop zu Techniken des Rapid Prototyping. Dieser wird in Zusammenarbeit mit der Professur Informatik in der Architektur und den Künstlerisch-Experimentellen Werkstätten durchgeführt.
 Exkursionen zum Berufsbildungszentrum Jena, das Labor Raumprobe in Stuttgart und weitere Referenzprojekte sind in der 44.KW geplant.

Digital Design Lab

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 BA1a Videopool 004 15.10.2009 J.Braunes;R.König

Kommentar: Neuartige digitale Entwurfs- und Produktionsmethoden eröffnen den Architekten ungeahnte Gestaltungsmöglichkeiten, deren Erkundung gerade erst begonnen hat. Digitale Architektur, parametrisches Entwerfen und digitale Fabrikation sind dabei die Schlagworte, die in den letzten Jahren den Architekturdiskurs bestimmen und die Praxis entwerfender Architekten (von Peter Eisenmann, Greg Lynn, Toyo Ito, bis hin zu Alvaro Siza) zunehmend beeinflussen. Durch die innovative Anwendung digitaler Methoden und durch eine neue Interpretation der Industrie als bestimmende Kraft der Zeit wird Gropius Forderung nach einer Einheit zwischen Kunst und Technik für die Architektur erneut lebendig.

Um diesem aktuellen Diskurs an der Bauhaus-Universität Raum zu geben, besteht die Entwurfsaufgabe darin, auf dem Campus, als Ergänzung zu den 2 bestehenden Kuben und den 3 geplanten Experimentalbauten ein Digital Design Lab zu entwerfen. In diesem "Entwurfs-Labor" soll neben einem Ausstellungsbereich auch eine umfangreiche, zeitgemäße Werkstatt entstehen. Um die Bedeutung eines solchen Gebäudes nach außen zu tragen, wird der Entwurf mithilfe parametrischer oder auch generativer Strategien und Methoden entwickelt. Experiment und spielerische Auseinandersetzung mit den neuen "Werkzeugen" stehen dabei natürlich im Vordergrund. Dementsprechend soll der Fokus bei der Bearbeitung darauf gerichtet werden, eine Entwurfs- und Formensprache zu entwickeln, die den neuartigen digitalen Entwurfs- und Produktionsmethoden gerecht wird.

Hauptanliegen des Entwurfes ist die Vermittlung eines Entwurfsprozesses, der sich nicht auf ein bestimmtes Medium beschränkt, sondern versucht, möglich viele Medien experimentell zu kombinieren, wobei die architektonische Qualität der Entwürfe immer im Vordergrund steht. Diese Arbeitsweise kennt keine formalen Beschränkungen.

Die Teilnahme an dem begleitenden Seminar "Algorithmic Architecture & Design" ist obligatorisch. Ferner ist eine Exkursion nach München vorgesehen, bei der wichtige Architekturprojekte im Rahmen des Entwurfsthemas besucht, sowie das Digital Design Lab der Fakultät Architektur der TU-München besichtigt werden.

(Nach Absprache ist es auch möglich, ein selbst gewähltes Thema mittels der beschriebenen Methodik zu bearbeiten.)

Energetische Bestandsaufnahme - Herzogliches Museum Gotha

8 WP A.Schenk;A.Harder;S.Steinbach;K.Kießl

- Kommentar:** Das Gebäude wurde zwischen 1864 und 1879 vom Wiener Oberbaurat Franz von Neumann dem Älteren im Auftrag von Herzog Ernst II. von Sachsen Coburg und Gotha errichtet.
- Zur Zeit befindet sich im Gebäude das Museum der Natur. Nach der bevorstehenden Sanierung wird es wieder als Kunstmuseum genutzt.
- Erfasst werden mittels Checkliste:
- * Parameter zur Bewertung der Gebäudesubstanz
 - * Wärmeschutzstandard
 - * Verglasungsqualitäten
 - * Typische Schwachstellen
 - * Anlagentechnik
 - * Heizung
 - * Warmwasser
 - * Lüftung
 - * Beleuchtung
 - * Auswertung von Energie-Verbrauchsdaten und Messergebnissen zum Raumklima
- Bemerkungen:** Ziel der Untersuchung ist eine Berechnung des Gebäudes gemäß Energieeinsparverordnung 2009. Dabei kann eine entsprechende Software verwendet werden.
für Diplomstudiengang Architektur - wissenschaftliche Seminararbeit = 8 SWS/12 ECTS
- Voraussetzungen:** für Masterstudiengang Architektur - Programm-Modul mit begleitender Vorlesung = 10 SWS/15 ECTS
Einschreibung ab 12.10.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG
- Leistungsnachweis:** Abschluss mit Note

Energetische Sanierung eines Wohngebäudes von 1930

- 8 WP A.Schenk;A.Harder;S.Steinbach;K.Kießl
- Kommentar:** Zunächst soll ein Wohngebäude hinsichtlich seines Energiestands im IST-Zustand erfasst werden.
- Darauf aufbauend sollen unter Berücksichtigung der Energieeinsparverordnung (EnEV) 2009 sowie des Erneuerbare-Energieen-Wärme-Gesetz (EEWärmeG)
- Varianten zum Erreichen eines KfW-Standards
- Energie-Effizienzhaus 100
 - Energie-Effizienzhaus 70
- (Dämmung der Gebäudehülle und Einsatz regenerativer Energien) untersucht werden.
- Die ausgewählten Maßnahmen werden auf ihre Wirkung auf die energetische Qualität des Gebäudes geprüft.
- Die Berechnungen erfolgen gemäß Energieeinsparverordnung 2009. Dabei kann eine entsprechende Software verwendet werden.
- Bemerkungen:** für Diplomstudiengang Architektur- wissenschaftliche Seminararbeit = 8 SWS/12 ECTS
- Voraussetzungen:** für Masterstudiengang Architektur - Programm-Modul mit begleitender Vorlesung = 10 SWS /15 ECTS
Einschreibung ab 12.10.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG
- Leistungsnachweis:** Abschluss mit Note

SUN PALACE - SOLARTANKSTELLE FÜR INDIENS MEGACITIES

- 8 AA wöch. Do 09:15 - 18:00 G8A, LG Seminarraum 15.10.2009-05.02.2010 E.Schirmbeck;K.Bonhag;T.Boettger
203

Kommentar: Indien ist nach China der weltweit am stärksten wachsende große Automarkt. Die Augen der Autohersteller beginnen zu leuchten, wenn von der Motorisierung der 1,2 Milliarden Inder die Rede ist. Doch schon jetzt erstickten die Millionenstädte Indiens in Smog und Verkehrschaos. Auf den Straßen der Megacities quetschen sich zwischen Lastern, Pkws und Kühen überfüllte, aber wendige Auto- und Fahrradrikschas. Obwohl die Fahrradrikschas umweltfreundlicher sind, werden sie in Indien als das Symbol der Rückständigkeit zunehmend in den Städten verboten. Indiens Verkehrspolitik unternimmt nur zaghafte Schritte in Richtung einer grünen, nachhaltigen Mobilität. Um die mobile Lebensqualität in den Megacities zu verbessern liegt die Idee nahe, die neu auf den Markt kommenden Fahrzeuge mit nachhaltiger Energiezufuhr auszurüsten, als so genannte „green machines“. Damit würde Indien als rasant wachsende Wirtschaftsmacht wieder eine Entwicklungsphase überspringen, so wie z.B. schon ein weitreichendes Handynetz existiert, bevor ein flächendeckendes Festnetz installiert wurde.

Im Wintersemester 09/10 gilt es als räumlichen Entwurf für die „green machines“ eine Solartankstelle zu entwerfen. Diese Energiestation ist als wichtiger Informationspool und Signal für die Förderung von nachhaltiger Mobilität zu gestalten. Die Solartankstelle lebt von den langen Reihen sich aufladender Fahrzeuge. Die Ankunft und Abfahrt ist als Erlebnis zu begreifen. Um die Lebensqualität der vielen Rikschafahrer zu verbessern, die meist in, oder unter ihren Fahrzeugen schlafen, sollen einfache Unterkünfte angeboten werden, sowie ein kleiner Kiosk und eine Werkstatt zum Batteriewechsel.

Die Bearbeitung gliedert sich in drei Phasen, in der ersten kurzen Phase ist die Auseinandersetzung mit Solarenergie und deren Einsatz- und Einbaumöglichkeiten in Zusammenhang mit Mobilität zu untersuchen. Hierzu steht am Anfang des Semesters ein Reader bereit, sowie die Unterstützung vom Lehrstuhl Gebäudetechnik. Darauf aufbauend soll ein Entwurfskonzept erarbeitet werden, in dem das Raumprogramm umgesetzt wird. Das Raumprogramm, wie oben schon angedeutet, umfasst neben den Ladestationen auch Serviceleistungen rund um die Mobilität, gastronomische Einrichtungen, Übernachtungsmöglichkeiten, Unterhaltung, Verwaltung und Technikräume. Die dritte Phase der Aufgabe sieht vor, ausgewählte Bereiche der einzelnen Entwürfe in der Atmosphäre (Licht, Farben, Material) und im Detail zu spezifizieren.

Das Projekt ist als Kooperationsprojekt vom Solarstandort Thüringen und dem indischen Verkehrsministerium zu verstehen. Die Solartankstelle wird als Typus in Indien gefertigt und kann dann z.B. nach Deutschland exportiert werden.

Exkursion:

Zur Vertiefung des Entwurfs wird eine zweiwöchige Exkursion nach Indien (voraussichtlich Ende Januar 2010) angeboten, sowie ein Seminar.

Bemerkungen: Die Einschreibung ist ab sofort vor der Professur Entwerfen und Innenraumgestaltung möglich

Erste Veranstaltung: Donnerstag, 15.10.2009

Bitte beachten Sie alle aktuellen Hinweise an der Professur oder auf der Universitätspinnwand.

Unterrichtssprache auch in Englisch

weitere Termine:

15.10.2009

Gastvorträge zu Architektur und Kultur in Indien, z. B. Deutsch-Indische Gesellschaft e. V.

22.10.2009

Gastvorträge zu Solarindustrie, Energiewirtschaft und Mobilitätsforschung z. B. RWE AG -Strom

29.10.2009

Stehgreifentwurf

05.11.2009

Studentische Seminararbeitsbeiträge zu Grundlagen und Entwurfstheorien indischer Architektur (Schwerpunkt Klima)

Voraussetzungen: Zulassung zum Diplomstudiengang.

Zulassung zum Masterstudiengang.

Leistungsnachweis: Endpräsentation / Note

Literatur: Zur individuellen Vorbereitung auf den Entwurf steht ein Semesterapparat in der Bibliothek bereit.

StadtArchitektur

Bej Voorveld Amsterdam - Westliche Docklands

8 AA wöch. Di 09:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 13.10.2009-05.02.2010 H.Barz-
205 Malfatti;S.Rudder;C.Schwartzenberger;K.Beck

Kommentar: Seit ca. 20 Jahren zeigt Amsterdam, wie man mit riesigen Konversionsflächen ehemaliger Hafengebiete umgeht. Die Stadtteile Borneo und Sporenburg sind Pilgerstätten der Architekten und Ausdruck neuer städtebaulicher Strategien für eine Urbanität zwischen strengen Regelwerken und hoher Vielfalt geworden. Nach dem Ausbau der westlichen ehemaligen Hafengebiete entstehen nun auch neue Konzepte für die östlichen Docklands.

Der in unmittelbarer Innenstadtnähe gelegene Holzhafen und die östlich angrenzenden Bereiche am Wasser sind Gegenstand des städtebaulichen Projektes im Wintersemester. Hier beschäftigen wir uns mit dem Prozess der Konversion im allgemeinen und den spezifischen Potentialen der Stadt am Wasser.

Eine Exkursion nach Amsterdam in der letzten Oktoberwoche bildet den Einstieg in die Aufgabe. Das Projekt wird begleitet von einer Ringvorlesung und einem Angebot an vertiefenden Seminaren des Studienganges StadtArchitektur.

Bemerkungen: Start: 13. Oktober 2009, 11.00 Uhr

Voraussetzungen: Hauptgebäude, R. 205 und 206 als ständige Arbeitsräume
Vordiplom, Zulassung zum Msc A

Entwurf - Diplom und Master - Holzdorf

8 AA H.Meier;I.Engelmann;K.Vogel

Kommentar: Das Landgut Holzdorf, in unmittelbarer Nähe von Weimar gelegen, wird nach einer längeren Phase des Leerstands seit dem Jahr 2000 in Teilbereichen durch die DIAKONIE LANDGUT HOLZDORF genutzt (soziale Projekte, Schulungen, Vermietung für Veranstaltungen und private Feiern); ein größeres Bauvolumen, insbesondere die ehemaligen Wirtschaftsgebäude, ist heute funktionslos. Die Diakonie ist an einem Gesamtkonzept interessiert, das von den vorhandenen Nutzungen und Potentialen ausgeht und diese weiterentwickelt; beabsichtigt sind vor allem kulturell-touristische, soziale sowie bildungsrelevante Nutzungen (Veranstaltung / Beherbergung / Weiterbildung).

Das unter Denkmalschutz stehende Ensemble Landgut Holzdorf verdankt seine besonderen Qualitäten einer tiefgreifenden Umbauphase in den 1920er und 1930er Jahren: Der Industrielle und Kunstsammler Otto Krebs entwickelte das Gut auf der Basis moderner Produktionsmethoden zu einem landwirtschaftlichen Musterbetrieb; er erweiterte bzw. baute das barocke Gutshaus zu einem repräsentativen Herrensitz um, etablierte hier eine der bedeutendsten privaten Kunstsammlungen Deutschlands und legte einen großzügigen Park an, der als seltenes Beispiel für eine Parkgestaltung der Frühen Moderne gilt. Gutsanlage und Park sind bis heute – mit Ausnahme der nach 1945 als sowjetisches Beutegut abtransportierten Kunstsammlung – weitgehend von der Umgestaltung unter Otto Krebs geprägt.

Für dieses hochrangige Ensemble ist ein Projekt zu entwickeln, das sowohl den denkmalpflegerischen Bindungen als auch den Vorstellungen und Ansprüchen des Eigentümers, insbesondere hinsichtlich der wirtschaftlichen Tragfähigkeit des Konzepts, gerecht wird. – Die praxisnahe Bearbeitung wird im engen Kontakt mit dem Eigentümer und Betreiber DIAKONIE LANDGUT HOLZDORF und in Kooperation mit dem Lehrstuhl Baumanagement und Bauwirtschaft erfolgen; Konsultationspartner ist auch das Thüringische Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie.

Bemerkungen: Unterlagen (Bauzeichnungen, weitgehend aufbereitete Materialien zur Baugeschichte, zur denkmalpflegerischen Bewertung) sind vorhanden. Weitere Informationen zum Landgut s. www.landgut-holzdorf.de.
Erste Veranstaltung am 13.10.2009, Raum 111

Uhrzeit wird per Mail bekanntgegeben.
Leistungsnachweis: Tafelpräsentation und Erläuterungsbericht, evtl. Modell

Freier Entwurf - Diplom und Master - Lehmann

8 WP H.Meier;K.Vogel

Kommentar:

Der Architekt August Lehrmann (1878-1945) war zwischen 1908 und 1937 - und damit in drei verschiedenen politischen Systemen - als Weimarer Stadtbaurat tätig. Er sah seine Aufgabe darin, "die bauliche Entwicklung Weimars über die gefährlichen Klippen der modernen Kunstanschauungen und -inflüsse hinwegzubringen, ohne als rückständig zu gelten." Entsprechend dieser Maxime übernahm er die Rolle des Vermittlers zwischen einer überwiegend konservativ eingestellten Stadtverwaltung und den Vertretern des modernen Bauens. Sein zentrales Anliegen war die Stadtbildpflege, was allerdings keineswegs das Engagement für eine moderne städtische Weiterentwicklung ausschloss. So war Lehrmann einerseits einer der Wortführer im städtischen Denkmalbeirat und andererseits der gedankliche Urheber des sogenannten Asbach-Grünzugs - einer modernen Sport- und Erholungsachse mit Stadion, Schwimmbad und Festhalle (Weimarhalle) - , der damals zu den ambitioniertesten Grünflächenplanungen in Deutschland gehörte. Lehrmann war Architekt der in gemäßigt neubarocken Formen errichteten Pestalozzischule (1925-1928) und gleichzeitig des in den Formen der Moderne erbauten Schiller-Gymnasiums (1928/1936), beide in Weimar. Seine Auffassung von einer modernen Stadtbildpflege hat er auch veröffentlicht (Neue Stadtbaukunst: Weimar, Berlin u. a., 1928).

Zur Person Lehrmanns und zur Vielschichtigkeit seiner Auffassungen, seiner Bauten und seiner behördlichen Tätigkeit ist wenig bekannt, obgleich die Quellenlage günstig ist (s. den Bestand im Stadtarchiv Weimar). Dieses Desiderat gibt den Anlass für die Aufgabenstellung: Das Material ist zu sichten und ein Überblick über sein Wirken und über das nicht sehr umfängliche, auf Weimar konzentrierte architektonische Werk (soweit bekannt) zu erstellen. Eine mögliche Schwerpunktsetzung in der Betrachtung ist im Laufe der Bearbeitung konsultativ festzulegen. Projektpartner ist das Thüringische Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie. Denkbar ist eine Publikation des Arbeitsergebnisses in Form eines Aufsatzes.

Bemerkungen:

Erste Veranstaltung am 13.10.2009, Raum 111

Uhrzeit wird per Mail bekanntgegeben.

Leistungsnachweis: Text- und Abbildungsteil sowie Wissenschaftlicher Anhang

Schinkelwettbewerb 2010 "Neue alte Mitte Berlin"

8 AA

H.Barz-

Malfatti;S.Rudder;C.Schwartzenberger

Kommentar:

AIV-Schinkel-Wettbewerb 2010

Neue Alte Mitte in Berlin – Eine Werkstatt der Ideen

Mit dem Schinkel-Wettbewerb 2010 kehrt der Berliner Architekten- und Ingenieur-Verein in das eigentliche Zentrum der Stadt Berlin zurück. Dieses markiert nicht nur die Keimzelle der späteren Doppelstadt Berlin und Cölln, sondern blieb trotz eines Jahrhunderts währenden Bauprozesses mit zahlreichen Überformungen stets die "Berliner Altstadt" aus Burg und Schloss, Dom, Pfarrkirchen, Adelspalais und Bürgerhäusern sowie den früheren Befestigungsanlagen. Im 2. Weltkrieg wurde die alte Mitte in weiten Teilen zerbombt, die Reste fielen der DDR-Hauptstadtplanung zum Opfer. Nach dem Abriss des Palastes der Republik ist das Marx-Engels-Forum in das Blickfeld der Stadtpolitik geraten. Mit dem diesjährigen Schinkel-Wettbewerb will der AIV Berlin eine öffentliche Debatte über seine zukünftige Nutzung anregen. Für den Raum zwischen Humboldtforum und dem Bahnhof Alexanderplatz werden möglichst vielfältige und anregende Ideen gesucht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen untersuchen, ob dieser Ort umgebaut, ergänzt, umgenutzt oder erhalten werden soll. (Aus dem Auslobungstext: http://www.aiv-berlin.de/bilder_schinkel/Ankuendigungstext.pdf)

Schinkel-Wettbewerb 2010 - Neue Alte Mitte in Berlin– Eine Werkstatt der Ideen

AA

H.Barz-Malfatti;S.Rudder

- Kommentar:** Mit dem Schinkel-Wettbewerb 2010 kehrt der Berliner Architekten- und Ingenieur- Verein in das eigentliche Zentrum der Stadt Berlin zurück. Dieses markiert nicht nur die Keimzelle der späteren Doppelstadt Berlin und Cölln, sondern blieb trotz eines Jahrhunderte währenden Bauprozesses mit zahlreichen Überformungen stets die "Berliner Altstadt" aus Burg und Schloss, Dom, Pfarrkirchen, Adelspalais und Bürgerhäusern sowie den früheren Befestigungsanlagen. Im 2. Weltkrieg wurde die alte Mitte in weiten Teilen zerbombt, die Reste fielen der DDR-Hauptstadtplanung zum Opfer. Nach dem Abriss des Palastes der Republik ist das Marx-Engels-Forum in das Blickfeld der Stadtpolitik geraten. Mit dem diesjährigen Schinkel-Wettbewerb will der AIV Berlin eine öffentliche Debatte über seine zukünftige Nutzung anregen. Für den Raum zwischen Humboldtforum und dem Bahnhof Alexanderplatz werden möglichst vielfältige und anregende Ideen gesucht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen untersuchen, ob dieser Ort umgebaut, ergänzt, umgenutzt oder erhalten werden soll.
- Bemerkungen:** Termine: Freie Konsultationstermine
- Beginn: 13. Oktober 2009, 14.30 Uhr
- Ort: Lehrstuhl
- Voraussetzungen: Zulassung zum Master / Hauptstudium
- Einschreibung: ab Juli am Lehrstuhl

Theorie und Geschichte

Architekturtheorie

Architectural Theory

4 S wöch. Fr 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 16.10.2009-05.02.2010 K.Jormakka
108

- Kommentar:** Prof. Jormakka wird auch im Wintersemester eine Vorlesungs- und Seminarreihe zu einer architekturtheoretischen Fragestellung in englischer Sprache anbieten. Das aktuelle Thema wird erst kurzfristig vor Beginn der Einschreibung zu Semesterbeginn bekanntgegeben. In einer Einführungsvorlesung werden durch Prof. Jormakka die Thematik und verschiedene Aufgabenstellungen diskutiert und konkrete Seminaraufgaben verteilt.
- Voraussetzungen:** Zulassung für das Masterstudium
- Zulassung für das Diplomstudium
- Leistungsnachweis:**

Dokumentation der Ausstellung INTERNATIONALE ARCHITEKTUR

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 12.10.2009-05.02.2010 N.Korrek
110

- Kommentar:** Im vergangenen Sommersemester wurde als studentisches Projekt im Oberlichtsaal die Rekonstruktion der Ausstellung "Internationale Architektur" gezeigt, die 1923 anlässlich der inzwischen legendären Bauhaus-Ausstellung eröffnet worden war. Dies war jenes Ereignis, für das Gropius mit dem Slogan "Kunst und Technik - eine neue Einheit" ein neues Konzept formulierte, mit dem die Industrie als bestimmende Kraft der Zeit anerkannt wurde.
- Im Zentrum des wissenschaftlich ausgerichteten Projekts stehen selbständige Recherchen und die Abfassung eines Essays, die eine umfassende Dokumentation der Ausstellung "Internationale Architektur" ermöglichen sollen. Die Weimarer Ausstellung von 1923 zeigte Hauptwerke von Architekten wie Walter Gropius, Mies van der Rohe, J. J. P. Oud, Le Corbusier und vielen anderen und bereitete so ein internationales Netzwerk vor, dem Henry-Russel Hitchcock und Philip Johnson 1932 im MoMA in New York mit der Ausstellung "The International Style: Architecture since 1922" einen Namen gaben.
- Voraussetzungen:** Master
- Diplom

Dokumentation der Ausstellung INTERNATIONALE ARCHITEKTUR

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 12.10.2009-05.02.2010 N.Korrek
110

Kommentar: Im vergangenen Sommersemester wurde als studentisches Projekt im Oberlichtsaal die Rekonstruktion der Ausstellung "Internationale Architektur" gezeigt, die 1923 anlässlich der inzwischen legendären Bauhaus-Ausstellung eröffnet worden war. Dies war jenes Ereignis, für das Gropius mit dem Slogan "Kunst und Technik - eine neue Einheit" ein neues Konzept formulierte, mit dem die Industrie als bestimmende Kraft der Zeit anerkannt wurde.

Im Zentrum des wissenschaftlich ausgerichteten Projekts stehen selbständige Recherchen und die Abfassung eines Essays, die eine umfassende Dokumentation der Ausstellung "Internationale Architektur" ermöglichen sollen. Die Weimarer Ausstellung von 1923 zeigte Hauptwerke von Architekten wie Walter Gropius, Mies van der Rohe, J. J. P. Oud, Le Corbusier und vielen anderen und bereitete so ein internationales Netzwerk vor, dem Henry-Russel Hitchcock und Philip Johnson 1932 im MoMA in New York mit der Ausstellung "The International Style: Architecture since 1922" einen Namen gaben.

Voraussetzungen: Master
Diplom

Syrien. Kulturelle Vielfalt zwischen Orient und Okzident

2 S wöch. Mo 17:00 - 18:30 G8A, LG Seminarraum 12.10.2009-05.02.2010
110

N.Korrek

Kommentar: Syrien. Kulturelle Vielfalt zwischen Orient und Okzident

Syrien zählt zu den reichsten Kulturlandschaften der Welt. Seine Geschichte reicht 8000 Jahre zurück. Das Land zwischen Mittelmeerküste und Euphrat gehört zum „fruchtbaren Halbmond“, der Wiege unserer Kultur. Das Territorium der heutigen Arabischen Republik Syrien war zu allen Zeiten Grenzland zwischen Asien, Afrika und dem Mittelmeerraum. Hier gründeten die Phönizier die ersten Siedlungen, später wurde die Region von Babylonern, Persern, Griechen und Römern beherrscht, bevor der Islam die frühchristlich-byzantinische Ordnung ablöste.

Aus dieser langen, bewegten Geschichte hat Syrien viele Kulturdenkmäler bis in diese Tage gerettet: so die prachtvolle Omajjaden-Moschee in Damaskus ebenso wie die monumentalen Palästen der römische Handelsmetropole Palmyra oder den Crac des Chevaliers, den Urtp einer Ordensburg der Kreuzfahrerzeit. Heute spielt das Land eine wichtige, nicht einfache Schlüsselrolle im Friedensprozess des Nahen Ostens.

Das Seminar bereitet eine Exkursion nach Syrien vor, die zu Ostern 2010 stattfinden soll. Ziele der Exkursion werden der wissenschaftliche und persönliche Austausch mit syrischen Architekturschulen in Homs, Aleppo und Damaskus und die unmittelbare Anschauung und Erfahrung der städtischen Realität, der Siedlungsprozesse und der damit verbundenen Entwicklungsprobleme im Nahen Osten sein. Um den Blick nicht nur auf die Metropolen sondern auch auf den ländlichen Raum zu richten, wird eine achttägige Rundfahrt in den äußersten Süden und an den Euphrat das Programm abrunden.

Seminar und Exkursion werden gemeinsam mit der syrischen Doktorandin DI Mona Khaddam vorbereitet und durchgeführt.

Bemerkungen: Seminar zur Exkursion im März 2010.

Teil eines Interdisziplinären Projektes mit Exkursion

2 S

O.Pfeifer

Kommentar: Heimat neu denken

Künstlerische und Architektonische Strategien der Identitätskonstruktion für die Kleinstadt

Immer häufiger werden, z.B. unter der Flagge des Quartiersmanagements, anstatt städtebaulicher Maßnahmenkataloge und Masterpläne ‚behutsame‘ Methoden zum Stadtumbau und Stadtwandel versucht. Häufig spielen künstlerische Strategien eine große Rolle bei solchen Versuchen ‚gelenkter Gentrifizierung‘.

Am Beispiel des Marktplatzes der hessischen Kreisstadt Biedenkopf werden wir in einem interdisziplinär angelegten Projekt zwischen Kunst im öffentlichen Raum, Entwerfen und Architekturtheorie Strategien künstlerischer und architektonischer mikro-Eingriffe diskutieren, entwickeln und studieren.

Neben dem Erarbeiten theoretischer Grundlagen zu den Themen Identitätskonstruktion, Heimat, Tradition, Erinnerung und Ihrer Erneuerung, Rollenverhalten, Ortsverbundenheit, Regionalismus, sowie zu künstlerischen und mikro-architektonischen Strategien der Diskussion und des Wandels, des Kulturmanagements, der Gentrifizierung, usw, wollen wir in Gruppen von Architekten und Künstlern Kleinprojekte zur Umsetzung vor Ort entwickeln und erproben. In einer Art Freilandversuch bietet sich für die Teilnehmer des PROJEKTES die Möglichkeit, Strategien aus dem Weimarer Kleinstadtlabor andernorts zu testen.

Wer weniger Zeit investieren möchte, kann sich im Rahmen des SEMINARS auch lediglich an den theoretischen Vorbereitungen und Diskussionen beteiligen. Die Teilnahme an der Exkursion ist freigestellt.

Mehr Informationen zum Ort finden sich in der Beschreibung des Projektes.

Interdisziplinäres Projekt mit Exkursion (8 SWS), bilingual de/en

Zielgruppen: Diplom/Master Architektur, Master Kunst im öffentlichen Raum, Master Urbanistik

Bemerkungen: In Zusammenhang mit der V/S Architectural Theory.

Fakultätsübergreifend.

Voraussetzungen: Zulassung Master, Diplom, Mediaarchitecture

Baugeschichte

Architektur und Stadt in der niederländischen Malerei

2 S wöch. Mi 09:15 - 10:45 G8A, LG Seminarraum 14.10.2009-05.02.2010 H.Meier;E.Engelberg-Dockal
109

Kommentar: Das Seminar beschäftigt sich mit der Stadt- und Architekturdarstellung in der niederländischen Malerei, wobei die Themen von Stadtansichten und Straßenbildern bis zu Kircheninterieurs und bürgerlichen Wohnräumen reichen. Der zeitliche Rahmen erstreckt sich vom Mittelalter bis heute, hat seinen Schwerpunkt jedoch im 17. Jahrhundert: So waren mit Emanuel de Witte und Pieter Jansz Saenredam die beiden wichtigsten Architekturmalere der Niederlande in dieser Zeit tätig, und auch die berühmten Interieurs von Jan Vermeer und Pieter de Hoogh entstanden im sogenannten „Goldenen Zeitalter“. Während sich die Entwurfsarbeiten im Masterstudiengang „StadtArchitektur“ auf Amsterdam konzentrieren, weitet dieses Seminar den Blick über die Hauptstadt hinaus auch auf andere niederländische Städte. Gerade im 17. Jahrhundert waren Delft, Haarlem und Leiden wichtige Zentren der Malerei, die wiederum die Kunst in Amsterdam beeinflussten.

Ziel des Seminars ist ein Überblick über die verschiedenen Formen der Architektur-darstellung in der niederländischen Kunst. Dabei werden auch unterschiedliche künstlerische Techniken wie Druckgraphik, Zeichnung, Ölmalerei und Fotografie behandelt. Zu den zentralen Fragen zählt die Wahl der Sujets und Bildausschnitte sowie der Realitätsgehalt und Stimmungswert der Darstellungen.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Erwartet wird die regelmäßige Teilnahme, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit

(5-10 Textseiten).

Literatur: Christoph Driessen, Geschichte der Niederlande. Von der Seemacht zum Trendland, Regensburg 2009

Jeroen Giltaij und Guido Jansen, Hrsg., Perspektiven : **Saenredam** en de architectuurschilders van de 17e eeuw , Ausstellungskat. Rotterdam 1991

Karl Schütz, Das Interieur in der Malerei, München 2009

Gary Schwartz u.a., Pieter : the painter and his time ; biography , illustrations and catalogue of all works , Den Haag 1990

Öffentliche Bauten

Öffentliche Bauten

2 V wöch. Di 11:00 - 12:30 S6HF Audimax 10.11.2009-05.02.2010 K.Schmitz
 Einzel Di 11:00 - 12:30 S6HF Audimax 09.02.2010-09.02.2010

Kommentar: Die Vorlesungsreihe befasst sich mit der historischen Entwicklung des öffentlichen Raumes und der Entwicklung der typischen öffentlichen Bauten, die die europäische Stadt heute prägen. Dabei bilden zwei Themenbereiche den Schwerpunkt: Der Themenbereich der Funktionen und der des architektonischen Raumes. Die Geschichte der Funktionen handelt von deren fortschreitender Ausdifferenzierung: Sie ist gekennzeichnet durch zunehmende Spezialisierung von Nutzungszusammenhängen und deren Verselbständigung. Die Geschichte zeigt zwar, dass die fortschreitende Ausdifferenzierung öffentlicher Funktionen und die Ideengeschichte des architektonischen Raumes sich gegenseitig bedingen, aber nicht immer Hand in Hand gehen. Die These, dass sich die Gebäudestruktur und die Gebäudeform aus der jeweiligen Funktion entwickeln trifft selten zu. Vielmehr zeigen sich in der älteren und jüngeren Architekturgeschichte räumliche Vorstellungen und räumliche Strukturen, innerhalb derer sich bestimmte Zweckbestimmungen entfalten konnten und können.

Bemerkungen: Die Vorlesung soll als Anreiz begriffen werden, die intuitive Arbeit am Entwurf als Teil einer größeren Architekturgeschichte zu verstehen. Die Arbeit am Entwurf soll sich weder unsentimental routiniert noch bis zum Überschwang spontan gestalten, sie ist weder die unreflektierte Übernahme historischer oder zeitgenössischer Beispiele noch die frei erfundene Formfindung ohne jeglichen Bezug zum Vorbild und zur Geschichte. Die Vorlesungen sollen die Kritikfähigkeit ebenso wie die Produktivität an der eigenen Entwurfsarbeit fördern.
 10 Vorlesungen zum Thema Öffentliche Bauten

Voraussetzungen: 1.Vorlesung 13.10.09, 11:00 Uhr bis 12:30 Uhr
 Vordiplom

Leistungsnachweis: Master
 schriftliche Prüfung

Stadt/Raum/Gesellschaft

Berlin. Städtebau als Politikum

2 S wöch. Mo 17:00 - 18:30 AD2 Seminarraum 106 12.10.2009-05.02.2010 M.Welch Guerra

Kommentar: Auch zwanzig Jahre nach dem Fall der Mauer wird in Berlin geharnischt über Städtebau diskutiert. Seit dem 9. Dezember (!) 1989 geht es zugleich um den Umgang mit der politischen und der Stadtbaugeschichte, um die Rechte der Bewohner bzw. der Investoren der Gegenwart sowie um Leitbilder für das zukünftige Berlin. Vor allem in der City Ost beschäftigt seitdem eine bunte Perlenkette von Debatten über konkrete Orte und prouncierte Pläne nicht allein einige Spezialisten und zuständige Politikerinnen, sondern die breite Fachöffentlichkeit der Stadt und die Feuilletons auch ausländischer Zeitungen.

Zuweilen werden diese Debatten als bloßer Wirbel um das Machtgebaren eines dominanten Fachpolitikers unterschätzt. Im Grunde haben wir es hier mit der Überlappung verschiedener internationaler und spezifisch deutscher Konfliktlinien bzw. Umbrüche der Stadtentwicklungspolitik zu tun. Der Wettbewerb um die Mittelschichten und die neue Agenda für den öffentlichen Raum, prämodern ausgerichtete Versuche, die DDR-Moderne zu überwinden, aber auch die uralte Frage des Verhältnisses zwischen Privatwirtschaft und öffentlicher Ökonomie sind Zusammenhänge, die Heftigkeit wie Ausstrahlung dieser Debatten verständlich machen.

Bemerkungen: Richtet sich an:
 Master Umweltingenieurwissenschaften Pflicht
 Master StadtArchitektur (Wahlpfl.), Diplom A, IPP und UH
 Einschreibung ab 12.10.2009, Albrecht-Dürer-Str. 2

Voraussetzungen: Montag, 17.00 - 18.30 Uhr, wöchentlich
 Zulassung zum Master, Diplom oder IPP oder UH
Leistungsnachweis: schriftliche Hausarbeit

Chinese Urban Studies

2 S Block - 09:15 - 16:45 02.11.2009-25.01.2010 IfEU

Kommentar: Present Chinese cities are undergoing an overall spatial, social and economic restructuring in the transition to a post-socialist market economy. With Confucianism China is into 21st century. This seminar is a brief introduction of China's urban planning and cities' development. It is tailor-made to improve IIUS students' understanding of China and Chinese cities and facilitate their future study in Shanghai. Chronologically, three distinct China's planning evolution phases is selected. It follows a spatial-temporal line to interpret how the cities are being changed and influenced. Firstly, the imperial Chinese cities were strongly influenced by Confucianism and imperial power. This is the quintessence of Chinese planning philosophy. Secondly, post-1949 socialism produced strong impacts on Chinese cities' spatial structure and people's life and mentality. Lastly, post-socialist China after 1978 under market economy transition is facing great challenges. China could be a very rich case to inquire how planning was influenced by the socio-economic evolution as public policy.

This seminar holds principles of providing students new and latest perspectives to learn about China culturally and academically. It inquires the role of planning and planners specific to a China's context and how Confucianism is encountering the surrealism. Case studies are the lecturer's recent projects and fieldwork experiences in China. It covers mainly planning and design regulations and laws, methodology in urban analysis and project implementation, built heritage and land use reform and management. The students are expected to present their understandings and professional analysis of Chinese cities at the seminar's later phase. Individual consultation is to be provided to address students' questions and problems. The seminar tends to be interactive by inviting students from Tongji for a multi-cultural exchange. Previous IIUS students might be invited for more information-rich exchanges of their authentic life and study experiences in China. Essays are required to be submitted at the end of the seminar.

Bemerkungen: Lecturer:

Du, Juan, M.Sc.

Block course:

Monday, November 2, 2009, 9:15-16:45

November 30, 2009

January 4, 2010

January 25, 2010

Registration:

October 12, 2009, IfEU, Room 104

Leistungsnachweis: The basic idea is learning by doing. The seminar put accent on students' own performance with lecturer's guidance and moderation. Specifically students' performances in all the methods described will be evaluated.

The first part is through evaluation of individual oral presentation and the second is through written essay. Presentations and essays are recommended in English. The workshops intend to motivate students' active participation, discussions and pool of knowledge. The workshop results are expected to be recorded and disseminated among students. Additionally, it is expected to invite Chinese students for two multi-cultural interactions. Co-presentations are to be assigned to tandem partners during the interaction session. Preferably, it is conducted with oral presentations (by volunteers or the selected) and focus group discussions.

It is expected that students can apply the knowledge obtained from the lectures, literature review, fieldwork, practical projects and workshop discussions.

Demografie, Städtebau und Stadtumbau

2 V wöch. Mi 17:00 - 18:30 C13A Hörsaal 2 21.10.2009-05.02.2010 M.Welch Guerra;N.N.

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Zulassung zum Master oder Diplom

Urbanism in China. Traditional and Contemporary Chinese urban settlements at a glance

2 S wöch. Mo 17:00 - 18:30 AD2 Seminarraum 107 19.10.2009 IfEU

Kommentar: Like many other Asian cities, Chinese cities have been fundamentally undergoing a transformation process in the previous decades, as a result of globalization and intensive modernization. This development however, is accompanied by the destruction of the unique cultural heritage and identity expressed by the built environment in the region.

The broad discussion is, 'Who are the actors contributing to the formation of the current China?' This course enables students to throw a glance to both the traditional and contemporary built environment in the Chinese region in an interdisciplinary approach. The course aims at providing an introduction to several selected Chinese cities in a thematic basis, e.g., The Imperial urban settings in Beijing, The vernacular architecture and urban settings for the Hakka tribe in the Southeast Region of China, Development Vs Destruction in the contemporary Shanghai and etc. The students are encouraged to interpret city and its urban settings by understanding and considering its traditions, culture, politics, climate and geography as well as the inbetween dynamics and tensions of these issues.

A range of themes and locations will be introduced to the students and they will be studying and investigating a Chinese city/ town/ region with a theme of their choice as a case study. We shall glimpse these Chinese cities through the aides of different resources such as films, photography alongside with theoretical readings and literature.

Bemerkungen: Lecturer: Kam, Liza, M.Arch.

Registration:

October 12, 2009, IfEU, Room 104

Städtebau der Europäischen Stadt

Access for All - Zugänge zur gebauten Stadt

2 S wöch. Di 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 20.10.2009-05.02.2010 W.Christ
110

Kommentar: Im September erscheint im Birkhäuser-Verlag das von Prof. Wolfgang Christ herausgegebene Buch ‚Access for All – Zugänge zur gebauten Umwelt‘ in deutscher und englischer Sprache. 13 Beiträge aus ganz unterschiedlichen fachlichen Perspektiven widmen sich der Frage, wie Zugang oder Access in der Architektur, im Städtebau, in der Stadtentwicklung aber auch im Internet oder in der Philosophie gestaltet sein muss, um möglichst ‚für alle‘ ein Optimum an Lebensqualität zu ermöglichen.

Das Seminar analysiert und bewertet die aktuellen ‚Access‘-Strategien - z.B. von ‚Space Syntax‘ in GB – und betrachtet sie vor dem Hintergrund einer historischen Entwicklung, die nach dem 2. Weltkrieg mit der Forderung nach ‚Barrierefreiheit‘ für Behinderte begann und vorläufig mit den Prinzipien des ‚Universal Design‘ Eingang in die Produktgestaltung und die Architekturkonzeption gefunden hat.

Mit dem Seminar eng verknüpft ist die Vorbereitung der Professur für eine Teilnahme besonders qualifizierter Studierender am europaweit ausgeschriebenen ‚Schindler Award for Architecture‘ (www.schindleraward.com) im Entwurfsprojekt des Sommersemesters 2010.

Bemerkungen: Zeit: Dienstag, 13.30 - 15:00 Uhr

Beginn: 13.10.2009

2 SWS / 3 ECTS, bei Bedarf können auch 4 SWS / 6 ECTS erworben werden!

Voraussetzungen: Abschluss Bachelor, Vordiplom oder gleichwertiger Abschluss

Das Warenhaus - urbane Typologie der Moderne

2 S wöch. Di 17:00 - 18:30 G8A, LG Seminarraum 13.10.2009-05.02.2010 W.Christ;C.Oppen
108

Kommentar: Vor 140 Jahren begann in Paris der Bau des Warenhauses ‚Au Bon Marché‘, das zum Symbol einer neuen Zeit in der Entwicklung der Europäischen Stadt als Handelsstadt wurde. Von den USA ausgehend, wird dann das Warenhaus zum Inbegriff für eine Konsumkultur der Massen in einer Architektur, die einerseits zum Vorreiter moderner Baukonstruktion mit den avanciertesten Technologien und Materialien wurde und andererseits monumentalen Gestaltungsprinzipien folgte. Zusammen mit Bahnhof, Grandhotel, Oper, Theater, Museum und den Kathedralen der Industrie manifestiert das Warenhaus die Baukultur der Industrieepoche.

Das Seminar spürt der Geschichte der weltweiten Warenhausarchitektur nach, die im Kanon der Architekturtypologien der Moderne nahezu ausgeblendet wird. Forschendes Lernen wird daher im Mittelpunkt der Seminararbeit stehen.

Sendehinweis zur Fernsehstrahlung des Alpha-Forum City: „Ein Kassenschlager wird zum Ladenhüter – warum sterben unsere Kaufhäuser?“

[http:// www.br-online.de/br-alpha/alpha-forum](http://www.br-online.de/br-alpha/alpha-forum)

Sendetermine: Di., 04.08.2009, 20.15 Uhr, Mi., 05.08.2009, 13.00 Uhr (Wiederholung)

Unter der Leitung von Dr. Susanne Zimmer diskutieren Anna Eder, Oberbürgermeisterin der Stadt Deggendorf, Florian Lipp, Geschäftsführer des Kaufhauses Rid in Weilheim, **Prof. Wolfgang Christ, Architekt und Stadtforscher an der Bauhaus Universität in Weimar** und Wolfgang Fischer, Geschäftsführer des Vereins City-Partner München e.V.

Bemerkungen: Zeit: Dienstag, 17.00 - 18.30 Uhr

Beginn: 13.10.2009

Voraussetzungen: Abschluss Bachelor, Vordiplom oder vergleichbarer Abschluss

Leistungsnachweis: Referat, Seminararbeit

Städtebau der Europäischen Stadt

2 V wöch. Mi 09:15 - 10:45 S6HF Audimax 21.10.2009-05.02.2010 W.Christ

Kommentar: Städtebau ist gestaltende Stadtplanung. Dabei reicht heute der Planungshorizont vom Quartier bis zur Stadtregion. Die Europäische Stadt gilt als Synonym für die kompakte, komplexe, konturierte und baulich-räumlich kultivierte Siedlungsform. Städtebau der Europäischen Stadt folgt im 21. Jahrhundert den Prinzipien und Werten der traditionellen Stadtbaukultur, doch Raumstruktur und Architektur, Planungs-, Entscheidungs- und Bauprozesse verlangen neue Lösungen.

Anhand anschaulicher Best Practice-Beispiele gibt die Vorlesung einen Überblick über den aktuellen Stand des Städtebaus in Deutschland, Europa und den USA. Die urbanen Bausteine der Stadt, vom Haus über Parzelle, Straße und Platz, Quartier und Stadt, Landschaft und Region bis zu urbanen Korridoren und Metropolregionen werden konzeptionell erläutert. In jeder Vorlesung wird ein Buch vorgestellt und zur Lektüre empfohlen.

Bemerkungen: Zeit: Mittwoch, 09.15 – 10.45 Uhr

Beginn: 21.10.2009

Voraussetzungen: Abschluss Bachelor, Vordiplom oder gleichwertiger Abschluss

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung berechtigt zum Testat.

Städtebau

CroquisEssay

2 S wöch. Fr 11:00 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 23.10.2009-05.02.2010 B.Klein;A.Palaskas
105

Kommentar: Im Zusammenhang mit den in meiner Lehre zum Städtebau in der Konzeption des offenen Bildes behandelten Fragen zur Festlegung des generativen Moments und zur Ausformulierung eines forcierenden Elements werden ausgewählte stadträumlich dargestellte Museen der Nachkriegszeit unter dem Aspekt ›offenes Kunstwerk‹ (Umberto Eco) gemeinsam erörtert und einzeln in Fallanalysen zeichnerisch und schriftlich ausgearbeitet. Die Aufgabe ist, aus der bestimmten, interessegeleiteten Perspektive des offenen Bildes die Informationsfülle einer stadträumlichen Fotografie zu beschränken und die bewußte Auswahl von Informationen zu bearbeiten.

Ziel ist es, durch das Erkennenlernen generativer Momente und forcierender Elemente in der Malerei nach 1945 und das Anwenden dieser Methodologie auf stadträumliche Fotografien die Seminarteilnehmer in die Arbeit an modernen städtebaulichen Konzepten einzuführen.

Bemerkungen: Richtet sich an: Studiengang Architektur, alle Masterprogramme sowie Diplomhauptstudium
 Voraussetzungen: Zulassung im Masterstudiengang Architektur bzw. Vordiplom, Pflicht zur Teilnahme an der Lehrveranstaltung der Professur: Städtebauvorlesung (2 sws/3 ects-cp)
 Die Lehrveranstaltung wird mit Note (4 sws/6 ects-cp für Seminar und Vorlesung) abgeschlossen
 Einschreibung: persönlich an der Professur in der ersten Studienwoche (12. bis 16. Oktober 2009)

Maquette

4 S	wöch.	Fr	13:30 - 16:45	G8A, LG Seminarraum 105	23.10.2009-05.02.2010	B.Klein;T.Steinert
-----	-------	----	---------------	----------------------------	-----------------------	--------------------

Kommentar: Städtebau stellen wir uns in Anlehnung an die Gestalttheorie als die Kunst vor, die einzelnen Teile einer Stadt - Straßen, Plätze, Parzellen, Gebäude etc. - so miteinander in Beziehung zu setzen, daß ein Ganzes entsteht. Der geschickte städtebauliche Eingriff bewirkt ein höheres Energieniveau, gemäß dem Grundsatz der Gestalttheorie, das Ganze sei mehr als die Summe seiner Teile. Unser Anhaltspunkt für die so zu erreichende stadträumliche Qualität soll das Modell der ›dialogischen Stadt‹ (Paul Hofer) sein, in dem ›hohl und voll‹ (Bernhard Hoesli) ineinandergreifen. Das ist das Grundthema. Seine Umsetzung in ein Analyse- und ein Konzeptmodell gelingt uns in Analogie zur Konzeptkunst, indem wir den ausgeführten Bauplan durch die öffentlich gemachte Idee ersetzen. Diese wird in einer klein formatigen, künstlerischen Maquette sichtbar gemacht.

Die Annäherung an den dialogischen Städtebau erfolgt in einem ersten Schritt, der Untersuchung des Bestandsgebäudes des Bauhaus-Archivs Berlin (Walter Gropius, 1964–1979), und zwar auf der Ebene dialogischer Architektur. Im zweiten Schritt wird eine Umwandlung desselben Gebäudes zu bearbeiten sein, die auf der Ebene dialogischen Städtebaus die Umgebung mit einbezieht. Ebenso wird das Erweiterungsprojekt für das Bauhaus-Archiv von Kazuyo Sejima und Ryue Nishizawa (SANAA, 2005) zu diskutieren sein.

Die Maquette in der Analysephase wird inspiriert von der minimal art, in der Konzeptphase von der arte povera.

Bemerkungen: Richtet sich an: Studiengang Architektur, alle Masterprogramme sowie Diplomhauptstudium

Voraussetzung: Zulassung im Masterstudiengang Architektur bzw. Vordiplom

Die Lehrveranstaltung wird mit Note abgeschlossen

Einschreibung: persönlich an der Professur in der ersten Studienwoche (12. bis 16. Oktober 2009)

Städtebau in der Konzeption des offenen Bildes

2 V	wöch.	Mi	11:00 - 12:30	S6HF Audimax	14.10.2009-05.02.2010
	Einzel	Mi	11:00 - 12:30		04.11.2009-04.11.2009

B.Klein

Kommentar: Eine künstlerische Konzeption gewann seit der zweiten Revolution der Moderne – also etwa seit 1945 – von Amerika aus allmählich Einfluß auf städtebaulichem Gebiet. Gemeint ist die Konzeption des offenen Bildes: keine Bildkompositionen, sondern Strukturen, Systeme, Prozesse – Gestaltungen, die nicht auf Begrenzungen abzielen.

Was in der Kunst als ein Weg der Öffnung des Bildes gilt, nämlich ›die Aufhebung der materiellen Bildgrenze durch unbegrenzte visuelle Zusammenhänge, die über das Bild hinausreichen, einen Gegensatz zwischen materiellem Objekt und visueller Erscheinung erzeugen oder auch die Bildfläche als festes Gegenüber auflösen‹ (Erich Franz), ist im Städtebau in der Konzeption des offenen Bildes die Festlegung des generativen Moments und die Ausformulierung eines forcierenden Elements – eine in der Geschichte der Konzeption der Stadt und der Konstruktion der Landschaft seit der römischen Antike immer wieder deutlich lesbare und in diesem Vorlesungszyklus breit dargestellte Strategie.

Der Vorlesungszyklus und die an derselben Professur angebotenen Städtebauseminare Essay bzw. Maquette sind inhaltlich aufeinander abgestimmt und dienen der Vorbereitung des Städtebauprojekts Every City Wants Its Own Bilbao II: Weimar, Ilmpark im Wintersemester 2009/10.

Bemerkungen: Der Besuch von 8 Vorlesungen ist Voraussetzung zur Teilnahme an der Abschlusßdiskussion im kleinen Kreis zur Erteilung des Testats. erster Termin 21.10.2009

Einschreibung: persönlich an der Professur in der ersten Studienwoche (12. bis 16. Oktober 2009)

Stadtsoziologie

Academic skills and research methodology

2 UE wöch. Mi 09:15 - 10:45 AD2 Seminarraum 107 14.10.2009-05.02.2010 B.Stratmann

Kommentar: Die Übung dient – angepasst an die Studienanforderungen im Master- und Promotionsprogramm der Europäischen Urbanistik – der Vertiefung der Kenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens und der Forschungsmethodik. Inhalte: wissenschaftliche Erkenntnis und Forschungsprozess, Recherchemethoden (einschließlich Internetsnutzung) und Materialauswertung, wissenschaftliches Lesen, Zitieren und Quellenangaben, Sprachstil, Anforderungen unterschiedlicher wissenschaftlicher Textsorten, Planen und Verfassen einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit, Interpretation von Daten, Tabellen und Schaubildern, Grundkenntnisse der Statistik.

Bemerkungen: Registration:

Voraussetzungen: October 12, 2009, IfEU, Room 104
Abschluss Bachelor

Leistungsnachweis: Vordiplom
Leistungsanforderungen (Testat): Regelmäßige Teilnahme und Referat oder Hausarbeit. Studierende der Diplom- und Masterstudiengänge Architektur können die Veranstaltung als Wahl-Modul belegen und auf Wunsch auch einen benoteten Leistungsnachweis erwerben. Für diesen gelten die gleichen Bedingungen wie für das Testat, die Leistung wird allerdings benotet.

Belonging to the City

2 B F.Eckardt

Kommentar: What does it make that we feel at home in a city? What does it mean for us to live in a place where everything constantly is changing? This seminar examines the city as a place to feel attached to, It looks at the emotional side of urbanism. It is given by John Eade who has been researching on the social development of London. He is the editor of important books on the globalisation of cities (Living the Global City (1996), Placing London (2003), Understanding the City (2006)). In this seminar, we will discuss some examples of research on the process of belonging to a city. A reader with texts will be delivered in advance. Participants are requested to present one text to the seminar and discuss this against the background of their personal experience.

Bemerkungen: Richtet sich an: IPP Europäische Urbanistik, Urban Heritage, PhD students, Master Europäische Urbanistik, Master Advanced Urbanism/IIUS, Master Stadt Architektur

Date: 8 december 2009, Belvederer Allee 4, R. 101

Dozent: John Eade (London)

Anmeldung/registration: until 1 october (via e-mail: frank.eckardt@uni-weimar.de)

Leistungsnachweis: Referat

Einführung in die Stadtplanung

4 S wöch. Di 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 13.10.2009-05.02.2010 A.Erbring
110

Kommentar: In den Lehrveranstaltungen werden ausgewählte Themen der Stadtplanung und -entwicklung behandelt, wie Methoden und Aufgabenfelder der Planung, Stadtmodelle, Leitbilder und aktuelle Tendenzen der Stadtentwicklung anhand von nationalen und internationalen Beispielen. Dabei steht die Einheit von Planung und Entwurf im Vordergrund.

Jeder Student fertigt eine schriftliche Seminararbeit an, die im Seminar vorgestellt und diskutiert wird. Die Seminarteilnehmer treffen ihre Themenwahl nach Interesse und tragen zur inhaltlichen Ausrichtung der Veranstaltung bei.

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Richtet sich an Studierende im Hauptstudium konsekutiver Master oder Diplom

Leistungsnachweis: Seminararbeit, Referat

Encountering (Urban) Places: How to use visual methods to 'read' the space.

2 S wöch. Mi 13:30 - 15:00 AD2 Seminarraum 107 21.10.2009 IfEU

Kommentar: The topic of planned seminar rests upon the ideas of visual sociology. Photographic documentation, systematically conducted, provides an excellent basis upon which to see larger patterns of structural transformation, e.g. the intersections between people and place. At the forefront is the visual images' capacity to reveal what is hidden in the inner mechanisms of the ordinary and the taken for granted. As pictures encode an enormous amount of information in a single representation, it would be possible for a picture to contain many meanings and sustain multiple interpretations. Therefore, how to 'read' an image according to its context will be explored and discussed.

The next stage of the seminar will be engaging the participants to 'encounter' and explore a particular place through visual methods. Here photcamera will be used as a tool to think with. Three approaches of making photo-images will be presented to the students upon which they would be able to evolve their ideas. The first approach: image(s) which would be regarded as representation(s) of reality: record of already existing phenomena. The second approach is that of constructing reality and, finally, the third approach would be image(s) re-garded as text which can be read to uncover the wider cultural significance and other messages behind its visual representation, e.g. juxtapose details to produce meanings.

Photoseries depicting the current production, consumption and meaning of a particular place produced during the seminar will be used to understand that the processes across time and urban space are continuous and, more importantly, as unfolding material to SEE and READ the contemporary representation of the place. The strength of any research project depends on the significance of what is coded and how well the actual coding can be replicated. Consequently, the main aim of including and incorporating visual methods of data gathering and analysis is to understand contemporary urban space.

The study/awareness of a particular place (could be in Weimar or elsewhere) constructed through its visual interpretation and/or 'subjective' reading by participants is the core concept of the seminar. This seminar's objective is to show that visual/photographic survey is useful in helping to reveal either social, political, economic and/or cultural patterns and characteristics that mark the change in the area (city) of interest. As an outcome, photo essay should be produced.

Bemerkungen:

Lecturer:

Chilingarian, Naira, M.A.

Registration:

October 12, 2009, IfEU, Room 104

German Cities in Transition

2 V wöch. Do 09:15 - 10:45 C11C 15.10.2009-05.02.2010 F.Eckardt
Seminarraum/Hörsaal
001

Kommentar: Life in German cities has undergone substantial changes in the last decade. Not only the East German cities had to address new challenges after the reunification of the German nation in 1990, but also the West German cities had to reformulate their place in the complex urban networks. Cities are mirroring wider changes in German society where new social and political developments can be observed. Economical and cultural globalization has had a major impact on many aspects of urban life. This lecture will give an overview about major developments in German cities since the German reunification in 1990. It will provide both a sound source of information on the most important issues of German society and reflect important discussion of the international debate on urban studies. It starts with a historical analysis that puts German cities in a context of the industrial revolution and the dramas of the 20th century.

Bemerkungen:

Erster Termin/First date: 29.10.2009

Einschreibung in der ersten Veranstaltung

Leistungsnachweis: Klausur

Neighborhoods Regeneration: Understanding different models of territorial public policy

2 S gerade Di 09:15 - 12:30 AD2 Seminarraum 107 13.10.2009
Wo

Kommentar: The seminar seeks to develop a common understanding of neighborhood regeneration as a specific territorial public policy framed a) by the need for urban renewal in the context of certain contemporary transformations in the city -social structure, physical infrastructure, economical orientation– b) and also by the manner the urban phenomenon is conceptualized and understood by different social actors.

At the end of this seminar the students will be able to analyze an urban public policy from two different perspectives: a) a theoretical approach with focus on urban renewal, social cohesion and “the right to the city”, b) some theoretical notions regarding transformation in public policy, National State action and the programs of neighborhood regeneration.

The seminar is structured in five Modules: i) Urban Renewal: Physical and Social Transformation in the city, ii) Neighborhood Regeneration in a broader framework, iii) Public Policy Analysis, the new generation of territorial public policies, iv) Two study cases:

Catalonia “Llei de Barri” Law of neighborhood

<http://www10.gencat.net/ptop/AppJava/cat/arees/ciutat/barris/index.jsp>

and Chile “Programa Quiero mi Barrio” Program I love my neighborhood

<http://www.quieromibarrío.cl/Paginas/inicio.html>

v) Readings about Neighborhood Regeneration in Germany “Die Soziale Stadt” The Social City Program <http://www.sozialestadt.de/programm/>

The last two modules are thought as applied work, where students will deal in the first place with different dimensions of a neighborhood regeneration program (the case analysis of Chile and Catalonia examples); in a second stage, they will be able to go into an applied research characterizing the German experience of “Die Soziale Stadt” (1999), specifically in the region of Thuringia.

The seminar considers analysis of papers, development of critical and strategic ways to read bibliography, discussions and presentations in class, visits and excursions in neighborhoods and a final empirical or bibliographic research. It is a good opportunity for professionals with a background in subjects related to architecture to understand in a critical way the development and implementation of a territorial public policy. For persons with a background in social sciences is an opportunity to go deeply in contemporary discussions about different paradigms in public policy, state action and the re-scaling process.

For German students and especially foreign students from East Europe and Asia it is a good chance to understand a public policy developed in Germany, integrating it within the broader framework of experience of metropolis such as Barcelona and Santiago de Chile. Students with knowledge in Spanish, French and Catalan are highly welcomed to work together with students without this knowledge; the same applies to students with high skills in German due to our three cases of study (Llei de Barri, Quiero Mi Barrio and Soziale Stadt).

Bemerkungen: Lecturers:

Oroz, Gonzalo, Mag. Arch.

Campos Medina, Fernando, M.Sc.

Registration: October 12, 2009, IfEU, Room 104

Simulating City

2 V wöch. Mi 19:00 - 20:30 M13C Hörsaal B 14.10.2009-05.02.2010 F.Eckardt;R.König

Kommentar: The development of cities can take different directions. It is clear that the movement of people and the behaviour of the dwellers are crucial elements to understand the growth and the decline of cities. Although there is substantial debate on urban life from different disciplines and points of departure, still it seems difficult to define general patterns of urban development. In this series of lectures, prominent speakers from all over the world are invited to give their view on how to imagine the lines of urban logic. The lecture is based on research of the “COMSTAR” project.

Darstellungs- und Planungsmethoden

Architectural Management

Baumanagement I - Öffentliches Bauen

2 V wöch. Mi 13:30 - 16:45 C11C 21.10.2009
Seminarraum/Hörsaal
001

Kommentar: Honorarprofessor Dipl.-Ing. Renigard Baron

Öffentliche Bauten prägen nicht nur unsere Städte und Landschaften, sie stellen auch einen bedeutenden Faktor der Wirtschaft, Beschäftigung und Wertschöpfung dar. Für die Entwicklung der öffentlichen Infrastruktur sind die öffentlichen Bauherren verantwortlich. Neben ihrem vorrangigen Ziel, die Planungs- und Bauqualität zu gewährleisten, sind sie ebenso verpflichtet, die Prozessqualität sicherzustellen und die notwendigen Dienstleistungen nach förmlichen Verfahren zu beauftragen. Die Vorlesung wird:

- * die Methodik und den Regelablauf bei der Planung öff. Projekte darstellen,
- * in die Regelungen der öff. Auftragsvergabe einführen,
- * die Finanzierung öff. Projekte behandeln,
- * mit dem "Marketing für Architekten und Ingenieure" strategische Methoden zur Auftragsbeschaffung aufzeigen.
- * Im Rahmen der Lehrveranstaltung ist eine Exkursion geplant.

Voraussetzungen: Vordiplom

verbindliche Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur

Leistungsnachweis: Note/ Testat

Gesundheitsbau

2 S wöch. Mi 13:30 - 15:00 B7bHC 14.10.2009-05.02.2010 R.Krause
Seminarraumraum 004

Kommentar: Vorlesungen, Seminare, Übungen und Besichtigungen zur Vermittlung und Aneignung von Spezialkenntnissen über die Gestaltung von baulich-räumlichen Strukturen der Funktionsbereiche in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens; bezugnehmende Aspekte aus den Disziplinen Soziologie, Architektur, Ökonomie und Betriebswirtschaft.

Schwerpunkte sind:

- 1) Barrierefreies rollstuhlgerechtes Planen und Bauen;
- 2) Heime der Zukunft, Pflegeheime, Seniorenzentren;
- 3) Arztpraxen, Gemeinschaftspraxen, Arzt Häuser, Tageskliniken;
- 4) Krankenhausbau / Gesundheitszentren;
- 5) Spezialkliniken / Frauen- u. Kinderkliniken, Mutter-Kind-Kurheime;
- 6) Blinden- und sehbehindertengerechte Gestaltung;
- 7) Physikalische Medizin und Rehabilitation, Rehabilitationseinrichtungen;
- 8) Medizinischer Hochschulbau, Universitätskliniken, Institute;
- 9) Kindgerechtes Planen und Gestalten

Bemerkungen: LV nur in Deutsch, Abschluss der LV mit 2 o. 4 SWS möglich. (2V/2Ü); (Note/Testat)

Gesundheitsbau

2 V wöch. Mi 13:30 - 15:00 B7bHC 14.10.2009-05.02.2010 R.Krause
Seminarraumraum 004

Kommentar: Vorlesungen, Seminare, Übungen und Besichtigungen zur Vermittlung und Aneignung von Spezialkenntnissen über die Gestaltung von baulich-räumlichen Strukturen der Funktionsbereiche in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens; bezugnehmende Aspekte aus den Disziplinen Soziologie, Architektur, Ökonomie und Betriebswirtschaft.

Schwerpunkte sind:

- 1) Barrierefreies rollstuhlgerechtes Planen und Bauen;
- 2) Heime der Zukunft, Pflegeheime, Seniorenzentren;
- 3) Arztpraxen, Gemeinschaftspraxen, Arzt Häuser, Tageskliniken;
- 4) Krankenhausbau / Gesundheitszentren;
- 5) Spezialkliniken/ Frauen- u. Kinderkliniken, Mutter-Kind-Kurheime;
- 6) Blinden- und sehbehindertengerechte Gestaltung;
- 7) Physikalische Medizin und Rehabilitation, Rehabilitationseinrichtungen;
- 8) Medizinischer Hochschulbau, Universitätskliniken, Institute;
- 9) Kindgerechtes Planen und Gestalten

Bemerkungen: LV nur in Deutsch, Abschluss der LV mit 2 o. 4 SWS möglich. (2V/2Ü); (Note/Testat)

Grundlagen und Methoden der Projektentwicklung / Basics and Methods of Real Estate Project Development

2 V wöch. Mi 17:00 - 18:30 AD2 Gelber Saal 14.10.2009 B.Nentwig

Kommentar: Im Rahmen der Veranstaltung werden die Schwerpunkte Grundlagen der Projektentwicklung, Leistungsbild; Trends auf dem Immobilienmarkt; Standort- und Marktanalyse; Wirtschaftlichkeitsermittlung im Rahmen der PE; Ermittlung von Kosten und Flächen behandelt. Zusätzlich zu der Vorlesung ist das Seminar Projektentwicklung zu belegen.
 Bemerkungen: Language: German & English

Registration: during first lecture

Projektentwicklung und Planung von Hotelimmobilien

2 S wöch. Di 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 13.10.2009-05.02.2010 K.Graw;B.Liebold
 109

Kommentar: 630 Kilometer Rückenwind: Projektentwicklung eines Fahrradhotels

„Zwei pulsierende europäische Metropolen, 630 grün-blaue Fahrrad-Kilometer und eine kurze Seereise – der neue internationale Radweg Berlin–Kopenhagen verbindet die deutsche und die dänische Hauptstadt, drei idyllische Regionen und viele freundliche Menschen.“ (aus der Eigenwerbung der Initiative „Radweg Berlin–Kopenhagen“)

Im Seminar sollen Grund- und Spezialkenntnisse zur Projektentwicklung vermittelt und bei der Konzeption eines Fahrradhotels angewendet werden. Inhalte sind insbesondere Verfahren der Markt-, Zielgruppen- und Standortanalyse sowie architektonische, funktionsbezogene und wirtschaftlich-ökonomische Besonderheiten der Spezialimmobilie Hotel. Die Bearbeitung kann in Gruppen erfolgen. Leistungsnachweis sind die Abgabe des Entwurfskonzepts für das Hotel, die Analyse des selbst gewählten Standorts und ein belastbares Wirtschaftlichkeitskonzept.

Bemerkungen: Die Veranstaltung soll Dienstags, 13.30 Uhr - 15.00 Uhr im Hauptgebäude stattfinden.
 Leistungsnachweis: Abschluss mit Note oder Testat möglich.

Real Estate Project Development / Projektentwicklung

2 S Mi 17:00 - 18:30 14.10.2009

Kommentar: Aufbauend auf die Vorlesung Projektentwicklung ist geplant, ein konkretes Projektentwicklungsthema durchzuarbeiten. Es sind Konzeptionen mit den Merkmalen Standortanalyse, städtebauliche Einordnung, Nutzungskonzeption und Wirtschaftlichkeitsberechnung in den Grundphasen der Projektentwicklung zu erstellen. Das konkrete Bearbeitungsgebiet und die Terminvorgabe werden in der ersten Veranstaltung abgestimmt.

Bemerkungen: weekly consultation appointments

Language:
 German & English

Location:
 IfEU, Yellow Hall

Registration:
 October 12, 2009, IfEU, Room 104

Was kostet mein Entwurf - Grundlagen der Bauwirtschaft

2 S wöch. Mi 11:00 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 14.10.2009-05.02.2010 K.Graw;K.Hoffmann;B.Liebold
 109

Kommentar: Seminar zu Flächen und Kosten, Honorar und HOAI. Grundlage ist ein abgeschlossener Entwurf, der realitätsnah weiterbearbeitet werden soll. Ziel des Seminars ist die Vermittlung der Zusammenhänge zwischen Flächen und Kosten sowie Architektenhonorar und HOAI. Die Teilnahme am Seminar sowie die auf Basis der vermittelten Inhalte angefertigten Berechnungen dienen als Leistungsnachweis. Entwurfsalternativen können unter Berücksichtigung der ökonomischen Machbarkeit planerisch konkretisiert und mit +2 SWS zusätzlich angerechnet werden.

Bemerkungen:
 Leistungsnachweis: Abschluss mit Note oder Testat möglich.

Darstellen im Kontext

Entwurfspräsentation - aktuelle Bildtechniken

4 S wöch. Di 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 13.10.2009-05.02.2010 S.Zierold
 109

Kommentar: Ausgangspunkt der Architektur ist die Visualisierung von Ideen, Themen, räumlichen und zeitlichen Vorstellungen, Programmen, Bewegungen, Funktionen und Konstruktionen. Architekten bedienen sich dabei unterschiedlichster Bildmedien und -techniken, die Einfluss auf Raum und Gestalt, den Entwurfs- und Planungsprozess und die Kommunikation von Architektur haben. Die Bilder des Entwurfs und der Kommunikation sind spätestens seit dem Einsatz von perspektivischen Darstellungen mehr als nur Repräsentationen der architektonischen Wirklichkeit. Jedes Darstellungsmedium entwickelt spezifische Möglichkeiten, unterschiedliche Formen des architektonischen Raumes für die Kommunikation zu aktualisieren und die Kreativität beim Entwerfen zu fördern.

Im Seminar werden Bildtechniken zeitgenössischer Architekten analysiert, die mit unterschiedlichen Darstellungsmedien (Zeichnung, Foto, Collage, Computergrafik, Animation) im Entwurfsprozess arbeiten. Wir unterscheiden metaphorische Darstellungen und Collagetechniken von realistisch oder hyperrealistisch simulierten Bildern. Diagrammatische und performative Entwurfsdarstellungen, De- und Re-Konstruktionstechniken und narrative Bildsprache und -techniken werden betrachtet und angewandt. Der Einfluss der digitalen Darstellungstechniken auf den Entwurfsprozess und die Kommunikation von Architektur wird hinterfragt.

Die Ergebnisse des Seminars werden in einer Broschüre zusammengefasst.

Bemerkungen: Einschreibung am 12. Oktober 2009 ab 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik

Voraussetzungen: Vordiplom, Bachelor

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, mündliches und schriftliches Referat, signifikante Präsentationsdarstellung eines eigenen Architekturentwurfes

Modellieren, Texturieren, Beleuchten mit Cinema 4D

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 S6aHD Pool 3 12.10.2009-05.02.2010 A.Kästner

Kommentar: Modellier, Texturier- und Beleuchtungswerkzeuge und -techniken, besondere Problematik komplexer und organischer Formen (Menschen, Bäume)

Das Modul besteht aus zwei Teilmodulen

1. Grundlagenmodul

Anhand unterschiedlich komplexer selbst erzeugter und teilweise gegebener 3D-Geometrien werden typische Arbeitsweisen zur Erzeugung, Texturierung und Ausleuchtung dreidimensionaler Objekte erlernt. Die Vorgehensweise wird bei jedem Problemkreis protokolliert und gemeinsam mit den visualisierten Themenergebnissen in Form eines zu bewertenden Beleges abgegeben (pdf+c4D-Dateien).

2. Präsentationsmodul

Die entstandenen Einzelleistungen der Teilnehmer werden am Ende zu Szenen arrangiert, deren Visualisierungen als Abschlußleistung den Beleg komplettiert. Diese Visualisierung ist in der Regel eine Cubic VR-Szene, in der ein interaktiver virtueller Rundgang durch das komplexe Gesamtergebnis präsentiert wird.

Teilmodul 1 kann ohne Teilmodul 2 belegt werden. Teilmodul 2 ohne Teilmodul 1 nur, wenn als Arbeitsgegenstand ein eigener Entwurf vorliegt und ausreichend C4D-Kenntnisse vorliegen.

Bemerkungen: Die Einschreibung findet am 12. Oktober 09 ab 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

Voraussetzungen: Vordiplom

Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

Perspektive und Grafik

4 S wöch. Do 13:30 - 16:45 S6aHD Pool 3 15.10.2009-05.02.2010 A.Kästner

Kommentar: Dreipunktperspektive, Schatten- und Spiegelprojektion, Panoramaperspektive, Perspektivekonstruktionen auf unterschiedlich geformte Projektionsebenen mit unterschiedlichen Blickrichtungen, Zusammenhänge zwischen virtuellen, fotografischen und geometrischen Projektionen, Licht, Schatten und Spiegelung, Präsentationsstrategien und -techniken.

Zum Seminarbeginn werden vorlesungsähnlich und themenbezogen die jeweiligen begrifflichen, technischen, geometrischen und arithmetischen Grundlagen vermittelt und Beispiele vorgestellt, in denen die entsprechenden Konstruktionen zur Anwendung kamen und in denen eine grafische Umsetzung zu sehen ist.

In einer seminarbegleitenden Konstruktion wird in der Regel mit ArchiCAD die meist räumliche Konstruktion Schritt für Schritt hergeleitet. Dabei erlernen die Teilnehmer vor allem die 2D-Werkzeuge von ArchiCAD und das Arbeiten mit Ebenen kennen.

An entsprechender Stelle gibt es Seitenblicke in weitere Software-Werkzeuge wie Photoshop, Director, PTMac, Photovista und CubicVR-Software. Zwischen den Seminaren (im Selbststudium) werden die im Seminar begonnenen Konstruktionen fertig gestellt und mit einem gemeinsamen Layout versehen.

Drei der Konstruktionen werden mit einer grafischen und verbalen Konstruktionsbeschreibung versehen und drei weitere grafisch in frei wählbaren aber sich unterscheidenden Techniken als perspektive Schaubilder umgesetzt

Bemerkungen: Die Einschreibung findet am 12. Oktober 09 ab 09:00 Uhr an der Professur statt.

Voraussetzungen: Diplomstudiengang: Vordiplom

Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

Denkmalpflege

1000 Jahre niederländische Architektur

2 S wöch. Di 09:15 - 10:45 G8A, LG Seminarraum 13.10.2009-05.02.2010 E.Engelberg-Dockal;H.Meier
108

Kommentar: Die Niederlande wird von vielen als Mekka der zeitgenössischen Architektur betrachtet. Dieses Seminar wirft einen Blick auf die Geschichte und fragt nach Ursprüngen, Entwicklung und Charakteristika der niederländischen Architektur. Anhand ausgewählter Beispiele vom Mittelalter bis heute wird ein Gang durch die Baugeschichte unternommen, der sowohl romanische Kirchen, gotische Rathäuser und Barockpalais als auch Wohnbauten der Moderne, den Wiederaufbau Rotterdams nach 1940 und aktuelle Kulturbauten umfasst. Ziel ist neben einem Überblick zu rund 1000 Jahren niederländischer Architektur die Vorstellung der wichtigsten Architekturströmungen (wie der holländische Klassizismus, die Amsterdamer Schule und der Strukturalismus) und der bedeutendsten Architekten von Jakob van Campen, Erbauer des Amsterdamer Rathauses, über Hendrik Petrus Berlage und den De Stijl-Künstler J. J. P. Oud bis zu aktuellen Vertretern wie Jo Coenen und Rem Koolhaas. Dabei sollen die spezifischen Charakteristika der niederländischen Architektur (gestalterisch-formale Lösungen, Bautypen, Konstruktion, Materialwahl) herausgearbeitet werden.

Bemerkungen: Zeit: dienstags 9.15 -10.45

Leistungsnachweis: Erwartet wird die regelmäßige Teilnahme, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit (5-10 Textseiten).

Literatur: Joseph Buch, Ein Jahrhundert niederländischer Architektur 1890-1990, München 1997

Christoph Driessen, Geschichte der Niederlande. Von der Seemacht zum Trendland, Regensburg 2009

Paul Groenendijk und Piet Vollaard, Architectural guide to the Netherlands 1900-2000, Rotterdam 2006

Hans Ibelings, 20th century architecture in the Netherlands , Rotterdam 1995

Jakob Rosenberg u.a. Dutch art and architecture : 1600 to 1800 , London 1991

Digitale Planung

Algorithmic Architecture

4 IV wöch. Di 13:30 - 16:45 BA1a Allg. Medienpool 13.10.2009-05.02.2010 R.König;J.Braunes
003

- Kommentar:** Das Ornament erlebt in der aktuellen Architekturpraxis eine Renaissance, welche auf die technischen Entwicklungen im Herstellungsprozess (Computer Aided Manufacturing: CAM) und der Weiterentwicklung digitaler Entwurfswerkzeuge zurückzuführen sind. Parametrische Modellierung ist hierbei eine der wichtigsten Methoden, die zur Erstellung komplexer Geometrien und Strukturen beim Entwerfen dient.
- Das Seminar behandelt diesen Themenbereich aus theoretischer, wie aus praktischer Sicht. Dabei werden aktuelle Beispiele aus Kunst, Design und Architektur vorgestellt und deren Gestaltungsprinzipien erarbeitet. Anhand einer kleinen Entwurfsaufgabe (aus einem der Themengebiete Inneneinrichtung, Gebäude oder Stadt) sollen daraus spielerisch neue Formen und Strukturen entwickelt werden. Um den entstandenen Entwurf im Anschluss auch räumlich erfahrbar zu machen und nicht im virtuellen Raum verschwinden zu lassen, soll als Abgabeleistung aus dem produzierten „digitalen Variantenpool“ mindestens ein physisches Modell entstehen.
- Schwerpunkt des Seminars ist die Einführung in Techniken algorithmischer Formgebung. Als Software wird die grafische (ikonische) „Programmiersplattform“ Grasshopper für Rhino 3D verwendet. Dies ist eines der derzeit am meist genutzten und leistungsfähigsten parametrischen Entwurfssysteme. Spezielle Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Für den Modellbau kann der Lasercutter der Fakultät Architektur verwendet werden.
- Bemerkungen:** Betreuer: (Frank Petzold), Reinhard König, Florian Geddert
Die Teilnehmer können die individuell gestaltbare Seminaaraufgabe als Ergänzung zum Entwurf „Digital Design Lab“ der Professur InfAR konzipieren.
- Voraussetzungen:** Die Zielgruppe der Veranstaltung sind Studierende mit und ohne Programmiererfahrung, die experimentell den Rechner für Ideenfindungen im Entwurf ausloten und nutzen wollen. Grundkenntnisse im Umgang mit Computern und CAAD/ Modellierwerkzeugen sind erwünscht, aber nicht erforderlich.
- Leistungsnachweis:** Als Leistungsnachweis wird von jedem Studenten ein einfaches Konzept/Programm inklusive Dokumentation zu einem im Laufe des Seminars erarbeiteten Thema erwartet.

Grundlagen des Entwerfens

Architektonische Fiktionen. Von der literarischen Phantasie zur Architektur

4 S wöch. Di 17:00 - 20:00 BA1a Stud. Arbeitsraum 13.10.2009-05.02.2010
202 H.Büttner-Hyman;Y.Graefe;T.Jankowiak-Röhrs

- Kommentar:** In diesem Seminar soll es darum gehen, die architektonische Phantasie eines Autors so genau wie möglich in die Tat umzusetzen, sprich: in einen architektonischen Entwurf, der die Zeichen seiner Zeit berücksichtigt und in die Zukunft transformiert. In diesem Verfahren fungiert der Autor als (ungewollter) "Auftraggeber". Er beschreibt in seinem Text, was sein Gebäude ausdrücken, wo es stehen und wie es aussehen soll. Die Studenten analysieren den Text, ordnen das Gebäude in den historischen Kontext ein, recherchieren die entsprechenden Stilelemente, greifen Hinweise des Autors auf, füllen Lücken des literarischen Entwurfes mit Hilfe ihrer eigenen Phantasie aus und zeichnen schließlich, was der Autor sieht - und was sie in dem Autoren sehen. Der Weg von der literarischen Idee zur konkreten Umsetzung ist ein Dialog zwischen Autor und Architekt, ein Übersetzungsprozeß von einer Sprache in die andere – von der Sprache mit Worten in die Sprache mit dem Raum.
- Bemerkungen:** Das Seminar ist inhaltlich mit dem gleichnamigen Entwurf verknüpft, es ist für die Entwurfsteilnehmer verpflichtend sowie für weitere Studierende offen.
- Voraussetzungen:** Das Seminar wird für ausländische Studierende auch in englischer Sprache betreut.
Bachelorabschluß bzw. Diplomstudiengang: abgeschlossenes Grundstudium
- Leistungsnachweis:** Note

bauTraum mit Gebrauchsspuren

4 S wöch. Fr 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 16.10.2009-05.02.2010
005 H.Hubrich;B.Wischnack

Kommentar: Architektur ist sinnliche Erfahrung. Architektur ist Alltagskunst.

Architektur ist Raum. Architektur ist bunt, praktisch und sicher.

Architektur brauchen alle.

Aufmerksam und mit kritischem Blick soll im Seminar erörtert werden, welche Architektur und wie viel davon wir heute für das Wohnen und das Leben in der Stadt benötigen, welche Qualitätskriterien uns dabei wichtig sind und warum ganz normale Tradition und heutige Ansprüche an Wohnung, Haus, Stadt und Landschaft so schwierig und selten ‚traumhaft‘ in Einklang zu bringen sind.

Wie immer nähern wir uns der Aufgabe über Vorträge, Literatur und Film und suchen

nach geeigneten Strategien und Mitteln, Kinder, Jugendliche und Erwachsene für die aktive Gestaltung lebenswerter Räume zu begeistern.

Bemerkungen: *Seminarreihe Architektur und Schule*

Erste Veranstaltung: 16.10.2009

Voraussetzungen: Angebot an LAK und allgemein Fak. A, G, M
 Bachelorabschluß bzw. Diplomstudiengang: abgeschlossenes Grundstudium
 Leistungsnachweis: Note

composed city

4 S

Y.Graefe

Kommentar: "Junk-Space ist die Summe unserer heutigen Architektur; wir haben so viel gebaut wie alle Generationen vor uns zusammen, allerdings auf einem völlig anderem Niveau. Junk-Space ist das Ergebnis des Aufeinandertreffens von Rolltreppe und Klimatisierung, [...]. Es war ein Fehler, die moderne Architektur für das 20. Jahrhundert zu erfinden; die Architektur verschwand im 20. Jahrhundert; wir haben eine Fußnote unter einem Mikroskop gelesen, in der Hoffnung, sie würde sich in einen Roman verwandeln." Rem Koolhaas

In der Charta von Athen wurden 1933 die Schlüsselfunktionen der modernen Stadt von einander getrennt, was eine erweiterte Infrastruktur zur Erschließung der voneinander getrennten Bereiche notwendig machte. Die Autogerechte Stadt war geboren - und damit Schallschutzwände, selbstklebende Entdröhnfolien, Breitbandabsorber, Active-Noise-Controll-Systeme, ...

Seither sollte uns Architekten bewusst sein, dass [Stadt-] planung nicht nur eine räumliche, sondern ebenso eine akustische Entscheidung ist.

In einem Blockseminar werden wir an zwei Wochenenden eine akustische Restfläche analysieren und bespielen.

Bemerkungen: Bitte die Aushänge an der Professur beachten!
 Voraussetzungen: Bachelorabschluß bzw. Diplomstudiengang: abgeschlossenes Grundstudium
 Leistungsnachweis: Note / Testat

Raumtagebuch – von der Phänomenologie des Raumes II

4 S wöch. Mi 09:15 - 12:30 BA1a Stud. Arbeitsraum 14.10.2009-05.02.2010
 202

H.Hubrich;S.Wendt

Kommentar: *....Eine Stunde ist nicht nur eine Stunde; sie ist ein mit Düften, mit Tönen, mit Plänen und Klimaten angefülltes Gefäß. Was wie die Wirklichkeit nennen, ist eine bestimmte Beziehung zwischen Empfindungen und Erinnerungen, die uns gleichzeitig umgeben.....*

Marcel Proust: Auf der Suche nach der verlorenen Zeit

Für ausgewählten Orte werden Raumstudien in drei Arbeitsschritten erstellt.

1. Geschichte des Ortes

- Archivarbeit
- Literaturrecherche
- Stadtgeschichten
- Stadtgeschichte
- Personen am Ort
- Häuser und ihre Geschichte

Als Ergebnis dieser Arbeit wird eine praktikable Dokumentation erwartet.

2. Wahrnehmung des Ortes im Kontext

- räumliche Präsenz
- Atmosphäre
- Nutzung
- Nachbarschaften

Als Ergebnis werden Film- Bild- und Tondokumente, Interviews etc. erwartet

3. Entwicklungsstrategien dokumentieren

- den Ort in den Planungen der Stadt untersuchen
- Analyse vorhandener studentischer Entwürfe
- Vorstellungen von Personen, Bürgerinitiativen etc zum Ort

Als Ergebnis wird eine digitale Dokumentation erwartet (Powerpoint/ PDF)

Bemerkungen: Das Seminar ist inhaltlich mit dem Entwurf „ Memory Places – Szenen einer Stadt " verknüpft, die Teilnahme am Seminar ist für alle Entwurfsteilnehmer verpflichtend.

Voraussetzungen: Für ausländische Studierende wird das Seminar auch in englischer Sprache betreut.

Leistungsnachweis: Bachelor bzw. Diplomstudiengang: Abgeschlossenes Grundstudium

Leistungsnachweis: Note

Gebäudekunde

Ausdruck, Aufbau und Ordnung

4 S wöch. Do 17:00 - 18:30 G8A, LG Seminarraum 22.10.2009-05.02.2010
105

T.Lockl;F.Schulz

Kommentar: Das den Charakter von Gebäuden prägende Zusammenspiel von Grundriss und Schnitt, von Konstruktion und Material wird exemplarisch untersucht. In kurzen zeichnerischen Übungen werden über Variationen der Grundlagen die Veränderungen im baulichen Ausdruck beobachtet und im Modell interpretiert.

In diesem Semester werden wir uns den Projekten Mies van der Rohes in Deutschland widmen. Wir werden versuchen diese Projekte in einen Zusammenhang zu Mies` s Lehrmethoden zu stellen.

Dieser ließ seine Studenten Mauerwerkverbände zeichnen und sah dies als Entwurfsmethode. Das Zeichnen eines Mauerwerkverbandes – in der Reihung sich ständig wiederholender Formate mit nur geringer Abweichung (Dreiviertel- und Halbsteine an den Anfängen) – beinhaltet nicht nur die Übung einer sauberen handwerklichen Fähigkeit. Die Präzision der Striche, die Breite der Fugen und jede kleinste Abweichung verleiht der Zeichnung einen haptischen Charakter und lässt diese zur architektonischen Zeichnung werden.

Allein in der zweidimensionalen Übung ergibt sich ein feines Spiel. Anhand der Werke von Mies versuchen wir uns die räumliche Dimension zu erarbeiten:

Das Fügen von Steinen ist eine der ältesten Methoden des Bauens überhaupt und hat es seit je her in den unterschiedlichsten Facetten begleitet, unterstützt, erörtert. Es liegt nahe, architektonische Prinzipien, mit den Systemen der gemauerten Wand (gefügt Bauteile) in Zusammenhang zu stellen, haben sie doch eine lange und eng verbundene Geschichte. So radikal, wie der technologische Fortschritt das Mauerwerk in der Breite seiner Anwendung revolutioniert (und verdrängt) hat, verändert sich die Architektur, trotz vieler Gegenbeispiele, nicht. Im Gegenteil; viele wesentliche Entwurfsgrundlagen basieren auf diesen Erfahrungen. Dabei können wir die haptische Anwendung des Materials Ziegel (oder formatierter Stein) durchaus zurückstellen. Als räumliche Maßeinheit und in der Kombination der Möglichkeiten (Verbände) bietet uns das System Mauerwerk noch lange ausreichend Stoff.

Das Fügen von Steinen ist nicht nur ein Fügen von Baumaterialien. Es ist ein Umschließen von Räumen, nach Prinzipien. Diese Räume entstehen aus dem System ihrer Begrenzung und anders herum. Die Gesetze und die Freiheiten des Mauerwerks können, gerade wenn man den Maßstab außer acht lässt und den Blick auf das System fokussiert, stabile Grundlagen bieten (der Stein ist ein Raummodul – der Verband ist die Raumfolge).

Bemerkungen: Die Anmeldung erfolgt über: lockl@uni-weimar.de;

der Termin für die erste Veranstaltung wird noch bekanntgegeben (vorr. 2 Studienwoche). Anschließend findet die Veranstaltung alle 2 Wochen statt!

Übung zum Semesterentwurf Kunsthalle Jena

2 UE

H.Rieß;V.Bienert;T.Lockl;F.Schulz

Kommentar: 4 w S Übungen zum Semesterentwurf

Paris-banlieue

Espace public couvert

Parallel zum, und inhaltlich verknüpft mit dem Semesterentwurf "Kunsthalle Jena" werden. Übungen zu verschiedenen Aspekten des Gebäudeentwurfs abgehalten. Zeichnerisch und in Modellen werden entweder der eigene Entwurf oder qualitätvolle Referenzen analysiert und die zu Grunde liegenden Prinzipien abstrahiert und prägnant herausgearbeitet. Wir wollen üben entwerfliche Entscheidungen benennen und typisieren zu können und die Konsequenzen auf das Gebäude zu verstehen. Das soll zum Verständnis von architektonischen Entwürfen im Allgemeinen beitragen und natürlich als Mittel für den eigenen Entwurf dienen.

Richtet sich an: Studiengang Architektur Hauptstudium, Masterstudiengang Architektur

Mittwoch und Donnerstag Bodestrasse 2, EG links, jeweils ab 9.00 Uhr c.t.

Erster Termin: Mittwoch 14. Oktober 2009, 9.00 Uhr c.t., Bodestrasse 2, EG, Raum 004

Bemerkungen: Entwurfsteilnehmer sind auch Übungssteilnehmer. Einschreibung nicht nötig.

Teilnehmerzahl: 40

Bemerkung: Die Teilnahme am Seminar ist den Entwurfsteilnehmer des Entwurfs "Kunsthalle Jena" vorbehalten.

Voraussetzungen: Teilnahme am Entwurf Kunsthalle Jena

Leistungsnachweis: Übungen/Abgabeleistung

Gestalten im Kontext

Farbe im Kontext

4 S wöch. Mo 09:15 - 12:30

12.10.2009-05.02.2010

Aschenbach, H.;Hengst, H.

Kommentar: Farbe im urbanen Kontext Untersuchungen zur Erscheinungsweise von Architektur Ansatz: Kontextebenen, Differenzierungen, Verknüpfungen, Geist des Ortes, Typik, Imagination, Ansprüche / Klassifizierung: Ortslagen, Homogenität oder Heterogenität, Struktur und Gestalt / Adressensuche: Auffinden eines Ortes, persönliche Identifikation, Beschaffung von Arbeitsunterlagen / Ziel: Inkrustieren von Architektur/Organisation von "Bildern", gestalten von "farbigen Räumen", Farbe im Kontext mit Raum-Raumkonzepten, äußerem und innerem Raum, Architektur, Erarbeitung zur Farbtheorie / Leistungen: Analyse/Definition von Gestaltungskriterien und Absichten - Farbleitplanung/Variantenuntersuchung - Farbabwicklungen/Farbkataster - Darstellen/Beschreiben/Auswerten des Ergebnis, Details nach Erfordernis

Kenntnis und Beherrschung des Mediums/Bewusster Umgang mit Farbwirkungen und sinnästhetischen Wirkungen Verständnis für Farbwirkung im Raum/Kenntnisse der Zusammenhänge von Architekturgeschichte und Farbanwendungen/Darstellerische Möglichkeiten erkunden, geeignete Methoden austesten und eine sinnvolle Präsentation im geeigneten Medium erstellen/Farbsysteme und Farbanwendungen im Kontext mit der Aufgabe erarbeiten/Raum- und Farbqualitäten beschreiben und beurteilen können.

Projekt im Bauhausjahr 2009

Farbprojekt für Gebäude der KEW in der Bauhausstrasse 7b/D,

Ideen für das Umfeld mit den 4 neuen Kuben,

Kontext zum Umfeld – Auffallen oder Verstecken,

Bemerkungen: Projekt und Ausführung durch die Bearbeiter Sommersemester 2009
Einschreibung am 12. Oktober 2009 ab 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre
Voraussetzungen: Diplom: Vordiplom, Farbe I

Leistungsnachweis: Master: Zulassung zum Studium
Fachnote/ Testat

Landschaftsarchitektur

Geschichte der Landschaftsarchitektur

2 S wöch. Mi 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 14.10.2009-05.02.2010 A.Gyimóthy
109

Kommentar: In der Veranstaltung wird die Geschichte der Gartenkunst von Ägypten, durch Renaissance in Italien, Spanien, Portugal und Frankreich bis zur Gegenwart behandelt.

Im Seminar werden die Themen zum Teil selbständig in Form von Referaten und zum Teil durch Inputs in Form von Referaten der Seminarleiterin.

Zwei Exkursionen sollen ausgewählte Schwerpunkte (französische und englische Gärten) an Ort beispielhaft darstellen.

Landschaftsarchitektur in Filmen

2 UE wöch. Fr 15:15 - 16:45 M13C Hörsaal A 16.10.2009-05.02.2010 M.Dane;A.Gyimóthy

Kommentar: Als krönender Abschluss der Arbeitswoche und als Komplementärveranstaltung zu den Landschaftsarchitektonischen Wanderungen der Sommermonate, wird im Wintersemester ein ganzes Seminar dem Thema ‚Landschaftsarchitektur im Film‘ gewidmet.

Die Vielfalt und Komplexität der Landschaft (Naturlandschaft, Kulturlandschaft und gestaltete Landschaft) wird in dem abwechslungsreichen Spektrum der gezeigten Filme deutlich. Themen wie zum Beispiel:

- Portraits von Landschaftsarchitekten, Künstlern und Gestaltern
- Freiraumplanerische Projekte
- Dokumentarfilme über Landschaften
- usw.

Die Filme sind in deutscher und englischer Sprache.

Leistungsnachweis: Am Ende des Seminars wird von den Studenten ein Essay oder eine vergleichbare Arbeit gefordert.

Spielplatz für Alle

2 S wöch. Do 17:00 - 18:30 G8A, LG Seminarraum 15.10.2009-05.02.2010 M.Dane;A.Gyimóthy
109

Kommentar: Die Teilnehmenden werden Möglichkeit haben, darüber nachzudenken, welche Bedürfnisse Kinder und Jugendliche in der eigenen Freizeitgestaltung haben, was Spielen für die verschiedenen Altersgruppen bedeutet und wie Planer darauf eingehen können.

Das Seminar ist begleitend zum Entwurf 'Öffentlich Spielen',

die Teilnahme am Seminar ist nicht am Teilnahme vom Entwurf gebunden.

Die Themen werden in Form von Referaten und Beispielen aufgearbeitet.

Weihnachtsbeleuchtung für die Schillerstraße

2 S wöch. Fr 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 16.10.2009-05.02.2010
109

A.Gyimóthy

Kommentar: Die Schillerstraße mit ihrem wertvollen Ahornbestand ist die "Gute Stube" Weimars und ist im Hinblick auf Feste, Märkte und ähnliche Großveranstaltungen der wohl wichtigste Straßenzug der Stadt. Im Dezember verbreiten in den Bäumen angebrachte Lichterketten Weihnachtsstimmung. Die aus Kostengründen dauerhaft installierten Lichterketten sind jedoch nicht unproblematisch. Einwachsende Drähte erzeugen Sollbruchstellen an Ästen und damit erhebliche Gefahren. Baumpflegearbeiten werden behindert. Abgerissene Lichterketten hängen störend im Lichtraumprofil der Fußgängerzone. Nicht zuletzt warnt die Feuerwehr aus aktuellem Anlass vor Hindernissen auf dem zweiten Rettungsweg.

Im Rahmen des Blockseminars sollen Ideen für ein modernes Beleuchtungskonzept entwickelt werden, welches die Erfordernisse des Baumschutzes und des Katastrophenschutzes berücksichtigt, ohne die Weihnachtsstimmungen vermissen zu lassen.

Abgabe und Vorstellung der Ideen ist Ende November. Es finden im Oktober und November, Freitag nachmittags, 6 Blocks von jeweils 4 Stunden statt.

Raumgestaltung

"Visitez Le Corbusier" Schwellenräume-Konstruktion-Exkursion

4 S wöch. Fr 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 16.10.2009-05.02.2010
110

T.Boettger;D.Reisch

Kommentar: Die Bedeutung von Le Corbusiers Werk für die zeitgenössische Entwicklung von Architekturkonzepten kann nicht überschätzt werden. Generationen von Studierenden als auch praktizierenden Architekten versuchen immer wieder aufs Neue das Werk Le Corbusiers zu bewerten, zu hinterfragen und als Inspiration zu nutzen. Die jüngste Initiative den überwiegenden Teil seines Werkes unter UNESCO Schutz zu stellen verlief zwar nicht erfolgreich, zeigt aber das einmalige Interesse und Engagement verschiedenster Institutionen ein einmaliges Oeuvre schützen zu wollen.

Im Rahmen einer Kooperation der Lehrstühle Entwerfen und Innenraumgestaltung und Entwerfen und Baukonstruktion soll versucht werden den Studierenden das Werk Le Corbusiers in seiner Vielschichtigkeit begreifbar zu machen. In einem ersten Schritt werden als Vorbereitung Planungsunterlagen der Architekturen und Veröffentlichungen studiert. Anschließend folgt eine intensive Exkursion, bei der die zu bearbeitenden Projekte vor Ort in Augenschein genommen und dadurch sinnlich erlebbar werden. Die Studienreise führt über Stuttgart und Ronchamps nach Lyon, wo wir neben der erst kürzlich fertig gestellten Kathedrale in Firminy auch das Kloster La Tourette besuchen wollen.

Bereits während der Exkursion wird der wahrgenommene Raum mit verschiedensten Werkzeugen notiert um Grundlagen für weiterführende Überlegungen zu schaffen. Schwerpunkt der Analyse soll einerseits das allgemein raumbildende und atmosphärische Verständnis sein sowie das Aufspüren von spezielleren Themen wie die Betrachtung von Übergangssituationen, die Produktion von Präsenz, das Primitive, Entwurfsmuster, die Effizienz der Mittel usw., die selbst heute noch im aktuellen Architekturdiskurs von Relevanz sind. Ziel ist es mit Hilfe von Graphiken und Diagrammen die wesentlichen architektonischen Aspekte darzustellen und begreifbar zu machen.

Die Analysen werden in einem Referat vorgetragen und diskutiert und anschließend in einer Publikation zusammengefasst. Die Sammlung der Ergebnisse soll dabei Orientierung durch das Werk Le Corbusiers bieten, gleichzeitig seine Arbeit aber auch aus zeitgenössischer Sicht, sozusagen durch die Brille der kommenden und momentan noch im Studium befindlichen Architektenschaft beleuchten.

Bemerkungen: Empfehlung:

Der Besuch der Veranstaltung empfiehlt sich durch den Besuch

mehrerer sakraler Räume besonders auch für die Teilnehmer des

Entwurfs „Die Europäische Moschee“

Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise an der Professur oder auf der Universitätspinnwand.

Die Einschreibung ist ab sofort vor der Professur Entwerfen und Innenraumgestaltung möglich.

Voraussetzungen: Unterrichtssprache: auch in englisch
Begeisterung für das Werk Le Corbusiers.

Freude am Zeichnen und Texte schreiben.

Wille eigene Themen zu erarbeiten.

Bereitschaft sich darin zu vertiefen.

Stadtarchitektur

Bej Voorbeeld Amsterdam - Konversion Hafen

2 S wöch. Mo 15:00 - 16:30 G8A, LG Seminarraum 12.10.2009-05.02.2010 H.Barz-Malfatti;S.Rudder;C.Schwartzenberger;K.Beck

Kommentar: Vertiefungs-Programm-Modul

Die Veränderungen in Versorgungs- oder Logistikbereichen vor allem in den Hafengebieten bringen Probleme und Chancen für die betroffenen Städte mit sich. London, Hamburg, Rotterdam, Bremen und viele andere bauen nicht nur neue Quartiere sondern ein völlig neues Image auf diesen Konversionsflächen auf. Im Seminar werden die interessantesten Beispiele der Hafenumwandlungen beleuchtet.

Bemerkungen: Montags, 15.15 - 16.45 Uhr

Raum 9, Hauptgebäude

Voraussetzungen: Einschreibung am Lehrstuhl
Zulassung Master und Vordiplom

Bej Voorbeeld Amsterdam - Ringvorlesung

2 V wöch. Di 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal A 13.10.2009-05.02.2010 H.Barz-Malfatti
Einzel Di 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal A 09.02.2010-09.02.2010

- Kommentar: Seit 2 Jahrzehnten verändert ein massiver Umwandlungsprozess die großen europäischen Städte. Grundlegende Funktionen, die ihre Gestalt seit der Industrialisierung geprägt haben, wie Hafengebiete, Güterbahnhöfe oder Produktionsstätten, fallen weg oder werden aus dem Stadtgebiet ausgelagert. Hierdurch entstehen große Konversionsgebiete für neue Dienstleistungs- und Wohnnutzungen sowie neue öffentliche Stadträume. Am Beispiel Amsterdam sollen – im Vergleich mit anderen Städten – Bedingungen, Strategien und Auswirkungen eines neuen Städtebaus untersucht werden. Vor allem neue urbane Wohnquartiere und öffentliche Räume sind Gegenstand der Vorlesungsreihe, zu der wir auch Fachleute einladen werden.
- Bemerkungen: Start: 20. Oktober 2009
- Voraussetzungen: Vordiplom, Masterzulassung

Wohnungsbau

Immer der Reihe nach? wonen.nl heute

4 S wöch. Do 17:00 - 18:30 G8A, LG Seminarraum 22.10.2009-05.02.2010 K.Fischer
005

Kommentar: Der architektonische Blick über die deutsche Grenze lohnt gerade im Spannungsfeld des Wohnungsbaus. Seit vielen Jahrzehnten steht die Niederlande für experimentierfreudige Wohnbauprojekte, die nicht immer werthaltig aber konsequent konzeptionell entwickelt wurde. Die Projektfülle hat auch in den letzten Jahren nicht nachgelassen. Über 600.000 Wohnungen wurden allein im Zuge des Vindex-Programms in den letzten 8 Jahren realisiert. 55% der niederländischen Haushalte wohnt dabei im Reihnhaus. Kaum ein anderes Land weist eine höhere Nutzung dieses städtebaulichen Typus auf. Verdichtete vertikale Wohnformen sind zwar seit Anfang des 20.Jahrhunderts auch in den Niederlanden vertreten, flächendeckend und stadtbildprägend bleiben allerdings die gereihten, individuellen Wohnbausteine. Die Untersuchung dieser Typologie wird einen wesentlichen Anteil im Seminar einnehmen.

Das Seminar ist eine Veranstaltung der gemeinsamen Programmreihe "bijvoorbeeld AMSTERDAM" des Masterprogramms StadtArchitektur. Einerseits sollen die prägenden Aspekte des niederländischen Wohnungsbaus beleuchtet werden, gleichzeitig wird das Seminar das Nachdenken über zukünftige Standards und Schwerpunkte in der Wohnbauentwicklung unseres Nachbarlandes fördern. Der Wohnungsbaukontext der Niederlande wird daher in einem Maße beleuchtet und kritisch reflektiert werden, um im Wohnungsbauentwurf im SoSe 2010 landestypische Bau- und Typologiestandards aber auch wert- und kulturstabile Ideen zu berücksichtigen und diese zu transformieren. Das Seminar wird sich aus einem Recherche- bzw. Analyseteil sowie einem stegreifähnlichen Entwurfsteil zusammensetzen.

- Bemerkungen: eventuell Blockveranstaltungen nach Absprache mit den Seminarteilnehmern
- Start: Donnerstag, 22.10.2009, 17:00

Wohnen am Wasser

4 S W.Stamm-Teske;K.Fischer

Kommentar: Das Seminar ist die Vorbereitung für den Wohnbauentwurf "Amsterdam Houthaven" im Sommersemester 2010 und ist eine Veranstaltung der gemeinsamen Programmreihe "bijvoorbeeld AMSTERDAM" des Masterprogramms StadtArchitektur. In 5 ausgewählten Amsterdamer Stadtbezirken, die einen Querschnitt verschiedener städtebaulicher Dichten sowie unterschiedlicher Stadtentwicklungsepochen darstellen, werden die Merkmale des öffentlichen Raums an Wohnstandorten ganzheitlich dokumentiert. Fortbewegungsmittel sowie Wohn- und Arbeitsort des Seminars ist das Motorsalonschiff "Batelier" (www.batelier.de).

Auf dem Speiseplan stehen von ihnen selbst zubereitete niederländische Menüs.

Die Dokumentation des Seminars wird auf dem Schiff abgeschlossen. Die Seminarreise findet 2x im Großraum Amsterdam für je 10 Studenten statt.

- 1. Reise 06. März bis 20. März 2010
- 2. Reise 20. März bis 03. April 2010

Die Anreise ist individuell zu organisieren. Die Reisekosten mit dem Schiff betragen 390,00 EUR. Für Verpflegung kann aus Erfahrung zusätzlich mit ca. 8,50 EUR/Tag gerechnet werden.

- Bemerkungen: Die Einschreibung in das Seminar ist ab November 2009 am Lehrstuhl möglich. Weitere Informationen siehe: www.batelier.de

Konstruktion und Technik

Architekturinformatik

Bauklimatik

Bauklimatisches Themen-Seminar

4 S K.Kießl;A.Schenk;S.Steinbach
 Kommentar: Vertiefende Bearbeitung ausgewählter Bauklimatik-Themen angelehnt an Programm-Module in den konsekutiven Masterstudiengängen.
 Es ist eine profunde Ausarbeitung einer im Einzelfall festzulegenden Aufgabenstellung mit Bezug zur Programm-Thematik vorgesehen. Die Arbeit schließt ab mit einer schriftlichen Ergebnisdarstellung und einer mündlichen Präsentation.
 Bemerkungen: Einschreibung ab 12.10.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG
 Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben

Entwurfsbegleitende Fachseminare Bauklimatik

2 S K.Kießl;A.Schenk;S.Steinbach
 Kommentar: Die individuellen bauklimatischen Bearbeitungsthemen werden je Einzelfall am konkreten Entwurfsobjekt mit den Studenten festgelegt.
 Bauklimatische Themen:
 * energetischer Wärmeschutz (Energiebilanz)
 * winterlicher und sommerlicher Wärmeschutz
 * Tageslicht
 * Schallschutz (Bau- und Raumakustik)
 * Feuchteschutz
 Diese Themen können wahlweise bezogen auf Gebäude, Räume oder Bauteile (z.B. Fassaden) bearbeitet werden.
 Bemerkungen: Das Seminar kann in Verbindung mit individuellen Entwürfen an anderen Professuren der Fakultät Architektur belegt werden.
 Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.
 Voraussetzungen: Einschreibung ab 12.10.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG
 Bauklimatik I, Bauklimatik-Grundlagen

Hygrothermische Effekte

2 V wöch. Mo 15:15 - 16:45 B7bHC Projektraum 12.10.2009-05.02.2010 K.Kießl
 219.b
 Kommentar: Die wahlobligatorische Vorlesung befasst sich mit hygrothermischen Effekten des Baustoff- und Bauteilverhalten. Es werden Interaktion von unterschiedlichen Phänomenen in Bezug auf die Anforderungen des Wärme-, Feuchte- und Schallschutzes sowie der Energieeinsparung behandelt.
 Bemerkungen: Einschreibung ab 12.10.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG
 Voraussetzungen: Bauklimatik-Grundlagen, Bauklimatik I
 Leistungsnachweis: Abschluss mit Note oder Testat

Konstruktiver Wärme- und Feuchteschutz

4 V wöch. Mo 09:15 - 12:30 B7bHC Projektraum 12.10.2009-05.02.2010 K.Kießl
 219.b
 Kommentar: Die wahlobligatorische Veranstaltung wird für das Hauptstudium im Diplomstudiengang und auch für den Masterstudiengang Architektur angeboten.
 Die fachlichen Inhalte tangieren die bauklimatischen Belange bzw. Anforderungen bei konstruktiven Lösungen für die Gebäudehülle. Es werden komplexe Themen unter Berücksichtigung von Wärmeschutz, Feuchteschutz und Energieeinsparung behandelt. Dabei sind Fragen zum Neubau und zur Sanierung von Interesse.
 Das Fach kann wahlweise mit Testat oder Prüfung abgeschlossen werden.
 Bemerkungen: Einschreibung ab 12.10.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG
 Voraussetzungen: Bauklimatik-Grundlagen, Bauklimatik I
 Leistungsnachweis: Abschluss mit Note oder Testat

Lehmbau I

4 V wöch. Fr 13:30 - 16:45 M13C Hörsaal C 16.10.2009-30.01.2010 H.Schroeder
 Einzel Fr 13:30 - 15:00 M13C Hörsaal C 19.02.2010-19.02.2010

Kommentar: In einem Stoffkreislauf werden die verschiedenen Verarbeitungsstufen des Baustoffes Lehm dargestellt: Gewinnung, Aufbereitung zu Lehmbaustoffen, Verarbeitung zu Baukonstruktionen, Nutzung, Reparatur und Sanierung, Abriss und Recycling. Einführend wird ein Überblick über historische Lehmarchitektur gegeben.

Bemerkungen: Einschreibung ab 12.10.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Prüfung schriftlich

Planen und Bauen in Entwicklungsländern I

4 V wöch. Mi 13:30 - 16:45 M13C Hörsaal C 14.10.2009-30.01.2010 H.Schroeder
 Einzel Fr 15:15 - 16:45 M13C Hörsaal C 19.02.2010-19.02.2010

Kommentar: Die LVA gibt eine Einführung in die Problematik der Entwicklungsländer. Sie beinhaltet Aspekte der globalen und nationalen Entwicklungsprobleme und Entwicklungspolitik. Sie vermittelt Kenntnisse zu den natürlichen und anthropogenen Planungsbedingungen für das Planen und Bauen in Entwicklungsländern.

Bemerkungen: Einschreibung ab 12.10.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Prüfung schriftlich

Baukonstruktion

Baukonstruktion vor Ort

2 S wöch. Fr 09:15 - 10:45 B7bHC 16.10.2009-05.02.2010 M.Pietraß
 Seminarraum 004

Kommentar: Im Zusammenhang von mehreren Baustellenbesuchen in den ersten 2/3 des Semesters und begleitenden Seminarveranstaltungen wird der Realisierungsprozess ausgewählter Baustellen in unterschiedlichen Phasen kontinuierlich verfolgt. Ausgeführte baukonstruktive Lösungen sollen aus der Anschauung vor Ort fotografisch dokumentiert werden und daraus adäquate Detailzeichnungen abgeleitet werden.

Ziel ist es, damit sowohl vorhandene Kenntnisse über die baupraktische Umsetzung von Planungen zu erweitern, als auch die Sicherheit in der Detailbearbeitung zu festigen.

Im Seminar werden die Lösungen diskutiert und mit Alternativen aus der Fachliteratur verglichen. Auf diese Weise soll das Wissen im Fach Baukonstruktion vertieft und für weitere Anwendungen in Entwurfsbearbeitungen aufbereitet werden.

Voraussetzungen: Das Seminar ist Bestandteil der Seminarfolge zur Vertiefung der Kenntnisse im Fach Baukonstruktion.
 Diplomstudiengang Architektur: Vordiplom

Masterstudiengang Architektur: Zulassung zum Studium

Masterstudiengang archineering: Zulassung zum Studium

Einschreibung zu Semesterbeginn an der Professur

Wahrnehmung des Veranstaltungsplanes an der Professur!

Brandschutz und Entwurf II

2 V M.Pietraß

Kommentar: Durch das differenzierte Vorschriftenwerk mit seinen vielfältigen Forderungen zum baulichen Brandschutz werden der Entwurfsprozess, Genehmigungsplanung und Ausführungsplanung erheblich beeinflusst. In Kombination von Vorlesungen und seminaristischen Formen werden die wichtigsten Brandschutzgrundlagen behandelt, an Beispielen erläutert sowie weitergehende Kenntnisse aus dem Bereich des vorbeugenden Brandschutzes entwerferorientiert vermittelt.

Die Gesamtvorlesungen mit integrierten Übungsanteilen gliedern sich in die 3 Teilabschnitte I, II und III zu je 2 SWS (3 bzw. 4 ECTS-CP).

Neben den grundsätzlichen Forderungen der DIN 4102 und der Landesbauordnung wird die Grundstruktur des Brandschutzes verdeutlicht. An ausgewählten Sonderbaurichtlinien (Garagen, Gast- und Beherbergungsstätten, Schulen, Krankenhaus und Verkaufsstätten) werden im Teil I die wichtigsten Aspekte des vorbeugenden Brandschutzes behandelt und an Brandschutzkonzepten dargestellt sowie am Beispiel geübt.

Voraussetzungen: Bachelorstudiengang Architektur: 2. Studienjahr

Brandschutz Teil I

Diplomstudiengang Architektur: Vordiplom

Masterstudiengänge: Brandschutz I

Einschreibung zu Semesterbeginn an der Professur

Wahrnehmung des Veranstaltungsplanes an der Professur!

Leistungsnachweis: Bachelorstudiengang Architektur: Note

Diplomstudiengang Architektur: Note

Masterstudiengänge: Testat oder Note

Brandschutz und Entwurf III

2 V	Einzel	Fr	13:30 - 16:45	M13C Hörsaal D	23.10.2009-23.10.2009	M.Pietraß
	Einzel	Fr	13:30 - 16:45	M13C Hörsaal D	06.11.2009-06.11.2009	
	Einzel	Fr	13:30 - 16:45	M13C Hörsaal D	13.11.2009-13.11.2009	

Kommentar: Aufbauend auf den vermittelten Lehrinhalten der Teile I und II werden vertiefend Brandschutzthemen mit konstruktiver Prägung behandelt, wie

- Differenzierte Schutzzielbetrachtungen
- DIN 4102 und ihre Prüfverfahren
- Kunststoffe und Brandschutz
- Bauteilregellisten des DIBT
- Europäische Normierung
- Konventionelle Nachweise – Brandschutzkonzepte
- Beispielrechnungen nach DIN 18230 und DIN 18232
- Eurocodes I, II, III
- Ingenieurmethoden und Sonderbrandschutzkonzepte.

Bemerkungen: Der Abschluss erfolgt über Bearbeitung einer wiss. Seminararbeit zum Thema Brandschutz.

Voraussetzungen: Abschluss Brandschutz (Teil I) und Teil II

Einschreibung zu Semesterbeginn an der Professur

Leistungsnachweis: Abschluss Seminararbeit

Eine Europäische Moschee

4 S	wöch.	Mi	17:00 - 20:30	BA1b Stud. Arbeitsraum 302	21.10.2009-23.01.2010	M.Loudon;F.Kirfel-Rühle;D.Reisch
-----	-------	----	---------------	----------------------------	-----------------------	----------------------------------

Kommentar: Begleitendes Seminar zum Entwurf Eine Europäische Moschee .

Bemerkungen: Die Belegung des Seminars ist ausschließlichschließlich den Teilnehmern des Entwurfs Eine Europäische Moschee vorbehalten und für diese verpflichtend.

Grundlagen des Industriebaus

2 V	wöch.	Mo	13:30 - 15:00	G8A, LG Seminarraum 109	19.10.2009-05.02.2010	M.Pietraß
-----	-------	----	---------------	-------------------------	-----------------------	-----------

Kommentar: Neben einem kurzen historischen Abriss zur Industriebauentwicklung werden wesentliche nutzertechnologische Prozesse (Lagerung, Fertigung, Transport) und funktionale Strukturelemente (Sozialanlagen, Büros, Laboratorien) mit ihren Anforderungen an die Gebäudestrukturen behandelt und die Schnittstelle zwischen Fabrikplanung und Industriebauplanung näher dargestellt. Die hauptsächlichen Planungsinstrumente und gesetzlichen Vorschriften werden entwurfsorientiert vorgestellt und durch Aspekte der Arbeitsumweltgestaltung ergänzt.

Damit werden Industrie- und Gewerbebauten als prozessgeprägte Architekturobjekte dargestellt. In meiner anschließenden Entwurfsübung (Stegreifentwurf) zum Thema Vorentwurfsplanung eines Gewerbebetriebes gilt es, diese Zusammenhänge auf der Vorlesung Grundlagen des Industriebaus in den architektonischen und konstruktiven Entwurfsprozess zu integrieren und im städtebaulichen Kontext zu einer anspruchsvollen Architekturqualität zu führen.

Bemerkungen: Tagesexkursion am Beginn der Lehrveranstaltung

Voraussetzungen: Verdichtete Vorlesungsfolge in der 1. Hälfte des Semesters + Abschlussklausur
Diplomstudiengang Architektur: Vordiplom

Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

Einschreibung zu Semesterbeginn an der Professur

Leistungsnachweis: Veranstaltungsplan an der Professur wahrnehmen!
Abschlussklausur nach 1. Hälfte des Semesters

Bachelor Abschluss

Vordiplom

Grundlagen des Industriebaus

2 UE wöch. Mo 15:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 12.10.2009-05.02.2010
109

M.Pietraß

Kommentar: Aufbauend auf die theoretische Wissensvermittlung der Vorlesungsreihe Grundlagen des Industriebaus wird am Beispiel eines Stehgreifentwurfes zum Thema Vorentwurfsplanung eines Gewerbebetriebes gilt es, diese Zusammenhänge in den architektonischen und konstruktiven Entwurfsprozess zu integrieren und im städtebaulichen Kontext zu einer anspruchsvollen Architekturqualität zu führen.

Bemerkungen: Tagesexkursion am Beginn der Lehrveranstaltung

Voraussetzungen: Stegreifentwurf in 2. Hälfte des Semesters - Präsentation
Diplomstudiengang Architektur: Vordiplom

Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

Einschreibung zum Semesterbeginn an der Professur

Leistungsnachweis: Veranstaltungsplan an der Professur wahrnehmen!
Teilnahme + Abschluss Vorlesungen Grundlagen Industriebau

Guter Dinge - Umweltschonende Konstruktionen und Materialien

4 S wöch. Di 11:00 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 13.10.2009-05.02.2010
108

F.Kirfel-Rühle

Kommentar: Das Seminar hinterfragt, was die Schlagworte nachhaltig, ökologisch, umweltverträglich beim Bauen bedeuten könnten. Das Seminar ordnet anerkannte und eigene Kriterien für umweltschonendes Bauen. Mit diesen Kriterien werden die Seminarteilnehmer danach Bauprodukte in ausgewählten Konstruktionen untersuchen, bewerten und in einem Katalog sammeln.

Die Leistung besteht aus der Teilnahme am Seminar, Referat zu den übergeordneten Kriterien und der Untersuchung eines konkreten Produktes in einer ca. 20-seitigen Hausarbeit, die bis zum Ende der Semesterferien abgegeben wird.

Holzbau

4 S wöch. Fr 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 16.10.2009-05.02.2010
109

H.Lorenz

Kommentar: Bau, Nutzung und letztlich seine Beseitigung führen zur Energiebilanz eines Gebäudes. Immer höhere Anforderungen an den Wärmeschutz zwingen zur Suche nach neuen konstruktiven Möglichkeiten. Kann der Holzbau die zukünftigen hohen Anforderungen, die den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen zum Ziel haben, erfüllen? Die Beantwortung dieser Frage beinhaltet eine Analyse ausgewählter Beispiele des Holzbaus.

Ziel ist es, die Seminarteilnehmer in die Lage zu versetzen, für ihre späteren Entwürfe geeignete Konstruktionssysteme auswählen und die hohen Anforderungen bei der Detailplanung des Holzbaus erfüllen zu können. Das Seminar ist Bestandteil der Seminarfolge »Structural Strategies«, die im Hauptstudium bzw. Masterprogramm AAD fortgesetzt wird.

"Visitez Le Corbusier" Schwellenräume-Konstruktion-Exkursion

4 S wöch. Fr 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 16.10.2009-05.02.2010
110

T.Boettger;D.Reisch

Kommentar: Die Bedeutung von Le Corbusiers Werk für die zeitgenössische Entwicklung von Architekturkonzepten kann nicht überschätzt werden. Generationen von Studierenden als auch praktizierenden Architekten versuchen immer wieder aufs Neue das Werk Le Corbusiers zu bewerten, zu hinterfragen und als Inspiration zu nutzen. Die jüngste Initiative den überwiegenden Teil seines Werkes unter UNESCO Schutz zu stellen verlief zwar nicht erfolgreich, zeigt aber das einmalige Interesse und Engagement verschiedenster Institutionen ein einmaliges Oeuvre schützen zu wollen.

Im Rahmen einer Kooperation der Lehrstühle Entwerfen und Innenraumgestaltung und Entwerfen und Baukonstruktion soll versucht werden den Studierenden das Werk Le Corbusiers in seiner Vielschichtigkeit begreifbar zu machen. In einem ersten Schritt werden als Vorbereitung Planungsunterlagen der Architekturen und Veröffentlichungen studiert. Anschließend folgt eine intensive Exkursion, bei der die zu bearbeitenden Projekte vor Ort in Augenschein genommen und dadurch sinnlich erlebbar werden. Die Studienreise führt über Stuttgart und Ronchamps nach Lyon, wo wir neben der erst kürzlich fertig gestellten Kathedrale in Firminy auch das Kloster La Tourette besuchen wollen.

Bereits während der Exkursion wird der wahrgenommene Raum mit verschiedensten Werkzeugen notiert um Grundlagen für weiterführende Überlegungen zu schaffen. Schwerpunkt der Analyse soll einerseits das allgemein raumbildende und atmosphärische Verständnis sein sowie das Aufspüren von spezielleren Themen wie die Betrachtung von Übergangssituationen, die Produktion von Präsenz, das Primitive, Entwurfsmuster, die Effizienz der Mittel usw., die selbst heute noch im aktuellen Architekturdiskurs von Relevanz sind. Ziel ist es mit Hilfe von Graphiken und Diagrammen die wesentlichen architektonischen Aspekte darzustellen und begreifbar zu machen.

Die Analysen werden in einem Referat vorgetragen und diskutiert und anschließend in einer Publikation zusammengefasst. Die Sammlung der Ergebnisse soll dabei Orientierung durch das Werk Le Corbusiers bieten, gleichzeitig seine Arbeit aber auch aus zeitgenössischer Sicht, sozusagen durch die Brille der kommenden und momentan noch im Studium befindlichen Architektenschaft beleuchten.

Bemerkungen:

Empfehlung:

Der Besuch der Veranstaltung empfiehlt sich durch den Besuch

mehrerer sakraler Räume besonders auch für die Teilnehmer des

Entwurfs „Die Europäische Moschee“

Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise an der Professur oder auf der Universitätspinnwand.

Die Einschreibung ist ab sofort vor der Professur Entwerfen und Innenraumgestaltung möglich.

Voraussetzungen:

Unterrichtssprache: auch in englisch
Begeisterung für das Werk Le Corbusiers.

Freude am Zeichnen und Texte schreiben.

Wille eigene Themen zu erarbeiten.

Bereitschaft sich darin zu vertiefen.

Wiss. Seminararbeiten - Nutzung regenerativer Energien im Industriebau

4 S

M.Pietraß

Kommentar: Im Rahmen der Thematik "Bauhaus Solar" soll die Thematik der Nutzung regenerativer Energie, speziell im Bereich des Industriebaus untersucht werden und an spezifischen Energieformen vertiefend dargestellt werden. Die Auswirkungen auf die Erscheinungsformen der Industriearchitektur sollen explizit und bewertend dargestellt werden.

Bemerkungen: Information zur Veranstaltung und Einschreibung über den Lehrstuhl

Gebäudetechnik

Angewandte Gebäudetechnik (II)

2 V wöch. Di 17:00 - 18:30

13.10.2009-05.02.2010

M.Schulz

- Kommentar: Die Vorlesungsreihe beschäftigt sich mit den besonderen technischen Ausstattungsanforderungen für Gebäude spezieller Art und Nutzung. Neben einer Einführung in die Besonderheiten dieser Gebäude wird aufbauend auf den klassischen Versorgungsstrukturen für Heizungs-, Lüftungs- Sanitär- und Elektrotechnik ein Überblick über die jeweiligen speziellen Systeme vermittelt. Dabei erfolgt die Auseinandersetzung mit vorwiegend technisch hoch ausgestatteten Gebäudetypen wie Gesundheitsbauten, Forschungs- und Laboreinheiten, Museen genauso wie mit Gebäuden geringer Anforderungen wie Verwaltungs-, Wohn- und Schulungsgebäuden. Besonderes Augenmerk wird auf die Sanierung, Neu- und Umnutzung von Gebäuden gelegt.
- Bemerkungen: Ort: Hörsaal C
- Voraussetzungen: Einschreibung ab 12.10.2009 an der Professur Gebäudetechnik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Entwurfsbegleitendes Fachseminar Gebäudetechnik "Bauformen des Lernens"

- 2 S M.Schulz
- Kommentar: Für den 1:1 in den "Experimentalbau Stahl" einzufügenden modularen Raum sind die spezifischen Belange der Gebäudetechnik zu bearbeiten. Dabei sind den besonderen Anforderungen an Bildungsräume in der Art Rechnung zu tragen, dass sich in dem experimentellen Raum alle notwendigen Grundvoraussetzungen wiederfinden, die diesen Raum als Kernzelle der Funktionsbausteine begreift und von dort aus beliebig erweitert/dupliziert werden kann.
- Bemerkungen: Dieses Fachseminar endet mit Testat.
- Aufbauend auf dem 3 ECTS Testat der Vorlesungsreihe "Angewandte Gebäudetechnik (II)" können diese 3 ECTS auch mit Note abgeschlossen werden (Ergebnis 6 ECTS mit Note).
- Entwurfsarbeitsraum
 - Zeit wird noch bekannt gegeben
- Voraussetzungen: Einschreibung ab 12.10.2009 an der Professur Gebäudetechnik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Entwurfsbegleitendes Fachseminar Gebäudetechnik "Experimentalhaus Hochleistungspappe"

- 2 S J.Bartscherer;M.Schulz
- Kommentar: Neben statischen und bauphysikalischen Besonderheiten entstehen bei neu entwickelten Materialien auch immer Fragen aus Sicht der Gebäudetechnik.
- Neben dem thermischen Lastverhalten (Sommer, Winter, Speicherfähigkeit), die mittelbar Einfluss auf die Behaglichkeit im Raum haben, sind beispielsweise auch solche Fragen relevant, wie:
- Befestigungsmöglichkeit für technische Raumausstattungs-komponenten
 - Integration von erforderlichen Brandschottungen
 - Nutzung von Hohlräumen für Trassen und Kabel.
- Bemerkungen: Im Seminar sollen Antworten darauf erarbeitet werden.
Dieses Fachseminar endet mit Testat.
- Aufbauend auf dem 3 ECTS Testat der Vorlesungsreihe "Angewandte Gebäudetechnik (II)" können diese 3 ECTS auch mit Note abgeschlossen werden (Ergebnis 6 ECTS mit Note).
- Entwurfsarbeitsraum
 - Zeit wird noch bekannt gegeben
- Voraussetzungen: Einschreibung ab 12.10.2009 an der Professur Gebäudetechnik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Entwurfsbegleitendes Fachseminar Gebäudetechnik "Gesundheitszentrum der Zukunft"

- 2 S J.Bartscherer;M.Schulz

Kommentar: Im Entwurf "Gesundheitszentrum der Zukunft" wird ein wesentlicher Schwerpunkt in der Gestaltung von barrierefreien rollstuhlgerechten Funktionseinheiten bestehen.

In vielen Fällen zieht diese Anforderung auch spezielle Anforderungen an die gebäudetechnischen Systeme/ Ausstattungen nach sich.

Für spezielle Räume sind daher die Planungen für die Belange Heizen, Lüften, Kühlen, Be- und Entwässern sowie Beleuchten und Kommunikation im Detail 1:50 und 1:25 auszuarbeiten.

Bemerkungen: Dieses Fachseminar endet mit Testat.

Aufbauend auf dem 3 ECTS Testat der Vorlesungsreihe "Angewandte Gebäudetechnik (II)" können diese 3 ECTS auch mit Note abgeschlossen werden (Ergebnis 6 ECTS mit Note).

- Entwurfsarbeitsraum
- Zeit wird noch bekannt gegeben

Voraussetzungen: Einschreibung ab 12.10.2009 an der Professur Gebäudetechnik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Entwurfsbegleitendes Fachseminar Gebäudetechnik "SUN PALACE"

2 S J.Fuchs;M.Schulz

Kommentar: Ausarbeitung eines ausschließlich auf der Solarstromerzeugung basierenden, tragfähigen Energiekonzeptes für den Ladevorgang der Elektromobile und für die gesamte Haustechnik einer Solartankstelle. Architektonische Gestaltung des Baukörpers und Integration der Solarkollektoren in die bauliche Hülle unter vorrangiger Beachtung ihrer optimalen Wirkungsweise.

Bemerkungen: Dieses Fachseminar endet mit Testat.

Aufbauend auf dem 3 ECTS Testat der Vorlesungsreihe "Angewandte Gebäudetechnik (II)" können diese 3 ECTS auch mit Note abgeschlossen werden (Ergebnis 6 ECTS mit Note).

- Entwurfsarbeitsraum
- Zeit wird noch bekannt gegeben

Voraussetzungen: Einschreibung ab 12.10.2009 an der Professur Gebäudetechnik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Ingenieurkonstruktionen

Konstruktives Entwerfen

Stahlbetontragwerke zwischen Vorurteil + Vorteil

4 S wöch. Mo 11:00 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 12.10.2009-05.02.2010 C.Mikley
108

Kommentar: Lineare, ebene, räumliche und Raumtragwerksstrukturen aus Stahlbeton werden in orientierenden Vorlesungen vorgestellt. Formen, Systeme, Konstruktion und Details werden dann im Seminar diskutiert.

Den Tragwerksarten zugeordnete Schnellentwürfe stützen das tragwerksbetonte Entwerfen, die Sensibilisierung für den Hauptbaustoff Beton und das Modellbauen.

Die gebauten Tragwerke werden jeweils einem Belastungstest unterzogen.

Für die 4 Schnellentwürfe sowie den Joker-Entwurf werden Skizzen, Modelle und A3-Poster von den Studenten gefertigt.

Bemerkungen: Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise an der Professur oder auf der Universitätspinnwand.

Voraussetzungen: Einschreibung ab sofort und bis 05.10.2009 am Lehrstuhl Entwerfen und Tragwerkskonstruktion. Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

Diplomstudiengang: Vordiplom

Leistungsnachweis: Abschlusspräsentation / Note

Material und Form

Material und Form I

4 IV	wöch.	Di	09:15 - 10:45	M13C Hörsaal A	13.10.2009-05.02.2010	Ruth;C.Mikley;C.Heidenreich;S.Schütz
	wöch.	Di	11:00 - 12:30	G8A, LG Seminarraum	13.10.2009-05.02.2010	
	Einzel	Di	09:15 - 10:45	105	09.02.2010-09.02.2010	

M13C Hörsaal B

- Kommentar: Interaktion zwischen Mechanik, Material, physikalischen Randbedingungen und effizienter, kraftflussorientierter Formgebung; Grundkenntnisse über Bewertungsverfahren und deren Anwendung als Hilfe zur Optimierung von Entwürfen.
- Bemerkungen: Anwendung und Vertiefung der Inhalte dieser Veranstaltung im Rahmen von Übungen und einem Stegreifenwurf.
Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise an der Professur und auf der Universitätspinnwand.
- Voraussetzungen: Die Einschreibung findet ab sofort vor der Professur Entwerfen und Tragwerkskonstruktion statt.
Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium
Diplomstudiengang: Vordiplom

Mit Schalen prahlen

4 S wöch. Mi 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 14.10.2009-05.02.2010 C.Heidenreich;J.Philipp
105

- Kommentar: - Schalentragwerke
- Formfindung
- Versuchsba
- Verbesserung des Versuchsbaus

Schalentragwerke gelten als hocheffiziente, materialsparende Flächentragwerke. Der Wunsch nach stützenfreien Überdachungen mit großen Spannweiten ist schon seit der Antike zu erkennen. Frühe Beispiele sind u.a. der Petersdom in Rom und das Pantheon. Aufgrund des komplexen Zusammenhanges von Statik und Material wurden diese Tragwerke sehr selten umgesetzt. Erst durch die Entwicklung neuer hochleistungsfähiger Materialien und Fügungen sowie neuer Anforderungen aus Architektur gewinnen Schalentragwerke zunehmend an Bedeutung. Im Rahmen des Seminars soll die Wechselbeziehung von Konstruktion und Gestalt bei Schalentragwerken vermittelt, tiefer gehendes Verständnis gefördert und kreative Lösungsansätze erarbeitet werden.

Im ersten Teil des Seminars sollen zunächst die Grundlagen der Schalentragwerke systematisch analysiert werden. Im Hauptteil des Seminars ist eine auf eine vorgegebene Grundriss- und Höhensituation optimierte Schalenform zu konzipieren, zu konstruieren und als Versuchsmodell zu realisieren.

Die sich bietenden Möglichkeiten der Form- und Strukturoptimierung, Werkstoffauswahl und Verbindungstechnologie sollen konsequent genutzt werden.

Das Ziel ist eine materialsparende, effiziente Schalenkonstruktion. Das Versuchsmodell ist zu Anschauungszwecken probeweise zu belasten und die Notwendigkeit einer Verstärkung zu diskutieren. Gewonnene Erkenntnisse sollen direkt in die Weiterentwicklung der konzipierten Konstruktion einfließen.

Bemerkungen:

Music.SOLAR

4 S wöch. Di 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 13.10.2009-05.02.2010 U.Pleines;J.Ruth
105

Kommentar: Gemeinsam mit other music e.V. wird das Projekt Music.SOLAR bearbeitet.

In dem Seminar werden visionäre Konzepte einer energiebasierten Architektur erarbeitet. Dafür wird das 100jährige Gebäude umgebaut und/oder ergänzt. Dabei stehen gestalterische und soziologische Fragen nach einem zukünftigen Umgang mit Energie im Mittelpunkt. Aspekte der Wandelbarkeit werden in Bezug auf Gebäudelebenszyklen, Raumanforderungen, Volumenbedarf und Energieausbeute thematisiert.

Das 1909 erbaute Großherzogliche Zollamt in Weimar ist dem Verein für das Betreiben der Other Music Academy von der Stadt Weimar zu Verfügung gestellt worden – unter der Auflage, es zu renovieren. Im Zuge einer Instandsetzung werden auch energetische Fragen berücksichtigt. Neben technologischen Herausforderungen hat das Projekt durch seine internationale Vernetzung und Aufmerksamkeit das Potential, ein experimentelles Objekt zur „Energiegestaltung“ zu werden.

other music e.V. ist Veranstalter des "Yiddish Summer Weimar" und Leiter des Projektes "The Other Europeans"

Partner:

other music e.V.

gildehaus.reich architekten

Stadttechnik**Umweltverträgliche Energieversorgung**

2 V wöch. Di 15:15 - 16:45 C13B Hörsaal 3 13.10.2009-05.02.2010 M.Hanfler

Kommentar: An praktischen Beispielen werden die Methoden zu Bearbeitung umweltverträglicher Energiekonzepte dargestellt. Ausgehend von der städtebaulichen Bestandsanalyse über Strukturdaten (Siedlungs-, und Einwohnerdichte, Bebauungsdichte, Art der Bebauung und Struktur, Geschossigkeit...) können Rückschlüsse auf die energetische Bedarfsstruktur des Untersuchungsraumes gezogen werden. Die Analysedaten zeigen durch geeignete graphische Darstellungen (Diagramme, Karten) und Visualisierungen (Energieflussdiagramme) Problemfelder auf und offerieren zukünftige Handlungsstrategien unter Beachtung der vorgesehenen städtebaulichen Entwicklung des Raumes.

Ein besonderer Schwerpunkt für den Planungsansatz bilden Optionen der zukünftigen Energiebedarfsdeckung, welche ein hohes Energieeinsparpotential und damit eine geringere Emissionsbelastung erwarten lassen, wie dezentrale Energieversorgung unter Einsatz der Wärmekraftkopplung und Nutzung regenerativer Energieträger. Der Nachweis für die zukünftig optimale Lösung erfolgt über die Bewertung einzelner Entwicklungspfade und Varianten nach ökonomischen, ökologischen und sozialen Kriterien.

Bemerkungen: Erste Veranstaltung 20.10.2009

Teilnahmevoraussetzung:

Grundlagen der Stadttechnik, Grundlagen der kommunalen und regionalen Energieversorgung oder Regenerative Energien

Dipl.-Ing. Architektur**Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten**

Vt Einzel Di 18:00 - 19:30 M13C Hörsaal B 20.10.2009-20.10.2009 H.Meier

Fächergruppe A - Allgemeine Grundlagen**1000 Jahre niederländische Architektur**

2 S wöch. Di 09:15 - 10:45 G8A, LG Seminarraum 13.10.2009-05.02.2010 E.Engelberg-Dockal;H.Meier
108

Kommentar: Die Niederlande wird von vielen als Mekka der zeitgenössischen Architektur betrachtet. Dieses Seminar wirft einen Blick auf die Geschichte und fragt nach Ursprüngen, Entwicklung und Charakteristika der niederländischen Architektur. Anhand ausgewählter Beispiele vom Mittelalter bis heute wird ein Gang durch die Baugeschichte unternommen, der sowohl romanische Kirchen, gotische Rathäuser und Barockpalais als auch Wohnbauten der Moderne, den Wiederaufbau Rotterdams nach 1940 und aktuelle Kulturbauten umfasst. Ziel ist neben einem Überblick zu rund 1000 Jahren niederländischer Architektur die Vorstellung der wichtigsten Architekturströmungen (wie der holländische Klassizismus, die Amsterdamer Schule und der Strukturalismus) und der bedeutendsten Architekten von Jakob van Campen, Erbauer des Amsterdamer Rathauses, über Hendrik Petrus Berlage und den De Stijl-Künstler J. J. P. Oud bis zu aktuellen Vertretern wie Jo Coenen und Rem Koolhaas. Dabei sollen die spezifischen Charakteristika der niederländischen Architektur (gestalterisch-formale Lösungen, Bautypen, Konstruktion, Materialwahl) herausgearbeitet werden.

Bemerkungen: Zeit: dienstags 9.15 - 10.45

Leistungsnachweis: Erwartet wird die regelmäßige Teilnahme, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit

(5-10 Textseiten).

Literatur: Joseph Buch, Ein Jahrhundert niederländischer Architektur 1890-1990, München 1997

Christoph Driessen, Geschichte der Niederlande. Von der Seemacht zum Trendland, Regensburg 2009

Paul Groenendijk und Piet Vollaard, Architectural guide to the Netherlands 1900-2000, Rotterdam 2006

Hans Ibelings, 20th century architecture in the Netherlands, Rotterdam 1995

Jakob Rosenberg u.a. Dutch art and architecture: 1600 to 1800, London 1991

Architectural Theory

4 S wöch. Fr 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 16.10.2009-05.02.2010 K.Jormakka
108

- Kommentar: Prof. Jormakka wird auch im Wintersemester eine Vorlesungs- und Seminarreihe zu einer architekturtheoretischen Fragestellung in englischer Sprache anbieten. Das aktuelle Thema wird erst kurzfristig vor Beginn der Einschreibung zu Semesterbeginn bekanntgegeben. In einer Einführungsvorlesung werden durch Prof. Jormakka die Thematik und verschiedene Aufgabenstellungen diskutiert und konkrete Seminaraufgaben verteilt.
- Voraussetzungen: Zulassung für das Masterstudium
- Leistungsnachweis: Zulassung für das Diplomstudium

Architektur und Stadt in der niederländischen Malerei

2 S wöch. Mi 09:15 - 10:45 G8A, LG Seminarraum 14.10.2009-05.02.2010 H.Meier;E.Engelberg-Dockal
109

Kommentar: Das Seminar beschäftigt sich mit der Stadt- und Architekturdarstellung in der niederländischen Malerei, wobei die Themen von Stadtansichten und Straßenbildern bis zu Kircheninterieurs und bürgerlichen Wohnräumen reichen. Der zeitliche Rahmen erstreckt sich vom Mittelalter bis heute, hat seinen Schwerpunkt jedoch im 17. Jahrhundert: So waren mit Emanuel de Witte und Pieter Jansz Saenredam die beiden wichtigsten Architekturmaler der Niederlande in dieser Zeit tätig, und auch die berühmten Interieurs von Jan Vermeer und Pieter de Hoogh entstanden im sogenannten „Goldenen Zeitalter“. Während sich die Entwurfsarbeiten im Masterstudien-gang „StadtArchitektur“ auf Amsterdam konzentrieren, weitet dieses Seminar den Blick über die Hauptstadt hinaus auch auf andere niederländische Städte. Gerade im 17. Jahrhundert waren Delft, Haarlem und Leiden wichtige Zentren der Malerei, die wiederum die Kunst in Amsterdam beeinflussten.

Ziel des Seminars ist ein Überblick über die verschiedenen Formen der Architektur-darstellung in der niederländischen Kunst. Dabei werden auch unterschiedliche künstlerische Techniken wie Druckgraphik, Zeichnung, Ölmalerei und Fotografie behandelt. Zu den zentralen Fragen zählt die Wahl der Sujets und Bildausschnitte sowie der Realitätsgehalt und Stimmungswert der Darstellungen.

Bemerkungen:
Leistungsnachweis: Erwartet wird die regelmäßige Teilnahme, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit

(5-10 Textseiten).

- Literatur: Christoph Driessen, Geschichte der Niederlande. Von der Seemacht zum Trendland, Regensburg 2009
- Jeroen Giltaij und Guido Jansen, Hrsg., Perspektiven : **Saenredam** en de architectuurschilders van de 17e eeuw , Ausstellungskat. Rotterdam 1991
- Karl Schütz, Das Interieur in der Malerei, München 2009
- Gary Schwartz u.a., Pieter : the painter and his time ; biography , illustrations and catalogue of all works , Den Haag 1990

Dokumentation der Ausstellung INTERNATIONALE ARCHITEKTUR

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 12.10.2009-05.02.2010 N.Korrek
110

Kommentar: Im vergangenen Sommersemester wurde als studentisches Projekt im Oberlichtsaal die Rekonstruktion der Ausstellung "Internationale Architektur" gezeigt, die 1923 anlässlich der inzwischen legendären Bauhaus-Ausstellung eröffnet worden war. Dies war jenes Ereignis, für das Gropius mit dem Slogan "Kunst und Technik - eine neue Einheit" ein neues Konzept formulierte, mit dem die Industrie als bestimmende Kraft der Zeit anerkannt wurde.

Im Zentrum des wissenschaftlich ausgerichteten Projekts stehen selbständige Recherchen und die Abfassung eines Essays, die eine umfassende Dokumentation der Ausstellung "Internationale Architektur" ermöglichen sollen. Die Weimarer Ausstellung von 1923 zeigte Hauptwerke von Architekten wie Walter Gropius, Mies van der Rohe, J. J. P. Oud, Le Corbusier und vielen anderen und bereitete so ein internationales Netzwerk vor, dem Henry-Russel Hitchcock und Philip Johnson 1932 im MoMA in New York mit der Ausstellung "The International Style: Architecture since 1922" einen Namen gaben.

Voraussetzungen: Master
Diplom

Dokumentation der Ausstellung INTERNATIONALE ARCHITEKTUR

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 12.10.2009-05.02.2010 N.Korrek
110

Kommentar: Im vergangenen Sommersemester wurde als studentisches Projekt im Oberlichtsaal die Rekonstruktion der Ausstellung "Internationale Architektur" gezeigt, die 1923 anlässlich der inzwischen legendären Bauhaus-Ausstellung eröffnet worden war. Dies war jenes Ereignis, für das Gropius mit dem Slogan "Kunst und Technik - eine neue Einheit" ein neues Konzept formulierte, mit dem die Industrie als bestimmende Kraft der Zeit anerkannt wurde.

Im Zentrum des wissenschaftlich ausgerichteten Projekts stehen selbständige Recherchen und die Abfassung eines Essays, die eine umfassende Dokumentation der Ausstellung "Internationale Architektur" ermöglichen sollen. Die Weimarer Ausstellung von 1923 zeigte Hauptwerke von Architekten wie Walter Gropius, Mies van der Rohe, J. J. P. Oud, Le Corbusier und vielen anderen und bereitete so ein internationales Netzwerk vor, dem Henry-Russel Hitchcock und Philip Johnson 1932 im MoMA in New York mit der Ausstellung "The International Style: Architecture since 1922" einen Namen gaben.

Voraussetzungen: Master
Diplom

Neues Bauen in der Ewigen Stadt

2 EX BlockSaSo - 02.11.2009-22.11.2009 N.Korrek

Kommentar: Im Rahmen des Semesterentwurfs „The Deepest Thing“ (Prof. Kari Jormakka) findet vom 27. April bis zum 10. Mai 2009 eine Exkursion nach Rom statt. Schwerpunkte werden thematische Stadtpaziergänge auf den Spuren des Nolli-Planes von Bernini und Borromini bis zu Richard Meier, Renzo Piano und Zaha Hadid sowie die große Ausstellung zum 100. Geburtstag des Futurismus sein. Nach Paris wird diese umfassende Darstellung der ersten Avantgarde-Bewegung des 20. Jahrhunderts in den Ställen des Quirinalpalastes in Rom gezeigt, bevor sie in der Modern Tate in London zu sehen sein wird.

Die Exkursion ist offen für alle Studenten.

Bemerkungen: Für Studierende des Bachelorstudienganges wird die Leistung unter dem Fach Architekturgeschichte anerkannt.

Syrien. Kulturelle Vielfalt zwischen Orient und Okzident

2 S wöch. Mo 17:00 - 18:30 G8A, LG Seminarraum 12.10.2009-05.02.2010 N.Korrek
110

Kommentar: Syrien. Kulturelle Vielfalt zwischen Orient und Okzident

Syrien zählt zu den reichsten Kulturlandschaften der Welt. Seine Geschichte reicht 8000 Jahre zurück. Das Land zwischen Mittelmeerküste und Euphrat gehört zum „fruchtbaren Halbmond“, der Wiege unserer Kultur. Das Territorium der heutigen Arabischen Republik Syrien war zu allen Zeiten Grenzland zwischen Asien, Afrika und dem Mittelmeerraum. Hier gründeten die Phönizier die ersten Siedlungen, später wurde die Region von Babyloniern, Persern, Griechen und Römern beherrscht, bevor der Islam die frühchristlich-byzantinische Ordnung ablöste.

Aus dieser langen, bewegten Geschichte hat Syrien viele Kulturdenkmäler bis in diese Tage gerettet: so die prachtvolle Omajjaden-Moschee in Damaskus ebenso wie die monumentalen Palästen der römische Handelsmetropole Palmyra oder den Crac des Chevaliers, den Urtp einer Ordensburg der Kreuzfahrerzeit. Heute spielt das Land eine wichtige, nicht einfache Schlüsselrolle im Friedensprozess des Nahen Ostens.

Das Seminar bereitet eine Exkursion nach Syrien vor, die zu Ostern 2010 stattfinden soll. Ziele der Exkursion werden der wissenschaftliche und persönliche Austausch mit syrischen Architekturschulen in Homs, Aleppo und Damaskus und die unmittelbare Anschauung und Erfahrung der städtischen Realität, der Siedlungsprozesse und der damit verbundenen Entwicklungsprobleme im Nahen Osten sein. Um den Blick nicht nur auf die Metropolen sondern auch auf den ländlichen Raum zu richten, wird eine achttägige Rundfahrt in den äußersten Süden und an den Euphrat das Programm abrunden.

Seminar und Exkursion werden gemeinsam mit der syrischen Doktorandin DI Mona Khaddam vorbereitet und durchgeführt.

Bemerkungen: Seminar zur Exkursion im März 2010.

Teil eines Interdisziplinären Projektes mit Exkursion

2 S O.Pfeifer

Kommentar: Heimat neu denken

Künstlerische und Architektonische Strategien der Identitätskonstruktion für die Kleinstadt

Immer häufiger werden, z.B. unter der Flagge des Quartiersmanagements, anstatt städtebaulicher Maßnahmenkataloge und Masterpläne ‚behutsame‘ Methoden zum Stadtumbau und Stadt Wandel versucht. Häufig spielen künstlerische Strategien eine große Rolle bei solchen Versuchen ‚gelenkter Gentrifizierung‘.

Am Beispiel des Marktplatzes der hessischen Kreisstadt Biedenkopf werden wir in einem interdisziplinär angelegten Projekt zwischen Kunst im öffentlichen Raum, Entwerfen und Architekturtheorie Strategien künstlerischer und architektonischer mikro-Eingriffe diskutieren, entwickeln und studieren.

Neben dem Erarbeiten theoretischer Grundlagen zu den Themen Identitätskonstruktion, Heimat, Tradition, Erinnerung und Ihrer Erneuerung, Rollenverhalten, Ortsverbundenheit, Regionalismus, sowie zu künstlerischen und mikro-architektonischen Strategien der Diskussion und des Wandels, des Kulturmanagements, der Gentrifizierung, usw, wollen wir in Gruppen von Architekten und Künstlern Kleinstprojekte zur Umsetzung vor Ort entwickeln und erproben. In einer Art Freilandversuch bietet sich für die Teilnehmer des PROJEKTES die Möglichkeit, Strategien aus dem Weimarer Kleinstadtlabor andernorts zu testen.

Wer weniger Zeit investieren möchte, kann sich im Rahmen des SEMINARS auch lediglich an den theoretischen Vorbereitungen und Diskussionen beteiligen. Die Teilnahme an der Exkursion ist freigestellt.

Mehr Informationen zum Ort finden sich in der Beschreibung des Projektes.

Interdisziplinäres Projekt mit Exkursion (8 SWS), bilingual de/en

Zielgruppen: Diplom/Master Architektur, Master Kunst im öffentlichen Raum, Master Urbanistik

Bemerkungen: In Zusammenhang mit der V/S Architectural Theory.

Fakultätsübergreifend.

Voraussetzungen: Zulassung Master, Diplom, Mediaarchitecture

Fächergruppe B - Darstellen und Gestalten

Modellieren, Texturieren, Beleuchten mit Cinema 4D

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 S6aHD Pool 3 12.10.2009-05.02.2010

A.Kästner

Kommentar: Modellier, Texturier- und Beleuchtungswerkzeuge und -techniken, besondere Problematik komplexer und organischer Formen (Menschen, Bäume)

Das Modul besteht aus zwei Teilmodulen

1. Grundlagenmodul

Anhand unterschiedlich komplexer selbst erzeugter und teilweise gegebener 3D-Geometrien werden typische Arbeitsweisen zur Erzeugung, Texturierung und Ausleuchtung dreidimensionaler Objekte erlernt. Die Vorgehensweise wird bei jedem Problemkreis protokolliert und gemeinsam mit den visualisierten Themenergebnissen in Form eines zu bewertenden Beleges abgegeben (pdf+c4D-Dateien).

2. Präsentationsmodul

Die entstandenen Einzelleistungen der Teilnehmer werden am Ende zu Szenen arrangiert, deren Visualisierungen als Abschlußleistung den Beleg komplettiert. Diese Visualisierung ist in der Regel eine Cubic VR-Szene, in der ein interaktiver virtueller Rundgang durch das komplexe Gesamtergebnis präsentiert wird.

Teilmodul 1 kann ohne Teilmodul 2 belegt werden. Teilmodul 2 ohne Teilmodul 1 nur, wenn als Arbeitsgegenstand ein eigener Entwurf vorliegt und ausreichend C4D-Kenntnisse vorliegen.

Bemerkungen: Die Einschreibung findet am 12. Oktober 09 ab 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

Voraussetzungen: Vordiplom

Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

Farbe im Kontext

4 S wöch. Mo 09:15 - 12:30 12.10.2009-05.02.2010 Aschenbach, H.;Hengst, H.

Kommentar: Farbe im urbanen Kontext Untersuchungen zur Erscheinungsweise von Architektur Ansatz: Kontextebenen, Differenzierungen, Verknüpfungen, Geist des Ortes, Typik, Imagination, Ansprüche / Klassifizierung: Ortslagen, Homogenität oder Heterogenität, Struktur und Gestalt / Adressensuche: Auffinden eines Ortes, persönliche Identifikation, Beschaffung von Arbeitsunterlagen / Ziel: Inkrustieren von Architektur/Organisation von "Bildern", gestalten von "farbigen Räumen", Farbe im Kontext mit Raum-Raumkonzepten, äußerem und innerem Raum, Architektur, Erarbeitung zur Farbtheorie / Leistungen: Analyse/Definition von Gestaltungskriterien und Absichten - Farbleitplanung/Variantenuntersuchung - Farbabwicklungen/Farbkataster - Darstellen/Beschreiben/Auswerten des Ergebnis, Details nach Erfordernis

Kenntnis und Beherrschung des Mediums/Bewusster Umgang mit Farbwirkungen und sinnästhetischen Wirkungen/Verständnis für Farbwirkung im Raum/Kenntnisse der Zusammenhänge von Architekturgeschichte und Farbanwendungen/Darstellerische Möglichkeiten erkunden, geeignete Methoden austesten und eine sinnvolle Präsentation im geeigneten Medium erstellen/Farbsysteme und Farbanwendungen im Kontext mit der Aufgabe erarbeiten/Raum- und Farbqualitäten beschreiben und beurteilen können.

Projekt im Bauhausjahr 2009

Farbprojekt für Gebäude der KEW in der Bauhausstrasse 7b/D,

Ideen für das Umfeld mit den 4 neuen Kuben,

Kontext zum Umfeld – Auffallen oder Verstecken,

Bemerkungen: Projekt und Ausführung durch die Bearbeiter Sommersemester 2009
Einschreibung am 12. Oktober 2009 ab 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre

Voraussetzungen: Diplom: Vordiplom, Farbe I

Leistungsnachweis: Master: Zulassung zum Studium
Fachnote/ Testat

Perspektive und Grafik

4 S wöch. Do 13:30 - 16:45 S6aHD Pool 3 15.10.2009-05.02.2010 A.Kästner

Kommentar: Dreipunktperspektive, Schatten- und Spiegelprojektion, Panoramaperspektive,

Perspektivekonstruktionen auf unterschiedlich geformte Projektionsebenen mit unterschiedlichen Blickrichtungen, Zusammenhänge zwischen virtuellen, fotografischen und geometrischen Projektionen, Licht, Schatten und Spiegelung,

Präsentationsstrategien und -techniken.

Zum Seminarbeginn werden vorlesungsähnlich und themenbezogen die jeweiligen begrifflichen, technischen, geometrischen und arithmetischen Grundlagen vermittelt und Beispiele vorgestellt, in denen die entsprechenden Konstruktionen zur Anwendung kamen und in denen eine grafische Umsetzung zu sehen ist.

In einer seminarbegleitenden Konstruktion wird in der Regel mit ArchiCAD die meist räumliche Konstruktion Schritt für Schritt hergeleitet. Dabei erlernen die Teilnehmer vor allem die 2D-Werkzeuge von ArchiCAD und das Arbeiten mit Ebenen kennen.

An entsprechender Stelle gibt es Seitenblicke in weitere Software-Werkzeuge wie

Photoshop, Director, PTMac, Photovista und CubicVR-Software. Zwischen den Seminaren (im Selbststudium) werden die im Seminar begonnenen Konstruktionen

fertig gestellt und mit einem gemeinsamen Layout versehen.

Drei der Konstruktionen werden mit einer grafischen und verbalen Konstruktionsbeschreibung versehen und drei weitere grafisch in frei wählbaren aber sich unterscheidenden Techniken als perspektive Schaubilder umgesetzt

Bemerkungen: Die Einschreibung findet am 12. Oktober 09 ab 09:00 Uhr an der Professur statt.

Voraussetzungen: Diplomstudiengang: Vordiplom

Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

Algorithmic Architecture

4 IV wöch. Di 13:30 - 16:45 BA1a Allg. Medienpool 13.10.2009-05.02.2010 R.König;J.Braunes
003

Kommentar: Das Ornament erlebt in der aktuellen Architekturpraxis eine Renaissance, welche auf die technischen Entwicklungen im Herstellungsprozess (Computer Aided Manufacturing: CAM) und der Weiterentwicklung digitaler Entwurfswerkzeuge zurückzuführen sind. Parametrische Modellierung ist hierbei eine der wichtigsten Methoden, die zur Erstellung komplexer Geometrien und Strukturen beim Entwerfen dient.

Das Seminar behandelt diesen Themenbereich aus theoretischer, wie aus praktischer Sicht. Dabei werden aktuelle Beispiele aus Kunst, Design und Architektur vorgestellt und deren Gestaltungsprinzipien erarbeitet. Anhand einer kleinen Entwurfsaufgabe (aus einem der Themengebiete Inneneinrichtung, Gebäude oder Stadt) sollen daraus spielerisch neue Formen und Strukturen entwickelt werden. Um den entstandenen Entwurf im Anschluss auch räumlich erfahrbar zu machen und nicht im virtuellen Raum verschwinden zu lassen, soll als Abgabeleistung aus dem produzierten „digitalen Variantenpool“ mindestens ein physisches Modell entstehen.

Schwerpunkt des Seminars ist die Einführung in Techniken algorithmischer Formgebung. Als Software wird die grafische (ikonische) „Programmierplattform“ Grasshopper für Rhino 3D verwendet. Dies ist eines der derzeit am meist genutzten und leistungsfähigsten parametrischen Entwurfssysteme. Spezielle Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Für den Modellbau kann der Lasercutter der Fakultät Architektur verwendet werden.

Bemerkungen: Betreuer: (Frank Petzold), Reinhard König, Florian Geddert
Die Teilnehmer können die individuell gestaltbare Seminaraufgabe als Ergänzung zum Entwurf „Digital Design Lab“ der Professur InfAR konzipieren.

Voraussetzungen: Die Zielgruppe der Veranstaltung sind Studierende mit und ohne Programmiererfahrung, die experimentell den Rechner für Ideenfindungen im Entwurf ausloten und nutzen wollen. Grundkenntnisse im Umgang mit Computern und CAAD/ Modellierwerkzeugen sind erwünscht, aber nicht erforderlich.

Leistungsnachweis: Als Leistungsnachweis wird von jedem Studenten ein einfaches Konzept/Programm inklusive Dokumentation zu einem im Laufe des Seminars erarbeiteten Thema erwartet.

bauTraum mit Gebrauchsspuren

4 S wöch. Fr 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 16.10.2009-05.02.2010 H.Hubrich;B.Wischnack
005

Kommentar: Architektur ist sinnliche Erfahrung. Architektur ist Alltagskunst.

Architektur ist Raum. Architektur ist bunt, praktisch und sicher.

Architektur brauchen alle.

Aufmerksam und mit kritischem Blick soll im Seminar erörtert werden, welche Architektur und wie viel davon wir heute für das Wohnen und das Leben in der Stadt benötigen, welche Qualitätskriterien uns dabei wichtig sind und warum ganz normale Tradition und heutige Ansprüche an Wohnung, Haus, Stadt und Landschaft so schwierig und selten ‚traumhaft‘ in Einklang zu bringen sind.

Wie immer nähern wir uns der Aufgabe über Vorträge, Literatur und Film und suchen

nach geeigneten Strategien und Mitteln, Kinder, Jugendliche und Erwachsene für die aktive Gestaltung lebenswerter Räume zu begeistern.

Bemerkungen: *Seminarreihe Architektur und Schule*

Erste Veranstaltung: 16.10.2009

Voraussetzungen: Angebot an LAK und allgemein Fak. A, G, M
Bachelorabschluß bzw. Diplomstudiengang: abgeschlossenes Grundstudium

Leistungsnachweis: Note

Entwurfspräsentation - aktuelle Bildtechniken

4 S wöch. Di 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 13.10.2009-05.02.2010 S.Zierold
109

Kommentar: Ausgangspunkt der Architektur ist die Visualisierung von Ideen, Themen, räumlichen und zeitlichen Vorstellungen, Programmen, Bewegungen, Funktionen und Konstruktionen. Architekten bedienen sich dabei unterschiedlichster Bildmedien und -techniken, die Einfluss auf Raum und Gestalt, den Entwurfs- und Planungsprozess und die Kommunikation von Architektur haben. Die Bilder des Entwurfs und der Kommunikation sind spätestens seit dem Einsatz von perspektivischen Darstellungen mehr als nur Repräsentationen der architektonischen Wirklichkeit. Jedes Darstellungsmedium entwickelt spezifische Möglichkeiten, unterschiedliche Formen des architektonischen Raumes für die Kommunikation zu aktualisieren und die Kreativität beim Entwerfen zu fördern.

Im Seminar werden Bildtechniken zeitgenössischer Architekten analysiert, die mit unterschiedlichen Darstellungsmedien (Zeichnung, Foto, Collage, Computergrafik, Animation) im Entwurfsprozess arbeiten. Wir unterscheiden metaphorische Darstellungen und Collagetechniken von realistisch oder hyperrealistisch simulierten Bildern. Diagrammatische und performative Entwurfsdarstellungen, De- und Re-Konstruktionstechniken und narrative Bildsprache und -techniken werden betrachtet und angewandt. Der Einfluss der digitalen Darstellungstechniken auf den Entwurfsprozess und die Kommunikation von Architektur wird hinterfragt.

Die Ergebnisse des Seminars werden in einer Broschüre zusammengefasst.

Bemerkungen: Einschreibung am 12. Oktober 2009 ab 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik
Voraussetzungen: Vordiplom, Bachelor
Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, mündliches und schriftliches Referat, signifikante Präsentationsdarstellung eines eigenen Architektorentwurfes

Projektmanagement: Grundlagen des Operations Research

1 V wöch. Mi 07:30 - 09:00 C13A Hörsaal 2 09.12.2009 R.Schmiedel

Kommentar: Darstellung der verschiedenen Verfahren des Operations Research zur Lösung von Problemstellungen im Bauwesen. Es werden im Wesentlichen kombinatorische Probleme, Lagerhaltungsprobleme und Wartezeitprobleme betrachtet. Für die Lösung der Problemstellungen werden einfache Optimierungsverfahren, Verfahren der Warteschlangentheorie sowie Modellierungskonzepte für den Aufbau von Simulationsmodellen vorgestellt. Die verschiedenen mathematischen Verfahren werden anhand von praktischen Beispielen erläutert.

Bemerkungen: Bestandteil des Moduls "Projektmanagement"
Voraussetzungen:
Leistungsnachweis: im Rahmen der Modulprüfung "Projektmanagement"

Projektmanagement: Grundlagen des Projektmanagements

3 V Einzel Mo 09:00 - 11:00 M13C Hörsaal C 29.03.2010-29.03.2010 H.Bargstädt
 wöch. Mo 09:15 - 12:30 C13A Hörsaal 2 18.02.2010-18.02.2010
 Einzel Do 09:00 - 11:00 M13C Hörsaal B

Kommentar: Grundlagen des Projektmanagements, Mittel und Methoden sowie soziale und technische Aspekte des Projektmanagements im Bauwesen werden theoretisch und anhand von Praxisbeispielen vermittelt sowie Kenntnisse im Umgang mit einer Projektmanagement-Software vertieft.

Bemerkungen: 1. Veranstaltung am 19.10.2009
Voraussetzungen:
Leistungsnachweis: Schriftliche Klausur (anerkannter Beleg als Prüfungsvoraussetzung)

Projektmanagement: Grundlagen des Projektmanagements

1 S wöch. Mo 09:15 - 10:45 M7B Seminarraum 205 03.11.2009 B.Bode
 wöch. Mo 11:00 - 12:30 M7B Seminarraum 205 03.11.2009
 wöch. Di 09:15 - 10:45 M7B Seminarraum 205 01.12.2009-08.12.2009
 wöch. Di 13:30 - 15:00 M7B Seminarraum 205 01.12.2009-08.12.2009
 wöch. Di 09:15 - 10:45 C13D Betonpool 04.11.2009
 wöch. Di 13:30 - 15:00 C13D Betonpool 02.12.2009-09.12.2009
 wöch. Mi 09:15 - 10:45 M7B Seminarraum 205 05.11.2009
 wöch. Mi 09:15 - 10:45 C13D Betonpool 05.11.2009
 wöch. Do 09:15 - 10:45 M7B Seminarraum 206 03.12.2009-10.12.2009
 wöch. Do 13:30 - 15:00 M7B Seminarraum 206 03.12.2009-10.12.2009
 wöch. Do 09:15 - 10:45 C13D Betonpool
 wöch. Do 13:30 - 15:00 C13D Betonpool

Kommentar:
Bemerkungen: Seminare zur Vorlesung "Grundlagen des Projektmanagements"

Mittwoch-Termin vorrangig für die Studierenden des Bachelor-Studienganges Infrastruktur und Umwelt

Voraussetzungen:
Leistungsnachweis: Beleg

"Visitez Le Corbusier" Schwellenräume-Konstruktion-Exkursion

4 S wöch. Fr 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 16.10.2009-05.02.2010 T.Boettger;D.Reisch
 110

- Kommentar:** Die Bedeutung von Le Corbusiers Werk für die zeitgenössische Entwicklung von Architekturkonzepten kann nicht überschätzt werden. Generationen von Studierenden als auch praktizierenden Architekten versuchen immer wieder aufs Neue das Werk Le Corbusiers zu bewerten, zu hinterfragen und als Inspiration zu nutzen. Die jüngste Initiative den überwiegenden Teil seines Werkes unter UNESCO Schutz zu stellen verlief zwar nicht erfolgreich, zeigt aber das einmalige Interesse und Engagement verschiedenster Institutionen ein einmaliges Oeuvre schützen zu wollen.
- Im Rahmen einer Kooperation der Lehrstühle Entwerfen und Innenraumgestaltung und Entwerfen und Baukonstruktion soll versucht werden den Studierenden das Werk Le Corbusiers in seiner Vielschichtigkeit begreifbar zu machen. In einem ersten Schritt werden als Vorbereitung Planungsunterlagen der Architekturen und Veröffentlichungen studiert. Anschließend folgt eine intensive Exkursion, bei der die zu bearbeitenden Projekte vor Ort in Augenschein genommen und dadurch sinnlich erlebbar werden. Die Studienreise führt über Stuttgart und Ronchamps nach Lyon, wo wir neben der erst kürzlich fertig gestellten Kathedrale in Firminy auch das Kloster La Tourette besuchen wollen.
- Bereits während der Exkursion wird der wahrgenommene Raum mit verschiedensten Werkzeugen notiert um Grundlagen für weiterführende Überlegungen zu schaffen. Schwerpunkt der Analyse soll einerseits das allgemein raumbildende und atmosphärische Verständnis sein sowie das Aufspüren von spezielleren Themen wie die Betrachtung von Übergangssituationen, die Produktion von Präsenz, das Entwurfsmuster, die Effizienz der Mittel usw., die selbst heute noch im aktuellen Architekturdiskurs von Relevanz sind. Ziel ist es mit Hilfe von Graphiken und Diagrammen die wesentlichen architektonischen Aspekte darzustellen und begreifbar zu machen.
- Die Analysen werden in einem Referat vorgetragen und diskutiert und anschließend in einer Publikation zusammengefasst. Die Sammlung der Ergebnisse soll dabei Orientierung durch das Werk Le Corbusiers bieten, gleichzeitig seine Arbeit aber auch aus zeitgenössischer Sicht, sozusagen durch die Brille der kommenden und momentan noch im Studium befindlichen Architektenschaft beleuchten.
- Bemerkungen:** Empfehlung:
- Der Besuch der Veranstaltung empfiehlt sich durch den Besuch mehrerer sakraler Räume besonders auch für die Teilnehmer des Entwurfs „Die Europäische Moschee“
- Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise an der Professur oder auf der Universitätspinnwand.
- Die Einschreibung ist ab sofort vor der Professur Entwerfen und Innenraumgestaltung möglich.
- Voraussetzungen:** Unterrichtssprache: auch in englisch
Begeisterung für das Werk Le Corbusiers.
- Freude am Zeichnen und Texte schreiben.
- Wille eigene Themen zu erarbeiten.
- Bereitschaft sich darin zu vertiefen.

Fächergruppe C - Konstruktion

Baukonstruktion vor Ort

2 S wöch. Fr 09:15 - 10:45 B7bHC 16.10.2009-05.02.2010

Seminarraumraum 004

M.Pietraß

Kommentar: Im Zusammenhang von mehreren Baustellenbesuchen in den ersten 2/3 des Semesters und begleitenden Seminarveranstaltungen wird der Realisierungsprozess ausgewählter Baustellen in unterschiedlichen Phasen kontinuierlich verfolgt. Ausgeführte baukonstruktive Lösungen sollen aus der Anschauung vor Ort fotografisch dokumentiert werden und daraus adäquate Detailzeichnungen abgeleitet werden.

Ziel ist es, damit sowohl vorhandene Kenntnisse über die baupraktische Umsetzung von Planungen zu erweitern, als auch die Sicherheit in der Detailbearbeitung zu festigen.

Im Seminar werden die Lösungen diskutiert und mit Alternativen aus der Fachliteratur verglichen. Auf diese Weise soll das Wissen im Fach Baukonstruktion vertieft und für weitere Anwendungen in Entwurfsbearbeitungen aufbereitet werden.

Voraussetzungen: Das Seminar ist Bestandteil der Seminarfolge zur Vertiefung der Kenntnisse im Fach Baukonstruktion.
Diplomstudiengang Architektur: Vordiplom
Masterstudiengang Architektur: Zulassung zum Studium
Masterstudiengang archineering: Zulassung zum Studium
Einschreibung zu Semesterbeginn an der Professur
Wahrnehmung des Veranstaltungsplanes an der Professur!

Holzbau

4 S wöch. Fr 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 16.10.2009-05.02.2010 H.Lorenz
109

Kommentar: Bau, Nutzung und letztlich seine Beseitigung führen zur Energiebilanz eines Gebäudes. Immer höhere Anforderungen an den Wärmeschutz zwingen zur Suche nach neuen konstruktiven Möglichkeiten. Kann der Holzbau die zukünftigen hohen Anforderungen, die den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen zum Ziel haben, erfüllen? Die Beantwortung dieser Frage beinhaltet eine Analyse ausgewählter Beispiele des Holzbaus.

Ziel ist es, die Seminarteilnehmer in die Lage zu versetzen, für ihre späteren Entwürfe geeignete Konstruktionssysteme auswählen und die hohen Anforderungen bei der Detailplanung des Holzbaus erfüllen zu können. Das Seminar ist Bestandteil der Seminarfolge »Structural Strategies«, die im Hauptstudium bzw. Masterprogramm AAD fortgesetzt wird.

Baumanagement I - Öffentliches Bauen

2 V wöch. Mi 13:30 - 16:45 C11C 21.10.2009
Seminarraum/Hörsaal
001

Kommentar: Honorarprofessor Dipl.-Ing. Renigard Baron

Öffentliche Bauten prägen nicht nur unsere Städte und Landschaften, sie stellen auch einen bedeutenden Faktor der Wirtschaft, Beschäftigung und Wertschöpfung dar. Für die Entwicklung der öffentlichen Infrastruktur sind die öffentlichen Bauherren verantwortlich. Neben ihrem vorrangigen Ziel, die Planungs- und Bauqualität zu gewährleisten, sind sie ebenso verpflichtet, die Prozessqualität sicherzustellen und die notwendigen Dienstleistungen nach förmlichen Verfahren zu beauftragen. Die Vorlesung wird:

- * die Methodik und den Regelablauf bei der Planung öff. Projekte darstellen,
- * in die Regelungen der öff. Auftragsvergabe einführen,
- * die Finanzierung öff. Projekte behandeln,
- * mit dem "Marketing für Architekten und Ingenieure" strategische Methoden zur Auftragsbeschaffung aufzeigen.
- * Im Rahmen der Lehrveranstaltung ist eine Exkursion geplant.

Voraussetzungen: Vordiplom

verbindliche Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur

Leistungsnachweis: Note/ Testat

Angewandte Gebäudetechnik (II)

2 V wöch. Di 17:00 - 18:30 13.10.2009-05.02.2010 M.Schulz

- Kommentar: Die Vorlesungsreihe beschäftigt sich mit den besonderen technischen Ausstattungsanforderungen für Gebäude spezieller Art und Nutzung. Neben einer Einführung in die Besonderheiten dieser Gebäude wird aufbauend auf den klassischen Versorgungsstrukturen für Heizungs-, Lüftungs- Sanitär- und Elektrotechnik ein Überblick über die jeweiligen speziellen Systeme vermittelt. Dabei erfolgt die Auseinandersetzung mit vorwiegend technisch hoch ausgestatteten Gebäudetypen wie Gesundheitsbauten, Forschungs- und Laboreinheiten, Museen genauso wie mit Gebäuden geringer Anforderungen wie Verwaltungs-, Wohn- und Schulungsgebäuden. Besonderes Augenmerk wird auf die Sanierung, Neu- und Umnutzung von Gebäuden gelegt.
- Bemerkungen: Ort: Hörsaal C
- Voraussetzungen: Einschreibung ab 12.10.2009 an der Professur Gebäudetechnik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Bauklimatisches Themen-Seminar

- 4 S K.Kießl;A.Schenk;S.Steinbach
- Kommentar: Vertiefende Bearbeitung ausgewählter Bauklimatik-Themen angelehnt an Programm-Module in den konsekutiven Masterstudiengängen.
- Bemerkungen: Es ist eine profunde Ausarbeitung einer im Einzelfall festzulegenden Aufgabenstellung mit Bezug zur Programm-Thematik vorgesehen. Die Arbeit schließt ab mit einer schriftlichen Ergebnisdarstellung und einer mündlichen Präsentation.
- Einschreibung ab 12.10.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG
- Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben

Bauwerkssanierung, Teilmodul 1: Einführung in die Bauwerkssanierung

- 2 V wöch. Mi 15:15 - 16:45 M7B Seminarraum 206 K.Rautenstrauch;L.Goretzki
- Kommentar: Nur langsam wuchs die Einsicht, dass der Umgang mit Altbauten eigenständige Vorgehensweisen erfordert. Aufeinander abgestimmte Voruntersuchungen, wie die Bauaufnahme, Bauschadenserfassung, Schäden an Baukonstruktionen und deren Behebung nach Bau- bzw. Bauwerksteilen sowie Aspekte der Modernisierung bis zu baurechtlichen Hinweisen sind die wesentlichsten Lehrinhalte, wobei dem Prinzip Ursachen und Wirkung besondere Beachtung beigemessen wird. Voraussetzung ist natürlich die Vorstellung und Erläuterung alter Konstruktionslösungen und deren Schäden der Bauwerksteile eines Gebäudes.
- Bemerkungen: Die Durchführung der Lehrveranstaltung ist abhängig von der Anzahl der Interessenten. Daher bitten wir alle Interessenten sich in die Listen an der Professur einzutragen!
- Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Bauwerkssanierung, Teilmodul 2: Übersicht über die Bauwerkssanierung

- 2 IV wöch. Mi 13:30 - 15:00 M7B Seminarraum 206 K.Rautenstrauch;L.Goretzki
- Kommentar: Aufbauend auf die Bauwerkssanierung Teil 1 werden historische Konstruktionslösungen und deren Sanierung, wie z.B. Holzbaute, Mauerwerksbauten, Lehmbauten, Mischkonstruktionen, historische Punkte und Anstriche, Graffitienschutz, Fenster und Türen usw. vorgestellt und Möglichkeiten und Grenzen der Energieeinsparung usw. aufgezeigt.
- Bemerkungen: Die Durchführung der Lehrveranstaltung ist abhängig von der Anzahl der Interessenten. Wir bitten alle Interessenten sich in die Listen an der Professur einzutragen!
- Voraussetzungen: Bauwerkssanierung, Teil 1: Einführung
- Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Eine Europäische Moschee

- 4 S wöch. Mi 17:00 - 20:30 BA1b Stud. Arbeitsraum 21.10.2009-23.01.2010 M.Loudon;F.Kirfel-Rühle;D.Reisch
- 302
- Kommentar: Begleitendes Seminar zum Entwurf Eine Europäische Moschee .
- Bemerkungen: Die Belegung des Seminars ist ausschließlichschließlich den Teilnehmern des Entwurfs Eine Europäische Moschee vorbehalten und für diese verpflichtend.

Entwurfsbegleitende Fachseminare Bauklimatik

- 2 S K.Kießl;A.Schenk;S.Steinbach

Kommentar: Die individuellen bauklimatischen Bearbeitungsthemen werden je Einzelfall am konkreten Entwurfsobjekt mit den Studenten festgelegt.

Bauklimatische Themen:

- * energetischer Wärmeschutz (Energiebilanz)
- * winterlicher und sommerlicher Wärmeschutz
- * Tageslicht
- * Schallschutz (Bau- und Raumakustik)
- * Feuchteschutz

Diese Themen können wahlweise bezogen auf Gebäude, Räume oder Bauteile (z.B. Fassaden) bearbeitet werden.

Bemerkungen: Das Seminar kann in Verbindung mit individuellen Entwürfen an anderen Professuren der Fakultät Architektur belegt werden.

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Einschreibung ab 12.10.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG
Bauklimatik I, Bauklimatik-Grundlagen

Entwurfsbegleitendes Fachseminar Gebäudetechnik "Bauformen des Lernens"

2 S

M.Schulz

Kommentar: Für den 1:1 in den "Experimentalbau Stahl" einzufügenden modularen Raum sind die spezifischen Belange der Gebäudetechnik zu bearbeiten. Dabei sind den besonderen Anforderungen an Bildungsräume in der Art Rechnung zu tragen, dass sich in dem experimentellen Raum alle notwendigen Grundvoraussetzungen wiederfinden, die diesen Raum als Kernzelle der Funktionsbausteine begreift und von dort aus beliebig erweitert/dupliziert werden kann.

Bemerkungen: Dieses Fachseminar endet mit Testat.

Aufbauend auf dem 3 ECTS Testat der Vorlesungsreihe "Angewandte Gebäudetechnik (II)" können diese 3 ECTS auch mit Note abgeschlossen werden (Ergebnis 6 ECTS mit Note).

- Entwurfsarbeitsraum

- Zeit wird noch bekannt gegeben

Voraussetzungen: Einschreibung ab 12.10.2009 an der Professur Gebäudetechnik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Entwurfsbegleitendes Fachseminar Gebäudetechnik "Experimentalhaus Hochleistungspappe"

2 S

J.Bartscherer;M.Schulz

Kommentar: Neben statischen und bauphysikalischen Besonderheiten entstehen bei neu entwickelten Materialien auch immer Fragen aus Sicht der Gebäudetechnik.

Neben dem thermischen Lastverhalten (Sommer, Winter, Speicherfähigkeit), die mittelbar Einfluss auf die Behaglichkeit im Raum haben, sind beispielsweise auch solche Fragen relevant, wie:

- Befestigungsmöglichkeit für technische Raumausstattungs-komponenten

- Integration von erforderlichen Brandschottungen

- Nutzung von Hohlräumen für Trassen und Kabel.

Bemerkungen: Im Seminar sollen Antworten darauf erarbeitet werden.
Dieses Fachseminar endet mit Testat.

Aufbauend auf dem 3 ECTS Testat der Vorlesungsreihe "Angewandte Gebäudetechnik (II)" können diese 3 ECTS auch mit Note abgeschlossen werden (Ergebnis 6 ECTS mit Note).

- Entwurfsarbeitsraum

- Zeit wird noch bekannt gegeben

Voraussetzungen: Einschreibung ab 12.10.2009 an der Professur Gebäudetechnik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Entwurfsbegleitendes Fachseminar Gebäudetechnik "Gesundheitszentrum der Zukunft"

2 S

J.Bartscherer;M.Schulz

- Kommentar:** Im Entwurf "Gesundheitszentrum der Zukunft" wird ein wesentlicher Schwerpunkt in der Gestaltung von barrierefreien rollstuhlgerechten Funktionseinheiten bestehen.
- In vielen Fällen zieht diese Anforderung auch spezielle Anforderungen an die gebäudetechnischen Systeme/ Ausstattungen nach sich.
- Für spezielle Räume sind daher die Planungen für die Belange Heizen, Lüften, Kühlen, Be- und Entwässern sowie Beleuchten und Kommunikation im Detail 1:50 und 1:25 auszuarbeiten.
- Bemerkungen:** Dieses Fachseminar endet mit Testat.
- Aufbauend auf dem 3 ECTS Testat der Vorlesungsreihe "Angewandte Gebäudetechnik (II)" können diese 3 ECTS auch mit Note abgeschlossen werden (Ergebnis 6 ECTS mit Note).
- Entwurfsarbeitsraum
 - Zeit wird noch bekannt gegeben
- Voraussetzungen:** Einschreibung ab 12.10.2009 an der Professur Gebäudetechnik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Entwurfsbegleitendes Fachseminar Gebäudetechnik "SUN PALACE"

- 2 S J.Fuchs;M.Schulz
- Kommentar:** Ausarbeitung eines ausschließlich auf der Solarstromerzeugung basierenden, tragfähigen Energiekonzeptes für den Ladevorgang der Elektromobile und für die gesamte Haustechnik einer Solartankstelle. Architektonische Gestaltung des Baukörpers und Integration der Solarkollektoren in die bauliche Hülle unter vorrangiger Beachtung ihrer optimalen Wirkungsweise.
- Bemerkungen:** Dieses Fachseminar endet mit Testat.
- Aufbauend auf dem 3 ECTS Testat der Vorlesungsreihe "Angewandte Gebäudetechnik (II)" können diese 3 ECTS auch mit Note abgeschlossen werden (Ergebnis 6 ECTS mit Note).
- Entwurfsarbeitsraum
 - Zeit wird noch bekannt gegeben
- Voraussetzungen:** Einschreibung ab 12.10.2009 an der Professur Gebäudetechnik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Grundlagen und Methoden der Projektentwicklung / Basics and Methods of Real Estate Project Development

- 2 V wöch. Mi 17:00 - 18:30 AD2 Gelber Saal 14.10.2009 B.Nentwig
- Kommentar:** Im Rahmen der Veranstaltung werden die Schwerpunkte Grundlagen der Projektentwicklung, Leistungsbild; Trends auf dem Immobilienmarkt; Standort- und Marktanalyse; Wirtschaftlichkeitsermittlung im Rahmen der PE; Ermittlung von Kosten und Flächen behandelt. Zusätzlich zu der Vorlesung ist das Seminar Projektentwicklung zu belegen.
- Bemerkungen:** Language: German & English
- Registration: during first lecture

Guter Dinge - Umweltschonende Konstruktionen und Materialien

- 4 S wöch. Di 11:00 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 13.10.2009-05.02.2010 F.Kirfel-Rühle
- 108
- Kommentar:** Das Seminar hinterfragt, was die Schlagworte nachhaltig, ökologisch, umweltverträglich beim Bauen bedeuten könnten. Das Seminar ordnet anerkannte und eigene Kriterien für umweltschonendes Bauen. Mit diesen Kriterien werden die Seminarteilnehmer danach Bauprodukte in ausgewählten Konstruktionen untersuchen, bewerten und in einem Katalog sammeln.
- Die Leistung besteht aus der Teilnahme am Seminar, Referat zu den übergeordneten Kriterien und der Untersuchung eines konkreten Produktes in einer ca. 20-seitigen Hausarbeit, die bis zum Ende der Semesterferien abgegeben wird.

Hygrothermische Effekte

- 2 V wöch. Mo 15:15 - 16:45 B7bHC Projektraum 12.10.2009-05.02.2010 K.Kießl
- 219.b
- Kommentar:** Die wahlobligatorische Vorlesung befasst sich mit hygrothermischen Effekten des Baustoff- und Bauteilverhalten. Es werden Interaktion von unterschiedlichen Phänomenen in Bezug auf die Anforderungen des Wärme-, Feuchte- und Schallschutzes sowie der Energieeinsparung behandelt.
- Bemerkungen:** Einschreibung ab 12.10.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG
- Voraussetzungen:** Bauklimatik-Grundlagen, Bauklimatik I
- Leistungsnachweis:** Abschluss mit Note oder Testat

Konstruktiver Wärme- und Feuchteschutz

4 V wöch. Mo 09:15 - 12:30 B7bHC Projektraum 12.10.2009-05.02.2010 K.Kießl
219.b

Kommentar: Die wahlobligatorische Veranstaltung wird für das Hauptstudium im Diplomstudiengang und auch für den Masterstudiengang Architektur angeboten.

Die fachlichen Inhalte tangieren die bauklimatischen Belange bzw. Anforderungen bei konstruktiven Lösungen für die Gebäudehülle. Es werden komplexe Themen unter Berücksichtigung von Wärmeschutz, Feuchteschutz und Energieeinsparung behandelt. Dabei sind Fragen zum Neubau und zur Sanierung von Interesse.

Das Fach kann wahlweise mit Testat oder Prüfung abgeschlossen werden.

Bemerkungen: Einschreibung ab 12.10.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Voraussetzungen: Bauklimatik-Grundlagen, Bauklimatik I

Leistungsnachweis: Abschluss mit Note oder Testat

Lehmbau I

4 V wöch. Fr 13:30 - 16:45 M13C Hörsaal C 16.10.2009-30.01.2010 H.Schroeder
Einzel Fr 13:30 - 15:00 M13C Hörsaal C 19.02.2010-19.02.2010

Kommentar: In einem Stoffkreislauf werden die verschiedenen Verarbeitungsstufen des Baustoffes Lehm dargestellt: Gewinnung, Aufbereitung zu Lehmbaustoffen, Verarbeitung zu Baukonstruktionen, Nutzung, Reparatur und Sanierung, Abriss und Recycling. Einführend wird ein Überblick über historische Lehmarchitektur gegeben.

Bemerkungen: Einschreibung ab 12.10.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Prüfung schriftlich

Material und Form I

4 IV wöch. Di 09:15 - 10:45 M13C Hörsaal A 13.10.2009-05.02.2010 R. Süppel; C. Ruth; C. Mikley; C. Heidenreich; S. Schütz
wöch. Di 11:00 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 13.10.2009-05.02.2010
Einzel Di 09:15 - 10:45 105 09.02.2010-09.02.2010
M13C Hörsaal B

Kommentar: Interaktion zwischen Mechanik, Material, physikalischen Randbedingungen und effizienter, kraftflussorientierter Formgebung; Grundkenntnisse über Bewertungsverfahren und deren Anwendung als Hilfe zur Optimierung von Entwürfen.

Anwendung und Vertiefung der Inhalte dieser Veranstaltung im Rahmen von Übungen und einem Stegreifenwurf.

Bemerkungen: Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise an der Professur und auf der Universitätspinnwand.

Die Einschreibung findet ab sofort vor der Professur Entwerfen und Tragwerkskonstruktion statt.

Voraussetzungen: Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

Diplomstudiengang: Vordiplom

Mit Schalen prahlen

4 S wöch. Mi 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 14.10.2009-05.02.2010 C.Heidenreich; J.Philipp
105

- Kommentar:
- Schalentragwerke
 - Formfindung
 - Versuchsbau
 - Verbesserung des Versuchsbaus

Schalentragwerke gelten als hocheffiziente, materialsparende Flächentragwerke. Der Wunsch nach stützenfreien Überdachungen mit großen Spannweiten ist schon seit der Antike zu erkennen. Frühe Beispiele sind u.a. der Petersdom in Rom und das Pantheon. Aufgrund des komplexen Zusammenhanges von Statik und Material wurden diese Tragwerke sehr selten umgesetzt. Erst durch die Entwicklung neuer hochleistungsfähiger Materialien und Fügungen sowie neuer Anforderungen aus Architektur gewinnen Schalentragwerke zunehmend an Bedeutung. Im Rahmen des Seminars soll die Wechselbeziehung von Konstruktion und Gestalt bei Schalentragwerken vermittelt, tiefer gehendes Verständnis gefördert und kreative Lösungsansätze erarbeitet werden.

Im ersten Teil des Seminars sollen zunächst die Grundlagen der Schalentragwerke systematisch analysiert werden. Im Hauptteil des Seminars ist eine auf eine vorgegebene Grundriss- und Höhensituation optimierte Schalenform zu konzipieren, zu konstruieren und als Versuchsmodell zu realisieren.

Die sich bietenden Möglichkeiten der Form- und Strukturoptimierung, Werkstoffauswahl und Verbindungstechnologie sollen konsequent genutzt werden.

Das Ziel ist eine materialsparende, effiziente Schalenkonstruktion. Das Versuchsmodell ist zu Anschauungszwecken probeweise zu belasten und die Notwendigkeit einer Verstärkung zu diskutieren. Gewonnene Erkenntnisse sollen direkt in die Weiterentwicklung der konzipierten Konstruktion einfließen.

Bemerkungen:

Music.SOLAR

4 S wöch. Di 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 13.10.2009-05.02.2010 U.Pleines;J.Ruth
105

Kommentar: Gemeinsam mit other music e.V. wird das Projekt Music.SOLAR bearbeitet.

In dem Seminar werden visionäre Konzepte einer energiebasierten Architektur erarbeitet. Dafür wird das 100jährige Gebäude umgebaut und/oder ergänzt. Dabei stehen gestalterische und soziologische Fragen nach einem zukünftigen Umgang mit Energie im Mittelpunkt. Aspekte der Wandelbarkeit werden in Bezug auf Gebäudelebenszyklen, Raumanforderungen, Volumenbedarf und Energieausbeute thematisiert.

Das 1909 erbaute Großherzogliche Zollamt in Weimar ist dem Verein für das Betreiben der Other Music Academy von der Stadt Weimar zu Verfügung gestellt worden – unter der Auflage, es zu renovieren. Im Zuge einer Instandsetzung werden auch energetische Fragen berücksichtigt. Neben technologischen Herausforderungen hat das Projekt durch seine internationale Vernetzung und Aufmerksamkeit das Potential, ein experimentelles Objekt zur „Energiegestaltung“ zu werden.

other music e.V. ist Veranstalter des "Yiddish Summer Weimar" und Leiter des Projektes "The Other Europeans"

Partner:

other music e.V.

gildehaus.reich architekten

Planen und Bauen in Entwicklungsländern I

4 V wöch. Mi 13:30 - 16:45 M13C Hörsaal C 14.10.2009-30.01.2010 H.Schroeder
Einzel Fr 15:15 - 16:45 M13C Hörsaal C 19.02.2010-19.02.2010

Kommentar: Die LVA gibt eine Einführung in die Problematik der Entwicklungsländer. Sie beinhaltet Aspekte der globalen und nationalen Entwicklungsprobleme und Entwicklungspolitik. Sie vermittelt Kenntnisse zu den natürlichen und anthropogenen Planungsbedingungen für das Planen und Bauen in Entwicklungsländern.

Bemerkungen: Einschreibung ab 12.10.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Prüfung schriftlich

Projektentwicklung und Planung von Hotelimmobilien

2 S wöch. Di 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 13.10.2009-05.02.2010 K.Graw;B.Liebold
109

Kommentar: 630 Kilometer Rückenwind: Projektentwicklung eines Fahrradhotels

„Zwei pulsierende europäische Metropolen, 630 grün-blaue Fahrrad-Kilometer und eine kurze Seereise – der neue internationale Radweg Berlin–Kopenhagen verbindet die deutsche und die dänische Hauptstadt, drei idyllische Regionen und viele freundliche Menschen.“ (aus der Eigenwerbung der Initiative „Radweg Berlin–Kopenhagen“)

Im Seminar sollen Grund- und Spezialkenntnisse zur Projektentwicklung vermittelt und bei der Konzeption eines Fahrradhotels angewendet werden. Inhalte sind insbesondere Verfahren der Markt-, Zielgruppen- und Standortanalyse sowie architektonische, funktionsbezogene und wirtschaftlich-ökonomische Besonderheiten der Spezialimmobilie Hotel. Die Bearbeitung kann in Gruppen erfolgen. Leistungsnachweis sind die Abgabe des Entwurfskonzepts für das Hotel, die Analyse des selbst gewählten Standorts und ein belastbares Wirtschaftlichkeitskonzept.

Bemerkungen: Die Veranstaltung soll Dienstags, 13.30 Uhr - 15.00 Uhr im Hauptgebäude stattfinden.

Leistungsnachweis: Abschluss mit Note oder Testat möglich.

Real Estate Project Development / Projektentwicklung

2 S Mi 17:00 - 18:30 14.10.2009

Kommentar: Aufbauend auf die Vorlesung Projektentwicklung ist geplant, ein konkretes Projektentwicklungsthema durchzuarbeiten. Es sind Konzeptionen mit den Merkmalen Standortanalyse, städtebauliche Einordnung, Nutzungskonzeption und Wirtschaftlichkeitsberechnung in den Grundphasen der Projektentwicklung zu erstellen. Das konkrete Bearbeitungsgebiet und die Terminvorgabe werden in der ersten Veranstaltung abgestimmt.

Bemerkungen: weekly consultation appointments

Language:

German & English

Location:

IfEU, Yellow Hall

Registration:

October 12, 2009, IfEU, Room 104

Stahlbetontragwerke zwischen Vorurteil + Vorteil

4 S wöch. Mo 11:00 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 12.10.2009-05.02.2010 C.Mikley
108

Kommentar: Lineare, ebene, räumliche und Raumtragwerksstrukturen aus Stahlbeton werden in orientierenden Vorlesungen vorgestellt. Formen, Systeme, Konstruktion und Details werden dann im Seminar diskutiert.

Den Tragwerksarten zugeordnete Schnellentwürfe stützen das tragwerksbetonte Entwerfen, die Sensibilisierung für den Hauptbaustoff Beton und das Modellbauen.

Die gebauten Tragwerke werden jeweils einem Belastungstest unterzogen.

Für die 4 Schnellentwürfe sowie den Joker-Entwurf werden Skizzen, Modelle und A3-Poster von den Studenten gefertigt.

Bemerkungen: Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise an der Professur oder auf der Universitätspinnwand.

Einschreibung ab sofort und bis 05.10.2009 am Lehrstuhl Entwerfen und Tragwerkskonstruktion.

Voraussetzungen: Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

Diplomstudiengang: Vordiplom

Leistungsnachweis: Abschlusspräsentation / Note

"Visitez Le Corbusier" Schwellenräume-Konstruktion-Exkursion

4 S wöch. Fr 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 16.10.2009-05.02.2010 T.Boettger;D.Reisch
110

Kommentar: Die Bedeutung von Le Corbusiers Werk für die zeitgenössische Entwicklung von Architekturkonzepten kann nicht überschätzt werden. Generationen von Studierenden als auch praktizierenden Architekten versuchen immer wieder aufs Neue das Werk Le Corbusiers zu bewerten, zu hinterfragen und als Inspiration zu nutzen. Die jüngste Initiative den überwiegenden Teil seines Werkes unter UNESCO Schutz zu stellen verlief zwar nicht erfolgreich, zeigt aber das einmalige Interesse und Engagement verschiedenster Institutionen ein einmaliges Oeuvre schützen zu wollen.

Im Rahmen einer Kooperation der Lehrstühle Entwerfen und Innenraumgestaltung und Entwerfen und Baukonstruktion soll versucht werden den Studierenden das Werk Le Corbusiers in seiner Vielschichtigkeit begreifbar zu machen. In einem ersten Schritt werden als Vorbereitung Planungsunterlagen der Architekturen und Veröffentlichungen studiert. Anschließend folgt eine intensive Exkursion, bei der die zu bearbeitenden Projekte vor Ort in Augenschein genommen und dadurch sinnlich erlebbar werden. Die Studienreise führt über Stuttgart und Ronchamps nach Lyon, wo wir neben der erst kürzlich fertig gestellten Kathedrale in Firminy auch das Kloster La Tourette besuchen wollen.

Bereits während der Exkursion wird der wahrgenommene Raum mit verschiedensten Werkzeugen notiert um Grundlagen für weiterführende Überlegungen zu schaffen. Schwerpunkt der Analyse soll einerseits das allgemein raumbildende und atmosphärische Verständnis sein sowie das Aufspüren von spezielleren Themen wie die Betrachtung von Übergangssituationen, die Produktion von Präsenz, das Primitive, Entwurfsmuster, die Effizienz der Mittel usw., die selbst heute noch im aktuellen Architekturdiskurs von Relevanz sind. Ziel ist es mit Hilfe von Graphiken und Diagrammen die wesentlichen architektonischen Aspekte darzustellen und begreifbar zu machen.

Die Analysen werden in einem Referat vorgetragen und diskutiert und anschließend in einer Publikation zusammengefasst. Die Sammlung der Ergebnisse soll dabei Orientierung durch das Werk Le Corbusiers bieten, gleichzeitig seine Arbeit aber auch aus zeitgenössischer Sicht, sozusagen durch die Brille der kommenden und momentan noch im Studium befindlichen Architektenschaft beleuchten.

Bemerkungen: Empfehlung:

Der Besuch der Veranstaltung empfiehlt sich durch den Besuch mehrerer sakraler Räume besonders auch für die Teilnehmer des Entwurfs „Die Europäische Moschee“

Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise an der Professur oder auf der Universitätspinnwand.

Die Einschreibung ist ab sofort vor der Professur Entwerfen und Innenraumgestaltung möglich.

Voraussetzungen: Unterrichtssprache: auch in englisch
Begeisterung für das Werk Le Corbusiers.

Freude am Zeichnen und Texte schreiben.

Wille eigene Themen zu erarbeiten.

Bereitschaft sich darin zu vertiefen.

Was kostet mein Entwurf - Grundlagen der Bauwirtschaft

2 S wöch. Mi 11:00 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 14.10.2009-05.02.2010 K.Graw;K.Hoffmann;B.Liebold
109

Kommentar: Seminar zu Flächen und Kosten, Honorar und HOAI. Grundlage ist ein abgeschlossener Entwurf, der realitätsnah weiterbearbeitet werden soll. Ziel des Seminars ist die Vermittlung der Zusammenhänge zwischen Flächen und Kosten sowie Architektenhonorar und HOAI. Die Teilnahme am Seminar sowie die auf Basis der vermittelten Inhalte angefertigten Berechnungen dienen als Leistungsnachweis. Entwurfsalternativen können unter Berücksichtigung der ökonomischen Machbarkeit planerisch konkretisiert und mit +2 SWS zusätzlich angerechnet werden.

Bemerkungen:
Leistungsnachweis: Abschluss mit Note oder Testat möglich.

Fächergruppe D - Gebäudeplanung

Grundlagen des Industriebaus

2 UE wöch. Mo 15:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 12.10.2009-05.02.2010 M.Pietraß
109

Kommentar: Aufbauend auf die theoretische Wissensvermittlung der Vorlesungsreihe Grundlagen des Industriebaus wird am Beispiel eines Stehgreifentwurfes zum Thema Vorentwurfsplanung eines Gewerbebetriebes gilt es, diese Zusammenhänge in den architektonischen und konstruktiven Entwurfsprozess zu integrieren und im städtebaulichen Kontext zu einer anspruchsvollen Architekturqualität zu führen.

Bemerkungen: Tagesexkursion am Beginn der Lehrveranstaltung

Voraussetzungen: Stehgreifentwurf in 2. Hälfte des Semesters - Präsentation
Diplomstudiengang Architektur: Vordiplom

Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

Einschreibung zum Semesterbeginn an der Professur

Veranstaltungsplan an der Professur wahrnehmen!

Leistungsnachweis: Teilnahme + Abschluss Vorlesungen Grundlagen Industriebau

Brandschutz und Entwurf I

2 V	wöch.	Mo	09:15 - 10:45	M13C Hörsaal A	23.11.2009-05.02.2010	M.Pietraß
	wöch.	Mi	07:30 - 09:00	M13C Hörsaal A	14.10.2009-05.02.2010	
	Einzel	Mi	11:00 - 12:30	M13C Hörsaal B	10.02.2010-10.02.2010	

Kommentar: Durch das differenzierte Vorschriftenwerk mit seinen vielfältigen Forderungen zum baulichen Brandschutz werden Entwurfsprozess, Genehmigungsplanung und Ausführungsplanung erheblich beeinflusst. In Kombination von Vorlesungen und seminaristischen Formen werden die wichtigsten Brandschutzgrundlagen behandelt, an Beispielen erläutert sowie weitergehende Kenntnisse aus dem Bereich des vorbeugenden Brandschutzes entwurfsorientiert vermittelt.

Die Gesamtvorlesungen mit integrierten Übungsanteilen gliedern sich in die 3 Teilabschnitte I, II und III zu je 2 SWS (3 bzw. 4 ECTS-CP).

Neben den grundsätzlichen Forderungen der DIN 4102 und der Landesbauordnung wird die Grundstruktur des Brandschutzes verdeutlicht. An ausgewählten Sonderbaurichtlinien (Garagen, Gast- und Beherbergungsstätten, Schulen, Krankenhaus und Verkaufsstätten) werden im Teil I die wichtigsten Aspekte des vorbeugenden Brandschutzes behandelt und an Brandschutzkonzepten dargestellt sowie am Beispiel geübt.

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Bachelorstudiengang Architektur: 3. Studienjahr

Diplomstudiengang Architektur: Vordiplom

Masterstudiengänge: nur Wahlmodul

Einschreibung zu Semesterbeginn an der Professur

Leistungsnachweis: Wahrnehmung des Veranstaltungsplanes an der Professur!
Bachelorstudiengang Architektur: Note

Diplomstudiengang Architektur: Testat

Masterstudiengänge: Testat

Architektonische Fiktionen. Von der literarischen Phantasie zur Architektur

4 S	wöch.	Di	17:00 - 20:00	BA1a Stud. Arbeitsraum 202	13.10.2009-05.02.2010	H.Büttner- Hyman;Y.Graefe;T.Jankowiak- Röhrs
-----	-------	----	---------------	-------------------------------	-----------------------	--

Kommentar: In diesem Seminar soll es darum gehen, die architektonische Phantasie eines Autors so genau wie möglich in die Tat umzusetzen, sprich: in einen architektonischen Entwurf, der die Zeichen seiner Zeit berücksichtigt und in die Zukunft transformiert. In diesem Verfahren fungiert der Autor als (ungewollter) "Auftraggeber". Er beschreibt in seinem Text, was sein Gebäude ausdrücken, wo es stehen und wie es aussehen soll. Die Studenten analysieren den Text, ordnen das Gebäude in den historischen Kontext ein, recherchieren die entsprechenden Stilelemente, greifen Hinweise des Autors auf, füllen Lücken des literarischen Entwurfes mit Hilfe ihrer eigenen Phantasie aus und zeichnen schließlich, was der Autor sieht - und was sie in dem Autoren sehen. Der Weg von der literarischen Idee zur konkreten Umsetzung ist ein Dialog zwischen Autor und Architekt, ein Übersetzungsprozess von einer Sprache in die andere – von der Sprache mit Worten in die Sprache mit dem Raum.

Bemerkungen: Das Seminar ist inhaltlich mit dem gleichnamigen Entwurf verknüpft, es ist für die Entwurfsteilnehmer verpflichtend sowie für weitere Studierende offen.

Voraussetzungen: Das Seminar wird für ausländische Studierende auch in englischer Sprache betreut.
Bachelorabschluss bzw. Diplomstudiengang: abgeschlossenes Grundstudium

Leistungsnachweis: Note

Ausdruck, Aufbau und Ordnung

4 S wöch. Do 17:00 - 18:30 G8A, LG Seminarraum 22.10.2009-05.02.2010 T.Lockl;F.Schulz
105

Kommentar: Das den Charakter von Gebäuden prägende Zusammenspiel von Grundriss und Schnitt, von Konstruktion und Material wird exemplarisch untersucht. In kurzen zeichnerischen Übungen werden über Variationen der Grundlagen die Veränderungen im baulichen Ausdruck beobachtet und im Modell interpretiert.

In diesem Semester werden wir uns den Projekten Mies van der Rohes in Deutschland widmen. Wir werden versuchen diese Projekte in einen Zusammenhang zu Mies` s Lehrmethoden zu stellen.

Dieser ließ seine Studenten Mauerwerkverbände zeichnen und sah dies als Entwurfsmethode. Das Zeichnen eines Mauerwerkverbandes – in der Reihung sich ständig wiederholender Formate mit nur geringer Abweichung (Dreiviertel- und Halbsteine an den Anfängen) – beinhaltet nicht nur die Übung einer sauberen handwerklichen Fähigkeit. Die Präzision der Striche, die Breite der Fugen und jede kleinste Abweichung verleiht der Zeichnung einen haptischen Charakter und lässt diese zur architektonischen Zeichnung werden.

Allein in der zweidimensionalen Übung ergibt sich ein feines Spiel. Anhand der Werke von Mies versuchen wir uns die räumliche Dimension zu erarbeiten:

Das Fügen von Steinen ist eine der ältesten Methoden des Bauens überhaupt und hat es seit je her in den unterschiedlichsten Facetten begleitet, unterstützt, erörtert. Es liegt nahe, architektonische Prinzipien, mit den Systemen der gemauerten Wand (gefügt Bauteile) in Zusammenhang zu stellen, haben sie doch eine lange und eng verbundene Geschichte. So radikal, wie der technologische Fortschritt das Mauerwerk in der Breite seiner Anwendung revolutioniert (und verdrängt) hat, verändert sich die Architektur, trotz vieler Gegenbeispiele, nicht. Im Gegenteil; viele wesentliche Entwurfsgrundlagen basieren auf diesen Erfahrungen. Dabei können wir die haptische Anwendung des Materials Ziegel (oder formatierter Stein) durchaus zurückstellen. Als räumliche Maßeinheit und in der Kombination der Möglichkeiten (Verbände) bietet uns das System Mauerwerk noch lange ausreichend Stoff.

Das Fügen von Steinen ist nicht nur ein Fügen von Baumaterialien. Es ist ein Umschließen von Räumen, nach Prinzipien. Diese Räume entstehen aus dem System ihrer Begrenzung und anders herum. Die Gesetze und die Freiheiten des Mauerwerks können, gerade wenn man den Maßstab außer acht lässt und den Blick auf das System fokussiert, stabile Grundlagen bieten (der Stein ist ein Raummodul – der Verband ist die Raumfolge).

Bemerkungen: Die Anmeldung erfolgt über: lockl@uni-weimar.de;

der Termin für die erste Veranstaltung wird noch bekanntgegeben (vorr. 2 Studienwoche). Anschließend findet die Veranstaltung alle 2 Wochen statt!

Brandschutz und Entwurf II

2 V M.Pietraß

Kommentar: Durch das differenzierte Vorschriftenwerk mit seinen vielfältigen Forderungen zum baulichen Brandschutz werden Entwurfsprozess, Genehmigungsplanung und Ausführungsplanung erheblich beeinflusst. In Kombination von Vorlesungen und seminaristischen Formen werden die wichtigsten Brandschutzgrundlagen behandelt, an Beispielen erläutert sowie weitergehende Kenntnisse aus dem Bereich des vorbeugenden Brandschutzes entwurfsorientiert vermittelt.

Die Gesamtvorlesungen mit integrierten Übungsanteilen gliedern sich in die 3 Teilabschnitte I, II und III zu je 2 SWS (3 bzw. 4 ECTS-CP).

Neben den grundsätzlichen Forderungen der DIN 4102 und der Landesbauordnung wird die Grundstruktur des Brandschutzes verdeutlicht. An ausgewählten Sonderbaurichtlinien (Garagen, Gast- und Beherbergungsstätten, Schulen, Krankenhaus und Verkaufsstätten) werden im Teil I die wichtigsten Aspekte des vorbeugenden Brandschutzes behandelt und an Brandschutzkonzepten dargestellt sowie am Beispiel geübt.

Voraussetzungen: Bachelorstudiengang Architektur: 2. Studienjahr

Brandschutz Teil I

Diplomstudiengang Architektur: Vordiplom

Masterstudiengänge: Brandschutz I

Einschreibung zu Semesterbeginn an der Professur

Wahrnehmung des Veranstaltungsplanes an der Professur!

Leistungsnachweis: Bachelorstudiengang Architektur: Note

Diplomstudiengang Architektur:Note

Masterstudiengänge: Testat oder Note

composed city

4 S Y.Graefe

Kommentar: "Junk-Space ist die Summe unserer heutigen Architektur; wir haben so viel gebaut wie alle Generationen vor uns zusammen, allerdings auf einem völlig anderem Niveau. Junk-Space ist das Ergebnis des Aufeinandertreffens von Rolltreppe und Klimatisierung, [...]. Es war ein Fehler, die moderne Architektur für das 20. Jahrhundert zu erfinden; die Architektur verschwand im 20. Jahrhundert; wir haben eine Fußnote unter einem Mikroskop gelesen, in der Hoffnung, sie würde sich in einen Roman verwandeln." Rem Koolhaas

In der Charta von Athen wurden 1933 die Schlüsselfunktionen der modernen Stadt von einander getrennt, was eine erweiterte Infrastruktur zur Erschließung der voneinander getrennten Bereiche notwendig machte. Die Autogerechte Stadt war geboren - und damit Schallschutzwände, selbstklebende Entdröhnfolien, Breitbandabsorber, Active-Noise-Controll-Systeme, ...

Seither sollte uns Architekten bewusst sein, dass [Stadt-]planung nicht nur eine räumliche, sondern ebenso eine akustische Entscheidung ist.

In einem Blockseminar werden wir an zwei Wochenenden eine akustische Restfläche analysieren und bespielen.

Bemerkungen: Bitte die Aushänge an der Professur beachten!
Voraussetzungen: Bachelorabschluß bzw. Diplomstudiengang: abgeschlossenes Grundstudium
Leistungsnachweis: Note / Testat

Entwerfen mit der Perspektive

4 UE wöch. Fr 09:15 - 10:45 16.10.2009-05.02.2010 K.Schmitz;T.Tusch

Kommentar: Architektonisches Denken vollzieht sich in Skizzen und Zeichnungen. In der Regel werden grundlegende Ideen im Grundriss, im Schnitt und in der Ansicht entwickelt, Perspektiven werden oft erst gegen Ende des Entwurfsprozesses gezeichnet. Das Seminar befasst sich mit der Perspektive im gesamten Entwurfsprozess. In vier Übungsschritten sollen wichtige Aspekte der Raumerfassung mit Hilfe von Perspektiven untersucht werden.

Bemerkungen: Hauptgebäude Raum 105
Voraussetzungen: Vordiplom

Leistungsnachweis: Master
 zeichnerisch

Gesundheitsbau

2 S wöch. Mi 13:30 - 15:00 B7bHC 14.10.2009-05.02.2010 R.Krause
 Seminarraumraum 004

Kommentar: Vorlesungen, Seminare, Übungen und Besichtigungen zur Vermittlung und Aneignung von Spezialkenntnissen über die Gestaltung von baulich-räumlichen Strukturen der Funktionsbereiche in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens; bezugnehmende Aspekte aus den Disziplinen Soziologie, Architektur, Ökonomie und Betriebswirtschaft.

Schwerpunkte sind:

- 1) Barrierefreies rollstuhlgerechtes Planen und Bauen;
- 2) Heime der Zukunft, Pflegeheime, Seniorenzentren;
- 3) Arztpraxen, Gemeinschaftspraxen, Ärztehäuser, Tageskliniken;
- 4) Krankenhausbau / Gesundheitszentren;
- 5) Spezialkliniken / Frauen- u. Kinderkliniken, Mutter-Kind-Kurheime;
- 6) Blinden- und sehbehindertengerechte Gestaltung;
- 7) Physikalische Medizin und Rehabilitation, Rehabilitationseinrichtungen;
- 8) Medizinischer Hochschulbau, Universitätskliniken, Institute;
- 9) Kindgerechtes Planen und Gestalten

Bemerkungen: LV nur in Deutsch, Abschluss der LV mit 2 o. 4 SWS möglich. (2V/2Ü); (Note/Testat)

Gesundheitsbau

2 V wöch. Mi 13:30 - 15:00 B7bHC 14.10.2009-05.02.2010 R.Krause
 Seminarraumraum 004

Kommentar: Vorlesungen, Seminare, Übungen und Besichtigungen zur Vermittlung und Aneignung von Spezialkenntnissen über die Gestaltung von baulich-räumlichen Strukturen der Funktionsbereiche in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens; bezugnehmende Aspekte aus den Disziplinen Soziologie, Architektur, Ökonomie und Betriebswirtschaft.

Schwerpunkte sind:

- 1) Barrierefreies rollstuhlgerechtes Planen und Bauen;
- 2) Heime der Zukunft, Pflegeheime, Seniorenzentren;
- 3) Arztpraxen, Gemeinschaftspraxen, Ärztehäuser, Tageskliniken;
- 4) Krankenhausbau / Gesundheitszentren;
- 5) Spezialkliniken/ Frauen- u. Kinderkliniken, Mutter-Kind-Kurheime;
- 6) Blinden- und sehbehindertengerechte Gestaltung;
- 7) Physikalische Medizin und Rehabilitation, Rehabilitationseinrichtungen;
- 8) Medizinischer Hochschulbau, Universitätskliniken, Institute;
- 9) Kindgerechtes Planen und Gestalten

Bemerkungen: LV nur in Deutsch, Abschluss der LV mit 2 o. 4 SWS möglich. (2V/2Ü); (Note/Testat)

Grundlagen des Industriebaus

2 V wöch. Mo 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 19.10.2009-05.02.2010 M.Pietraß
109

Kommentar: Neben einem kurzen historischen Abriss zur Industriebauentwicklung werden wesentliche nutzertechnologische Prozesse (Lagerung, Fertigung, Transport) und funktionale Strukturelemente (Sozialanlagen, Büros, Laboratorien) mit ihren Anforderungen an die Gebäudestrukturen behandelt und die Schnittstelle zwischen Fabrikplanung und Industriebauplanung näher dargestellt. Die hauptsächlichen Planungsinstrumente und gesetzlichen Vorschriften werden entwurfsorientiert vorgestellt und durch Aspekte der Arbeitsumweltgestaltung ergänzt.

Damit werden Industrie- und Gewerbebauten als prozessgeprägte Architekturobjekte dargestellt. In meiner anschließenden Entwurfsübung (Stegreifentwurf) zum Thema Vorentwurfsplanung eines Gewerbebetriebes gilt es, diese Zusammenhänge auf der Vorlesung Grundlagen des Industriebaus in den architektonischen und konstruktiven Entwurfsprozess zu integrieren und im städtebaulichen Kontext zu einer anspruchsvollen Architekturqualität zu führen.

Bemerkungen: Tagesexkursion am Beginn der Lehrveranstaltung

Voraussetzungen: Verdichtete Vorlesungsfolge in der 1. Hälfte des Semesters + Abschlussklausur
Diplomstudiengang Architektur: Vordiplom

Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

Einschreibung zu Semesterbeginn an der Professur

Leistungsnachweis: Veranstaltungsplan an der Professur wahrnehmen!
Abschlussklausur nach 1. Hälfte des Semesters

Bachelor Abschluss

Vordiplom

Immer der Reihe nach? wonen.nl heute

4 S wöch. Do 17:00 - 18:30 G8A, LG Seminarraum 22.10.2009-05.02.2010 K.Fischer
005

Kommentar: Der architektonische Blick über die deutsche Grenze lohnt gerade im Spannungsfeld des Wohnungsbaus. Seit vielen Jahrzehnten steht die Niederlande für experimentierfreudige Wohnbauprojekte, die nicht immer werthaltig aber konsequent konzeptionell entwickelt wurde. Die Projektfülle hat auch in den letzten Jahren nicht nachgelassen. Über 600.000 Wohnungen wurden allein im Zuge des Vindex-Programms in den letzten 8 Jahren realisiert. 55% der niederländischen Haushalte wohnt dabei im Reihenhaus. Kaum ein anderes Land weist eine höhere Nutzung dieses städtebaulichen Typus auf. Verdichtete vertikale Wohnformen sind zwar seit Anfang des 20. Jahrhunderts auch in den Niederlanden vertreten, flächendeckend und stadtbildprägend bleiben allerdings die gereihten, individuellen Wohnbausteine. Die Untersuchung dieser Typologie wird einen wesentlichen Anteil im Seminar einnehmen.

Das Seminar ist eine Veranstaltung der gemeinsamen Programmreihe "bijvoorbeeld AMSTERDAM" des Masterprogramms StadtArchitektur. Einerseits sollen die prägenden Aspekte des niederländischen Wohnungsbaus beleuchtet werden, gleichzeitig wird das Seminar das Nachdenken über zukünftige Standards und Schwerpunkte in der Wohnbauentwicklung unseres Nachbarlandes fördern. Der Wohnungsbaukontext der Niederlande wird daher in einem Maße beleuchtet und kritisch reflektiert werden, um im Wohnungsbauentwurf im SoSe 2010 landestypische Bau- und Typologiestandards aber auch wert- und kulturstabile Ideen zu berücksichtigen und diese zu transformieren. Das Seminar wird sich aus einem Recherche- bzw. Analyseteil sowie einem stegreifähnlichen Entwurfsteil zusammensetzen.

Bemerkungen: eventuell Blockveranstaltungen nach Absprache mit den Seminarteilnehmern

Start: Donnerstag, 22.10.2009, 17:00

Öffentliche Bauten

2 V	wöch.	Di	11:00 - 12:30	S6HF Audimax	10.11.2009-05.02.2010	K.Schmitz
	Einzel	Di	11:00 - 12:30	S6HF Audimax	09.02.2010-09.02.2010	

Kommentar: Die Vorlesungsreihe befasst sich mit der historischen Entwicklung des öffentlichen Raumes und der Entwicklung der typischen öffentlichen Bauten, die die europäische Stadt heute prägen. Dabei bilden zwei Themenbereiche den Schwerpunkt: Der Themenbereich der Funktionen und der des architektonischen Raumes. Die Geschichte der Funktionen handelt von deren fortschreitender Ausdifferenzierung: Sie ist gekennzeichnet durch zunehmende Spezialisierung von Nutzungszusammenhängen und deren Verselbständigung. Die Geschichte zeigt zwar, dass die fortschreitende Ausdifferenzierung öffentlicher Funktionen und die Ideengeschichte des architektonischen Raumes sich gegenseitig bedingen, aber nicht immer Hand in Hand gehen. Die These, dass sich die Gebäudestruktur und die Gebäudeform aus der jeweiligen Funktion entwickeln trifft selten zu. Vielmehr zeigen sich in der älteren und jüngeren Architekturgeschichte räumliche Vorstellungen und räumliche Strukturen, innerhalb derer sich bestimmte Zweckbestimmungen entfalten konnten und können.

Die Vorlesung soll als Anreiz begriffen werden, die intuitive Arbeit am Entwurf als Teil einer größeren Architekturgeschichte zu verstehen. Die Arbeit am Entwurf soll sich weder unsentimental routiniert noch bis zum Überschwang spontan gestalten, sie ist weder die unreflektierte Übernahme historischer oder zeitgenössischer Beispiele noch die frei erfundene Formfindung ohne jeglichen Bezug zum Vorbild und zur Geschichte. Die Vorlesungen sollen die Kritikfähigkeit ebenso wie die Produktivität an der eigenen Entwurfsarbeit fördern.

Bemerkungen: 10 Vorlesungen zum Thema Öffentliche Bauten

Voraussetzungen: 1.Vorlesung 13.10.09, 11:00 Uhr bis 12:30 Uhr
Vordiplom

Leistungsnachweis: Master
schriftliche Prüfung

Raumtagebuch – von der Phänomenologie des Raumes II

4 S	wöch.	Mi	09:15 - 12:30	BA1a Stud. Arbeitsraum 202	14.10.2009-05.02.2010	H.Hubrich;S.Wendt
-----	-------	----	---------------	-------------------------------	-----------------------	-------------------

Kommentar: *....Eine Stunde ist nicht nur eine Stunde; sie ist ein mit Düften, mit Tönen, mit Plänen und Klimaten angefülltes Gefäß. Was wie die Wirklichkeit nennen, ist eine bestimmte Beziehung zwischen Empfindungen und Erinnerungen, die uns gleichzeitig umgeben.....*

Marcel Proust: Auf der Suche nach der verlorenen Zeit

Für ausgewählten Orte werden Raumstudien in drei Arbeitsschritten erstellt.

1. Geschichte des Ortes

- Archivarbeit
- Literaturrecherche
- Stadtgeschichten
- Stadtgeschichte
- Personen am Ort
- Häuser und ihre Geschichte

Als Ergebnis dieser Arbeit wird eine praktikable Dokumentation erwartet.

2. Wahrnehmung des Ortes im Kontext

- räumliche Präsenz
- Atmosphäre
- Nutzung
- Nachbarschaften

Als Ergebnis werden Film- Bild- und Tondokumente, Interviews etc. erwartet

3. Entwicklungsstrategien dokumentieren

- den Ort in den Planungen der Stadt untersuchen
- Analyse vorhandener studentischer Entwürfe
- Vorstellungen von Personen, Bürgerinitiativen etc zum Ort

Als Ergebnis wird eine digitale Dokumentation erwartet (Powerpoint/ PDF)

Bemerkungen: Das Seminar ist inhaltlich mit dem Entwurf „ Memory Places – Szenen einer Stadt " verknüpft, die Teilnahme am Seminar ist für alle Entwurfsteilnehmer verpflichtend.

Voraussetzungen: Für ausländische Studierende wird das Seminar auch in englischer Sprache betreut.

Bachelor bzw. Diplomstudiengang: Abgeschlossenes Grundstudium

Leistungsnachweis: Note

Übung zum Semesterentwurf Kunsthalle Jena

2 UE

H.Rieß;V.Bienert;T.Lockl;F.Schulz

Kommentar: 4 w S Übungen zum Semesterentwurf

Paris-banlieue

Espace public couvert

Parallel zum, und inhaltlich verknüpft mit dem Semesterentwurf "Kunsthalle Jena" werden. Übungen zu verschiedenen Aspekten des Gebäudeentwurfs abgehalten. Zeichnerisch und in Modellen werden entweder der eigene Entwurf oder qualitätvolle Referenzen analysiert und die zu Grunde liegenden Prinzipien abstrahiert und prägnant herausgearbeitet. Wir wollen üben entwerfliche Entscheidungen benennen und typisieren zu können und die Konsequenzen auf das Gebäude zu verstehen. Das soll zum Verständnis von architektonischen Entwürfen im Allgemeinen beitragen und natürlich als Mittel für den eigenen Entwurf dienen.

Richtet sich an: Studiengang Architektur Hauptstudium, Masterstudiengang Architektur

Mittwoch und Donnerstag Bodestrasse 2, EG links, jeweils ab 9.00 Uhr c.t.

Erster Termin: Mittwoch 14. Oktober 2009, 9.00 Uhr c.t., Bodestrasse 2, EG, Raum 004

Bemerkungen: Entwurfsteilnehmer sind auch Übungssteilnehmer. Einschreibung nicht nötig.

Teilnehmerzahl: 40

Bemerkung: Die Teilnahme am Seminar ist den Entwurfsteilnehmer des Entwurfs "Kunsthalle Jena" vorbehalten.

Voraussetzungen: Teilnahme am Entwurf Kunsthalle Jena

Leistungsnachweis: Übungen/Abgabeleistung

Wohnen am Wasser

4 S

W.Stamm-Teske;K.Fischer

Kommentar: Das Seminar ist die Vorbereitung für den Wohnbauentwurf "Amsterdam Houthaven" im Sommersemester 2010 und ist eine Veranstaltung der gemeinsamen Programmreihe "bijvoorbeeld AMSTERDAM" des Masterprogramms StadtArchitektur. In 5 ausgewählten Amsterdamer Stadtbezirken, die einen Querschnitt verschiedener städtebaulicher Dichten sowie unterschiedlicher Stadtentwicklungsepochen darstellen, werden die Merkmale des öffentlichen Raums an Wohnstandorten ganzheitlich dokumentiert. Fortbewegungsmittel sowie Wohn- und Arbeitsort des Seminars ist das Motorsalonschiff "Batelier" (www.batelier.de).

Auf dem Speiseplan stehen von ihnen selbst zubereitete niederländische Menüs.

Die Dokumentation des Seminars wird auf dem Schiff abgeschlossen. Die Seminarreise findet 2x im Großraum Amsterdam für je 10 Studenten statt.

1. Reise 06. März bis 20. März 2010

2. Reise 20. März bis 03. April 2010

Die Anreise ist individuell zu organisieren. Die Reisekosten mit dem Schiff betragen 390,00 EUR. Für Verpflegung kann aus Erfahrung zusätzlich mit ca. 8,50 EUR/Tag gerechnet werden.

Bemerkungen: Die Einschreibung in das Seminar ist ab November 2009 am Lehrstuhl möglich. Weitere Informationen siehe: www.batelier.de

Fächergruppe E - Stadtplanung

Academic skills and research methodology

2 UE wöch. Mi 09:15 - 10:45 AD2 Seminarraum 107 14.10.2009-05.02.2010

B.Stratmann

Kommentar: Die Übung dient – angepasst an die Studienanforderungen im Master- und Promotionsprogramm der Europäischen Urbanistik – der Vertiefung der Kenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens und der Forschungsmethodik. Inhalte: wissenschaftliche Erkenntnis und Forschungsprozess, Recherchemethoden (einschließlich Internetnutzung) und Materialauswertung, wissenschaftliches Lesen, Zitieren und Quellenangaben, Sprachstil, Anforderungen unterschiedlicher wissenschaftlicher Textsorten, Planen und Verfassen einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit, Interpretation von Daten, Tabellen und Schaubildern, Grundkenntnisse der Statistik.

Bemerkungen: Registration:

October 12, 2009, IfEU, Room 104

Voraussetzungen: Abschluss Bachelor

Vordiplom

Leistungsnachweis: Leistungsanforderungen (Testat): Regelmäßige Teilnahme und Referat oder Hausarbeit. Studierende der Diplom- und Masterstudiengänge Architektur können die Veranstaltung als Wahl-Modul belegen und auf Wunsch auch einen benoteten Leistungsnachweis erwerben. Für diesen gelten die gleichen Bedingungen wie für das Testat, die Leistung wird allerdings benotet.

Access for All - Zugänge zur gebauten Stadt

2 S wöch. Di 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 20.10.2009-05.02.2010 W.Christ
110

Kommentar: Im September erscheint im Birkhäuser-Verlag das von Prof. Wolfgang Christ herausgegebene Buch ‚Access for All – Zugänge zur gebauten Umwelt‘ in deutscher und englischer Sprache. 13 Beiträge aus ganz unterschiedlichen fachlichen Perspektiven widmen sich der Frage, wie Zugang oder Access in der Architektur, im Städtebau, in der Stadtentwicklung aber auch im Internet oder in der Philosophie gestaltet sein muss, um möglichst ‚für alle‘ ein Optimum an Lebensqualität zu ermöglichen.

Das Seminar analysiert und bewertet die aktuellen ‚Access‘-Strategien - z.B. von ‚Space Syntax‘ in GB – und betrachtet sie vor dem Hintergrund einer historischen Entwicklung, die nach dem 2. Weltkrieg mit der Forderung nach ‚Barrierefreiheit‘ für Behinderte begann und vorläufig mit den Prinzipien des ‚Universal Design‘ Eingang in die Produktgestaltung und die Architekturkonzeption gefunden hat.

Mit dem Seminar eng verknüpft ist die Vorbereitung der Professur für eine Teilnahme besonders qualifizierter Studierender am europaweit ausgeschriebenen ‚Schindler Award for Architecture‘ (www.schindleraward.com) im Entwurfsprojekt des Sommersemesters 2010.

Bemerkungen: Zeit: Dienstag, 13.30 - 15:00 Uhr

Beginn: 13.10.2009

2 SWS / 3 ECTS, bei Bedarf können auch 4 SWS / 6 ECTS erworben werden!

Voraussetzungen: Abschluss Bachelor, Vordiplom oder gleichwertiger Abschluss

Bej Voorbeld Amsterdam - Konversion Hafen

2 S wöch. Mo 15:00 - 16:30 G8A, LG Seminarraum 12.10.2009-05.02.2010 H.Barz-
108 Malfatti;S.Rudder;C.Schwartzenberger;K.Beck

Kommentar: Vertiefungs-Programm-Modul

Die Veränderungen in Versorgungs- oder Logistikbereichen vor allem in den Hafengebieten bringen Probleme und Chancen für die betroffenen Städte mit sich. London, Hamburg, Rotterdam, Bremen und viele andere bauen nicht nur neue Quartiere sondern ein völlig neues Image auf diesen Konversionsflächen auf. Im Seminar werden die interessantesten Beispiele der Hafenumwandlungen beleuchtet.

Bemerkungen: Montags, 15.15 - 16.45 Uhr

Raum 9, Hauptgebäude

Einschreibung am Lehrstuhl

Voraussetzungen: Zulassung Master und Vordiplom

Bej Voorbeld Amsterdam - Ringvorlesung

2 V wöch. Di 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal A 13.10.2009-05.02.2010 H.Barz-Malfatti
Einzel Di 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal A 09.02.2010-09.02.2010

Kommentar: Seit 2 Jahrzehnten verändert ein massiver Umwandlungsprozess die großen europäischen Städte. Grundlegende Funktionen, die ihre Gestalt seit der Industrialisierung geprägt haben, wie Hafengebiete, Güterbahnhöfe oder Produktionsstätten, fallen weg oder werden aus dem Stadtgebiet ausgelagert. Hierdurch entstehen große Konversionsgebiete für neue Dienstleistungs- und Wohnnutzungen sowie neue öffentliche Stadträume. Am Beispiel Amsterdam sollen – im Vergleich mit anderen Städten – Bedingungen, Strategien und Auswirkungen eines neuen Städtebaus untersucht werden. Vor allem neue urbane Wohnquartiere und öffentliche Räume sind Gegenstand der Vorlesungsreihe, zu der wir auch Fachleute einladen werden.

Bemerkungen: Start: 20. Oktober 2009

Voraussetzungen: Vordiplom, Masterzulassung

Belonging to the City

2 B F.Eckardt

Kommentar: What does it make that we feel at home in a city? What does it mean for us to live in a place where everything constantly is changing? This seminar examines the city as a place to feel attached to, It looks at the emotional side of urbanism. It is given by John Eade who has been researching on the social development of London. He is the editor of important books on the globalisation of cities (Living the Global City (1996), Placing London (2003), Understanding the City (2006)). In this seminar, we will discuss some examples of research on the process of belonging to a city. A reader with texts will be delivered in advance. Participants are requested to present one text to the seminar and discuss this against the background of their personal experience.

Bemerkungen: Richtet sich an: IPP Europäische Urbanistik, Urban Heritage, PhD students, Master Europäische Urbanistik, Master Advanced Urbanism/IIUS, Master Stadt Architektur

Date: 8 december 2009, Belvederer Allee 4, R. 101

Dozent: John Eade (London)

Anmeldung/registration: until 1 october (via e-mail: frank.eckardt@uni-weimar.de)

Leistungsnachweis: Referat

Berlin. Städtebau als Politikum

2 S wöch. Mo 17:00 - 18:30 AD2 Seminarraum 106 12.10.2009-05.02.2010 M.Welch Guerra

Kommentar: Auch zwanzig Jahre nach dem Fall der Mauer wird in Berlin geharnischt über Städtebau diskutiert. Seit dem 9. Dezember (!) 1989 geht es zugleich um den Umgang mit der politischen und der Stadtbaugeschichte, um die Rechte der Bewohner bzw. der Investoren der Gegenwart sowie um Leitbilder für das zukünftige Berlin. Vor allem in der City Ost beschäftigt seitdem eine bunte Perlenkette von Debatten über konkrete Orte und pronomierte Pläne nicht allein einige Spezialisten und zuständige Politikerinnen, sondern die breite Fachöffentlichkeit der Stadt und die Feuilletons auch ausländischer Zeitungen.

Zuweilen werden diese Debatten als bloßer Wirbel um das Machtgebaren eines dominanten Fachpolitikers unterschätzt. Im Grunde haben wir es hier mit der Überlappung verschiedener internationaler und spezifisch deutscher Konfliktlinien bzw. Umbrüche der Stadtentwicklungspolitik zu tun. Der Wettbewerb um die Mittelschichten und die neue Agenda für den öffentlichen Raum, prämodern ausgerichtete Versuche, die DDR-Moderne zu überwinden, aber auch die uralte Frage des Verhältnisses zwischen Privatwirtschaft und öffentlicher Ökonomie sind Zusammenhänge, die Heftigkeit wie Ausstrahlung dieser Debatten verständlich machen.

Bemerkungen: Richtet sich an:

Master Umweltingenieurwissenschaften Pflicht

Master StadtArchitektur (Wahlpfl.), Diplom A, IPP und UH

Einschreibung ab 12.10.2009, Albrecht-Dürer-Str. 2

Montag, 17.00 - 18.30 Uhr, wöchentlich

Voraussetzungen: Zulassung zum Master, Diplom oder IPP oder UH

Leistungsnachweis: schriftliche Hausarbeit

Chinese Urban Studies

2 S Block - 09:15 - 16:45 02.11.2009-25.01.2010 IfEU

Kommentar: Present Chinese cities are undergoing an overall spatial, social and economic restructuring in the transition to a post-socialist market economy. With Confucianism China is into 21st century. This seminar is a brief introduction of China's urban planning and cities' development. It is tailor-made to improve IIUS students' understanding of China and Chinese cities and facilitate their future study in Shanghai. Chronologically, three distinct China's planning evolution phases is selected. It follows a spatial-temporal line to interpret how the cities are being changed and influenced. Firstly, the imperial Chinese cities were strongly influenced by Confucianism and imperial power. This is the quintessence of Chinese planning philosophy. Secondly, post-1949 socialism produced strong impacts on Chinese cities' spatial structure and people's life and mentality. Lastly, post-socialist China after 1978 under market economy transition is facing great challenges. China could be a very rich case to inquire how planning was influenced by the socio-economic evolution as public policy.

This seminar holds principles of providing students new and latest perspectives to learn about China culturally and academically. It inquires the role of planning and planners specific to a China's context and how Confucianism is encountering the surrealism. Case studies are the lecturer's recent projects and fieldwork experiences in China. It covers mainly planning and design regulations and laws, methodology in urban analysis and project implementation, built heritage and land use reform and management. The students are expected to present their understandings and professional analysis of Chinese cities at the seminar's later phase. Individual consultation is to be provided to address students' questions and problems. The seminar tends to be interactive by inviting students from Tongji for a multi-cultural exchange. Previous IIUS students might be invited for more information-rich exchanges of their authentic life and study experiences in China. Essays are required to be submitted at the end of the seminar.

Bemerkungen: Lecturer:

Du, Juan, M.Sc.

Block course:

Monday, November 2, 2009, 9:15-16:45

November 30, 2009

January 4, 2010

January 25, 2010

Registration:

October 12, 2009, IfEU, Room 104

Leistungsnachweis: The basic idea is learning by doing. The seminar put accent on students' own performance with lecturer's guidance and moderation. Specifically students' performances in all the methods described will be evaluated.

The first part is through evaluation of individual oral presentation and the second is through written essay. Presentations and essays are recommended in English. The workshops intend to motivate students' active participation, discussions and pool of knowledge. The workshop results are expected to be recorded and disseminated among students. Additionally, it is expected to invite Chinese students for two multi-cultural interactions. Co-presentations are to be assigned to tandem partners during the interaction session. Preferably, it is conducted with oral presentations (by volunteers or the selected) and focus group discussions.

It is expected that students can apply the knowledge obtained from the lectures, literature review, fieldwork, practical projects and workshop discussions.

CroquisEssay

2 S wöch. Fr 11:00 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 23.10.2009-05.02.2010

B.Klein;A.Palaskas

105

Kommentar: Im Zusammenhang mit den in meiner Lehre zum Städtebau in der Konzeption des offenen Bildes behandelten Fragen zur Festlegung des generativen Moments und zur Ausformulierung eines forcierenden Elements werden ausgewählte stadträumlich dargestellte Museen der Nachkriegszeit unter dem Aspekt ›offenes Kunstwerk‹ (Umberto Eco) gemeinsam erörtert und einzeln in Fallanalysen zeichnerisch und schriftlich ausgearbeitet. Die Aufgabe ist, aus der bestimmten, interessegeleiteten Perspektive des offenen Bildes die Informationsfülle einer stadträumlichen Fotografie zu beschränken und die bewußte Auswahl von Informationen zu bearbeiten.

Ziel ist es, durch das Erkennenlernen generativer Momente und forcierender Elemente in der Malerei nach 1945 und das Anwenden dieser Methodologie auf stadträumliche Fotografien die Seminarteilnehmer in die Arbeit an modernen städtebaulichen Konzepten einzuführen.

Bemerkungen: Richtet sich an: Studiengang Architektur, alle Masterprogramme sowie Diplomhauptstudium
 Voraussetzungen: Zulassung im Masterstudiengang Architektur bzw. Vordiplom, Pflicht zur Teilnahme an der Lehrveranstaltung der Professur: Städtebauvorlesung (2 sws/3 ects-cp)
 Die Lehrveranstaltung wird mit Note (4 sws/6 ects-cp für Seminar und Vorlesung) abgeschlossen
 Einschreibung: persönlich an der Professur in der ersten Studienwoche (12. bis 16. Oktober 2009)

Das Warenhaus - urbane Typologie der Moderne

2 S wöch. Di 17:00 - 18:30 G8A, LG Seminarraum 13.10.2009-05.02.2010 W.Christ;C.Oppen
 108

Kommentar: Vor 140 Jahren begann in Paris der Bau des Warenhauses ‚Au Bon Marché‘, das zum Symbol einer neuen Zeit in der Entwicklung der Europäischen Stadt als Handelsstadt wurde. Von den USA ausgehend, wird dann das Warenhaus zum Inbegriff für eine Konsumkultur der Massen in einer Architektur, die einerseits zum Vorreiter moderner Baukonstruktion mit den avanciertesten Technologien und Materialien wurde und andererseits monumentalen Gestaltungsprinzipien folgte. Zusammen mit Bahnhof, Grandhotel, Oper, Theater, Museum und den Kathedralen der Industrie manifestiert das Warenhaus die Baukultur der Industrieepoche.

Das Seminar spürt der Geschichte der weltweiten Warenhausarchitektur nach, die im Kanon der Architekturtypologien der Moderne nahezu ausgeblendet wird. Forschendes Lernen wird daher im Mittelpunkt der Seminararbeit stehen.

Sendehinweis zur Fernsehstrahlung des Alpha-Forum City: „Ein Kassenschlager wird zum Ladenhüter – warum sterben unsere Kaufhäuser?“

[http:// www.br-online.de/br-alpha/alpha-forum](http://www.br-online.de/br-alpha/alpha-forum)

Sendetermine: Di., 04.08.2009, 20.15 Uhr, Mi., 05.08.2009, 13.00 Uhr (Wiederholung)

Unter der Leitung von Dr. Susanne Zimmer diskutieren Anna Eder, Oberbürgermeisterin der Stadt Deggendorf, Florian Lipp, Geschäftsführer des Kaufhauses Rid in Weilheim, **Prof. Wolfgang Christ, Architekt und Stadtforscher an der Bauhaus Universität in Weimar** und Wolfgang Fischer, Geschäftsführer des Vereins City-Partner München e.V.

Bemerkungen: Zeit: Dienstag, 17.00 - 18.30 Uhr

Beginn: 13.10.2009

Voraussetzungen: Abschluss Bachelor, Vordiplom oder vergleichbarer Abschluss

Leistungsnachweis: Referat, Seminararbeit

Demografie, Städtebau und Stadtumbau

2 V wöch. Mi 17:00 - 18:30 C13A Hörsaal 2 21.10.2009-05.02.2010 M.Welch Guerra;N.N.

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Zulassung zum Master oder Diplom

Einführung in die Stadtplanung

4 S wöch. Di 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 110 13.10.2009-05.02.2010

A.Erbring

Kommentar: In den Lehrveranstaltungen werden ausgewählte Themen der Stadtplanung und -entwicklung behandelt, wie Methoden und Aufgabenfelder der Planung, Stadtmodelle, Leitbilder und aktuelle Tendenzen der Stadtentwicklung anhand von nationalen und internationalen Beispielen. Dabei steht die Einheit von Planung und Entwurf im Vordergrund.

Jeder Student fertigt eine schriftliche Seminararbeit an, die im Seminar vorgestellt und diskutiert wird. Die Seminarteilnehmer treffen ihre Themenwahl nach Interesse und tragen zur inhaltlichen Ausrichtung der Veranstaltung bei.

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Richtet sich an Studierende im Hauptstudium konsekutiver Master oder Diplom

Leistungsnachweis: Seminararbeit, Referat

Encountering (Urban) Places: How to use visual methods to 'read' the space.

2 S wöch. Mi 13:30 - 15:00 AD2 Seminarraum 107 21.10.2009

IfEU

Kommentar: The topic of planned seminar rests upon the ideas of visual sociology. Photographic documentation, systematically conducted, provides an excellent basis upon which to see larger patterns of structural transformation, e.g. the intersections between people and place. At the forefront is the visual images' capacity to reveal what is hidden in the inner mechanisms of the ordinary and the taken for granted. As pictures encode an enormous amount of information in a single representation, it would be possible for a picture to contain many meanings and sustain multiple interpretations. Therefore, how to 'read' an image according to its context will be explored and discussed.

The next stage of the seminar will be engaging the participants to 'encounter' and explore a particular place through visual methods. Here photocamera will be used as a tool to think with. Three approaches of making photo-images will be presented to the students upon which they would be able to evolve their ideas. The first approach: image(s) which would be regarded as representation(s) of reality: record of already existing phenomena. The second approach is that of constructing reality and, finally, the third approach would be image(s) regarded as text which can be read to uncover the wider cultural significance and other messages behind its visual representation, e.g. juxtapose details to produce meanings.

Photoseries depicting the current production, consumption and meaning of a particular place produced during the seminar will be used to understand that the processes across time and urban space are continuous and, more importantly, as unfolding material to SEE and READ the contemporary representation of the place. The strength of any research project depends on the significance of what is coded and how well the actual coding can be replicated. Consequently, the main aim of including and incorporating visual methods of data gathering and analysis is to understand contemporary urban space.

The study/awareness of a particular place (could be in Weimar or elsewhere) constructed through its visual interpretation and/or 'subjective' reading by participants is the core concept of the seminar. This seminar's objective is to show that visual/photographic survey is useful in helping to reveal either social, political, economic and/or cultural patterns and characteristics that mark the change in the area (city) of interest. As an outcome, photo essay should be produced.

Bemerkungen:

Lecturer:

Chilingarian, Naira, M.A.

Registration:

October 12, 2009, IfEU, Room 104

German Cities in Transition

2 V wöch. Do 09:15 - 10:45 C11C Seminarraum/Hörsaal 001 15.10.2009-05.02.2010

F.Eckardt

Kommentar: Life in German cities has undergone substantial changes in the last decade. Not only the East German cities had to address new challenges after the reunification of the German nation in 1990, but also the West German cities had to reformulate their place in the complex urban networks. Cities are mirroring wider changes in German society where new social and political developments can be observed. Economical and cultural globalization has had a major impact on many aspects of urban life. This lecture will give an overview about major developments in German cities since the German reunification in 1990. It will provide both a sound source of information on the most important issues of German society and reflect important discussion of the international debate on urban studies. It starts with a historical analysis that puts German cities in a context of the industrial revolution and the dramas of the 20th century.

Bemerkungen: Erster Termin/First date: 29.10.2009

Einschreibung in der ersten Veranstaltung

Leistungsnachweis: Klausur

Geschichte der Landschaftsarchitektur

2 S wöch. Mi 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 14.10.2009-05.02.2010 A.Gyimóthy
109

Kommentar: In der Veranstaltung wird die Geschichte der Gartenkunst von Ägypten, durch Renaissance in Italien, Spanien, Portugal und Frankreich bis zur Gegenwart behandelt.

Im Seminar werden die Themen zum Teil selbständig in Form von Referaten und zum Teil durch Inputs in Form von Referaten der Seminarleiterin.

Zwei Exkursionen sollen ausgewählte Schwerpunkte (französische und englische Gärten) an Ort beispielhaft darstellen.

Landschaftsarchitektur

2 V wöch. Fr 11:00 - 12:30 M13C Hörsaal D 16.10.2009-05.02.2010 M.Dane;A.Gyimóthy
Einzel Fr 11:00 - 12:30 M13C Hörsaal A 12.02.2010-12.02.2010

Kommentar: - Grundlagen der Landschaftsarchitektur: The Basics

- Was ist Landschaftsarchitektur? Der Architekt und der Landschaftsarchitekt

- Die historische Entwicklung der Gartenkunst

- Gärten und Parkanlagen der Gegenwart

- Die Gestaltung von Räumen im Freien - Spaces beneath the stars

- Sinnlichkeit in der Landschaftsarchitektur

- Freiraumgestaltung: Dynamic and passive spaces

- Baumaterialien für Freiräume

- Gestaltung mit Pflanzen

- Ökologische Aspekte in der Landschaftsarchitektur

Leistungsnachweis: schriftliche Klausur

Landschaftsarchitektur in Filmen

2 UE wöch. Fr 15:15 - 16:45 M13C Hörsaal A 16.10.2009-05.02.2010 M.Dane;A.Gyimóthy

Kommentar: Als krönender Abschluss der Arbeitswoche und als Komplementärveranstaltung zu den Landschaftsarchitektonischen Wanderungen der Sommermonate, wird im Wintersemester ein ganzes Seminar dem Thema ‚Landschaftsarchitektur im Film‘ gewidmet.

Die Vielfalt und Komplexität der Landschaft (Naturlandschaft, Kulturlandschaft und gestaltete Landschaft) wird in dem abwechslungsreichen Spektrum der gezeigten Filme deutlich. Themen wie zum Beispiel:

- Portraits von Landschaftsarchitekten, Künstlern und Gestaltern
- Freiraumplanerische Projekte
- Dokumentarfilme über Landschaften
- usw.

Die Filme sind in deutscher und englischer Sprache.

Leistungsnachweis: Am Ende des Seminars wird von den Studenten ein Essay oder eine vergleichbare Arbeit gefordert.

Maquette

4 S wöch. Fr 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 23.10.2009-05.02.2010 B.Klein;T.Steinert
105

Kommentar: Städtebau stellen wir uns in Anlehnung an die Gestalttheorie als die Kunst vor, die einzelnen Teile einer Stadt - Straßen, Plätze, Parzellen, Gebäude etc. - so miteinander in Beziehung zu setzen, daß ein Ganzes entsteht. Der geschickte städtebauliche Eingriff bewirkt ein höheres Energieniveau, gemäß dem Grundsatz der Gestalttheorie, das Ganze sei mehr als die Summe seiner Teile. Unser Anhaltspunkt für die so zu erreichende stadträumliche Qualität soll das Modell der ›dialogischen Stadt‹ (Paul Hofer) sein, in dem ›hohl und voll‹ (Bernhard Hoesli) ineinandergreifen. Das ist das Grundthema. Seine Umsetzung in ein Analyse- und ein Konzeptmodell gelingt uns in Analogie zur Konzeptkunst, indem wir den ausgeführten Bauplan durch die öffentlich gemachte Idee ersetzen. Diese wird in einer klein formatigen, künstlerischen Maquette sichtbar gemacht.

Die Annäherung an den dialogischen Städtebau erfolgt in einem ersten Schritt, der Untersuchung des Bestandsgebäudes des Bauhaus-Archivs Berlin (Walter Gropius, 1964–1979), und zwar auf der Ebene dialogischer Architektur. Im zweiten Schritt wird eine Umwandlung desselben Gebäudes zu bearbeiten sein, die auf der Ebene dialogischen Städtebaus die Umgebung mit einbezieht. Ebenso wird das Erweiterungsprojekt für das Bauhaus-Archiv von Kazuyo Sejima und Ryue Nishizawa (SANAA, 2005) zu diskutieren sein.

Die Maquette in der Analysephase wird inspiriert von der minimal art, in der Konzeptphase von der arte povera.

Bemerkungen: Richtet sich an: Studiengang Architektur, alle Masterprogramme sowie Diplomhauptstudium

Voraussetzung: Zulassung im Masterstudiengang Architektur bzw. Vordiplom

Die Lehrveranstaltung wird mit Note abgeschlossen

Einschreibung: persönlich an der Professur in der ersten Studienwoche (12. bis 16. Oktober 2009)

Neighborhoods Regeneration: Understanding different models of territorial public policy

2 S gerade Di 09:15 - 12:30 AD2 Seminarraum 107 13.10.2009
Wo

Kommentar: The seminar seeks to develop a common understanding of neighborhood regeneration as a specific territorial public policy framed a) by the need for urban renewal in the context of certain contemporary transformations in the city -social structure, physical infrastructure, economical orientation– b) and also by the manner the urban phenomenon is conceptualized and understood by different social actors.

At the end of this seminar the students will be able to analyze an urban public policy from two different perspectives: a) a theoretical approach with focus on urban renewal, social cohesion and “the right to the city”, b) some theoretical notions regarding transformation in public policy, National State action and the programs of neighborhood regeneration.

The seminar is structured in five Modules: i) Urban Renewal: Physical and Social Transformation in the city, ii) Neighborhood Regeneration in a broader framework, iii) Public Policy Analysis, the new generation of territorial public policies, iv) Two study cases:

Catalonia “Llei de Barri” Law of neighborhood

<http://www10.gencat.net/ptop/AppJava/cat/arees/ciutat/barris/index.jsp>

and Chile “Programa Quiero mi Barrio” Program I love my neighborhood

<http://www.quieromibarrío.cl/Paginas/inicio.html>

v) Readings about Neighborhood Regeneration in Germany “Die Soziale Stadt” The Social City Program <http://www.sozialestadt.de/programm/>

The last two modules are thought as applied work, where students will deal in the first place with different dimensions of a neighborhood regeneration program (the case analysis of Chile and Catalonia examples); in a second stage, they will be able to go into an applied research characterizing the German experience of “Die Soziale Stadt” (1999), specifically in the region of Thuringia.

The seminar considers analysis of papers, development of critical and strategic ways to read bibliography, discussions and presentations in class, visits and excursions in neighborhoods and a final empirical or bibliographic research. It is a good opportunity for professionals with a background in subjects related to architecture to understand in a critical way the development and implementation of a territorial public policy. For persons with a background in social sciences is an opportunity to go deeply in contemporary discussions about different paradigms in public policy, state action and the re-scaling process.

For German students and especially foreign students from East Europe and Asia it is a good chance to understand a public policy developed in Germany, integrating it within the broader framework of experience of metropolis such as Barcelona and Santiago de Chile. Students with knowledge in Spanish, French and Catalan are highly welcomed to work together with students without this knowledge; the same applies to students with high skills in German due to our three cases of study (Llei de Barri, Quiero Mi Barrio and Soziale Stadt).

Bemerkungen: Lecturers:

Oroz, Gonzalo, Mag. Arch.

Campos Medina, Fernando, M.Sc.

Registration: October 12, 2009, IfEU, Room 104

Regenerative Energien: Chancen und Potentiale

2 V wöch. Mo 15:15 - 16:45 C13A Hörsaal 2 12.10.2009-05.02.2010 M.Hanfler

Kommentar: Globale Erwärmung und zunehmende Abhängigkeit durch Energieimporte erfordern nicht erst heute sich auf eigene Ressourcen zu besinnen. Zur Lösung des Problemfeldes „Mensch – Energie – Umwelt“ können dabei die regenerativen Energien einen erheblichen Beitrag leisten. Eine forcierte Nutzung erneuerbarer Energien ist deshalb seit Jahren fest verankerter Inhalt der Energiepolitik in Deutschland. Die Vielfalt und Komplexität bei der Nutzung regenerativer Energiequellen erfordert zunächst eine Systematisierung und Einordnung dieser Energien im System der Energetik. Bei der Analyse der zur Verfügung stehenden Potentiale zeigen sich große Unterschiede zwischen den theoretischen und technisch umsetzbaren Potentialen. Die detaillierte Betrachtung unterschiedlicher Optionen zur Energiebedarfsdeckung über direkte Solarenergie (Photovoltaik, Solarthermie), Windenergie, Wasserkraft, Geothermie und nachwachsende Energieträger zeigt, dass langfristig eine Substitution der fossilen Energieträger durch regenerative Energien technisch und wirtschaftlich möglich ist.

Bemerkungen: Die Veranstaltung wird nur im WS angeboten.

Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung

Voraussetzungen: Vordiplom, Bachelor

Leistungsnachweis: Abschluss mit Note/ Testat

Simulating City

2 V wöch. Mi 19:00 - 20:30 M13C Hörsaal B 14.10.2009-05.02.2010 F.Eckardt;R.König

Kommentar: The development of cities can take different directions. It is clear that the movement of people and the behaviour of the dwellers are crucial elements to understand the growth and the decline of cities. Although there is substantial debate on urban life from different disciplines and points of departure, still it seems difficult to define general patterns of urban development. In this series of lectures, prominent speakers from all over the world are invited to give their view on how to imagine the lines of urban logic. The lecture is based on research of the "COMSTAR" project.

Spielplatz für Alle

2 S wöch. Do 17:00 - 18:30 G8A, LG Seminarraum 15.10.2009-05.02.2010 M.Dane;A.Gyimóthy
109

Kommentar: Die Teilnehmenden werden Möglichkeit haben, darüber nachzudenken, welche Bedürfnisse Kinder und Jugendliche in der eigenen Freizeitgestaltung haben, was Spielen für die verschiedenen Altersgruppen bedeutet und wie Planer darauf eingehen können.

Das Seminar ist begleitend zum Entwurf 'Öffentlich Spielen',
die Teilnahme am Seminar ist nicht am Teilnahme vom Entwurf gebunden.
Die Themen werden in Form von Referaten und Beispielen aufgearbeitet.

Städtebau der Europäischen Stadt

2 V wöch. Mi 09:15 - 10:45 S6HF Audimax 21.10.2009-05.02.2010 W.Christ

Kommentar: Städtebau ist gestaltende Stadtplanung. Dabei reicht heute der Planungshorizont vom Quartier bis zur Stadtregion. Die Europäische Stadt gilt als Synonym für die kompakte, komplexe, konturierte und baulich-räumlich kultivierte Siedlungsform. Städtebau der Europäischen Stadt folgt im 21. Jahrhundert den Prinzipien und Werten der traditionellen Stadtbaukultur, doch Raumstruktur und Architektur, Planungs-, Entscheidungs- und Bauprozesse verlangen neue Lösungen.

Anhand anschaulicher Best Practice-Beispiele gibt die Vorlesung einen Überblick über den aktuellen Stand des Städtebaus in Deutschland, Europa und den USA. Die urbanen Bausteine der Stadt, vom Haus über Parzelle, Straße und Platz, Quartier und Stadt, Landschaft und Region bis zu urbanen Korridoren und Metropolregionen werden konzeptionell erläutert. In jeder Vorlesung wird ein Buch vorgestellt und zur Lektüre empfohlen.

Bemerkungen: Zeit: Mittwoch, 09.15 – 10.45 Uhr

Beginn: 21.10.2009

Voraussetzungen: Abschluss Bachelor, Vordiplom oder gleichwertiger Abschluss

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung berechtigt zum Testat.

Städtebau in der Konzeption des offenen Bildes

2 V wöch. Mi 11:00 - 12:30 S6HF Audimax 14.10.2009-05.02.2010 B.Klein
Einzel Mi 11:00 - 12:30 04.11.2009-04.11.2009

Kommentar: Eine künstlerische Konzeption gewann seit der zweiten Revolution der Moderne – also etwa seit 1945 – von Amerika aus allmählich Einfluß auf städtebauliches Gebiet. Gemeint ist die Konzeption des offenen Bildes: keine Bildkompositionen, sondern Strukturen, Systeme, Prozesse – Gestaltungen, die nicht auf Begrenzungen abzielen.

Was in der Kunst als ein Weg der Öffnung des Bildes gilt, nämlich ›die Aufhebung der materiellen Bildgrenze durch unbegrenzte visuelle Zusammenhänge, die über das Bild hinausreichen, einen Gegensatz zwischen materiellem Objekt und visueller Erscheinung erzeugen oder auch die Bildfläche als festes Gegenüber auflösen‹ (Erich Franz), ist im Städtebau in der Konzeption des offenen Bildes die Festlegung des generativen Moments und die Ausformulierung eines forcierenden Elements – eine in der Geschichte der Konzeption der Stadt und der Konstruktion der Landschaft seit der römischen Antike immer wieder deutlich lesbare und in diesem Vorlesungszyklus breit dargestellte Strategie.

Der Vorlesungszyklus und die an derselben Professur angebotenen Städtebauseminare Essay bzw. Maquette sind inhaltlich aufeinander abgestimmt und dienen der Vorbereitung des Städtebauprojekts Every City Wants Its Own Bilbao II: Weimar, Ilmpark im Wintersemester 2009/10.

Der Besuch von 8 Vorlesungen ist Voraussetzung zur Teilnahme an der Abschlusßdiskussion im kleinen Kreis zur Erteilung des Testats.
Bemerkungen: erster Termin 21.10.2009

Einschreibung: persönlich an der Professur in der ersten Studienwoche (12. bis 16. Oktober 2009)

Stadttechnik-Grundlagen

2 V	wöch.	Mo	11:00 - 12:30	C13B Hörsaal 3	12.10.2009-05.02.2010	M.Hanfler
	Einzel	Mo	11:00 - 12:30	M13C Hörsaal A	15.02.2010-15.02.2010	
	wöch.	Di	09:15 - 10:45	C13B Hörsaal 3	13.10.2009-05.02.2010	

Kommentar: Die Aufgaben von Architekten in der städtebaulichen Planung enden nicht an der Grundstücksgrenze des Gebäudes. Vielmehr muß das einzelne Objekt im Kontext des räumlichen Umfeldes und darüber hinaus betrachtet werden. Dabei ist nicht nur der visuell erfaßbare städtebauliche Raum, sondern auch der unterirdische Bauraum für die Planungsentscheidung von Bedeutung. Um die technischen Optionen der Bedürfnisbefriedigung in ihrer Komplexität und Vielfalt zu begreifen, werden in der Vorlesung die Teilsysteme und Elemente der Ver- und Entsorgung in ihrem Aufbau, in ihrer Funktionalität und Struktur unter ökologischen und organisatorischen Rahmenbedingungen vorgestellt.

Schwerpunkte der Vorlesung sind:

- * globale und regionale Probleme anthropogener Ressourcennutzung
- * gesetzliche Grundlagen des Energie- und Wasserrechts
- * Grundbegriffe der örtlichen und regionalen Energie- und Wasserwirtschaft
- * Gewinnung/Erzeugung, Aufbereitung, Transport/Speicherung, Verteilung und Verwendung von Energie und Wasser
- * Entsorgung, Transport und Behandlung von Abwasser

Bemerkungen: Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung

Erste Veranstaltung 19. bzw. 20.10.2009
Voraussetzungen: Bauklimatik-Grundlagen, Gebäudetechnik-Grundlagen
Leistungsnachweis: Abschluss mit Note

Umweltverträgliche Energieversorgung

2 V	wöch.	Di	15:15 - 16:45	C13B Hörsaal 3	13.10.2009-05.02.2010	M.Hanfler
-----	-------	----	---------------	----------------	-----------------------	-----------

Kommentar: An praktischen Beispielen werden die Methoden zu Bearbeitung umweltverträglicher Energiekonzepte dargestellt. Ausgehend von der städtebaulichen Bestandsanalyse über Strukturdaten (Siedlungs-, und Einwohnerdichte, Bebauungsdichte, Art der Bebauung und Struktur, Geschossigkeit...) können Rückschlüsse auf die energetische Bedarfsstruktur des Untersuchungsraumes gezogen werden. Die Analysedaten zeigen durch geeignete graphische Darstellungen (Diagramme, Karten) und Visualisierungen (Energieflussdiagramme) Problemfelder auf und offerieren zukünftige Handlungsstrategien unter Beachtung der vorgesehenen städtebaulichen Entwicklung des Raumes.

Ein besonderer Schwerpunkt für den Planungsansatz bilden Optionen der zukünftigen Energiebedarfsdeckung, welche ein hohes Energieeinsparpotential und damit eine geringere Emissionsbelastung erwarten lassen, wie dezentrale Energieversorgung unter Einsatz der Wärmekraftkopplung und Nutzung regenerativer Energieträger. Der Nachweis für die zukünftig optimale Lösung erfolgt über die Bewertung einzelner Entwicklungspfade und Varianten nach ökonomischen, ökologischen und sozialen Kriterien.

Bemerkungen: Erste Veranstaltung 20.10.2009

Teilnahmevoraussetzung:

Grundlagen der Stadttechnik, Grundlagen der kommunalen und regionalen Energieversorgung oder Regenerative Energien

Urbanism in China. Traditional and Contemporary Chinese urban settlements at a glance

2 S wöch. Mo 17:00 - 18:30 AD2 Seminarraum 107 19.10.2009

IfEU

Kommentar: Like many other Asian cities, Chinese cities have been fundamentally undergoing a transformation process in the previous decades, as a result of globalization and intensive modernization. This development however, is accompanied by the destruction of the unique cultural heritage and identity expressed by the built environment in the region.

The broad discussion is, 'Who are the actors contributing to the formation of the current China?' This course enables students to throw a glance to both the traditional and contemporary built environment in the Chinese region in an interdisciplinary approach. The course aims at providing an introduction to several selected Chinese cities in a thematic basis, e.g., The Imperial urban settings in Beijing, The vernacular architecture and urban settings for the Hakka tribe in the Southeast Region of China, Development Vs Destruction in the contemporary Shanghai and etc. The students are encouraged to interpret city and its urban settings by understanding and considering its traditions, culture, politics, climate and geography as well as the inbetween dynamics and tensions of these issues.

A range of themes and locations will be introduced to the students and they will be studying and investigating a Chinese city/ town/ region with a theme of their choice as a case study. We shall glimpse these Chinese cities through the aides of different resources such as films, photography alongside with theoretical readings and literature.

Bemerkungen: Lecturer: Kam, Liza, M.Arch.

Registration:

October 12, 2009, IfEU, Room 104

Weihnachtsbeleuchtung für die Schillerstraße

2 S wöch. Fr 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 109 16.10.2009-05.02.2010

A.Gyimóthy

Kommentar: Die Schillerstraße mit ihrem wertvollen Ahornbestand ist die "Gute Stube" Weimars und ist im Hinblick auf Feste, Märkte und ähnliche Großveranstaltungen der wohl wichtigste Straßenzug der Stadt. Im Dezember verbreiten in den Bäumen angebrachte Lichterketten Weihnachtsstimmung. Die aus Kostengründen dauerhaft installierten Lichterketten sind jedoch nicht unproblematisch. Einwachsende Drähte erzeugen Sollbruchstellen an Ästen und damit erhebliche Gefahren. Baumpflegearbeiten werden behindert. Abgerissene Lichterketten hängen störend im Lichtraumprofil der Fußgängerzone. Nicht zuletzt warnt die Feuerwehr aus aktuellem Anlass vor Hindernissen auf dem zweiten Rettungsweg.

Im Rahmen des Blockseminars sollen Ideen für ein modernes Beleuchtungskonzept entwickelt werden, welches die Erfordernisse des Baumschutzes und des Katastrophenschutzes berücksichtigt, ohne die Weihnachtsstimmungen vermissen zu lassen.

Abgabe und Vorstellung der Ideen ist Ende November. Es finden im Oktober und November, Freitag nachmittags, 6 Blocks von jeweils 4 Stunden statt.

Semesterentwürfe

Architektonische Fiktionen

8 AA wöch. Mi 10:00 - 17:00

14.10.2009-05.02.2010

H.Büttner-Hyman; Y.Graefe; T.Jankowiak-Röhrs

Kommentar: Schriftsteller sind Erfinder - von Personen, Ereignissen, Beziehungen und Räumen. In zahllosen Romanen und Erzählungen der Weltliteratur spielt daher die Architektur eine entscheidende Rolle - sei es als symbolischer Ausdruck, sei es als konkreter Schauplatz. Sehr häufig sind Gebäude in der Literatur die Bühne einer jeweiligen Handlung, das Gehäuse der Seele, die räumlich abgebildete Dramaturgie. Und oft sind sie mehr als das, nämlich eine eigenmächtige Instanz, welche die Protagonisten in die Irre lockt, in den Wahnsinn treibt, befreit, beschützt oder verblüfft.

Die Bibliothekare der "Bibliothek von Babel" in Jorge Luis Borges gleichnamigen Roman sind erst begeistert von einem Gebäude, das alle Literatur nicht nur der Vergangenheit, sondern auch der Zukunft enthält, dann werden sie verrückt. "Der Untergang des Hauses Usher" von Edgar Allan Poe beschreibt nicht nur den Verfall einer Familie, sondern auch den eines Gebäudes, ohne zu verraten, wer hier wessen Spiegel sein soll. Ist am Ende das Haus der Protagonist und die sterbende Familie nur sein Symbol und grausiges Spielzeug? Noch skurriler ist ein Gebäude bei Stanislaw Lem: Er erfindet in seinem Buch "Die Astronauten" ein Haus in Form einer weißen Kugel, die sich per Magnetfeld unsichtbar machen kann und das Licht in seinem Inneren derart bricht, daß alle Besucher ständig in die Irre laufen. In all diesen Phantasien stecken nicht nur Aussagen über die erzählte, sondern auch über die historisch durchmessene Geschichte - und den jeweiligen technologischen Kontext.

Bemerkungen: Der Entwurf ist inhaltlich mit dem gleichnamigen Seminar verknüpft, die Teilnahme am Seminar ist für alle Entwurfsteilnehmer verpflichtend.

Für ausländische Studierende wird der Entwurf auch in englischer Sprache betreut.

Bewerbung mit Mappe DIN A4 bis 1. August 2009 erwünscht.

Voraussetzungen: Bachelorabschluß bzw. Diplomstudiengang: abgeschlossenes Grundstudium

Leistungsnachweis: Note

Bej Voorbeld Amsterdam - Westliche Docklands

8 AA wöch. Di 09:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 13.10.2009-05.02.2010

H.Barz-

Malfatti; S.Rudder; C.Schwartzenberger; K.Beck

Kommentar: Seit ca. 20 Jahren zeigt Amsterdam, wie man mit riesigen Konversionsflächen ehemaliger Hafengebiete umgeht. Die Stadtteile Borneo und Sporenburg sind Pilgerstätten der Architekten und Ausdruck neuer städtebaulicher Strategien für eine Urbanität zwischen strengen Regelwerken und hoher Vielfalt geworden. Nach dem Ausbau der westlichen ehemaligen Hafengebiete entstehen nun auch neue Konzepte für die östlichen Docklands.

Der in unmittelbarer Innenstadtnähe gelegene Holzhafen und die östlich angrenzenden Bereiche am Wasser sind Gegenstand des städtebaulichen Projektes im Wintersemester. Hier beschäftigen wir uns mit dem Prozess der Konversion im allgemeinen und den spezifischen Potentialen der Stadt am Wasser.

Eine Exkursion nach Amsterdam in der letzten Oktoberwoche bildet den Einstieg in die Aufgabe. Das Projekt wird begleitet von einer Ringvorlesung und einem Angebot an vertiefenden Seminaren des Studienganges StadtArchitektur.

Bemerkungen: Start: 13. Oktober 2009, 11.00 Uhr

Hauptgebäude, R. 205 und 206 als ständige Arbeitsräume

Voraussetzungen: Vordiplom, Zulassung zum Msc A

Berufs.bildungs.bau.steine

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 15.10.2009-05.02.2010

B.Rudolf; C.Hanke

Kommentar: Bauformen des Lernens:
Berufs.bildungs.bau.steine für Weimar und Jena
Für die geplanten Berufsbildungszentren in Weimar und Jena sind Funktionsbausteine zu entwerfen, die das Bauen als Lernprozess in sich aufnehmen. Der Entwurf zielt auf modulare Architektur mit dem Anspruch an Wandlungsfähigkeit und sollte Aspekte der Vermittlung elementarer Bauprozesse (im Sinne einer Lehrbaustelle) einschließen. Das Raumprogramm ergänzt an den jeweiligen Standorten die umzunutzenden Strukturen. Eine Elementierung vom funktionalen Gebäudeteil über das energetisch sinnvolle Baumaterial zum montagefähigen Bauelement wird 1:1 als modularer Raum im „Experimentalbau STAHL“ auf dem Campus erprobt.
Das Semester beginnt mit einem mehrtägigen Workshop zu Techniken des Rapid Prototyping. Dieser wird in Zusammenarbeit mit der Professur Informatik in der Architektur und den Künstlerisch-Experimentellen Werkstätten durchgeführt.
Exkursionen zum Berufsbildungszentrum Jena, das Labor Raumprobe in Stuttgart und weitere Referenzprojekte sind in der 44.KW geplant.

Eine Europäische Moschee

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 BA1b Stud. Arbeitsraum 22.10.2009-23.01.2010
302

M.Loudon;F.Kirfel-
Rühle;D.Reisch

Kommentar: Im Laufe der Jahrhunderte hat sich der Islam neben dem Christentum als wichtige Religion in Europa etabliert. Für die Architektur des Kontinents stellt dieser Einfluss dabei eine enorme Bereicherung dar. Einige herausragende Werke sakraler Baukunst, wie z.B. die Moschee in Cordoba sind Zeugen dieser Entwicklung.

Aus der Auseinandersetzung mit den traditionellen Grundformen des Moscheenbaus, wie der Analyse der klassischen Säulen-, Hof- und Kuppelmoschee, möchten wir im kommenden Semester einen zeitgemäß modernen Typus dieser Bauaufgabe entwickeln. Das Bauwerk soll für ein Grundstück auf europäischem Boden gedacht und geplant werden und regionalen sowie damit verbundenen kulturellen Bezügen Rechnung tragen.

Eine durchweg eigenständige Interpretation der Typologie ist dabei möglich und erwünscht, da der Islam die Baugattung Moschee zu keiner Zeit kanonisiert hat. Größe, Form, Gestalt und Typus sind im Koran nicht verbindlich definiert. Allein die Betrachtung der Gläubigen schreibt dieser vor und wird in der Regel durch die Lage einer geschmückten Apsis (Mihrab) im Gebäude markiert.

Neben der typologischen Beschäftigung mit der Aufgabe, soll der Schwerpunkt der Entwurfsarbeit vor allem auf dem Umgang mit Raum, Atmosphäre und Ornament liegen, den wir an großformatigen Arbeitsmodellen erforschen werden. Der Einsatz und virtuose Umgang dieser drei Elemente sind im Moscheenbau besonders und machen diesen so faszinierend.

Die Arbeit wird um eine baukonstruktive Durcharbeitung bis ins Detail bereichert, die für planerische Tiefe des Projekts sorgt.

Bemerkungen: Die Belegung des entwurfsbegleitenden Seminars ist für alle Teilnehmer verpflichtend.
Voraussetzungen: Zulassung zum Master / Hauptstudium

Ein Experimentalhaus aus Hochleistungspappe

8 AA wöch. Do 11:00 - 18:00 BA1b Stud. Arbeitsraum 15.10.2009-05.02.2010 R.Gumpp;J.Ruth;C.Mikley;S.Schütz 202

Kommentar: Ein neu entwickelter universeller Werkstoff aus Zellulose wird als bauliche Grundlage für den Entwurf verwendet. Ein Lehr- und Laborgebäude soll mit Hilfe dieses innovativen Wabenmaterials mit besonderen bauphysischen und konstruktiven Eigenschaften entworfen werden.

Die entwickelten Fügungsdetails und besondere Formansprüche sollen dazu führen ein Modell im Maßstab 1 : 1 errichten zu können.

Aufgrund der guten Verarbeitbarkeit der Hochleistungswabe erscheinen auch weitere Einsatzmöglichkeiten, vor allem im energieeffizienten Bauen, als denkbar.

Das Semester wird neben der konsequenten Entwurfsbearbeitung vor allem durch experimentelle Materialversuche geprägt.

Bemerkungen: Der Entwurf wird in Kooperation mit der Professur Tragwerkslehre angeboten. Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise an der Professur oder auf der Universitätspinnwand.

Voraussetzungen: Die Einschreibung erfolgt ab sofort vor der Professur Entwerfen und Tragwerkskonstruktion. Bei geringer Studentenzahl ist die Einschreibung auch in der ersten Veranstaltung möglich.
 Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

Leistungsnachweis: Diplomstudiengänge: Vordiplom
 Entwurfspräsentation / Note

Ein neues Museum für die Alten Meister in Berlin

8 AA wöch. Mi 09:00 - 13:00 WB1 Stud. Arbeitsplätze 14.10.2009-05.02.2010 K.Schmitz;T.Tusch
 wöch. Do 09:00 - 17:00 007 15.10.2009-05.02.2010
 WB1 Stud. Arbeitsplätze
 008

- Kommentar: Dieser Semesterentwurf bezieht sich auf den 7. Xella Studentenwettbewerb, der sich an alle StudentInnen der Fachbereiche Architektur und Bauingenieurwesen der Universitäten und Hochschulen Deutschlands richtet. Er widmet sich dem Thema Museumsbau mit einem interessanten Projekt in unmittelbarer Nähe zur Berliner Museumsinsel. Hier planen die Staatlichen Museen zu Berlin einen Neubau, der als Erweiterung des Bode-Museums Teile einer der großartigsten Sammlungen Alter Meister und Skulpturen aufnehmen soll. Das Gelände für den Neubau befindet sich gegenüber dem Bode-Museum nahe an der Museumsinsel, aber weit genug entfernt, um hier eigene architektonische Akzente setzen zu können. Es werden also wieder viele kreative Wettbewerbsbeiträge erwartet.
- Bemerkungen: Der Entwurf wird durch eine Exkursion thematisch ergänzt und in der Übung vertieft.
- Voraussetzungen: Vordiplom
- Leistungsnachweis: zeichnerisch

Energetische Bestandsaufnahme - Herzogliches Museum Gotha

- 8 WP A.Schenk;A.Harder;S.Steinbach;K.Kießl
- Kommentar: Das Gebäude wurde zwischen 1864 und 1879 vom Wiener Oberbaurat Franz von Neumann dem Älteren im Auftrag von Herzog Ernst II. von Sachsen Coburg und Gotha errichtet.
- Zur Zeit befindet sich im Gebäude das Museum der Natur. Nach der bevorstehenden Sanierung wird es wieder als Kunstmuseum genutzt.
- Erfasst werden mittels Checkliste:
- * Parameter zur Bewertung der Gebäudesubstanz
 - * Wärmeschutzstandard
 - * Verglasungsqualitäten
 - * Typische Schwachstellen
 - * Anlagentechnik
 - * Heizung
 - * Warmwasser
 - * Lüftung
 - * Beleuchtung
 - * Auswertung von Energie-Verbrauchsdaten und Messergebnissen zum Raumklima
- Ziel der Untersuchung ist eine Berechnung des Gebäudes gemäß Energieeinsparverordnung 2009. Dabei kann eine entsprechende Software verwendet werden.
- Bemerkungen: für Diplomstudiengang Architektur - wissenschaftliche Seminararbeit = 8 SWS/12 ECTS
- Voraussetzungen: für Masterstudiengang Architektur - Programm-Modul mit begleitender Vorlesung = 10 SWS/15 ECTS
- Leistungsnachweis: Einschreibung ab 12.10.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG
Abschluss mit Note

Energetische Sanierung eines Wohngebäudes von 1930

- 8 WP A.Schenk;A.Harder;S.Steinbach;K.Kießl
- Kommentar: Zunächst soll ein Wohngebäude hinsichtlich seines Energiestands im IST-Zustand erfasst werden.
- Darauf aufbauend sollen unter Berücksichtigung der Energieeinsparverordnung (EnEV) 2009 sowie des Erneuerbare-Energieen-Wärme-Gesetz (EEWärmeG)
- Varianten zum Erreichen eines KfW-Standards
- Energie-Effizienzhaus 100
 - Energie-Effizienzhaus 70
- (Dämmung der Gebäudehülle und Einsatz regenerativer Energien) untersucht werden.
- Die ausgewählten Maßnahmen werden auf ihre Wirkung auf die energetische Qualität des Gebäudes geprüft.
- Die Berechnungen erfolgen gemäß Energieeinsparverordnung 2009. Dabei kann eine entsprechende Software verwendet werden.
- Bemerkungen: für Diplomstudiengang Architektur- wissenschaftliche Seminararbeit = 8 SWS/12 ECTS
- Voraussetzungen: für Masterstudiengang Architektur - Programm-Modul mit begleitender Vorlesung = 10 SWS /15 ECTS
- Leistungsnachweis: Einschreibung ab 12.10.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG
Abschluss mit Note

Entwurf - Diplom und Master - Holzdorf

- 8 AA H.Meier;I.Engelmann;K.Vogel

Kommentar: Das Landgut Holzdorf, in unmittelbarer Nähe von Weimar gelegen, wird nach einer längeren Phase des Leerstands seit dem Jahr 2000 in Teilbereichen durch die DIAKONIE LANDGUT HOLZDORF genutzt (soziale Projekte, Schulungen, Vermietung für Veranstaltungen und private Feiern); ein größeres Bauvolumen, insbesondere die ehemaligen Wirtschaftsgebäude, ist heute funktionslos. Die Diakonie ist an einem Gesamtkonzept interessiert, das von den vorhandenen Nutzungen und Potentialen ausgeht und diese weiterentwickelt; beabsichtigt sind vor allem kulturell-touristische, soziale sowie bildungsrelevante Nutzungen (Veranstaltung / Beherbergung / Weiterbildung).

Das unter Denkmalschutz stehende Ensemble Landgut Holzdorf verdankt seine besonderen Qualitäten einer tiefgreifenden Umbauphase in den 1920er und 1930er Jahren: Der Industrielle und Kunstsammler Otto Krebs entwickelte das Gut auf der Basis moderner Produktionsmethoden zu einem landwirtschaftlichen Musterbetrieb; er erweiterte bzw. baute das barocke Gutshaus zu einem repräsentativen Herrensitz um, etablierte hier eine der bedeutendsten privaten Kunstsammlungen Deutschlands und legte einen großzügigen Park an, der als seltenes Beispiel für eine Parkgestaltung der Frühen Moderne gilt. Gutsanlage und Park sind bis heute – mit Ausnahme der nach 1945 als sowjetisches Beutegut abtransportierten Kunstsammlung – weitgehend von der Umgestaltung unter Otto Krebs geprägt.

Für dieses hochrangige Ensemble ist ein Projekt zu entwickeln, das sowohl den denkmalpflegerischen Bindungen als auch den Vorstellungen und Ansprüchen des Eigentümers, insbesondere hinsichtlich der wirtschaftlichen Tragfähigkeit des Konzepts, gerecht wird. – Die praxisnahe Bearbeitung wird im engen Kontakt mit dem Eigentümer und Betreiber DIAKONIE LANDGUT HOLZDORF und in Kooperation mit dem Lehrstuhl Baumanagement und Bauwirtschaft erfolgen; Konsultationspartner ist auch das Thüringische Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie.

Bemerkungen: Unterlagen (Bauzeichnungen, weitgehend aufbereitete Materialien zur Baugeschichte, zur denkmalpflegerischen Bewertung) sind vorhanden. Weitere Informationen zum Landgut s. www.landgut-holzorf.de.
Erste Veranstaltung am 13.10.2009, Raum 111

Leistungsnachweis: Uhrzeit wird per Mail bekanntgegeben.
Tafelpräsentation und Erläuterungsbericht, evtl. Modell

Entwurfsgrundlagen Gesundheitsbau - Studienarbeit

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 B7bHC 15.10.2009-05.02.2010 R.Krause
Seminarraumraum 004

Kommentar: Die deutschen Krankenhäuser befinden sich im Wandel von Akutkrankenhäusern zu multifunktionalen Gesundheitszentren. Dem entsprechend ändern sich die Anforderungen an ihre bauliche und räumliche Gestaltung.

Zur Erfassung dieser neuen Anforderungen und Prozessabläufe sind Ermittlungen zum Flächenbedarf und zu Ausstattungselementen ausgewählter Bereiche in Einrichtungen des Gesundheitswesens vorzunehmen.

Ziel der Studienarbeit ist die Erarbeitung von Planungs- und Entwurfsgrundlagen für Funktionsgruppen eines Bereiches im Gesundheitsbau oder für eine Funktionsstelle eines Krankenhauses.

Schwerpunkte für Themen sind:

- 1) Barrierefreies Bauen - Bauen für Alle
- 2) Bettenstationen - Patientenfreundliche Gestaltung von Pflegebereichen;
- 3) Der OP-Saal der Zukunft; Operation und Intensivmedizin
- 4) Aufnahme- und Notfallversorgung; / Radiologische Diagnostik;
- 5) Entbindung und Neonatologie
- 6) Flexibilität in Kinderkliniken u. a. weitere Themen sind nach Absprache möglich.

Voraussetzungen: Teilnahme an der LV "Gesundheitsbau2" mit 2 SWS, parallel zur Studienarbeit möglich.

Every City Wants Its Own Bilbao II: Weimar, Ilmpark

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 BA1a Stud. Arbeitsraum 22.10.2009-05.02.2010 B.Klein;A.Palaskas;T.Steinert
102

- Kommentar:** Athen hat sich mit seinem im Juni 2009 eröffneten Akropolismuseum von Bernard Tschumi einen Ort geschaffen, der den 300 Meter entfernten Parthenon mit den Londoner ›Elgin Marbles‹ verknüpft.
- Weimar soll 2019 ein Bauhaus-Museum erhalten, das den Gründungsort des Bauhauses mit den in aller Welt verstreuten Bauhaus-Artefakten vernetzt.
- Athen und Weimar geht es offensichtlich um etwas anderes als Bilbao – oder den bereits an der Professur untersuchten Städten Boston und Berlin. Diese wünschten sich ein Museum für Gegenwartskunst, das benachbarte brachliegende Grundstücke attraktiver zu machen verspricht als das, was während vieler Jahre Baubeamten und Projektentwicklern eingefallen war, nämlich Hotels, Multiplexkinos und anderes mehr.
- Wir setzen mit dem städtebaulichen Projekt im Wintersemester 2009/10 die Reihe Neue Romantik im Städtebau fort und entwerfen in zwei Schritten (betreute Analyse und begleiteter Entwurf) in kleinen Arbeitsgruppen einen Ausschnitt im Urban Sprawl Erfurt–Weimar–Jena, in dem der Ilmpark als forcierendes Element der Landschaft und das künftige Bauhaus-Museum als forcierendes Element der Stadt gelesen werden können. Tendenzen neuer Romantik im Städtebau sowie generative Momente und forcierende Elemente werden im projektbegleitenden Vorlesungszyklus geschichtlich und theoretisch vorgestellt und in den Seminaren durch eigenständige Text- oder Modellarbeiten vertieft.
- Bemerkungen:** Richtet sich an: Studiengang Architektur, alle Masterprogramme sowie Diplomhauptstudium
- Voraussetzungen: Zulassung im Masterstudiengang Architektur bzw. Vordiplom, Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Professur: Städtebauvorlesung (2 sws/3 ects-cp) sowie Städte bauseminar: CroquisEssay (2 sws/3 ects-cp) oder Städtebauseminar: Maquette (4 sws/6 ects-cp)
- Einschreibung: persönlich an der Professur in der ersten Studienwoche (12. bis 16. Oktober 2009)

Exkursion nach Kingston-upon-Hull

- 2 EX M.Dane;A.Gyimóthy
- Kommentar:** Die Exkursion (3tägig ohne An- und Abreise) nach Hull findet im Rahmen des Entwurfes 'Öffentlich Spielen' statt,
- Geplante Zeitspanne für die Reise ist vom Ende Oktober bis Anfang November.
- Es findet ein Workshop mit lokalen Akteuren statt. Das Ziel des Workshops ist die Problematik bezüglich getrennte Funktionen der Innenstadt zu begreifen und Lösungsansätze zu entwickeln.
- Die Möglichkeit zur Besichtigung gartenkünstlerischer Beispiele wird gegeben.
- Nähere Informationen erhalten Sie im Oktober am Lehrstuhl.

Freier Entwurf - Diplom und Master - Lehmann

- 8 WP H.Meier;K.Vogel

Kommentar:

Der Architekt August Lehrmann (1878-1945) war zwischen 1908 und 1937 - und damit in drei verschiedenen politischen Systemen - als Weimarer Stadtbaurat tätig. Er sah seine Aufgabe darin, "die bauliche Entwicklung Weimars über die gefährlichen Klippen der modernen Kunstanschauungen und -einflüsse hinwegzubringen, ohne als rückständig zu gelten." Entsprechend dieser Maxime übernahm er die Rolle des Vermittlers zwischen einer überwiegend konservativ eingestellten Stadtverwaltung und den Vertretern des modernen Bauens. Sein zentrales Anliegen war die Stadtbildpflege, was allerdings keineswegs das Engagement für eine moderne städtische Weiterentwicklung ausschloss. So war Lehrmann einerseits einer der Wortführer im städtischen Denkmalbeirat und andererseits der gedankliche Urheber des sogenannten Asbach-Grünzugs - einer modernen Sport- und Erholungsachse mit Stadion, Schwimmbad und Festhalle (Weimarhalle) - , der damals zu den ambitioniertesten Grünflächenplanungen in Deutschland gehörte. Lehrmann war Architekt der in gemäßigt neubarocken Formen errichteten Pestalozzischule (1925-1928) und gleichzeitig des in den Formen der Moderne erbauten Schiller-Gymnasiums (1928/1936), beide in Weimar. Seine Auffassung von einer modernen Stadtbildpflege hat er auch veröffentlicht (Neue Stadtbaukunst: Weimar, Berlin u. a., 1928).

Zur Person Lehrmanns und zur Vielschichtigkeit seiner Auffassungen, seiner Bauten und seiner behördlichen Tätigkeit ist wenig bekannt, obgleich die Quellenlage günstig ist (s. den Bestand im Stadtarchiv Weimar). Dieses Desiderat gibt den Anlass für die Aufgabenstellung: Das Material ist zu sichten und ein Überblick über sein Wirken und über das nicht sehr umfängliche, auf Weimar konzentrierte architektonische Werk (soweit bekannt) zu erstellen. Eine mögliche Schwerpunktsetzung in der Betrachtung ist im Laufe der Bearbeitung konsultativ festzulegen. Projektpartner ist das Thüringische Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie. Denkbar ist eine Publikation des Arbeitsergebnisses in Form eines Aufsatzes.

Bemerkungen:

Erste Veranstaltung am 13.10.2009, Raum 111

Uhrzeit wird per Mail bekanntgegeben.

Leistungsnachweis:

Text- und Abbildungsteil sowie Wissenschaftlicher Anhang

Gesundheitszentrum - Krankenhaus der Zukunft

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 B7bHC 15.10.2009-05.02.2010 R.Krause
Seminarraumraum 004

Kommentar:

Die deutschen Krankenhäuser befinden sich in einem Veränderungsprozess. Sie wandeln sich von Akutkrankenhäusern zu multifunktionalen Gesundheitszentren.

Das Gesundheitszentrum ist mit einer Kapazität von 500 Betten zu konzipieren. Untersuchungs-, Behandlungs- und Pflegebereiche sind künftig so zu gestalten, dass interdisziplinäre Zusammenarbeit möglich und erleichtert wird. Das erfordert in der baulichen Umsetzung die Entwicklung neuer Strukturen für die Funktionsstellen eines Krankenhauses, die Realisierung kurzer Wege und die Organisation wirtschaftlicher Betriebsabläufe. Für Patienten, Personal und Besucher sind optimale Aufenthalts- und Arbeitsbedingungen zu schaffen.

Ziel des Entwurfs ist es, ein städtebauliches Konzept, eine funktionelle Gliederung und eine architektonische Lösung zu entwerfen. Das Raum- und Funktionsprogramm wird den heutigen Anforderungen entsprechend als Teil des Entwurfs erarbeitet. Schwerpunkte der Bearbeitung sind die Gestaltung von barrierefreien rollstuhlgerechten Funktionseinheiten, die Entflechtungen der Verkehrsströme und die Schaffung von flexibel nutzbaren Räumen, um offen zu bleiben für künftige Entwicklungen.

Bemerkungen:

Teilnehmerzahl: max. 15, Teilnahme an der LV "Gesundheitsbau1" mit 2 SWS, parallel zum Entwurf möglich.

Interdisciplinary Projekt with excursion bi-lingual English/German - HEIMAT NEU DENKEN

8 PROwöch. Do 09:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 15.10.2009-05.02.2010 K.Jormakka;O.Pfeifer
110

Kommentar: Heimat neu denken

Künstlerische und Architektonische Strategien der Identitätskonstruktion für die Kleinstadt

Immer häufiger werden, z.B. unter der Flagge des Quartiersmanagements, anstatt städtebaulicher Maßnahmenkataloge und Masterpläne ‚behutsame‘ Methoden zum Stadtbau und Stadtwandel versucht. Häufig spielen künstlerische Strategien eine große Rolle bei solchen Versuchen ‚gelenkter Gentrifizierung‘.

Am Beispiel des Marktplatzes der hessischen Kreisstadt Biedenkopf werden wir in einem interdisziplinär angelegten Projekt zwischen Kunst im öffentlichen Raum, Entwerfen und Architekturtheorie Strategien künstlerischer und architektonischer mikro-Eingriffe diskutieren, entwickeln und studieren.

Neben dem Erarbeiten theoretischer Grundlagen zu den Themen Identitätskonstruktion, Heimat, Tradition, Erinnerung und Ihrer Erneuerung, Rollenverhalten, Ortsverbundenheit, Regionalismus, sowie zu künstlerischen und mikro-architektonischen Strategien der Diskussion und des Wandels, des Kulturmanagements, der Gentrifizierung, usw, wollen wir in Gruppen von Architekten und Künstlern Kleinprojekte zur Umsetzung vor Ort entwickeln und erproben. In einer Art Freilandversuch bietet sich hier die Möglichkeit, Strategien aus dem Weimarer Kleinstadtlabor andernorts zu testen.

Biedenkopf, offiziell als ‚Metropole des hessischen Hinterlandes‘ bezeichnet, ist eine Stadt mit 800-jähriger Tradition, die erstaunlich lebendig ist. So feiert man dort alle sieben Jahre den ‚Grenzgang‘, ein karnevalistisch ritualisiertes Abschreiten der Außengrenzen der städtischen Flur, ein Ereignis, das die vielen Traditionsvereine der Stadt, in der alle Bürger, ob alt oder Jung, nach Straßenzügen in Männer- und Frauengesellschaften organisiert sind, zusammenhält. Gleichzeitig sind viele Fragestellungen der Neuzeit, wie Suburbanisierung, Freizeitverhalten, Verkehr, wirtschaftlicher Umbau über Jahrzehnte hinweg vernachlässigt worden, was in der Konsequenz zu Leerstand, Verödung und Verfall großer Teile der Innenstadt und des Marktplatzes geführt hat. Seit 1907 mit einem übergroßen Kriegerdenkmal besetzt, von Spieltheken gesäumt und zugeparkt, verliert der ‚Markt‘ jenseits des Grenzgangs mehr und mehr an Identifikations- und Definitionskraft für die Stadt.

Die allgemeine Unzufriedenheit mit dieser Entwicklung könnte für uns ein Ansatzpunkt für eine künstlerische und Architektonische Strategie zur Neubesetzung eines Ortes im Beziehungsgeflecht der Stadt sein.

Ein gemeinsamer Besuch der Stadt zum Anfang, und eine Umsetzungsphase zum Ende des Semesters sind vorgesehen.

In vielfältigen Kooperationen mit Partnern der Stadt und möglichen Sponsoren werden die Studierenden selbst Teile der Projektsteuerung mit übernehmen.

Voraussetzungen: Zulassung AAD

Zulassung Diplom

memory places – Szenen einer Stadt

8 AA wöch. Do 09:15 - 17:45 BA1a Stud. Arbeitsraum 15.10.2009-05.02.2010
202

H.Hubrich;S.Wendt

Kommentar: *...Eine Stunde ist nicht nur eine Stunde; sie ist ein mit Düften, mit Tönen, mit Plänen und Klimaten angefülltes Gefäß. Was wir die Wirklichkeit nennen, ist eine bestimmte Beziehung zwischen Empfindungen und Erinnerungen, die uns gleichzeitig umgeben.....*

Marcel Proust: Auf der Suche nach der verlorenen Zeit

Orte einer Stadt, die durch Brüche Veränderungen durchlebt haben, lenken in ihrer besonderen Art unsere Aufmerksamkeit auf das Schicksal der Stadt.

Für die einen bedeuten diese Orte den Verlust städtischer Substanz, die sie verbinden mit der eigenen Geschichte und Geschichten.

Für andere sind es Stadträume besonderer Art, Oasen inmitten dichter Bebauung, die eine unterschiedliche Beispielbarkeit der räumlichen Situation ermöglichen. Diese unterschiedlichen Erwartungshaltungen machen es schwer, solche Orte in das normale Bauegefüge der Stadt zurück zu denken.

Zum einen wächst der Erwartungsdruck auf etwas ganz Besonderes, zum anderen erkennt man die Gefahr, die Balance des Ortes zu zerstören.

Bisher hat dieser Konflikt jene Orte bewahrt, doch der Druck nimmt zu und die Begehrlichkeiten wachsen. Wir werden uns mit entsprechenden Plätzen der Stadt Weimar beschäftigen, ihre Geschichte ergründen, ihre Gegenwart reflektieren und unterschiedliche Szenarien ihrer zukünftigen Entwicklung entwerfen.

Bemerkungen: Das Seminar "Raumtagebuch" ist ein Bestandteil des Projektes.
 Voraussetzungen: Bachelorabschluss bzw. Diplomstudiengang: abgeschlossenes Grundstudium
 Leistungsnachweis: Note

Öffentlich Spielen / Public Play Place / Kingston-upon-Hull City Center

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 15.10.2009-05.02.2010 M.Dane;A.Gyimóthy
 109

Kommentar: Spiel und Kreativität sind voneinander schwer trennbare Begriffe. Auf unser kreatives Potenzial hat das Spielen enormen Einfluss. Das Zukunftszauberwort unserer kriesenden Gesellschaft lautet Kreativität. Der kreative Mensch löst die Probleme von heute und morgen.

In den Städten, und das ist der Fall in Hull City Centre, UK, ist die totale Trennung von Spiel-Schule-Arbeit-Wohnen eingetreten. Wir streben in unserem Entwurf das Ziel an, den City-Kern zum aktiven Kommunikationszentrum für Jung und Alt zu machen.

Dabei suchen wir mögliche Standorte in der Innenstadt von Hull, ein Netzwerk für differenzierte Angebote für das kreative Spielen. Die unterschiedlichen Standorte, die kahlen innerstädtische Plätze sollen im Entwurf während des Semesters zu Aufenthaltsorten für Jung und Alt mit Spielmöglichkeiten werden.

Voraussichtlich Anfang November findet eine 3tägige (ohne An-und Abreise) Workshop in Hull statt, wo wir die wichtigsten Akteure – Kinder und Stadtverwaltung – und den Ort kennenlernen und die ersten Ideen für das Netzwerk ausarbeiten.

Die Stadtverwaltung von Hull hat ausdrückliches Interesse an den neuen Ideen der Studierenden der Bauhaus-Universität und an einer ev. Verwirklichung.

Die Stadt Hull plant anteilig anfallende Kosten des Besuchs zu übernehmen. Voraussichtlich beträgt diese Summe 100,- Euro pro Student. Von einem Eigenanteil der Studenten kann damit nicht ganz abgesehen werden.

Voraussetzung für die Teilnahme am Entwurf ist der Besuch vom Seminar „Spielplatz für Alle“ im laufenden Semester.

Voraussetzungen: Die Veranstaltung wird auf Deutsch und auf Englisch durchgeführt.
 Diplomstudiengang Architektur: Vordiplom

Masterstudiengang Architektur: Zulassung zum Studium

Schinkelwettbewerb 2010 "Neue alte Mitte Berlin"

8 AA H.Barz-Malfatti;S.Rudder;C.Schwartzenberger

Kommentar: AIV-Schinkel-Wettbewerb 2010
 Neue Alte Mitte in Berlin – Eine Werkstatt der Ideen

Mit dem Schinkel-Wettbewerb 2010 kehrt der Berliner Architekten- und Ingenieur-Verein in das eigentliche Zentrum der Stadt Berlin zurück. Dieses markiert nicht nur die Keimzelle der späteren Doppelstadt Berlin und Cölln, sondern blieb trotz eines Jahrhunderts währenden Bauprozesses mit zahlreichen Überformungen stets die "Berliner Altstadt" aus Burg und Schloss, Dom, Pfarrkirchen, Adelspalais und Bürgerhäusern sowie den früheren Befestigungsanlagen. Im 2. Weltkrieg wurde die alte Mitte in weiten Teilen zerbombt, die Reste fielen der DDR-Hauptstadtplanung zum Opfer. Nach dem Abriss des Palastes der Republik ist das Marx-Engels-Forum in das Blickfeld der Stadtpolitik geraten. Mit dem diesjährigen Schinkel-Wettbewerb will der AIV Berlin eine öffentliche Debatte über seine zukünftige Nutzung anregen. Für den Raum zwischen Humboldtforum und dem Bahnhof Alexanderplatz werden möglichst vielfältige und anregende Ideen gesucht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen untersuchen, ob dieser Ort umgebaut, ergänzt, umgenutzt oder erhalten werden soll. (Aus dem Auslobungstext: http://www.aiv-berlin.de/bilder_schinkel/Ankuendigungstext.pdf)

Schinkel-Wettbewerb 2010 - Neue Alte Mitte in Berlin– Eine Werkstatt der Ideen

AA H.Barz-Malfatti;S.Rudder

Kommentar: Mit dem Schinkel-Wettbewerb 2010 kehrt der Berliner Architekten- und Ingenieur- Verein in das eigentliche Zentrum der Stadt Berlin zurück. Dieses markiert nicht nur die Keimzelle der späteren Doppelstadt Berlin und Cölln, sondern blieb trotz eines Jahrhunderts währenden Bauprozesses mit zahlreichen Überformungen stets die "Berliner Altstadt" aus Burg und Schloss, Dom, Pfarrkirchen, Adelspalais und Bürgerhäusern sowie den früheren Befestigungsanlagen. Im 2. Weltkrieg wurde die alte Mitte in weiten Teilen zerbombt, die Reste fielen der DDR-Hauptstadtplanung zum Opfer. Nach dem Abriss des Palastes der Republik ist das Marx-Engels-Forum in das Blickfeld der Stadtpolitik geraten. Mit dem diesjährigen Schinkel-Wettbewerb will der AIV Berlin eine öffentliche Debatte über seine zukünftige Nutzung anregen. Für den Raum zwischen Humboldtforum und dem Bahnhof Alexanderplatz werden möglichst vielfältige und anregende Ideen gesucht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen untersuchen, ob dieser Ort umgebaut, ergänzt, umgenutzt oder erhalten werden soll.

Bemerkungen: Termine: Freie Konsultationstermine

Beginn: 13. Oktober 2009, 14.30 Uhr

Ort: Lehrstuhl

Voraussetzungen: Zulassung zum Master / Hauptstudium

Einschreibung: ab Juli am Lehrstuhl

SUN PALACE - SOLARTANKSTELLE FÜR INDIENS MEGACITIES

8 AA wöch. Do 09:15 - 18:00 G8A, LG Seminarraum 15.10.2009-05.02.2010 E.Schirmbeck;K.Bonhag;T.Boettger 203

Kommentar:

Indien ist nach China der weltweit am stärksten wachsende große Automarkt. Die Augen der Autohersteller beginnen zu leuchten, wenn von der Motorisierung der 1,2 Milliarden Inder die Rede ist. Doch schon jetzt erstickten die Millionenstädte Indiens in Smog und Verkehrschaos. Auf den Straßen der Megacities quetschen sich zwischen Lastern, Pkws und Kühen überfüllte, aber wendige Auto- und Fahrradrikschas. Obwohl die Fahrradrikschas umweltfreundlicher sind, werden sie in Indien als das Symbol der Rückständigkeit zunehmend in den Städten verboten. Indiens Verkehrspolitik unternimmt nur zaghafte Schritte in Richtung einer grünen, nachhaltigen Mobilität. Um die mobile Lebensqualität in den Megacities zu verbessern liegt die Idee nahe, die neu auf den Markt kommenden Fahrzeuge mit nachhaltiger Energiezufuhr auszurüsten, als so genannte „green machines“. Damit würde Indien als rasant wachsende Wirtschaftsmacht wieder eine Entwicklungsphase überspringen, so wie z.B. schon ein weitreichendes Handynetz existiert, bevor ein flächendeckendes Festnetz installiert wurde.

Im Wintersemester 09/10 gilt es als räumlichen Entwurf für die „green machines“ eine Solartankstelle zu entwerfen. Diese Energiestation ist als wichtiger Informationspool und Signal für die Förderung von nachhaltiger Mobilität zu gestalten. Die Solartankstelle lebt von den langen Reihen sich aufladender Fahrzeuge. Die Ankunft und Abfahrt ist als Erlebnis zu begreifen. Um die Lebensqualität der vielen Rikschafahrer zu verbessern, die meist in, oder unter ihren Fahrzeugen schlafen, sollen einfache Unterkünfte angeboten werden, sowie ein kleiner Kiosk und eine Werkstatt zum Batteriewechsel.

Die Bearbeitung gliedert sich in drei Phasen, in der ersten kurzen Phase ist die Auseinandersetzung mit Solarenergie und deren Einsatz- und Einbaumöglichkeiten in Zusammenhang mit Mobilität zu untersuchen. Hierzu steht am Anfang des Semesters ein Reader bereit, sowie die Unterstützung vom Lehrstuhl Gebäudetechnik. Darauf aufbauend soll ein Entwurfskonzept erarbeitet werden, in dem das Raumprogramm umgesetzt wird. Das Raumprogramm, wie oben schon angedeutet, umfasst neben den Ladestationen auch Serviceleistungen rund um die Mobilität, gastronomische Einrichtungen, Übernachtungsmöglichkeiten, Unterhaltung, Verwaltung und Technikräume. Die dritte Phase der Aufgabe sieht vor, ausgewählte Bereiche der einzelnen Entwürfe in der Atmosphäre (Licht, Farben, Material) und im Detail zu spezifizieren.

Das Projekt ist als Kooperationsprojekt vom Solarstandort Thüringen und dem indischen Verkehrsministerium zu verstehen. Die Solartankstelle wird als Typus in Indien gefertigt und kann dann z.B. nach Deutschland exportiert werden.

Exkursion:

Zur Vertiefung des Entwurfs wird eine zweiwöchige Exkursion nach Indien (vorraussichtlich Ende Januar 2010) angeboten, sowie ein Seminar.

Bemerkungen:

Die Einschreibung ist ab sofort vor der Professur Entwerfen und Innenraumgestaltung möglich

Erste Veranstaltung: Donnerstag, 15.10.2009

Bitte beachten Sie alle aktuellen Hinweise an der Professur oder auf der Universitätspinnwand.

Unterrichtssprache auch in Englisch

weitere Termine:

15.10.2009

Gastvorträge zu Architektur und Kultur in Indien, z. B. Deutsch-Indische Gesellschaft e. V.

22.10.2009

Gastvorträge zu Solarindustrie, Energiewirtschaft und Mobilitätsforschung z. B. RWE AG -Strom

29.10.2009

Stehgreifentwurf

05.11.2009

Studentische Seminararbeitsbeiträge zu Grundlagen und Entwurfstheorien indischer Architektur (Schwerpunkt Klima)

Voraussetzungen:

Zulassung zum Diplomstudiengang.

Zulassung zum Masterstudiengang.

Leistungsnachweis:

Endpräsentation / Note

Literatur:

Zur individuellen Vorbereitung auf den Entwurf steht ein Semesterapparat in der Bibliothek bereit.

Venedig_Berlin Stadtatmosphäre

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 WB1 Stud. Arbeitsplätze 15.10.2009-05.02.2010
101

W.Christ;K.Rasche;C.Oppen

- Kommentar:** Als gestaltende Stadtplanung kümmert sich der Städtebau seit den Anfängen in der Mitte des 19. Jahrhunderts um die ästhetische Dimension der Stadt. Prototypisch kann man dies im Paris des Baron Haussmann erfahren. Heute wird in diesem Zusammenhang ein Begriff besonders oft genannt: Atmosphäre. Je stärker sich die Funktionen Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Kultur und Freizeit wieder in der Stadt mischen, desto mehr rückt der Straßen- und Platzraum in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Der städtische Außenraum wandelt sich vom Durchgangsraum und Abstellplatz für parkende Autos zum Aufenthaltsraum der Städter. Zugleich müssen die vielfältigen Funktionen miteinander verknüpft werden. Ihre gestalterische Vielfalt drückt sich ebenfalls öffentlich in der Komposition von Baukörpern und Fassaden sichtbar aus. Städtebau ist mehr denn je die Kunst, Urbanität als Lebensqualität zu stiften.
- Oder: ein atmosphärisch gestimmter Städtebau rückt wieder Architektur ins Zentrum der stadtplanenden Disziplinen! In wohl keiner anderen Stadt lässt sich die atmosphärische "Stimmung" des gebauten Raumes besser empfinden als in Venedig. Wir nutzen die Erfahrung dieser besonderen Stadatmosphäre zur Ableitung konkreter Planungs- und Gestaltungsideen für einen alltäglichen Stadtraum in Berlin.
- Anhand von Skizzen, Plänen und anschaulichen Modellen in städtebaulichen Maßstäben von 1:2000 bis 1:5000 wird ein drei Blöcke umfassender Straßen- und Platzraum in Berlin Mitte atmosphärisch aufgeladen.
- Bemerkungen:** Gastvorträge und Gastkritiker begleiten den Entwurf!
Die Einführungsveranstaltung zum Semesterentwurf findet am Dienstag den 13. Oktober 2009 um 10:00 Uhr in der Bauhausstr.7b, 2.OG, Raum 219 statt.
- Die Einschreibung findet ab Montag, 12.10.09, 08:00 Uhr im Sekretariat der Professur Entwerfen und Städtebau I, Bauhausstraße 7b statt.
- Voraussetzungen:** Architektur-Diplom, Architektur - Master of Science
Leistungsnachweis: Entwurf

B.Sc. Urbanistik

Aktzeichnen

2 UE wöch. Mi 17:00 - 18:30 G6 Bauformenwerkstatt 14.10.2009-05.02.2010 G.Herfurth
001

- Kommentar:** Der Kurs ist als eine Art Vertiefung bereits erarbeiteter zeichnerischer Fähigkeiten zu verstehen (Teilnahme an Kursen in Freihandzeichnen usw.) Die menschliche Anatomie, Proportionen und Bewegungsabläufe (statisch und dynamisch) sollen in wechselnden Grundposen (stehend, sitzend, liegend) direkt am Modell studiert werden. Weitere Themen der zeichnerischen Qualifikation sind Format und Ausspannung, Bildausschnitt und -komposition sowie Licht- und Schattenverläufe. Ziel des Kurses ist Herausarbeitung einer individuellen zeichnerischen Handschrift, welche mit einer Suche nach dem geeigneten Mittel einhergeht (Kohle, Rötel, Fettkreide, Pastelle). Während der Modellpausen erfolgt eine Kritik der Ergebnisse. Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben und bei entsprechender Qualität ausgestellt.
- Bemerkungen:** Einschreibung am 19.Oktober 2009 ab 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik
- Voraussetzungen:** Freihandzeichnen
- Leistungsnachweis:** Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben und bei entsprechender Qualität ausgestellt.

Einführung in die Stadtsoziologie

2 V wöch. Mi 13:30 - 15:00 M13C Hörsaal B 14.10.2009-05.02.2010 F.Eckardt

- Kommentar:** Die Stadt ist ein komplexes Gebilde, das von Menschen in unterschiedlichen Formen gebaut, abgerissen und neugebaut wird. Seit dem Entstehen der modernen Großstadt bemühen sich Soziologen, um die Regeln, Mechanismen und Dynamiken städtischen Lebens zu verstehen und nachzuvollziehen. Dabei sind sie unterschiedliche Wege gegangen, um unser Verständnis über das Leben in der Stadt zu verbessern. In dieser Vorlesung sollen einige traditionelle und neuere Ansätze in der Stadtsoziologie vorgestellt werden. Es wird ein Überblickswissen über gängige Begriffe und empirische Forschungen zu wichtigen Fragen der Stadtentwicklung aus gesellschaftswissenschaftlicher Perspektive vermittelt.
- Bemerkungen:** Einschreibung in der ersten Veranstaltung
- erster Termin: 28.10.09
- Leistungsnachweis:** Klausur

Farbgestaltung I

2 UE wöch. Mo 07:15 - 10:45 G8A, LG Seminarraum 12.10.2009-05.02.2010 H.Aschenbach
wöch. Do 07:15 - 10:45 105 15.10.2009-05.02.2010
G8A, LG Seminarraum
105

- Kommentar:** Sensibilisierende Übungen für Licht und Farbe, für Farbtonvielfalt, für Farbkontraste, für Farbklänge, für Farbkompositionen, für Materialfarbigkeit und für Farbe im Kontext und ihr gleichzeitiges Analysieren.
- Gezieltes Üben von Farbzusammenstellungen hinsichtlich unterschiedlicher synästhetischer und räumlicher Wirkung.
- Formulieren von Raumideen mit Farbcollagen, als kreatives Hilfsmittel im Entwurfsprozess. Anwendung von Farbe in der Architekturzeichnung und im Modellbau.
- Bemerkungen:** Praktische Anwendung von Farbfotografie als Arbeitsmittel für Architekten.
Arbeiten mit traditionellen, handwerklichen Techniken, betreuter Unterricht
- Lernziel: Ein sicherer Umgang für Gestalter bzw. Architekten mit Farbe im Entwurfsprozess, sowie ihr fachlich fundierter Einsatz im Medium Zeichnung, Plan und Modell sowie in der gebauten räumlichen Umwelt.
- Voraussetzungen:** Einschreibung am 19. Oktober 2009 ab 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre
Zulassung zum Studium
- Leistungsnachweis:** Testat, Mappe am Semesterende

Grundlagen der Gebäudelehre - Stadtbausteine

2 S W.Stamm-Teske

- Kommentar:** Das Seminar widmet sich dem Studium städtischer Gebäudetypologien und deren Bezug zum öffentlichen Stadtraum. Dabei wird zum einen die Charakteristik und Gebäudestruktur verschiedener Nutzungstypologien betrachtet zum anderen soll deren stadträumliche Einordnung und Hierarchie im urbanen Gefüge analysiert und bewertet werden. Ziel des Seminars ist es dem zukünftigen Stadtplaner einen gesicherten Umgang mit den Bausteinen der Stadt in ihrer Dimension, Funktion und Stellung zu ermöglichen. Die Analyse von fünf Stadtstrukturen während der 14tägigen Seminarexkursion vermittelt vielschichtig das notwendige Repertoire städtischer Räume und Strukturen und versucht dem gezielten Beobachten und Reflektieren von stadträumlichen Situationen einen hohen Stellenwert einzuräumen.
- Bemerkungen:** Das Seminar findet als zweiwöchige Blockveranstaltung vor Semesterbeginn auf der MSS Batelier statt. Es werden zwei Seminarreisen/Blockveranstaltungen angeboten:
- Reise 1: 30.08. bis 13.09.2009 von Charleville-Mézières nach Leuven
- Reise 2: 13.09. bis 26.09.2009 von Leuven nach Maasbracht
- Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Personen beschränkt. Die An- und Abreise ist individuell zu organisieren. Die Seminarreise auf der MSS Batelier kostet 390,00 € (zwei Wochen Bootscharter, für Bafög-Empfänger ist nach Beantragung ein Zuschuss möglich).

Gut vorbereitet? Thüringens "Soziale Stadt" und die Herausforderungen einer individualisierten Gesellschaft

2 S	wöch.	Mi	15:15 - 16:45	M13C Hörsaal A	11.11.2009-25.11.2009	F.Eckardt
	wöch.	Mi	15:15 - 16:45	M13C Hörsaal A	16.12.2009-05.02.2010	

Kommentar: Nach den verschiedenen Prognosen zur weiteren Entwicklung der Bevölkerung in Thüringen werden die Städte des Freistaats mit einem zum Teil erheblichen Einwohnerverlust konfrontiert. Dies bedeutet für die Planung und Gestaltung, daß trotz bereits vollzogener Umbau- und Anpassungsleistungen weiterhin über kommunale Anstrengungen nachgedacht werden muß, um die lokalen Spielräume so nutzen zu können, damit den gesellschaftlichen Tendenzen begegnet werden können.

Das Seminar schließt dabei in erster Linie an die allgemeine Beobachtung einer individualisierten Lebensgestaltung an, in der durch eine flexibilisierte Arbeitswelt sich für den Einzelnen höhere Ansprüche an seine Leistungsfähigkeit, seine Kompetenzen, sozialen Bedürfnisse und Mobilitätsbereitschaft stellen. Unter dem Schlagwort "Individualisierung" verbergen sich allerdings unterschiedliche gesellschaftliche Entwicklungen. Ausgehend von den Befunden gesellschaftlicher Analysen unterschiedlichster Disziplinen und Forschungen soll das Augenmerk dabei insbesondere auf folgende Thematiken gerichtet werden:

- * Demographischer Wandel ("Vergreisung")
- * Lebensstilveränderungen (Neue Familienstrukturen)
- * Flexibilisierung/Prekarisierung der Arbeitswelt
- * Soziale Kohäsion (Bedeutung von Nachbarschaften)
- * Kulturelle Diversität (Multikulturalität)
- * Partizipation, Mitbestimmung und Teilhabe

In dem Seminar sollen einerseits diese sechs Themengebiete anhand von einführenden Texten verständlich gemacht werden. an. Andererseits soll jeder Teilnehmer sich mit einem Programmgebiet in einer der Thüringer Städte, die sich am Bund-Länder-Programm "Soziale Stadt" vertraut machen und dieses im Seminar darstellen.

Das Seminar findet in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft "Soziale Stadt in Thüringen" und den darin engagierten Quartiersmanagern statt. Ziel ist die Herstellung einer Dokumentation über die Aktivitäten, Möglichkeiten und Grenzen des Soziale Stadt-Programms in den einzelnen Städten, um auf die Herausforderungen der individualisierten Gesellschaft zu reagieren.

Bemerkungen: Richtet sich an: BA Urbanistik (vorgezogenes Modul: Sozialwissenschaftliche Analyse und Bewertungsprozesse)

mittwochs, 15.15 bis 16.45 Belvederer Allee 4, R. 101

Erster Termin: 28. Oktober 2009

Anmeldung: Bis 1. Oktober (via e-mail: frank.eckardt@uni-weimar.de)

Leistungsnachweis: Hausarbeit

Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung Teil 1

2 V	wöch.	Mi	17:00 - 18:30	M13C Hörsaal B	14.10.2009-05.02.2010	H.Kegler
	Einzel	Fr	11:00 - 12:30	M13C Hörsaal B	19.02.2010-19.02.2010	

Kommentar: Instrumente und Verfahren sind ein Schlüssel für die Erarbeitung, aber vor allem für die Umsetzung von Planungsvorstellungen in die baulich-räumliche Wirklichkeit der Kommune oder Region. In der Vorlesung wird ein Überblick über plantechische und rechtliche Fragen gegeben und insbesondere politische und verwaltungsorganisatorische Aspekte von Planungsaufgaben umrissen. Es wird in diesem ersten Teil des Vorlesungsmoduls der Schwerpunkt auf die Übersicht der Instrumente und Verfahren gelegt. Es werden sowohl die formellen wie auch die informellen Instrumente und Verfahren umrissen und an konkreten Beispielen vertieft.

Der zweite Teil des Moduls - im Sommersemester 2010 - vertieft vor allem die informellen Verfahren und Instrumente und lenkt die Aufmerksamkeit auf wichtige Planungsinstrumente des Stadtumbaus. Im Zentrum steht die Kommunikation mit den Menschen, ob in ihrer Funktion als Stadträte oder in ihrer Eigenschaft als Bewohnerinnen und Bewohner. Dabei wird die Situation in Deutschland, aber auch in Europa, den USA und Indien erörtert. Zugleich werden historische Bezüge hergestellt.

Die Vorlesung weckt Sensibilität für direkte und indirekte Formen planerischen Handelns. Sie vermittelt ferner, wie unterschiedlich Instrumente und Verfahren der Stadtplanung formalisiert sind, wie sehr deren Verbindlichkeit variiert und wie unterschiedlich auch deren Zeithorizont sein kann. Darüber hinaus werden Bezüge zum Planungsprojekt hergestellt und dort zu behandelnde Themen vertieft.

Bemerkungen:

Planungsgrundlagen CAAD

2 IV	wöch.	Mo	11:00 - 12:30	S6HF Audimax	26.10.2009-05.02.2010	R.König
	Einzel	Mi	11:00 - 12:30	S6HF Audimax	17.02.2010-17.02.2010	

- Kommentar:** Die Vorlesungsreihe behandelt den Prozess des architektonischen Entwerfens und Planens in seiner gesamten Breite unter besonderer Berücksichtigung der Verwendung digitaler Werkzeuge. Ausgangspunkte sind die Aufgaben des entwerfenden und planenden Architekten, die in der Errichtung von Bauwerken und der Gestaltung der gebauten Umwelt zu bewältigen sind. Vor diesem Hintergrund werden die verfügbaren computerbasierten Methoden und technischen Systeme vorgestellt und kritisch diskutiert. Die Vorlesungen vermitteln an einzelnen Beispielen einen an der Praxis orientierten Überblick zu Verfahren und Techniken der computergestützten Architekturplanung. Die Diskussion aktueller CAAD- Programme befähigen die Teilnehmer, architekturenspezifische Computersysteme in ihrer Leistungsfähigkeit und zukünftigen Entwicklung einschätzen zu können. Zu fünf Schwerpunkten der Vorlesung absolviert jeder Teilnehmer je eine betreute praktische Übung am Computer, um das in der Vorlesung vermittelte Wissen praktisch anzuwenden und zu vertiefen.
- Bemerkungen:** Einschreibung: wird in der ersten Vorlesung bekannt gegeben.
- Leistungsnachweis:** Bestandteil der Veranstaltungsreihe sind 4 Pflichtübungen. Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters. Vier Praxisübungen und ein schriftlicher Kurztest im Laufe des Semesters gelten als integraler Bestandteil der Prüfungsleistung. Mindestens vier der fünf Aufgabenteile sind daher vor der schriftlichen Prüfung abzugeben.

Planungssteuerung

2 V	wöch.	Mi	09:15 - 10:45	C11C	14.10.2009-05.02.2010	H.Kegler
	Einzel	Mi	09:15 - 10:45	Seminarraum/Hörsaal 001	17.02.2010-17.02.2010	
				C11C Seminarraum/Hörsaal 001		

- Kommentar:** „Stadtplaner ist jemand, der mit dem Computer in der Hand der Stadtentwicklung hinterher läuft ...“ – so charakterisierte Jane Jacobs vor 40 Jahren auf ironische Weise die Steuerungsfähigkeit der Stadtplanung im gesellschaftlichen Prozess der stadtreionalen Entwicklung. Ist dies wirklich so aussichtslos?
- Es kann seit geraumer Zeit eine Renaissance von Planung festgestellt werden, die sich unter dem Eindruck von Wirtschaftskrise, Klimawandel und demografischen Veränderungen verstärkt. Wie kann Stadtplanung steuernd wirken; wer steuert und wie erfolgt dies? Stadt- und Regionalplanung sind Teil eines demokratischen und marktwirtschaftlichen Systems, das reguliert, bedingt geplant und in gewisser Weise gesteuert wird. Dabei spannt sich der Bogen von „Selbstorganisation“ bis zur „Resilienten Stadt“. Im Zentrum steht die Rolle der öffentlichen Institutionen für die Steuerung der stadtreionalen Entwicklung und die sich wandelnde Rolle von Planerinnen und Planern.
- Viele der in den letzten Jahren entstandenen Steuerungsinstrumente sind aus ökonomischen Theorien abgeleitet. Um den aktuellen Trend zu verstehen ist es unerlässlich, historische Bezüge herzustellen. Die Vorlesung findet in bewährter „spielerischer“ Form statt und unternimmt ungewöhnliche historische Exkurse in die Planungsgeschichte und in das Ausland. Zugleich wird eine Exkursion und eine praktische Planungsübung zu einem überraschenden internationalen Beispielfall integriert. Die Vorlesung baut auf den beiden Zyklen zu „Instrumenten und Verfahren“ der Stadt- und Regionalplanung 2008/2009 auf. Sie richtet sich an Urbanisten ebenso wie an Architekten und Ingenieure sowie an Sozialwissenschaftler.
- Bemerkungen:** Freitag, 11.00 - 12.30 Uhr
- Voraussetzungen:** Zulassung Bachelor Urbanistik 3. FS

Ringvorlesung - 1. Kernmodul

2 V	Einzel	Di	13:30 - 15:00	S6HF Audimax	05.01.2010-05.01.2010	B.Rudolf;A.Kästner
	wöch.	Fr	09:15 - 10:45	S6HF Audimax	16.10.2009-06.02.2010	

- Kommentar: Ein Weg zur Architektur
- # Erlernen verschiedener grafischer Darstellungstechniken
 - # Wiedergabe von Strukturen, Materialien und Staffagen in verschiedenen Maßstäben und Architekturdarstellungsformen
 - # dreidimensionales Erfassen gegebener topographischer und architektonischer Räume und Situationen
 - # Erlernen grundlegender räumlicher Darstellungsverfahren
 - # Der Unterrichtsgegenstand steht in engem Kontakt mit den Aufgabenstellungen im Fach Gestaltungslehre
 - # Die Vermittlung der Grundlagen architektonischer Gestaltung (Komposition) orientiert sich an archetypischen Gestaltungswerten innerhalb eines symbolischen Weges zur Architektur
 - # Vorrangige Arbeitsform ist der Modellbau von thematisch bestimmbarren Architekturformen (Säule, Tor, Allee, Steigung, Brücke, Raum, Fassade, Körper#) und schließt die Diskussion gestalterischer Phänomene ein.
 - # Zusammenfassung der Übungsschritte in einem komplexen Entwurfsgegenstand
- Bemerkungen: verbindliche Einschreibung zur ersten Lehrveranstaltung
- Voraussetzungen: Zulassung zum Studium
- Leistungsnachweis: Abschlussnote für gesamtes Kernmodul

Theorie und Geschichte der Stadt- und Raumentwicklung

2 V	wöch.	Mi	11:00 - 12:30	M13C Hörsaal A	14.10.2009-05.02.2010	M.Welch Guerra
	Einzel	Mi	11:00 - 12:30	M13C Hörsaal A	10.02.2010-10.02.2010	

Kommentar: Heute tragen die meisten Städte unserer Welt die Spuren der Industrialisierung. Die Durchsetzung der Industrie und des Kapitalismus hat zumeist seit dem 19. Jh. nicht nur die Städte, sondern auch die Länder grundlegend verändert. Die moderne Stadtplanung, ja das ganze System räumlicher Planung hat sich als eine Reaktion auf Probleme entfaltet, die dabei entstanden. Bei allem Unterschied von Land zu Land, von Stadt zu Stadt: Wir befinden uns heute in einer neuen Phase, die sich vorsichtig als postindustriell bezeichnen lässt. Das System räumlicher Planung nimmt sich neuer Aufgaben an, was leichter geschrieben denn getan ist.

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über diese Geschichte und konzentriert sich dabei auf Europa; Seitenblicke auf weitere Weltregionen helfen uns, das Besondere der deutschen und europäischen Entwicklung besser einzuordnen. Dabei geht es darum, ein Grundverständnis dafür zu vermitteln, wie die unterschiedlichen Determinanten der Raumentwicklung wie etwa Politik und Kultur, Demographie und Ökonomie zusammenwirken. Ein weiteres Lehrziel der Vorlesung ist, einen realistischen Blick für die Wirksamkeit und die Grenzen der räumlichen Planung auszubilden. Schließlich bietet die LV einen ersten Schritt für die Aneignung der wichtigsten fachlichen, fachpolitischen und fachwissenschaftlichen Paradigmen.

Bemerkungen: Basisliteratur wird zu Beginn des Semesters vorgestellt.
Pflicht für Bsc Urbanistik 1. FS

Wahl für Bsc A

Mittwoch, 11.00 - 12.30 Uhr

Einschreibung Albrecht-Dürer-Str. 2, ab 12.10.09

Voraussetzungen: Zulassung zum Bsc
Leistungsnachweis: schriftliche Klausur

Typographie

2 UE	gerade	Mi	09:15 - 12:30	G8A, LG Seminarraum	14.10.2009-05.02.2010	H.Hengst
	Wo	Mi	09:15 - 12:30	110	21.10.2009-05.02.2010	
	unger.			G8A, LG Seminarraum		
	Wo			110		

- Kommentar: # Einführung in die Geschichte des Kulturgutes Schrift
 # Kennenlernen elementarer Konstruktionsprinzipien für Schriften
 # Untersuchungen zu Proportionen von Skelett- und Balkenschriften
 # Schrift und Blattgestaltung # Layout
 # Anwendungsgebiete von Schriftgestaltung in der Architekturanalyse von angewandten Schriften im urbanen Umfeld
 # Typografie mit dem Computer
 # Semantik und Semiotik
 # Kenntnis und Beherrschung des Mediums Typografie
 # Bewusster Umgang mit Schriftwirkungen
 # Verständnis für Schrifttype und Inhalt
 # Typografieanwendungen im Kontext mit der Aufgabe beherrschen
 # Typografiequalitäten beschreiben und beurteilen können
 # Umgang mit Computer
- Bemerkungen: Einschreibung am 19. Oktober 09 ab 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre
 Voraussetzungen:
 Leistungsnachweis: Mappe, Testat

Weimar - Stadtplanung zwischen gestern und morgen

8 PRO

- Kommentar: Das Planungsprojekt dient der Einführung in die stadt-regionale Planung auf den Ebenen von Parzelle bis Stadtteil/Gesamtstadt. In dieser ersten "spielerischen" Annäherung an das zukünftige Berufsfeld der Urbanistik werden wir am Beispiel der Innenstadt von Weimar die wichtigsten Themen der Stadtplanung exemplarisch kennen lernen. Dabei wird ein Verständnis von Komplexität, Ganzheitlichkeit und Historizität der Stadt und ihrer Teilbereiche angeregt. Wir wollen die Konfliktsituationen und Brüche in der Stadt erkennen und Einblicke in die dahinter liegenden verschiedenen Planungssituationen erhalten.
- Es geht darum, beispielhaft zu verstehen, mit welchen Situationen eine Stadtplanerin/ein Stadtplaner umzugehen hat. Auf dieser Grundlage erster Einsichten in die planerischen Zusammenhänge der Stadt vertiefen wir im Folgenden ausgewählte, konkrete städtebauliche Situationen in Weimar. Dazu werden wir Bereiche der Stadt in einem methodisch verdichteten Verfahren analysieren, einer spontanen Bewertung unterziehen und erste Fantasien für eine planerische Veränderung entwickeln. Das Spektrum unserer Themen reicht dabei von Fragen der stadträumlichen Gestalt über Aspekte der Nutzung der jeweiligen Räume bis zu Überlegungen der Erreichbarkeit und Erschließung und mündet in der Zusammenführung zu einem modellhaften Planwerk. In einer Kommunikationsübung werden schließlich die Vermittlung, Kompromissuche und Argumentation einer Planung erprobt. Das Ziel besteht darin, ein Gespür für die Dimensionen planerischer Tätigkeit, deren fachliche Grundlagen, aber auch die Freude am Planen zu erlangen.
- Bemerkungen: Donnerstag, 9.15 - 16.45 Uhr
- Voraussetzungen: Roter Saal, Ifeu
 Zulassung Bachelor Urbanistik

Weimar West - ein Soziale Stadt Gebiet

8 PRO

M.Welch Guerra;E.Vittu;T.Blankenburg

Kommentar: "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Soziale Stadt" ist ein Bund-Länder-Programm der Städtebauförderung, das vor 10 Jahren aufgelegt wurde. Ziel ist es, einer (weiteren) sozialräumlichen Polarisierung in den Städten entgegenzuwirken. Dazu wurde ein Ansatz gewählt, der mit den Begriffen "integrativ" und "kooperativ" zusammengefasst werden kann: um aktiv eine Stadtentwicklung im Sinne dieses Ziels zu erreichen. Dabei fokussiert das Programm nicht ausschließlich auf investive Maßnahmen im Bereich der baulichen Ausstattung, sondern umfasst zudem sozial-integrative Ansätze.

Die Umsetzung dieses Ziels wird anhand eines konkreten Beispiels im Rahmen des Planungsprojektes untersucht. In Thüringen sind 21 Stadtteile Programmgebiete der Sozialen Stadt, davon zwei Plattenbaugebiete in Weimar, Weimar West und Schöndorf-Waldstadt. Mit rund 5.700 Einwohnern, d.h. fast einem Zehntel der gesamten Bevölkerung Weimars, ist Weimar West seit dem Jahr 2000 "Soziale Stadt Gebiet". Ein städtebauliches Leitbild wurde 2003 erstellt und 2006 ergänzt. Nach zehn Jahren Soziale Stadt Programm kann eine Bilanz gezogen werden: Wurden die Ziele des Bundesprogramms erreicht?, Waren die Maßnahmen adäquat? Damit sollen am Ende des Wintersemesters Potentiale und Grenzen des Programms an einem konkreten Beispiel veranschaulicht werden.

Nachdem wir uns mit dem Inhalt des Programms, seiner Besonderheiten und der Auswahlkriterien beschäftigt haben, wird die Umsetzung in Thüringen und speziell in Weimar analysiert und eingeordnet. Der Bezug dieses Programms der Städtebauförderung zu anderen Programmen wird auch auf Landesebene untersucht. Die Ausgangssituation, die Demographie und Zusammensetzung der Bewohnerschaft, die Aktivitäten und Rolle der Akteure sind Bestandteile der Analyse. Die Ergebnisse und Vorschläge werden mit den Akteuren vor Ort diskutiert.

Planungsbüro und Quartiersmanagement spielen eine wichtige Rolle als Impulsgeber für das Planungsprojekt. Weimar West bietet ein überschaubares Untersuchungsgebiet und seine Akteurskonstellation ermöglicht den zukünftigen Stadtplanern, einen Einblick in verschiedene mögliche Tätigkeitsbereiche zu gewinnen.

Bemerkungen: Donnerstag, 9.15 - 16.45 Uhr
Voraussetzungen: Zulassung Bachelor Urbanistik

Wohnen in St. Leonhards Garten 2.0

8 AA wöch. Di 09:15 - 16:45 WB2 Stud. Arbeitsplätze 13.10.2009-05.02.2010 W.Stamm-Teske;K.Fischer
 105

Kommentar: Im Wintersemester 09/10 ist ein reales Handlungsfeld der Stadt Braunschweig Kontext der Entwurfsarbeit. Der Standort „St. Leonhards Garten“ liegt im östlichen Gründerzeitgebiet von Braunschweig. Hier soll in den kommenden Jahren, auf der Fläche des ehemaligen Braunschweiger Straßenbahndepots, ein familienfreundlicher und mehrgenerationengerechter Wohnstandort mit rund 150 Wohneinheiten entstehen. Dabei spielt die Auseinandersetzung mit den Aspekten des Universal Design in sämtlichen Entwurfsmaßstäben eine projektbestimmende Rolle. Die ambitionierte Planung wird seit 2007 durch den BBR als ExWoSt-Bundesmodellvorhaben unterstützt und begleitet. Der städtebauliche Masterplan sowie einzelne typologische Gebäudestudien wurden im Rahmen eines mehrstufigen Wettbewerbsverfahrens ermittelt und in ein detailliertes Gestaltungshandbuch für den Standort überführt, dass die Entwurfsgrundlage der Semesterarbeit bildet.

Bereits im Sommersemester 2009 sind 28 Wohnbausteine für St. Leonhards Garten an der Professur entstanden. Im Wintersemester 09/10 sollen die bisher noch fehlenden Bausteine entstehen. Wir werden uns daher wiederkehrende mit der Typologie des städtischen Reihenhauses sowie dem gemeinschaftlichen Wohnen im Mehrparteienhaus auseinandersetzen. Der unmittelbare Bezug zum parallel in der Realisierung stehenden Projekt und der damit gegebenen Reflexionsmöglichkeit sind das Spannungsfeld in dem wir uns bewegen. Die Entwurfsarbeit beginnt mit einer Tagesexkursion nach Braunschweig.

Bemerkungen: Das Semesterprojekt wird zeitgleich von Studierenden des Bachelor-Studiengangs Architektur und Urbanistik bearbeitet. Der intensive Austausch zwischen den beiden Fachbereichen wird von der Professur ausdrücklich gewünscht.

Wohnungsversorgung und Stadtentwicklung

2 V wöch. Mo 13:30 - 15:00 12.10.2009-05.02.2010

Kommentar: Das Wohnen ist schon flächenmäßig eine herausragende stadtbildende Funktion. Aber auch im Hinblick auf die gesamtgesellschaftliche Reproduktion ist das Wohnen maßgeblich. Ohne angemessene Wohnungsversorgung ist die soziale Lage der Bevölkerung bzw. einzelner Bevölkerungsgruppen beeinträchtigt. Für die Volkswirtschaft ist der Wohnungssektor eines der größten Investitionsfelder. Eine ökologisch orientierte Energiepolitik, die den Wohnungsbestand übergeht, ist heute nicht mehr denkbar. Die Steuerung des Wohnungssektors bleibt deshalb eine der zentralen Aufgaben der räumlichen Planung. Die Vorlesung beginnt mit einem systematischen Überblick über die deutsche Wohnungspolitik. Dabei werden Schlüsselbegriffe der Stadtpolitik, wie Sozialer Wohnungsbau und Stadterneuerung, eingeführt. Auch wie sich der Begriff des Wohnens wandelt, etwa indem er sich um das Wohnumfeld erweiterte, werden wir nachvollziehen. Einige theoretische Bezüge werden die Mechanismen der Wohnungsversorgung und der Wohnungspolitik verständlicher machen.

Die Vorlesung wird auch anhand von ausgewählten Weimarer Siedlungen Geschichte, Theorie und Politik des Wohnungswesens ganz plastisch erschließen helfen. Exkursionen und gut betreute studentische Fallstudien – u.a. zum Neuen Bauen am Horn - bieten einen eigenständigen, praktischen Zugang zu diesem wesentlichen Feld der Stadtentwicklung.

Bemerkungen: Montags, 13.30 - 15.00 Uhr

Voraussetzungen: Start: bitte den Aushängen entnehmen
Zulassung zum Bachelor

M.Sc. Urbanistik

M.Sc. Europäische Urbanistik

Berlin. Städtebau als Politikum

2 S wöch. Mo 17:00 - 18:30 AD2 Seminarraum 106 12.10.2009-05.02.2010 M.Welch Guerra

Kommentar: Auch zwanzig Jahre nach dem Fall der Mauer wird in Berlin geharnischt über Städtebau diskutiert. Seit dem 9. Dezember (!) 1989 geht es zugleich um den Umgang mit der politischen und der Stadtbaugeschichte, um die Rechte der Bewohner bzw. der Investoren der Gegenwart sowie um Leitbilder für das zukünftige Berlin. Vor allem in der City Ost beschäftigt seitdem eine bunte Perlenkette von Debatten über konkrete Orte und prouncierte Pläne nicht allein einige Spezialisten und zuständige Politikerinnen, sondern die breite Fachöffentlichkeit der Stadt und die Feuilletons auch ausländischer Zeitungen.

Zuweilen werden diese Debatten als bloßer Wirbel um das Machtgebaren eines dominanten Fachpolitikers unterschätzt. Im Grunde haben wir es hier mit der Überlappung verschiedener internationaler und spezifisch deutscher Konfliktlinien bzw. Umbrüche der Stadtentwicklungspolitik zu tun. Der Wettbewerb um die Mittelschichten und die neue Agenda für den öffentlichen Raum, prämodern ausgerichtete Versuche, die DDR-Moderne zu überwinden, aber auch die uralte Frage des Verhältnisses zwischen Privatwirtschaft und öffentlicher Ökonomie sind Zusammenhänge, die Heftigkeit wie Ausstrahlung dieser Debatten verständlich machen.

Bemerkungen: Richtet sich an:

Master Umweltingenieurwissenschaften Pflicht
Master StadtArchitektur (Wahlpfl.), Diplom A, IPP und UH
Einschreibung ab 12.10.2009, Albrecht-Dürer-Str. 2

Voraussetzungen: Montag, 17.00 - 18.30 Uhr, wöchentlich
Zulassung zum Master, Diplom oder IPP oder UH
Leistungsnachweis: schriftliche Hausarbeit

Chinese Urban Studies

2 S Block - 09:15 - 16:45 02.11.2009-25.01.2010 IfEU

Kommentar: Present Chinese cities are undergoing an overall spatial, social and economic restructuring in the transition to a post-socialist market economy. With Confucianism China is into 21st century. This seminar is a brief introduction of China's urban planning and cities' development. It is tailor-made to improve IIUS students' understanding of China and Chinese cities and facilitate their future study in Shanghai. Chronologically, three distinct China's planning evolution phases is selected. It follows a spatial-temporal line to interpret how the cities are being changed and influenced. Firstly, the imperial Chinese cities were strongly influenced by Confucianism and imperial power. This is the quintessence of Chinese planning philosophy. Secondly, post-1949 socialism produced strong impacts on Chinese cities' spatial structure and people's life and mentality. Lastly, post-socialist China after 1978 under market economy transition is facing great challenges. China could be a very rich case to inquire how planning was influenced by the socio-economic evolution as public policy.

This seminar holds principles of providing students new and latest perspectives to learn about China culturally and academically. It inquires the role of planning and planners specific to a China's context and how Confucianism is encountering the surrealism. Case studies are the lecturer's recent projects and fieldwork experiences in China. It covers mainly planning and design regulations and laws, methodology in urban analysis and project implementation, built heritage and land use reform and management. The students are expected to present their understandings and professional analysis of Chinese cities at the seminar's later phase. Individual consultation is to be provided to address students' questions and problems. The seminar tends to be interactive by inviting students from Tongji for a multi-cultural exchange. Previous IIUS students might be invited for more information-rich exchanges of their authentic life and study experiences in China. Essays are required to be submitted at the end of the seminar.

Bemerkungen: Lecturer:

Du, Juan, M.Sc.

Block course:

Monday, November 2, 2009, 9:15-16:45

November 30, 2009

January 4, 2010

January 25, 2010

Registration:

October 12, 2009, IfEU, Room 104

Leistungsnachweis: The basic idea is learning by doing. The seminar put accent on students' own performance with lecturer's guidance and moderation. Specifically students' performances in all the methods described will be evaluated.

The first part is through evaluation of individual oral presentation and the second is through written essay. Presentations and essays are recommended in English. The workshops intend to motivate students' active participation, discussions and pool of knowledge. The workshop results are expected to be recorded and disseminated among students. Additionally, it is expected to invite Chinese students for two multi-cultural interactions. Co-presentations are to be assigned to tandem partners during the interaction session. Preferably, it is conducted with oral presentations (by volunteers or the selected) and focus group discussions.

It is expected that students can apply the knowledge obtained from the lectures, literature review, fieldwork, practical projects and workshop discussions.

Demografie, Städtebau und Stadtumbau

2 V wöch. Mi 17:00 - 18:30 C13A Hörsaal 2 21.10.2009-05.02.2010 M.Welch Guerra;N.N.

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Zulassung zum Master oder Diplom

Demografie und Stadtumbau

2 V Mi 17:00 - 18:30 21.10.2009 IfEU

Bemerkungen: Lehrender:
MinDir Olaf Langlotz

Ort:
Coudraystr. 13 A, Hörsaal 2

Einschreibung:
ab 5. Oktober 2009, IfEU, Albrecht-Dürer-Str. 2

Einführung in die Moderation

2 B	Einzel	Mo	09:15 - 16:45	AD2 Seminarraum 107	26.10.2009-26.10.2009
	Einzel	Mo	09:15 - 16:45	AD2 Seminarraum 107	23.11.2009-23.11.2009
	Einzel	Mo	09:15 - 16:45	AD2 Seminarraum 107	14.12.2009-14.12.2009
	Einzel	Mo	09:15 - 16:45	AD2 Seminarraum 107	18.01.2010-18.01.2010

Kommentar: Arbeitstreffen mit Vertretern unterschiedlicher Interessen gehören heute zum Alltag von Planern. Häufig sind sowohl die Wissensstände der Beteiligten, als auch die Zielsetzungen für die Zusammenkünfte diffus. Diese Ausgangssituation stellt in der Praxis hohe Anforderungen an das Moderationsgeschick und die Durchsetzungsfähigkeit der Ausrichter.

Die Übung vermittelt den Teilnehmern fundamentales Wissen, um Gruppendiskussionen und Planungswerkstätten konstruktiv zu leiten. In Übungsblöcken werden grundlegende Techniken der Visualisierung und zielorientierten Moderation erarbeitet.

Besonderen Stellenwert erhält die Erfassung und Vermittlung verschiedener Interessenslagen im urbanen Kontext und die Analyse von vermeintlichen Konfliktpositionen. Dialogorientierte Kommunikation und Strategien der informellen Planung sind notwendig, um gemeinsame Positionen zu erarbeiten und einen tragbaren Konsens zu erzielen.

Bemerkungen: Einschreibung:
12. Oktober 2009, IfEU, Raum 104

Encountering (Urban) Places: How to use visual methods to 'read' the space.

2 S	wöch.	Mi	13:30 - 15:00	AD2 Seminarraum 107	21.10.2009
-----	-------	----	---------------	---------------------	------------

IfEU

Kommentar: The topic of planned seminar rests upon the ideas of visual sociology. Photographic documentation, systematically conducted, provides an excellent basis upon which to see larger patterns of structural transformation, e.g. the intersections between people and place. At the forefront is the visual images' capacity to reveal what is hidden in the inner mechanisms of the ordinary and the taken for granted. As pictures encode an enormous amount of information in a single representation, it would be possible for a picture to contain many meanings and sustain multiple interpretations. Therefore, how to 'read' an image according to its context will be explored and discussed.

The next stage of the seminar will be engaging the participants to 'encounter' and explore a particular place through visual methods. Here photcamera will be used as a tool to think with. Three approaches of making photo-images will be presented to the students upon which they would be able to evolve their ideas. The first approach: image(s) which would be regarded as representation(s) of reality: record of already existing phenomena. The second approach is that of constructing reality and, finally, the third approach would be image(s) re-garded as text which can be read to uncover the wider cultural significance and other messages behind its visual representation, e.g. juxtapose details to produce meanings.

Photoseries depicting the current production, consumption and meaning of a particular place produced during the seminar will be used to understand that the processes across time and urban space are continuous and, more importantly, as unfolding material to SEE and READ the contemporary representation of the place. The strength of any research project depends on the significance of what is coded and how well the actual coding can be replicated. Consequently, the main aim of including and incorporating visual methods of data gathering and analysis is to understand contemporary urban space.

The study/awareness of a particular place (could be in Weimar or elsewhere) constructed through its visual interpretation and/or 'subjective' reading by participants is the core concept of the seminar. This seminar's objective is to show that visual/photographic survey is useful in helping to reveal either social, political, economic and/or cultural patterns and characteristics that mark the change in the area (city) of interest. As an outcome, photo essay should be produced.

Bemerkungen: Lecturer:

Chilingarian, Naira, M.A.

Registration:

October 12, 2009, IfEU, Room 104

Grundlagen und Methoden der Projektentwicklung / Basics and Methods of Real Estate Project Development

2 V wöch. Mi 17:00 - 18:30 AD2 Gelber Saal 14.10.2009 B.Nentwig

Kommentar: Im Rahmen der Veranstaltung werden die Schwerpunkte Grundlagen der Projektentwicklung, Leistungsbild; Trends auf dem Immobilienmarkt; Standort- und Marktanalyse; Wirtschaftlichkeitsermittlung im Rahmen der PE; Ermittlung von Kosten und Flächen behandelt. Zusätzlich zu der Vorlesung ist das Seminar Projektentwicklung zu belegen.

Bemerkungen: Language: German & English

Registration: during first lecture

Integration and Urban Segregation

2 S wöch. Mi 11:00 - 12:30 AD2 Seminarraum 107 14.10.2009 J.Plaul

Kommentar: This course will address theories of integration and urban ethnic segregation and relate these to current problems in Europe and around the world.

European countries have been experiencing immigration for the last thirty to fifty years. Attempts to deal with the "foreigner problem" have been made only more recently, ranging from more restrictive immigration laws and tighter border controls across the European Union to more relaxed nationality laws and higher integration efforts. In Germany over the last ten years, "integration" has become a popular catch phrase. Integration policy aims to include immigrants and so-called people with an "immigration background" in the host society – e.g. by increasing intercultural dialogue, by funding language courses and counseling services, etc. Alongside the rise of practical policy measures, integration theorists analyze the issues arising from multicultural cohabitation.

In the context of urban studies, immigrant integration is approached spatially, i.e. in terms of ethnic segregation. Immigrants tend to be overrepresented in cities as opposed to rural areas, which combined with population density in general leads to intensification of conflict and/or incorporation.

The course will begin with the observations of ethnic enclaves by Robert Park and the "Chicago School" and continue by investigating the difficulties of measuring segregation and its consequences and the fine line between structural inequality and ethnic discrimination. In this context, the connection between physical vicinity or segregation of different cultures and successful integration will be debated.

Successful completion of the course requires regular attendance and active participation, as well as a presentation and accompanying paper.

Bemerkungen: Registration: October 12, 2009, IfEU, Room 104

Introduction to Moderation

2 B	Einzel	Mo	09:15 - 16:45	AD2 Seminarraum 107	19.10.2009-19.10.2009
	Einzel	Mo	09:15 - 16:45	AD2 Seminarraum 107	09.11.2009-09.11.2009
	Einzel	Mo	09:15 - 16:45	AD2 Seminarraum 107	07.12.2009-07.12.2009
	Einzel	Mo	09:15 - 16:45	AD2 Seminarraum 107	11.01.2010-11.01.2010

Kommentar: Meetings with representatives of different interest groups are important milestones in today's planning processes. The different expectations regarding the outcome of the meeting and the different backgrounds of the participants challenge the diplomatic skills of the planners who lead the discussion.

The lecture teaches fundamental tools to guide group meetings and planning workshops towards a productive output. Practical exercise sessions address techniques to visualize and to moderate planning related issues.

A consensus on multi-interest decisions in the urban context depends on the accurate detection of all different interests of the stakeholders involved and the right analysis of potentially conflicting positions. The implementation of informal planning strategies and dialogue based communication are discussed in the course.

Bemerkungen: Registration:

October 12, 2009, IfEU, Room 104

Introduction to the Model Projects

2 S	Do	11:00 - 12:30	15.10.2009	P.Schmidt
-----	----	---------------	------------	-----------

Kommentar: The seminar serves the preparation for the Model Projects in the summer semester 2010. Besides an introduction to the 'Model Projects European Urban Studies', students will prepare their application for the model project partners at an early stage in the semester. This also consist of individual presentations. First semester students (only European Urban Studies) are also invited to take part in the third semester's meetings of the model project seminar to get first impressions of the projects.

Bemerkungen: Participation is obligatory and only for EU students, and will be credited as part of the Model Projects. block meetings and individual arrangements

Location:

IfEU, Room 106

Registration:

October 12, 2009, IfEU, Room 104

Master-Kolloquium

4 KO - -

IfEU

Kommentar: Die Veranstaltung dient der Vorstellung und Diskussion der Masterarbeiten. Die Masterkandidaten legen den Zwischenstand ihrer Arbeit dar und erhalten Anregungen für das weitere Vorgehen.

Bemerkungen: The course is the platform for presentation and discussion of the Masters theses. The candidates will present the intermediate results of their work on their individual topics. Suggestions for further action will be made by fellow students and academics attending the colloquium.
Lecturers from the IfEU

Language:

German & English

Time:

see notice-board

Location:

IfEU, Room 107

Modellprojekte-Seminar / Modellprojekte Forum

2 S wöch. Do 11:00 - 12:30 AD2 Seminarraum 106 15.10.2009-30.01.2010 P.Schmidt

Kommentar: Gegenstand des Seminars sind die Modellprojekte, an denen die Studierenden der Europäischen Urbanistik im Sommersemester teilgenommen haben. Im Zentrum der Veranstaltung wird dabei zum einen die systematische Aufarbeitung und Analyse der Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Teilnahme an den einzelnen Projekten stehen. Zum anderen wird es um die Vorbereitung auf das „Modellprojekte Forum 2009“ und die Publikation der Projektberichte für das „Jahrbuch der Modellprojekte“ gehen.

Bemerkungen: block meetings and individual arrangements

Registration:

October 12, 2009, IfEU, Room 104

Neighborhoods Regeneration: Understanding different models of territorial public policy

2 S gerade Di 09:15 - 12:30 AD2 Seminarraum 107 13.10.2009
Wo

Kommentar: The seminar seeks to develop a common understanding of neighborhood regeneration as a specific territorial public policy framed a) by the need for urban renewal in the context of certain contemporary transformations in the city -social structure, physical infrastructure, economical orientation– b) and also by the manner the urban phenomenon is conceptualized and understood by different social actors.

At the end of this seminar the students will be able to analyze an urban public policy from two different perspectives: a) a theoretical approach with focus on urban renewal, social cohesion and “the right to the city”, b) some theoretical notions regarding transformation in public policy, National State action and the programs of neighborhood regeneration.

The seminar is structured in five Modules: i) Urban Renewal: Physical and Social Transformation in the city, ii) Neighborhood Regeneration in a broader framework, iii) Public Policy Analysis, the new generation of territorial public policies, iv) Two study cases:

Catalonia “Llei de Barri” Law of neighborhood

<http://www10.gencat.net/ptop/AppJava/cat/arees/ciutat/barris/index.jsp>

and Chile “Programa Quiero mi Barrio” Program I love my neighborhood

<http://www.quieromibarrío.cl/Paginas/inicio.html>

v) Readings about Neighborhood Regeneration in Germany “Die Soziale Stadt” The Social City Program <http://www.sozialestadt.de/programm/>

The last two modules are thought as applied work, where students will deal in the first place with different dimensions of a neighborhood regeneration program (the case analysis of Chile and Catalonia examples); in a second stage, they will be able to go into an applied research characterizing the German experience of “Die Soziale Stadt” (1999), specifically in the region of Thuringia.

The seminar considers analysis of papers, development of critical and strategic ways to read bibliography, discussions and presentations in class, visits and excursions in neighborhoods and a final empirical or bibliographic research. It is a good opportunity for professionals with a background in subjects related to architecture to understand in a critical way the development and implementation of a territorial public policy. For persons with a background in social sciences is an opportunity to go deeply in contemporary discussions about different paradigms in public policy, state action and the re-scaling process.

For German students and especially foreign students from East Europe and Asia it is a good chance to understand a public policy developed in Germany, integrating it within the broader framework of experience of metropolis such as Barcelona and Santiago de Chile. Students with knowledge in Spanish, French and Catalan are highly welcomed to work together with students without this knowledge; the same applies to students with high skills in German due to our three cases of study (Llei de Barri, Quiero Mi Barrio and Soziale Stadt).

Bemerkungen: Lecturers:

Oroz, Gonzalo, Mag. Arch.

Campos Medina, Fernando, M.Sc.

Registration: October 12, 2009, IfEU, Room 104

New Ideas for Media Spree - Planning on Berlin's Waterfront

14PRO Di 13:30 - 16:45

13.10.2009

K.Graw;B.Nentwig;P.Schmidt

Kommentar: Studienprojekt/Study Project

As part of the city's waterfront redevelopment, the "Mediaspree" plans aim to emphasise Berlin's role as a media location with projects such as corporate headquarters from Universal Music und MTV Networks or projects like the Fernsehwerft and the multifunctional arena O2 World in the district of Friedrichshain-Kreuzberg.

Next to the reuse of industrial architecture from the end of the 19th century which is under preservation, several new buildings emerged in the area. At the same time, due to a lack of demand in office space, several intermediary uses developed in the cultural and social sector on brownfield sites along the river, that became characteristic for the area.

A public referendum with 30.000 votes followed a massive critique of citizens, and lead to the formulation of new requirements for the area that were not considered before. Those ask for a stronger orientation towards social and cultural belongings of the local population and the consideration of the present intermediary uses as well as spaces for experimental uses.

After the relocation of the Dämmisol company, a project of the "Spreeufer" urban renewal, new uses and ideas need to be developed for the site. Following an analysis of the area, in the Study Project we will develop a sustainable concept for future uses as a masterplan, and urban design schemes for the area based on different principles of project development. Next to important questions of urban design and architecture, related to a mix of uses in smaller and larger plots as well as a public access to the riverfront, the scenarios should be testified for their economic viability as well as for their focus on the local as well as overall needs of the city and changed demands.

The study project will take place in cooperation between the (Bauhaus-Universität Weimar) Institut für Europäische Urbanistik, Professur Baumanagement und Bauwirtschaft for a design approach based on project development, and takes place in cooperation with the Institut für Geographische Wissenschaften, Theoretische Empirische & Angewandte Stadtforschung – TEAS (Freie Universität Berlin), and Inbo Adviseurs Stedenbouwkundigen Architecten (Amsterdam). A field-trip excursion to Berlin will include a workshop with local actors, a best-practice workshop and study to Masterdam's waterfront projects will be offered through Inbo at Amsterdam with the participation of DRO Amsterdam. Finally, the project will be documented through publication.

Bemerkungen:

Location:

IfEU, Albrecht-Dürer-Str. 2, Room 106: Introduction, Mid-term critique & Final critique

Wilhelm-Bodestr. 1, EG, Rooms R 001-003: Ateliers

Registration:

October 12, 2009, IfEU, Room 104

Promovieren an der Fakultät Architektur

2 V wöch. Di 19:00 - 20:30 G8A, LG Seminarraum 13.10.2009-05.02.2010 M.Welch Guerra
109

Kommentar:

Was macht aus einem Text eine Doktorarbeit? Wie lässt sich eine Dissertation sinnvoll vorbereiten? Was bedeutet Exposé, was muss ein Exposé leisten? Auf solche Fragen gibt es keine absolut gültigen Antworten, wohl aber lässt sich aus den Erfahrungen bisheriger Promotionsverfahren auf den Feldern der Urbanistik und der Architektur an unserer Fakultät viel für die eigene Arbeit lernen.

Die LV beginnt mit einer systematischen Einführung. Anschließend werden wir gemeinsam einige Dissertationen, die in diesem Jahrzehnt an unserer Fakultät erfolgreich abgeschlossen wurden, unter die Lupe nehmen und diskutieren. Frisch promovierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und gefragte Mentoren werden wir einladen, um die Praxis dieser akademischen Sphäre besser zu verstehen. Schließlich werden wir eine Disputation gut vorbereitet gemeinsam besuchen, um uns anschaulich mit der Schlussphase eines Promotionsverfahrens vertraut zu machen.

Gegenstand der LV sind Promotionsverfahren mit dem Abschluss Dr. Ing. und Dr.phil. Arbeitssprache ist Deutsch, wobei einige Texte englischsprachig sind.

Die LV richtet sich an bereits eingeschriebene Promovierende, aber auch an alle Masterstudierende und sonstige Nachwuchsfachleute, die sich derzeit mit dem Gedanken herumtragen, eine Dissertation zu schreiben.

Bemerkungen:

IPP, UH, IIUS, M.Sc. Europ Urb, M.Sc. Arch

Keine Einschreibung, kein Schein

Dienstag, 19.00 - 20.30 Uhr

wöchentlich

Qualitative Research in Urban Heritage Preservation. Possibilities to better understand the individual logics of towns and strategies for preservation

2 S unger. Di 09:15 - 12:30 AD2 Seminarraum 107 20.10.2009
Wo

IfEU

Kommentar: *"Qualitative Research has separate distinguished histories in education, social work, communication, psychology, history, organizational studies, medical science, anthropology and sociology."* This seminar asks, how Qualitative Research methods can be implemented in the field of Urban Heritage Preservation.

Urban Preservationists often speak of historic towns having an "unique identity", that shows in the buildings and historic townscape. Is the uniqueness only a question of appearance? How can we find out about further characteristics that shape the "identity", "collective memory" or "self perception" and appearance of a historic town? Is acknowledging these interdependencies not fundamental to successfully preserve inherited buildings? The seminar approaches these questions using Qualitative Inquiry.

After a short introduction, the first block will discuss a reading on qualitative research. The students are asked to group in couples and propose a historic, small sized town for their field study. For the second block they will prepare a 5min introduction on "their" town. Thereafter challenges in preservation are pointed out. The third block starts with a lecture on instruments in heritage preservation practice, followed by a discussion on the implementation in the towns. The students are asked to contact preservation authorities in "their" towns and interview them, to find out difficulties in preservation practice, in preparation for the fourth block. The outcome of those interviews will then be discussed. The fifth block will focus on the relativization of individual standpoints (the students, the preservationists) and discuss approaches to gain a better insight on the topic. Different methods will be proposed to the students. For the sixth block the students should test those methods and report their findings. The final session should find out, what the students learned through the process of their investigation and how this influenced their view on the towns and the practice in heritage preservation. In comparing the different towns the students are asked to point out differences and similarities. Finally we will discuss ways to find out more about the "individual logic" of the town. The students are asked to write a short article on their impression of "their" town. The article and regular attendance are requirements to complete the seminar.

Bemerkungen: Lehrende: Kanus-Sieber, Katrin, M.Sc.

Literatur: S. Brandt, H.R. Meier (Hrsg.): Schriftenreihe Stadtentwicklung und Denkmalpflege Band 11, Stadtbild und Denkmalpflege, Konstruktion und Rezeption von Bildern der Stadt, jovis Verlag, Berlin, 2008

N.K. Denzin, Y.S. Lincoln: "Collecting and Interpreting Qualitative Materials", 3rd Ed. Sage Publications 2008

Martina Löw: "Soziologie der Städte", Suhrkamp Nov. 2008

R. Sonnabend, R. Stein (Hrsg.): Aus der Reihe Edition Bauhaus, "Die anderen Städte – IBA Stadtumbau 2010", Band 4, Profilierung von Städten (Urban Distinctiveness), jovis Verlag, Berlin, 2006

Raumbezogene Informationssysteme / Planungssoftware

2 UE wöch. Di 13:30 - 16:45 13.10.2009

R.Hübler;T.Riedel

Kommentar: Gegenstand der Lehrveranstaltung sind Geographische Informationssystem(GIS)Technologien. Behandelt werden die Erfassung, Modellierung und Speicherung von natürlichen, gebauten bzw. geplanten Umweltobjekten sowie deren Auswertung in differenzierter Hinsicht. Die Veranstaltung schließt ein Praktikum zu einem GIS-Tool (GeoMedia) ein. Die Kenntnisse können geeignet mit Aufgabenstellungen anderer Lehrgebiete verbunden und projektorientiert vertieft werden.

Bemerkungen: Ort:

Coudraystr. 13 B, Raum 009 / Beton- bzw. Orionpool

Einschreibung:

12. Oktober 2009, IfEU, Raum 104

Real Estate Project Development / Projektentwicklung

2 S Mi 17:00 - 18:30 14.10.2009

Kommentar: Aufbauend auf die Vorlesung Projektentwicklung ist geplant, ein konkretes Projektentwicklungsthema durchzuarbeiten. Es sind Konzeptionen mit den Merkmalen Standortanalyse, städtebauliche Einordnung, Nutzungskonzeption und Wirtschaftlichkeitsberechnung in den Grundphasen der Projektentwicklung zu erstellen. Das konkrete Bearbeitungsgebiet und die Terminvorgabe werden in der ersten Veranstaltung abgestimmt.

Bemerkungen: weekly consultation appointments

Language:

German & English

Location:

IfEU, Yellow Hall

Registration:

October 12, 2009, IfEU, Room 104

Städtebau der Europäischen Stadt

2 V wöch. Mi 09:15 - 10:45 S6HF Audimax 21.10.2009-05.02.2010 W.Christ

Kommentar: Städtebau ist gestaltende Stadtplanung. Dabei reicht heute der Planungshorizont vom Quartier bis zur Stadtregion. Die Europäische Stadt gilt als Synonym für die kompakte, komplexe, konturierte und baulich-räumlich kultivierte Siedlungsform. Städtebau der Europäischen Stadt folgt im 21. Jahrhundert den Prinzipien und Werten der traditionellen Stadtbaukultur, doch Raumstruktur und Architektur, Planungs-, Entscheidungs- und Bauprozesse verlangen neue Lösungen.

Anhand anschaulicher Best Practice-Beispiele gibt die Vorlesung einen Überblick über den aktuellen Stand des Städtebaus in Deutschland, Europa und den USA. Die urbanen Bausteine der Stadt, vom Haus über Parzelle, Straße und Platz, Quartier und Stadt, Landschaft und Region bis zu urbanen Korridoren und Metropolregionen werden konzeptionell erläutert. In jeder Vorlesung wird ein Buch vorgestellt und zur Lektüre empfohlen.

Bemerkungen: Zeit: Mittwoch, 09.15 – 10.45 Uhr

Beginn: 21.10.2009

Voraussetzungen: Abschluss Bachelor, Vordiplom oder gleichwertiger Abschluss

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung berechtigt zum Testat.

Urban Conversion & History, Strategies, Concepts, Projects (Germany, Europe, USA)

2 V wöch. Do 17:00 - 18:30 AD2 Gelber Saal 22.10.2009 H.Kegler

Kommentar: Urban Conversion (Redevelopment) is a response to social, functional and technical, but also ecological change. What lies behind the term "Urban Conversion" in theory and practice? There are three large-scale fields of action intended: firstly, the conversion of the city-centre, also known as 'rejuvenation'; secondly, the redevelopment of areas that are not being used and have become wasteland (traditionally known as conversion like brown- or greyfields); thirdly, the redevelopment of large-scale monofunctional housing estates (slaburbs) which was formally known as 'adjustment'. There are different historical dimensions and strategies behind these types of urban conversion.

This new type of city-development could be characterized as the "Third phase of the European Urban Renewal". The successful European Year of the Preservation of Monuments in 1975 marked the high-point of the radical change of the leitmotif. Since then the urban conversion became step by step a more fundamental dimension.

The importance of strategies, cult events, cult locations, cult plans and projects and the 'prophets' of the urban conversion is a mean point in the understanding of the new era of the city development. Today there could be considered: there are new subjects – the redevelopment of the urban region and the "resilient city" as a reaction of the climate change issue. In the lecture the instruments and practical projects of urban conversion will also underline the historical and theoretical discussion.

Bemerkungen: Registration: during first lecture

Urbanism in China. Traditional and Contemporary Chinese urban settlements at a glance

2 S wöch. Mo 17:00 - 18:30 AD2 Seminarraum 107 19.10.2009 IfEU

Kommentar: Like many other Asian cities, Chinese cities have been fundamentally undergoing a transformation process in the previous decades, as a result of globalization and intensive modernization. This development however, is accompanied by the destruction of the unique cultural heritage and identity expressed by the built environment in the region.

The broad discussion is, 'Who are the actors contributing to the formation of the current China?' This course enables students to throw a glance to both the traditional and contemporary built environment in the Chinese region in an interdisciplinary approach. The course aims at providing an introduction to several selected Chinese cities in a thematic basis, e.g., The Imperial urban settings in Beijing, The vernacular architecture and urban settings for the Hakka tribe in the Southeast Region of China, Development Vs Destruction in the contemporary Shanghai and etc. The students are encouraged to interpret city and its urban settings by understanding and considering its traditions, culture, politics, climate and geography as well as the inbetween dynamics and tensions of these issues.

A range of themes and locations will be introduced to the students and they will be studying and investigating a Chinese city/ town/ region with a theme of their choice as a case study. We shall glimpse these Chinese cities through the aides of different resources such as films, photography alongside with theoretical readings and literature.

Bemerkungen: Lecturer: Kam, Liza, M.Arch.

Registration:

October 12, 2009, IfEU, Room 104

Allgemeine Studienprojekte

Bad Langensalza, Quartier am Barfüßerkloster

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 WB2 Stud. Arbeitsplätze 15.10.2009-05.02.2010 Meier;I.Engelmann;F.Scharfe;K.Vogel 008

Kommentar: Die Umnutzung des denkmalgeschützten Ensembles „Am Barfüßerkloster“, Bad Langensalza, sowie die Gestaltung des zugehörigen städtebaulichen Umfeldes sind Gegenstand des Projekts im Wintersemester 2009/10, das mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen zeitgleich von Studierenden der Architektur und der Urbanistik bearbeitet wird. Bad Langensalza gilt als Vorzeigebispiel für eine erfolgreiche Stadtsanierung. Mit der Entwicklung des „Quartiers am Barfüßerkloster“ wendet sich die Stadt einem bislang vernachlässigten Bereich zu: Das Planungsareal liegt am westlichen Rand der ansonsten vorbildlich sanierten Altstadt und ist derzeit eine verbliebene „Problemzone“. Daher ist die Stadt hier an Konzepten interessiert und wird unser realitätsbezogenes Projekt als Praxispartner begleiten. Geplant ist, das historisch bedeutsame, derzeit jedoch größtenteils leerstehende Ensemble des ehemaligen Barfüßerklosters neu zu ordnen: In den beiden spätmittelalterlichen Kernbauten soll ein Jugendbegegnungszentrum mit Logis-, Arbeits- und Gastronomiefunktionen entstehen; der weitere Baubestand wird reduziert; kleinere Beherbergungs- und Wohnbauten sollen das Quartier wieder ergänzen. Neben den historischen Bauten bietet auch das Umfeld ein hohes Potential: Das Flüsschen Salza, ein ehemaliger Steinbruch, der Mühlgraben und eine kleinere Brachfläche grenzen an das Planungsareal und sollen in das Konzept einbezogen werden; der Bezug zur Kernstadt ist zu stärken. Zur Verfügung gestellt werden das für alle Gebäude vorliegende Bauaufmaß und eine bauforscherische Analyse des Bestandes, die in den beiden vergangenen Semestern am Lehrstuhl erarbeitet worden sind. Materialien zur Stadt Bad Langensalza, insbesondere zu den städtischen Sanierungsmaßnahmen der letzten zwanzig Jahre, sind vorhanden und in Hinblick auf konkrete Strategien auszuwerten sowie kritisch zu diskutieren. Die Zusammenarbeit zwischen den Studierenden der Architektur und der Urbanistik ist der Komplexität des Projekts adäquat; wir erwarten einen intensiven fachlichen Austausch. – Die Ergebnisse der studentischen Arbeiten werden eine erste Grundlage für das städtische Vorhaben liefern, das in naher Zukunft realisiert werden soll.

Leistungsnachweis: Abgabe Entwurf

New Ideas for Media Spree - Planning on Berlin's Waterfront

1 PRO Di 13:30 - 16:45 13.10.2009

K.Graw;B.Nentwig;P.Schmidt

Kommentar: Studienprojekt/Study Project

As part of the city's waterfront redevelopment, the "Mediaspree" plans aim to emphasise Berlin's role as a media location with projects such as corporate headquarters from Universal Music und MTV Networks or projects like the Fernsehwerft and the multifunctional arena O2 World in the district of Friedrichshain-Kreuzberg.

Next to the reuse of industrial architecture from the end of the 19th century which is under preservation, several new buildings emerged in the area. At the same time, due to a lack of demand in office space, several intermediary uses developed in the cultural and social sector on brownfield sites along the river, that became characteristic for the area.

A public referendum with 30.000 votes followed a massive critique of citizens, and lead to the formulation of new requirements for the area that were not considered before. Those ask for a stronger orientation towards social and cultural belongings of the local population and the consideration of the present intermediary uses as well as spaces for experimental uses.

After the relocation of the Dämmisol company, a project of the "Spreeufer" urban renewal, new uses and ideas need to be developed for the site. Following an analysis of the area, in the Study Project we will develop a sustainable concept for future uses as a masterplan, and urban design schemes for the area based on different principles of project development. Next to important questions of urban design and architecture, related to a mix of uses in smaller and larger plots as well as a public access to the riverfront, the scenarios should be testified for their economic viability as well as for their focus on the local as well as overall needs of the city and changed demands.

The study project will take place in cooperation between the (Bauhaus-Universität Weimar) Institut für Europäische Urbanistik, Professur Baumanagement und Bauwirtschaft for a design approach based on project development, and takes place in cooperation with the Institut für Geographische Wissenschaften, Theoretische Empirische & Angewandte Stadtforschung – TEAS (Freie Universität Berlin), and Inbo Adviseurs Stedenbouwkundigen Architecten (Amsterdam). A field-trip excursion to Berlin will include a workshop with local actors, a best-practice workshop and study to Masterdam's waterfront projects will be offered through Inbo at Amsterdam with the participation of DRO Amsterdam. Finally, the project will be documented through publication.

Bemerkungen:

Location:

IfEU, Albrecht-Dürer-Str. 2, Room 106: Introduction, Mid-term critique & Final critique

Wilhelm-Bodestr. 1, EG, Rooms R 001-003: Ateliers

Registration:

October 12, 2009, IfEU, Room 104

Simulating City

2 V wöch. Mi 19:00 - 20:30 M13C Hörsaal B 14.10.2009-05.02.2010 F.Eckardt;R.König

Kommentar: The development of cities can take different directions. It is clear that the movement of people and the behaviour of the dwellers are crucial elements to understand the growth and the decline of cities. Although there is substantial debate on urban life from different disciplines and points of departure, still it seems difficult to define general patterns of urban development. In this series of lectures, prominent speakers from all over the world are invited to give their view on how to imagine the lines of urban logic. The lecture is based on research of the "COMSTAR" project.

Integrated Internation Urban Studies (IIUS)

1000 Jahre niederländische Architektur

2 S wöch. Di 09:15 - 10:45 G8A, LG Seminarraum 13.10.2009-05.02.2010 E.Engelberg-Dockal;H.Meier
108

Kommentar: Die Niederlande wird von vielen als Mekka der zeitgenössischen Architektur betrachtet. Dieses Seminar wirft einen Blick auf die Geschichte und fragt nach Ursprüngen, Entwicklung und Charakteristika der niederländischen Architektur. Anhand ausgewählter Beispiele vom Mittelalter bis heute wird ein Gang durch die Baugeschichte unternommen, der sowohl romanische Kirchen, gotische Rathäuser und Barockpalais als auch Wohnbauten der Moderne, den Wiederaufbau Rotterdams nach 1940 und aktuelle Kulturbauten umfasst. Ziel ist neben einem Überblick zu rund 1000 Jahren niederländischer Architektur die Vorstellung der wichtigsten Architekturströmungen (wie der holländische Klassizismus, die Amsterdamer Schule und der Strukturalismus) und der bedeutendsten Architekten von Jakob van Campen, Erbauer des Amsterdamer Rathauses, über Hendrik Petrus Berlage und den De Stijl-Künstler J. J. P. Oud bis zu aktuellen Vertretern wie Jo Coenen und Rem Koolhaas. Dabei sollen die spezifischen Charakteristika der niederländischen Architektur (gestalterisch-formale Lösungen, Bautypen, Konstruktion, Materialwahl) herausgearbeitet werden.

Bemerkungen: Zeit: dienstags 9.15 -10.45

Leistungsnachweis: Erwartet wird die regelmäßige Teilnahme, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit

(5-10 Textseiten).

Literatur: Joseph Buch, Ein Jahrhundert niederländischer Architektur 1890-1990, München 1997

Christoph Driessen, Geschichte der Niederlande. Von der Seemacht zum Trendland, Regensburg 2009

Paul Groenendijk und Piet Vollaard, Architectural guide to the Netherlands 1900-2000, Rotterdam 2006

Hans Ibelings, 20th century architecture in the Netherlands , Rotterdam 1995

Jakob Rosenberg u.a. Dutch art and architecture : 1600 to 1800 , London 1991

Bej Voorbeld Amsterdam - Ringvorlesung

2 V	wöch.	Di	17:00 - 18:30	M13C Hörsaal A	13.10.2009-05.02.2010	H.Barz-Malfatti
	Einzel	Di	17:00 - 18:30	M13C Hörsaal A	09.02.2010-09.02.2010	

Kommentar: Seit 2 Jahrzehnten verändert ein massiver Umwandlungsprozess die großen europäischen Städte. Grundlegende Funktionen, die ihre Gestalt seit der Industrialisierung geprägt haben, wie Hafengebiete, Güterbahnhöfe oder Produktionsstätten, fallen weg oder werden aus dem Stadtgebiet ausgelagert. Hierdurch entstehen große Konversionsgebiete für neue Dienstleistungs- und Wohnnutzungen sowie neue öffentliche Stadträume. Am Beispiel Amsterdam sollen – im Vergleich mit anderen Städten – Bedingungen, Strategien und Auswirkungen eines neuen Städtebaus untersucht werden. Vor allem neue urbane Wohnquartiere und öffentliche Räume sind Gegenstand der Vorlesungsreihe, zu der wir auch Fachleute einladen werden.

Bemerkungen: Start: 20. Oktober 2009

Voraussetzungen: Vordiplom, Masterzulassung

Belonging to the City

2 B						F.Eckardt
-----	--	--	--	--	--	-----------

Kommentar: What does it make that we feel at home in a city? What does it mean for us to live in a place where everything constantly is changing? This seminar examines the city as a place to feel attached to, It looks at the emotional side of urbanism. It is given by John Eade who has been researching on the social development of London. He is the editor of important books on the globalisation of cities (Living the Global City (1996), Placing London (2003), Understanding the City (2006)). In this seminar, we will discuss some examples of research on the process of belonging to a city. A reader with texts will be delivered in advance. Participants are requested to present one text to the seminar and discuss this against the background of their personal experience.

Bemerkungen: Richtet sich an: IPP Europäische Urbanistik, Urban Heritage, PhD students, Master Europäische Urbanistik, Master Advanced Urbanism/IIUS, Master Stadt Architektur

Date: 8 december 2009, Belvederer Allee 4, R. 101

Dozent: John Eade (London)

Anmeldung/registration: until 1 october (via e-mail: frank.eckardt@uni-weimar.de)

Leistungsnachweis: Referat

Das Warenhaus - urbane Typologie der Moderne

2 S	wöch.	Di	17:00 - 18:30	G8A, LG Seminarraum 108	13.10.2009-05.02.2010	W.Christ;C.Oppen
-----	-------	----	---------------	----------------------------	-----------------------	------------------

Kommentar: Vor 140 Jahren begann in Paris der Bau des Warenhauses ‚Au Bon Marché‘, das zum Symbol einer neuen Zeit in der Entwicklung der Europäischen Stadt als Handelsstadt wurde. Von den USA ausgehend, wird dann das Warenhaus zum Inbegriff für eine Konsumkultur der Massen in einer Architektur, die einerseits zum Vorreiter moderner Baukonstruktion mit den avanciertesten Technologien und Materialien wurde und andererseits monumentalen Gestaltungsprinzipien folgte. Zusammen mit Bahnhof, Grandhotel, Oper, Theater, Museum und den Kathedralen der Industrie manifestiert das Warenhaus die Baukultur der Industrieepoche.

Das Seminar spürt der Geschichte der weltweiten Warenhausarchitektur nach, die im Kanon der Architekturtypologien der Moderne nahezu ausgeblendet wird. Forschendes Lernen wird daher im Mittelpunkt der Seminararbeit stehen.

Sendehinweis zur Fernsehstrahlung des Alpha-Forum City: „Ein Kassenschlager wird zum Ladenhüter – warum sterben unsere Kaufhäuser?“

[http:// www.br-online.de/br-alpha/alpha-forum](http://www.br-online.de/br-alpha/alpha-forum)

Sendetermine: Di., 04.08.2009, 20.15 Uhr, Mi., 05.08.2009, 13.00 Uhr (Wiederholung)

Unter der Leitung von Dr. Susanne Zimmer diskutieren Anna Eder, Oberbürgermeisterin der Stadt Deggendorf, Florian Lipp, Geschäftsführer des Kaufhauses Rid in Weilheim, **Prof. Wolfgang Christ, Architekt und Stadtforscher an der Bauhaus Universität in Weimar** und Wolfgang Fischer, Geschäftsführer des Vereins City-Partner München e.V.

Bemerkungen: Zeit: Dienstag, 17.00 - 18.30 Uhr

Beginn: 13.10.2009

Voraussetzungen: Abschluss Bachelor, Vordiplom oder vergleichbarer Abschluss

Leistungsnachweis: Referat, Seminararbeit

Demografie, Städtebau und Stadtumbau

2 V wöch. Mi 17:00 - 18:30 C13A Hörsaal 2 21.10.2009-05.02.2010 M.Welch Guerra;N.N.

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Zulassung zum Master oder Diplom

Einführung in die Moderation

2 B	Einzel	Mo	09:15 - 16:45	AD2 Seminarraum 107	26.10.2009-26.10.2009
	Einzel	Mo	09:15 - 16:45	AD2 Seminarraum 107	23.11.2009-23.11.2009
	Einzel	Mo	09:15 - 16:45	AD2 Seminarraum 107	14.12.2009-14.12.2009
	Einzel	Mo	09:15 - 16:45	AD2 Seminarraum 107	18.01.2010-18.01.2010

Kommentar: Arbeitstreffen mit Vertretern unterschiedlicher Interessen gehören heute zum Alltag von Planern. Häufig sind sowohl die Wissensstände der Beteiligten, als auch die Zielsetzungen für die Zusammenkünfte diffus. Diese Ausgangssituation stellt in der Praxis hohe Anforderungen an das Moderationsgeschick und die Durchsetzungsfähigkeit der Ausrichter.

Die Übung vermittelt den Teilnehmern fundamentales Wissen, um Gruppendiskussionen und Planungswerkstätten konstruktiv zu leiten. In Übungsblöcken werden grundlegende Techniken der Visualisierung und zielorientierten Moderation erarbeitet.

Besonderen Stellenwert erhält die Erfassung und Vermittlung verschiedener Interessenslagen im urbanen Kontext und die Analyse von vermeintlichen Konfliktpositionen. Dialogorientierte Kommunikation und Strategien der informellen Planung sind notwendig, um gemeinsame Positionen zu erarbeiten und einen tragbaren Konsens zu erzielen.

Bemerkungen: Einschreibung:

12. Oktober 2009, IfEU, Raum 104

German Cities in Transition

2 V wöch. Do 09:15 - 10:45 C11C Seminarraum/Hörsaal 001 15.10.2009-05.02.2010 F.Eckardt

Kommentar: Life in German cities has undergone substantial changes in the last decade. Not only the East German cities had to address new challenges after the reunification of the German nation in 1990, but also the West German cities had to reformulate their place in the complex urban networks. Cities are mirroring wider changes in German society where new social and political developments can be observed. Economical and cultural globalization has had a major impact on many aspects of urban life. This lecture will give an overview about major developments in German cities since the German reunification in 1990. It will provide both a sound source of information on the most important issues of German society and reflect important discussion of the international debate on urban studies. It starts with a historical analysis that puts German cities in a context of the industrial revolution and the dramas of the 20th century.

Bemerkungen: Erster Termin/First date: 29.10.2009

Leistungsnachweis: Klausur
Einschreibung in der ersten Veranstaltung

Introduction to Moderation

2 B	Einzel	Mo	09:15 - 16:45	AD2 Seminarraum 107	19.10.2009-19.10.2009
	Einzel	Mo	09:15 - 16:45	AD2 Seminarraum 107	09.11.2009-09.11.2009
	Einzel	Mo	09:15 - 16:45	AD2 Seminarraum 107	07.12.2009-07.12.2009
	Einzel	Mo	09:15 - 16:45	AD2 Seminarraum 107	11.01.2010-11.01.2010

Kommentar: Meetings with representatives of different interest groups are important milestones in today's planning processes. The different expectations regarding the outcome of the meeting and the different backgrounds of the participants challenge the diplomatic skills of the planners who lead the discussion.

The lecture teaches fundamental tools to guide group meetings and planning workshops towards a productive output. Practical exercise sessions address techniques to visualize and to moderate planning related issues.

A consensus on multi-interest decisions in the urban context depends on the accurate detection of all different interests of the stakeholders involved and the right analysis of potentially conflicting positions. The implementation of informal planning strategies and dialogue based communication are discussed in the course.

Bemerkungen: Registration:

October 12, 2009, IfEU, Room 104

Modellprojekte-Seminar / Modellprojekte Forum

2 S	wöch.	Do	11:00 - 12:30	AD2 Seminarraum 106	15.10.2009-30.01.2010	P.Schmidt
-----	-------	----	---------------	---------------------	-----------------------	-----------

Kommentar: Gegenstand des Seminars sind die Modellprojekte, an denen die Studierenden der Europäischen Urbanistik im Sommersemester teilgenommen haben. Im Zentrum der Veranstaltung wird dabei zum einen die systematische Aufarbeitung und Analyse der Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Teilnahme an den einzelnen Projekten stehen. Zum anderen wird es um die Vorbereitung auf das „Modellprojekte Forum 2009“ und die Publikation der Projektberichte für das „Jahrbuch der Modellprojekte“ gehen.

Bemerkungen: block meetings and individual arrangements

Registration:

October 12, 2009, IfEU, Room 104

Simulating City

2 V	wöch.	Mi	19:00 - 20:30	M13C Hörsaal B	14.10.2009-05.02.2010	F.Eckardt;R.König
-----	-------	----	---------------	----------------	-----------------------	-------------------

Kommentar: The development of cities can take different directions. It is clear that the movement of people and the behaviour of the dwellers are crucial elements to understand the growth and the decline of cities. Although there is substantial debate on urban life from different disciplines and points of departure, still it seems difficult to define general patterns of urban development. In this series of lectures, prominent speakers from all over the world are invited to give their view on how to imagine the lines of urban logic. The lecture is based on research of the "COMSTAR" project.

Internationales Promotionsprogramm der Europäischen Urbanistik (IPP)

1000 Jahre niederländische Architektur

2 S	wöch.	Di	09:15 - 10:45	G8A, LG Seminarraum 108	13.10.2009-05.02.2010	E.Engelberg-Dockal;H.Meier
-----	-------	----	---------------	-------------------------	-----------------------	----------------------------

Kommentar: Die Niederlande wird von vielen als Mekka der zeitgenössischen Architektur betrachtet. Dieses Seminar wirft einen Blick auf die Geschichte und fragt nach Ursprüngen, Entwicklung und Charakteristika der niederländischen Architektur. Anhand ausgewählter Beispiele vom Mittelalter bis heute wird ein Gang durch die Baugeschichte unternommen, der sowohl romanische Kirchen, gotische Rathäuser und Barockpalais als auch Wohnbauten der Moderne, den Wiederaufbau Rotterdams nach 1940 und aktuelle Kulturbauten umfasst. Ziel ist neben einem Überblick zu rund 1000 Jahren niederländischer Architektur die Vorstellung der wichtigsten Architekturströmungen (wie der holländische Klassizismus, die Amsterdamer Schule und der Strukturalismus) und der bedeutendsten Architekten von Jakob van Campen, Erbauer des Amsterdamer Rathauses, über Hendrik Petrus Berlage und den De Stijl-Künstler J. J. P. Oud bis zu aktuellen Vertretern wie Jo Coenen und Rem Koolhaas. Dabei sollen die spezifischen Charakteristika der niederländischen Architektur (gestalterisch-formale Lösungen, Bautypen, Konstruktion, Materialwahl) herausgearbeitet werden.

Bemerkungen: Zeit: dienstags 9.15 -10.45

Leistungsnachweis: Erwartet wird die regelmäßige Teilnahme, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit

(5-10 Textseiten).

Literatur: Joseph Buch, Ein Jahrhundert niederländischer Architektur 1890-1990, München 1997

Christoph Driessen, Geschichte der Niederlande. Von der Seemacht zum Trendland, Regensburg 2009

Paul Groenendijk und Piet Vollaard, Architectural guide to the Netherlands 1900-2000, Rotterdam 2006

Hans Ibelings, 20th century architecture in the Netherlands , Rotterdam 1995

Jakob Rosenberg u.a. Dutch art and architecture : 1600 to 1800 , London 1991

Academic skills and research methodology

2 UE wöch. Mi 09:15 - 10:45 AD2 Seminarraum 107 14.10.2009-05.02.2010 B.Stratmann

Kommentar: Die Übung dient – angepasst an die Studienanforderungen im Master- und Promotionsprogramm der Europäischen Urbanistik – der Vertiefung der Kenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens und der Forschungsmethodik. Inhalte: wissenschaftliche Erkenntnis und Forschungsprozess, Recherchemethoden (einschließlich Internetnutzung) und Materialauswertung, wissenschaftliches Lesen, Zitieren und Quellenangaben, Sprachstil, Anforderungen unterschiedlicher wissenschaftlicher Textsorten, Planen und Verfassen einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit, Interpretation von Daten, Tabellen und Schaubildern, Grundkenntnisse der Statistik.

Bemerkungen: Registration:

October 12, 2009, IfEU, Room 104

Voraussetzungen: Abschluss Bachelor

Vordiplom

Leistungsnachweis: Leistungsanforderungen (Testat): Regelmäßige Teilnahme und Referat oder Hausarbeit. Studierende der Diplom- und Masterstudiengänge Architektur können die Veranstaltung als Wahl-Modul belegen und auf Wunsch auch einen benoteten Leistungsnachweis erwerben. Für diesen gelten die gleichen Bedingungen wie für das Testat, die Leistung wird allerdings benotet.

Bej Voorbeld Amsterdam - Ringvorlesung

2 V wöch. Di 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal A 13.10.2009-05.02.2010 H.Barz-Malfatti
 Einzel Di 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal A 09.02.2010-09.02.2010

Kommentar: Seit 2 Jahrzehnten verändert ein massiver Umwandlungsprozess die großen europäischen Städte. Grundlegende Funktionen, die ihre Gestalt seit der Industrialisierung geprägt haben, wie Hafengebiete, Güterbahnhöfe oder Produktionsstätten, fallen weg oder werden aus dem Stadtgebiet ausgelagert. Hierdurch entstehen große Konversionsgebiete für neue Dienstleistungs- und Wohnnutzungen sowie neue öffentliche Stadträume. Am Beispiel Amsterdam sollen – im Vergleich mit anderen Städten – Bedingungen, Strategien und Auswirkungen eines neuen Städtebaus untersucht werden. Vor allem neue urbane Wohnquartiere und öffentliche Räume sind Gegenstand der Vorlesungsreihe, zu der wir auch Fachleute einladen werden.

Bemerkungen: Start: 20. Oktober 2009

Voraussetzungen: Vordiplom, Masterzulassung

Belonging to the City

2 B F.Eckardt

Kommentar: What does it make that we feel at home in a city? What does it mean for us to live in a place where everything constantly is changing? This seminar examines the city as a place to feel attached to, It looks at the emotional side of urbanism. It is given by John Eade who has been researching on the social development of London. He is the editor of important books on the globalisation of cities (Living the Global City (1996), Placing London (2003), Understanding the City (2006)). In this seminar, we will discuss some examples of research on the process of belonging to a city. A reader with texts will be delivered in advance. Participants are requested to present one text to the seminar and discuss this against the background of their personal experience.

Bemerkungen: Richtet sich an: IPP Europäische Urbanistik, Urban Heritage, PhD students, Master Europäische Urbanistik, Master Advanced Urbanism/IIUS, Master Stadt Architektur

Date: 8 december 2009, Belvederer Allee 4, R. 101

Dozent: John Eade (London)

Anmeldung/registration: until 1 october (via e-mail: frank.eckardt@uni-weimar.de)

Leistungsnachweis: Referat

Berlin. Städtebau als Politikum

2 S wöch. Mo 17:00 - 18:30 AD2 Seminarraum 106 12.10.2009-05.02.2010 M.Welch Guerra

Kommentar: Auch zwanzig Jahre nach dem Fall der Mauer wird in Berlin geharnischt über Städtebau diskutiert. Seit dem 9. Dezember (!) 1989 geht es zugleich um den Umgang mit der politischen und der Stadtbaugeschichte, um die Rechte der Bewohner bzw. der Investoren der Gegenwart sowie um Leitbilder für das zukünftige Berlin. Vor allem in der City Ost beschäftigt seitdem eine bunte Perlenkette von Debatten über konkrete Orte und pronomierte Pläne nicht allein einige Spezialisten und zuständige Politikerinnen, sondern die breite Fachöffentlichkeit der Stadt und die Feuilletons auch ausländischer Zeitungen.

Zuweilen werden diese Debatten als bloßer Wirbel um das Machtgebaren eines dominanten Fachpolitikers unterschätzt. Im Grunde haben wir es hier mit der Überlappung verschiedener internationaler und spezifisch deutscher Konfliktlinien bzw. Umbrüche der Stadtentwicklungspolitik zu tun. Der Wettbewerb um die Mittelschichten und die neue Agenda für den öffentlichen Raum, prämodern ausgerichtete Versuche, die DDR-Moderne zu überwinden, aber auch die uralte Frage des Verhältnisses zwischen Privatwirtschaft und öffentlicher Ökonomie sind Zusammenhänge, die Heftigkeit wie Ausstrahlung dieser Debatten verständlich machen.

Bemerkungen: Richtet sich an:

Master Umweltingenieurwissenschaften Pflicht

Master StadtArchitektur (Wahlpfl.), Diplom A, IPP und UH

Einschreibung ab 12.10.2009, Albrecht-Dürer-Str. 2

Montag, 17.00 - 18.30 Uhr, wöchentlich

Voraussetzungen: Zulassung zum Master, Diplom oder IPP oder UH

Leistungsnachweis: schriftliche Hausarbeit

Chinese Urban Studies

2 S Block - 09:15 - 16:45 02.11.2009-25.01.2010 IfEU

Kommentar: Present Chinese cities are undergoing an overall spatial, social and economic restructuring in the transition to a post-socialist market economy. With Confucianism China is into 21st century. This seminar is a brief introduction of China's urban planning and cities' development. It is tailor-made to improve IIUS students' understanding of China and Chinese cities and facilitate their future study in Shanghai. Chronologically, three distinct China's planning evolution phases is selected. It follows a spatial-temporal line to interpret how the cities are being changed and influenced. Firstly, the imperial Chinese cities were strongly influenced by Confucianism and imperial power. This is the quintessence of Chinese planning philosophy. Secondly, post-1949 socialism produced strong impacts on Chinese cities' spatial structure and people's life and mentality. Lastly, post-socialist China after 1978 under market economy transition is facing great challenges. China could be a very rich case to inquire how planning was influenced by the socio-economic evolution as public policy.

This seminar holds principles of providing students new and latest perspectives to learn about China culturally and academically. It inquires the role of planning and planners specific to a China's context and how Confucianism is encountering the surrealism. Case studies are the lecturer's recent projects and fieldwork experiences in China. It covers mainly planning and design regulations and laws, methodology in urban analysis and project implementation, built heritage and land use reform and management. The students are expected to present their understandings and professional analysis of Chinese cities at the seminar's later phase. Individual consultation is to be provided to address students' questions and problems. The seminar tends to be interactive by inviting students from Tongji for a multi-cultural exchange. Previous IIUS students might be invited for more information-rich exchanges of their authentic life and study experiences in China. Essays are required to be submitted at the end of the seminar.

Bemerkungen: Lecturer:

Du, Juan, M.Sc.

Block course:

Monday, November 2, 2009, 9:15-16:45

November 30, 2009

January 4, 2010

January 25, 2010

Registration:

October 12, 2009, IfEU, Room 104

Leistungsnachweis: The basic idea is learning by doing. The seminar put accent on students' own performance with lecturer's guidance and moderation. Specifically students' performances in all the methods described will be evaluated.

The first part is through evaluation of individual oral presentation and the second is through written essay. Presentations and essays are recommended in English. The workshops intend to motivate students' active participation, discussions and pool of knowledge. The workshop results are expected to be recorded and disseminated among students. Additionally, it is expected to invite Chinese students for two multi-cultural interactions. Co-presentations are to be assigned to tandem partners during the interaction session. Preferably, it is conducted with oral presentations (by volunteers or the selected) and focus group discussions.

It is expected that students can apply the knowledge obtained from the lectures, literature review, fieldwork, practical projects and workshop discussions.

Das Warenhaus - urbane Typologie der Moderne

2 S wöch. Di 17:00 - 18:30 G8A, LG Seminarraum 13.10.2009-05.02.2010
108

W.Christ;C.Oppen

Kommentar: Vor 140 Jahren begann in Paris der Bau des Warenhauses ‚Au Bon Marché‘, das zum Symbol einer neuen Zeit in der Entwicklung der Europäischen Stadt als Handelsstadt wurde. Von den USA ausgehend, wird dann das Warenhaus zum Inbegriff für eine Konsumkultur der Massen in einer Architektur, die einerseits zum Vorreiter moderner Baukonstruktion mit den avanciertesten Technologien und Materialien wurde und andererseits monumentalen Gestaltungsprinzipien folgte. Zusammen mit Bahnhof, Grandhotel, Oper, Theater, Museum und den Kathedralen der Industrie manifestiert das Warenhaus die Baukultur der Industrieepoche.

Das Seminar spürt der Geschichte der weltweiten Warenhausarchitektur nach, die im Kanon der Architekturtypologien der Moderne nahezu ausgeblendet wird. Forschendes Lernen wird daher im Mittelpunkt der Seminararbeit stehen.

Sendehinweis zur Fernsehstrahlung des Alpha-Forum City: „Ein Kassenschlager wird zum Ladenhüter – warum sterben unsere Kaufhäuser?“

[http:// www.br-online.de/br-alpha/alpha-forum](http://www.br-online.de/br-alpha/alpha-forum)

Sendetermine: Di., 04.08.2009, 20.15 Uhr, Mi., 05.08.2009, 13.00 Uhr (Wiederholung)

Unter der Leitung von Dr. Susanne Zimmer diskutieren Anna Eder, Oberbürgermeisterin der Stadt Deggendorf, Florian Lipp, Geschäftsführer des Kaufhauses Rid in Weilheim, **Prof. Wolfgang Christ, Architekt und Stadtforscher an der Bauhaus Universität in Weimar** und Wolfgang Fischer, Geschäftsführer des Vereins City-Partner München e.V.

Bemerkungen: Zeit: Dienstag, 17.00 - 18.30 Uhr

Beginn: 13.10.2009

Voraussetzungen: Abschluss Bachelor, Vordiplom oder vergleichbarer Abschluss

Leistungsnachweis: Referat, Seminararbeit

Demografie und Stadtumbau

2 V Mi 17:00 - 18:30 21.10.2009 IfEU

Bemerkungen: Lehrender:

MinDir Olaf Langlotz

Ort:

Coudraystr. 13 A, Hörsaal 2

Einschreibung:

ab 5. Oktober 2009, IfEU, Albrecht-Dürer-Str. 2

Encountering (Urban) Places: How to use visual methods to 'read' the space.

2 S wöch. Mi 13:30 - 15:00 AD2 Seminarraum 107 21.10.2009 IfEU

Kommentar: The topic of planned seminar rests upon the ideas of visual sociology. Photographic documentation, systematically conducted, provides an excellent basis upon which to see larger patterns of structural transformation, e.g. the intersections between people and place. At the forefront is the visual images' capacity to reveal what is hidden in the inner mechanisms of the ordinary and the taken for granted. As pictures encode an enormous amount of information in a single representation, it would be possible for a picture to contain many meanings and sustain multiple interpretations. Therefore, how to 'read' an image according to its context will be explored and discussed.

The next stage of the seminar will be engaging the participants to 'encounter' and explore a particular place through visual methods. Here photcamera will be used as a tool to think with. Three approaches of making photo-images will be presented to the students upon which they would be able to evolve their ideas. The first approach: image(s) which would be regarded as representation(s) of reality: record of already existing phenomena. The second approach is that of constructing reality and, finally, the third approach would be image(s) regarded as text which can be read to uncover the wider cultural significance and other messages behind its visual representation, e.g. juxtapose details to produce meanings.

Photoseries depicting the current production, consumption and meaning of a particular place produced during the seminar will be used to understand that the processes across time and urban space are continuous and, more importantly, as unfolding material to SEE and READ the contemporary representation of the place. The strength of any research project depends on the significance of what is coded and how well the actual coding can be replicated. Consequently, the main aim of including and incorporating visual methods of data gathering and analysis is to understand contemporary urban space.

The study/awareness of a particular place (could be in Weimar or elsewhere) constructed through its visual interpretation and/or 'subjective' reading by participants is the core concept of the seminar. This seminar's objective is to show that visual/photographic survey is useful in helping to reveal either social, political, economic and/or cultural patterns and characteristics that mark the change in the area (city) of interest. As an outcome, photo essay should be produced.

Bemerkungen:

Lecturer:

Chilingarian, Naira, M.A.

Registration:

October 12, 2009, IfEU, Room 104

German Cities in Transition

2 V wöch. Do 09:15 - 10:45 C11C 15.10.2009-05.02.2010 F.Eckardt
Seminarraum/Hörsaal
001

Kommentar: Life in German cities has undergone substantial changes in the last decade. Not only the East German cities had to address new challenges after the reunification of the German nation in 1990, but also the West German cities had to reformulate their place in the complex urban networks. Cities are mirroring wider changes in German society where new social and political developments can be observed. Economical and cultural globalization has had a major impact on many aspects of urban life. This lecture will give an overview about major developments in German cities since the German reunification in 1990. It will provide both a sound source of information on the most important issues of German society and reflect important discussion of the international debate on urban studies. It starts with a historical analysis that puts German cities in a context of the industrial revolution and the dramas of the 20th century.

Bemerkungen:

Erster Termin/First date: 29.10.2009

Einschreibung in der ersten Veranstaltung

Leistungsnachweis: Klausur

Grundlagen und Methoden der Projektentwicklung / Basics and Methods of Real Estate Project Development

2 V wöch. Mi 17:00 - 18:30 AD2 Gelber Saal 14.10.2009 B.Nentwig

Kommentar: Im Rahmen der Veranstaltung werden die Schwerpunkte Grundlagen der Projektentwicklung, Leistungsbild; Trends auf dem Immobilienmarkt; Standort- und Marktanalyse; Wirtschaftlichkeitsermittlung im Rahmen der PE; Ermittlung von Kosten und Flächen behandelt. Zusätzlich zu der Vorlesung ist das Seminar Projektentwicklung zu belegen.

Bemerkungen:

Language: German & English

Registration: during first lecture

Information Literacy: Urban Heritage

2 TU Einzel	Mi	12:00 - 13:30	S6HF PC-Pool UB	21.10.2009-21.10.2009	J.Schröder
Einzel	Mi	12:00 - 13:30	S6HF PC-Pool UB	18.11.2009-18.11.2009	
Einzel	Mi	12:00 - 13:30	S6HF PC-Pool UB	30.12.2009-30.12.2009	

Kommentar: The tutorial 'Information Literacy: Urban Heritage' is a course for PhD-students at the Institute for European Urban Studies and for all students interested in completing a PhD. The purpose of the course is to learn and practice basic skills regarding the selection, evaluation and management software. The tutorial provides an overview of the most important information sources and research strategies in the subject areas architecture and city planning, with a special focus on the newly acquired literature and journal access pertaining to urban heritage.

Bemerkungen: Registration: no pre-registration necessary

Integration and Urban Segregation

2 S wöch.	Mi	11:00 - 12:30	AD2 Seminarraum 107	14.10.2009	J.Plaul
-----------	----	---------------	---------------------	------------	---------

Kommentar: This course will address theories of integration and urban ethnic segregation and relate these to current problems in Europe and around the world.

European countries have been experiencing immigration for the last thirty to fifty years. Attempts to deal with the "foreigner problem" have been made only more recently, ranging from more restrictive immigration laws and tighter border controls across the European Union to more relaxed nationality laws and higher integration efforts. In Germany over the last ten years, "integration" has become a popular catch phrase. Integration policy aims to include immigrants and so-called people with an "immigration background" in the host society – e.g. by increasing intercultural dialogue, by funding language courses and counseling services, etc. Alongside the rise of practical policy measures, integration theorists analyze the issues arising from multicultural cohabitation.

In the context of urban studies, immigrant integration is approached spatially, i.e. in terms of ethnic segregation. Immigrants tend to be overrepresented in cities as opposed to rural areas, which combined with population density in general leads to intensification of conflict and/or incorporation.

The course will begin with the observations of ethnic enclaves by Robert Park and the "Chicago School" and continue by investigating the difficulties of measuring segregation and its consequences and the fine line between structural inequality and ethnic discrimination. In this context, the connection between physical vicinity or segregation of different cultures and successful integration will be debated.

Successful completion of the course requires regular attendance and active participation, as well as a presentation and accompanying paper.

Bemerkungen: Registration: October 12, 2009, IfEU, Room 104

Neighborhoods Regeneration: Understanding different models of territorial public policy

2 S gerade Wo	Di	09:15 - 12:30	AD2 Seminarraum 107	13.10.2009
------------------	----	---------------	---------------------	------------

Kommentar: The seminar seeks to develop a common understanding of neighborhood regeneration as a specific territorial public policy framed a) by the need for urban renewal in the context of certain contemporary transformations in the city -social structure, physical infrastructure, economical orientation– b) and also by the manner the urban phenomenon is conceptualized and understood by different social actors.

At the end of this seminar the students will be able to analyze an urban public policy from two different perspectives: a) a theoretical approach with focus on urban renewal, social cohesion and “the right to the city”, b) some theoretical notions regarding transformation in public policy, National State action and the programs of neighborhood regeneration.

The seminar is structured in five Modules: i) Urban Renewal: Physical and Social Transformation in the city, ii) Neighborhood Regeneration in a broader framework, iii) Public Policy Analysis, the new generation of territorial public policies, iv) Two study cases:

Catalonia “Llei de Barri” Law of neighborhood

<http://www10.gencat.net/ptop/AppJava/cat/arees/ciutat/barris/index.jsp>

and Chile “Programa Quiero mi Barrio” Program I love my neighborhood

<http://www.quieromibarrío.cl/Paginas/inicio.html>

v) Readings about Neighborhood Regeneration in Germany “Die Soziale Stadt” The Social City Program <http://www.sozialestadt.de/programm/>

The last two modules are thought as applied work, where students will deal in the first place with different dimensions of a neighborhood regeneration program (the case analysis of Chile and Catalonia examples); in a second stage, they will be able to go into an applied research characterizing the German experience of “Die Soziale Stadt” (1999), specifically in the region of Thuringia.

The seminar considers analysis of papers, development of critical and strategic ways to read bibliography, discussions and presentations in class, visits and excursions in neighborhoods and a final empirical or bibliographic research. It is a good opportunity for professionals with a background in subjects related to architecture to understand in a critical way the development and implementation of a territorial public policy. For persons with a background in social sciences is an opportunity to go deeply in contemporary discussions about different paradigms in public policy, state action and the re-scaling process.

For German students and especially foreign students from East Europe and Asia it is a good chance to understand a public policy developed in Germany, integrating it within the broader framework of experience of metropolis such as Barcelona and Santiago de Chile. Students with knowledge in Spanish, French and Catalan are highly welcomed to work together with students without this knowledge; the same applies to students with high skills in German due to our three cases of study (Llei de Barri, Quiero Mi Barrio and Soziale Stadt).

Bemerkungen: Lecturers:

Oroz, Gonzalo, Mag. Arch.

Campos Medina, Fernando, M.Sc.

Registration: October 12, 2009, IfEU, Room 104

New Neighbourhoods in Europe

4 B

F.Eckardt

Kommentar: This seminar takes place in the framework of the cooperation between the Bauhaus-Universität Weimar and Rome University 3.

We are kindly inviting students in the field of urban heritage, urban studies, urban planning, architecture and other related disciplines. Relevant subjects are:

- * The political side of new developments, studying the form of urbanity (or citizenship) implicit in the design of new settlements.
- * Accessibility to public space and public goods in the neighbourhoods
- * The life-style in these neighbourhoods that is implicitly fostered
- * The contextual factors influencing the concept of these neighbourhoods

The seminar is organized in two parts. In a first meeting, relevant texts will be discussed by all participants. A reader with these texts will be produced in advance. Participants are preparing a shortreading of one text that is relevant for their own personal research. The second part of the seminar is related to the international workshop which will be held on 3. and 4. november. Then, international scholars will present their work on new neighbourhoods in Europe.

Bemerkungen: Richtet sich an: IPP Europäische Urbanistik, Urban Heritage, PhD students

Preparatory meeting: 28. oktober 2009, 9.15 - 12.30 Uhr, Belvederer Allee 4, R 101

International workshop: 3. and 4. november

Anmeldung/registration: until 1. oktober (via e-mail: frank.eckardt@uni-weimar.de)

Promotionskolloquium IPP Europäische Urbanistik

4 KO IfEU

Kommentar: Die Veranstaltung dient der Vorstellung und Diskussion der Dissertationsthemen.

Bemerkungen: The course is the platform for presentation and discussion of the Doctoral theses.
Lecturers of the IfEU

Language:

English & German

Time:

see notice-board

Location:

IfEU, Albrecht-Dürer-Str. 2

Promovieren an der Fakultät Architektur

2 V wöch. Di 19:00 - 20:30 G8A, LG Seminarraum 13.10.2009-05.02.2010
109

M.Welch Guerra

Kommentar: Was macht aus einem Text eine Doktorarbeit? Wie lässt sich eine Dissertation sinnvoll vorbereiten? Was bedeutet Exposé, was muss ein Exposé leisten? Auf solche Fragen gibt es keine absolut gültigen Antworten, wohl aber lässt sich aus den Erfahrungen bisheriger Promotionsverfahren auf den Feldern der Urbanistik und der Architektur an unserer Fakultät viel für die eigene Arbeit lernen.

Die LV beginnt mit einer systematischen Einführung. Anschließend werden wir gemeinsam einige Dissertationen, die in diesem Jahrzehnt an unserer Fakultät erfolgreich abgeschlossen wurden, unter die Lupe nehmen und diskutieren. Frisch promovierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und gefragte Mentoren werden wir einladen, um die Praxis dieser akademischen Sphäre besser zu verstehen. Schließlich werden wir eine Disputation gut vorbereitet gemeinsam besuchen, um uns anschaulich mit der Schlussphase eines Promotionsverfahrens vertraut zu machen.

Gegenstand der LV sind Promotionsverfahren mit dem Abschluss Dr. Ing. und Dr.phil. Arbeitssprache ist Deutsch, wobei einige Texte englischsprachig sind.

Bemerkungen: Die LV richtet sich an bereits eingeschriebene Promovierende, aber auch an alle Masterstudierende und sonstige Nachwuchsfachleute, die sich derzeit mit dem Gedanken herumtragen, eine Dissertation zu schreiben.
IPP, UH, IIUS, M.Sc. Europ Urb, M.Sc. Arch

Keine Einschreibung, kein Schein

Dienstag, 19.00 - 20.30 Uhr

wöchentlich

Qualitative Research in Urban Heritage Preservation. Possibilities to better understand the individual logics of towns and strategies for preservation

2 S unger. Di 09:15 - 12:30 AD2 Seminarraum 107 20.10.2009 IfEU
Wo

Kommentar: *"Qualitative Research has separate distinguished histories in education, social work, communication, psychology, history, organizational studies, medical science, anthropology and sociology."* This seminar asks, how Qualitative Research methods can be implemented in the field of Urban Heritage Preservation.

Urban Preservationists often speak of historic towns having a "unique identity", that shows in the buildings and historic townscape. Is the uniqueness only a question of appearance? How can we find out about further characteristics that shape the "identity", "collective memory" or "self perception" and appearance of a historic town? Is acknowledging these interdependencies not fundamental to successfully preserve inherited buildings? The seminar approaches these questions using Qualitative Inquiry.

After a short introduction, the first block will discuss a reading on qualitative research. The students are asked to group in couples and propose a historic, small sized town for their field study. For the second block they will prepare a 5min introduction on "their" town. Thereafter challenges in preservation are pointed out. The third block starts with a lecture on instruments in heritage preservation practice, followed by a discussion on the implementation in the towns. The students are asked to contact preservation authorities in "their" towns and interview them, to find out difficulties in preservation practice, in preparation for the fourth block. The outcome of those interviews will then be discussed. The fifth block will focus on the relativization of individual standpoints (the students, the preservationists) and discuss approaches to gain a better insight on the topic. Different methods will be proposed to the students. For the sixth block the students should test those methods and report their findings. The final session should find out, what the students learned through the process of their investigation and how this influenced their view on the towns and the practice in heritage preservation. In comparing the different towns the students are asked to point out differences and similarities. Finally we will discuss ways to find out more about the "individual logic" of the town. The students are asked to write a short article on their impression of "their" town. The article and regular attendance are requirements to complete the seminar.

Bemerkungen: Lehrende: Kanus-Sieber, Katrin, M.Sc.

Literatur: S. Brandt, H.R. Meier (Hrsg.): Schriftenreihe Stadtentwicklung und Denkmalpflege Band 11, Stadtbild und Denkmalpflege, Konstruktion und Rezeption von Bildern der Stadt, jovis Verlag, Berlin, 2008

N.K. Denzin, Y.S. Lincoln: "Collecting and Interpreting Qualitative Materials", 3rd Ed. Sage Publications 2008

Martina Löw: "Soziologie der Städte", Suhrkamp Nov. 2008

R. Sonnabend, R. Stein (Hrsg.): Aus der Reihe Edition Bauhaus, "Die anderen Städte – IBA Stadtumbau 2010", Band 4, Profilierung von Städten (Urban Distinctiveness), jovis Verlag, Berlin, 2006

Raumbezogene Informationssysteme / Planungssoftware

2 UE wöch. Di 13:30 - 16:45 13.10.2009 R.Hübler;T.Riedel

Kommentar: Gegenstand der Lehrveranstaltung sind Geographische Informationssystem(GIS)Technologien. Behandelt werden die Erfassung, Modellierung und Speicherung von natürlichen, gebauten bzw. geplanten Umweltobjekten sowie deren Auswertung in differenzierter Hinsicht. Die Veranstaltung schließt ein Praktikum zu einem GIS-Tool (GeoMedia) ein. Die Kenntnisse können geeignet mit Aufgabenstellungen anderer Lehrgebiete verbunden und projektorientiert vertieft werden.

Bemerkungen: Ort:

Coudraystr. 13 B, Raum 009 / Beton- bzw. Orionpool

Einschreibung:

12. Oktober 2009, IfEU, Raum 104

Real Estate Project Development / Projektentwicklung

2 S Mi 17:00 - 18:30 14.10.2009

Kommentar: Aufbauend auf die Vorlesung Projektentwicklung ist geplant, ein konkretes Projektentwicklungsthema durchzuführen. Es sind Konzeptionen mit den Merkmalen Standortanalyse, städtebauliche Einordnung, Nutzungskonzeption und Wirtschaftlichkeitsberechnung in den Grundphasen der Projektentwicklung zu erstellen. Das konkrete Bearbeitungsgebiet und die Terminvorgabe werden in der ersten Veranstaltung abgestimmt.

Bemerkungen: weekly consultation appointments

Language:

German & English

Location:

IfEU, Yellow Hall

Registration:

October 12, 2009, IfEU, Room 104

Städtebau der Europäischen Stadt

2 V wöch. Mi 09:15 - 10:45 S6HF Audimax 21.10.2009-05.02.2010 W.Christ

Kommentar: Städtebau ist gestaltende Stadtplanung. Dabei reicht heute der Planungshorizont vom Quartier bis zur Stadtregion. Die Europäische Stadt gilt als Synonym für die kompakte, komplexe, konturierte und baulich-räumlich kultivierte Siedlungsform. Städtebau der Europäischen Stadt folgt im 21. Jahrhundert den Prinzipien und Werten der traditionellen Stadtbaukultur, doch Raumstruktur und Architektur, Planungs-, Entscheidungs- und Bauprozesse verlangen neue Lösungen.

Anhand anschaulicher Best Practice-Beispiele gibt die Vorlesung einen Überblick über den aktuellen Stand des Städtebaus in Deutschland, Europa und den USA. Die urbanen Bausteine der Stadt, vom Haus über Parzelle, Straße und Platz, Quartier und Stadt, Landschaft und Region bis zu urbanen Korridoren und Metropolregionen werden konzeptionell erläutert. In jeder Vorlesung wird ein Buch vorgestellt und zur Lektüre empfohlen.

Bemerkungen: Zeit: Mittwoch, 09.15 – 10.45 Uhr

Beginn: 21.10.2009

Voraussetzungen: Abschluss Bachelor, Vordiplom oder gleichwertiger Abschluss

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung berechtigt zum Testat.

Understanding the Post-Industrial City: metropolis, urban renewal and public space.

4 B F.Eckardt

Kommentar: This seminar takes place in the framework of the joint research exchange programme on post-industrial urbanism between the Bauhaus-Universität Weimar and the Technical University Lisbon, Portugal. East-German and Portuguese cities have been experiencing rapid changes in the run of processes that can be marked as "post-industrialism". The emergence of a new dynamic of industrial production with a higher degree of mobility, consumption, cultural and social reproduction has major impact on life in cities. The metropolitan shape and development patterns are following a different logic than the city of modernity. Now, the city center has altered its significance and offers other opportunities for the urban dwellers. While in modern times, the center dominated the orientation and attraction, it is now one among many places of importance in public life.

In this seminar, the context of metropolitan development in the emergence of post-industrialism, the challenged public spaces and attempts for urban renewal are regarded as intrinsically intertwined factors which make up the new face of the cities.

Against the background of these observations, this seminar has as objective to create an intensified knowledge of contemporary urban development in Portugal and East Germany/Berlin.

It looks at the different strategies in political programmes, architectural approaches, urban planning and social and artistic interventions with regard to the renewal of urban areas.

The seminar will be organized in two steps. In a first preparatory meeting, basic texts on the development of the post-industrial city will be discussed. A reader will be produced and distributed in advance. Each participant will present one of these texts. In a second step, the seminar will be held in the frame of a one week excursion to Lisbon. There, a joint seminar with Portuguese PhD students and partners will be used to allow every participant to discuss his or her own PhD research.

This seminar is supported by the German Exchange Organisation DAAD. Financial support for the travel costs to Lisbon is available.

Bemerkungen: Richtet sich an: IPP Europäische Urbanistik, IPP Urban Heritage, Doktoranden der Bauhaus-Universität Weimar

Preparatory Workshop: 11. november 09, 9.15 - 12.30 Uhr, Belvederer Allee 4, R 101

Workshop Lisbon: 4. and 5. december

Anmeldung/registration: until 1 october (via e-mail: frank.eckardt@uni-weimar.de)

Urban Conversion & History, Strategies, Concepts, Projects (Germany, Europe, USA)

2 V wöch. Do 17:00 - 18:30 AD2 Gelber Saal 22.10.2009 H.Kegler

Kommentar: Urban Conversion (Redevelopment) is a response to social, functional and technical, but also ecological change. What lies behind the term "Urban Conversion" in theory and practice? There are three large-scale fields of action intended: firstly, the conversion of the city-centre, also known as 'rejuvenation'; secondly, the redevelopment of areas that are not being used and have become wasteland (traditionally known as conversion like brown- or greyfields); thirdly, the redevelopment of large-scale monofunctional housing estates (slaburbs) which was formally known as 'adjustment'. There are different historical dimensions and strategies behind these types of urban conversion.

This new type of city-development could be characterized as the "Third phase of the European Urban Renewal". The successful European Year of the Preservation of Monuments in 1975 marked the high-point of the radical change of the leitmotif. Since then the urban conversion became step by step a more fundamental dimension.

The importance of strategies, cult events, cult locations, cult plans and projects and the 'prophets' of the urban conversion is a mean point in the understanding of the new era of the city development. Today there could be considered: there are new subjects – the redevelopment of the urban region and the "resilient city" as a reaction of the climate change issue. In the lecture the instruments and practical projects of urban conversion will also underline the historical and theoretical discussion.

Bemerkungen: Registration: during first lecture

Urbanism in China. Traditional and Contemporary Chinese urban settlements at a glance

2 S wöch. Mo 17:00 - 18:30 AD2 Seminarraum 107 19.10.2009 IfEU

Kommentar: Like many other Asian cities, Chinese cities have been fundamentally undergoing a transformation process in the previous decades, as a result of globalization and intensive modernization. This development however, is accompanied by the destruction of the unique cultural heritage and identity expressed by the built environment in the region.

The broad discussion is, 'Who are the actors contributing to the formation of the current China?' This course enables students to throw a glance to both the traditional and contemporary built environment in the Chinese region in an interdisciplinary approach. The course aims at providing an introduction to several selected Chinese cities in a thematic basis, e.g., The Imperial urban settings in Beijing, The vernacular architecture and urban settings for the Hakka tribe in the Southeast Region of China, Development Vs Destruction in the contemporary Shanghai and etc. The students are encouraged to interpret city and its urban settings by understanding and considering its traditions, culture, politics, climate and geography as well as the inbetween dynamics and tensions of these issues.

A range of themes and locations will be introduced to the students and they will be studying and investigating a Chinese city/ town/ region with a theme of their choice as a case study. We shall glimpse these Chinese cities through the aides of different resources such as films, photography alongside with theoretical readings and literature.

Bemerkungen: Lecturer: Kam, Liza, M.Arch.

Registration:

October 12, 2009, IfEU, Room 104

Promotionsprogramm der Europäischen Urbanistik

Belonging to the City

2 B

F.Eckardt

Kommentar: What does it make that we feel at home in a city? What does it mean for us to live in a place where everything constantly is changing? This seminar examines the city as a place to feel attached to, It looks at the emotional side of urbanism. It is given by John Eade who has been researching on the social development of London. He is the editor of important books on the globalisation of cities (Living the Global City (1996), Placing London (2003), Understanding the City (2006)). In this seminar, we will discuss some examples of research on the process of belonging to a city. A reader with texts will be delivered in advance. Participants are requested to present one text to the seminar and discuss this against the background of their personal experience.

Bemerkungen: Richtet sich an: IPP Europäische Urbanistik, Urban Heritage, PhD students, Master Europäische Urbanistik, Master Advanced Urbanism/IIUS, Master Stadt Architektur

Date: 8 december 2009, Belvederer Allee 4, R. 101

Dozent: John Eade (London)

Anmeldung/registration: until 1 october (via e-mail: frank.eckardt@uni-weimar.de)

Leistungsnachweis: Referat

Chinese Urban Studies

2 S Block - 09:15 - 16:45

02.11.2009-25.01.2010

IfEU

Kommentar: Present Chinese cities are undergoing an overall spatial, social and economic restructuring in the transition to a post-socialist market economy. With Confucianism China is into 21st century. This seminar is a brief introduction of China's urban planning and cities' development. It is tailor-made to improve IIUS students' understanding of China and Chinese cities and facilitate their future study in Shanghai. Chronologically, three distinct China's planning evolution phases is selected. It follows a spatial-temporal line to interpret how the cities are being changed and influenced. Firstly, the imperial Chinese cities were strongly influenced by Confucianism and imperial power. This is the quintessence of Chinese planning philosophy. Secondly, post-1949 socialism produced strong impacts on Chinese cities' spatial structure and people's life and mentality. Lastly, post-socialist China after 1978 under market economy transition is facing great challenges. China could be a very rich case to inquire how planning was influenced by the socio-economic evolution as public policy.

This seminar holds principles of providing students new and latest perspectives to learn about China culturally and academically. It inquires the role of planning and planners specific to a China's context and how Confucianism is encountering the surrealism. Case studies are the lecturer's recent projects and fieldwork experiences in China. It covers mainly planning and design regulations and laws, methodology in urban analysis and project implementation, built heritage and land use reform and management. The students are expected to present their understandings and professional analysis of Chinese cities at the seminar's later phase. Individual consultation is to be provided to address students' questions and problems. The seminar tends to be interactive by inviting students from Tongji for a multi-cultural exchange. Previous IIUS students might be invited for more information-rich exchanges of their authentic life and study experiences in China. Essays are required to be submitted at the end of the seminar.

Bemerkungen: Lecturer:

Du, Juan, M.Sc.

Block course:

Monday, November 2, 2009, 9:15-16:45

November 30, 2009

January 4, 2010

January 25, 2010

Registration:

October 12, 2009, IfEU, Room 104

Leistungsnachweis: The basic idea is learning by doing. The seminar put accent on students' own performance with lecturer's guidance and moderation. Specifically students' performances in all the methods described will be evaluated.

The first part is through evaluation of individual oral presentation and the second is through written essay. Presentations and essays are recommended in English. The workshops intend to motivate students' active participation, discussions and pool of knowledge. The workshop results are expected to be recorded and disseminated among students. Additionally, it is expected to invite Chinese students for two multi-cultural interactions. Co-presentations are to be assigned to tandem partners during the interaction session. Preferably, it is conducted with oral presentations (by volunteers or the selected) and focus group discussions.

It is expected that students can apply the knowledge obtained from the lectures, literature review, fieldwork, practical projects and workshop discussions.

Demografie, Städtebau und Stadtumbau

2 V wöch. Mi 17:00 - 18:30 C13A Hörsaal 2 21.10.2009-05.02.2010 M.Welch Guerra;N.N.

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Zulassung zum Master oder Diplom

Demografie und Stadtumbau

2 V Mi 17:00 - 18:30 21.10.2009 IfEU

Bemerkungen: Lehrender:
MinDir Olaf Langlotz

Ort:
Coudraystr. 13 A, Hörsaal 2

Einschreibung:
ab 5. Oktober 2009, IfEU, Albrecht-Dürer-Str. 2

Einführung in die Moderation

2 B	Einzel	Mo	09:15 - 16:45	AD2 Seminarraum 107	26.10.2009-26.10.2009
	Einzel	Mo	09:15 - 16:45	AD2 Seminarraum 107	23.11.2009-23.11.2009
	Einzel	Mo	09:15 - 16:45	AD2 Seminarraum 107	14.12.2009-14.12.2009
	Einzel	Mo	09:15 - 16:45	AD2 Seminarraum 107	18.01.2010-18.01.2010

Kommentar: Arbeitstreffen mit Vertretern unterschiedlicher Interessen gehören heute zum Alltag von Planern. Häufig sind sowohl die Wissensstände der Beteiligten, als auch die Zielsetzungen für die Zusammenkünfte diffus. Diese Ausgangssituation stellt in der Praxis hohe Anforderungen an das Moderationsgeschick und die Durchsetzungsfähigkeit der Ausrichter.

Die Übung vermittelt den Teilnehmern fundamentales Wissen, um Gruppendiskussionen und Planungswerkstätten konstruktiv zu leiten. In Übungsblöcken werden grundlegende Techniken der Visualisierung und zielorientierten Moderation erarbeitet.

Besonderen Stellenwert erhält die Erfassung und Vermittlung verschiedener Interessenslagen im urbanen Kontext und die Analyse von vermeintlichen Konfliktpositionen. Dialogorientierte Kommunikation und Strategien der informellen Planung sind notwendig, um gemeinsame Positionen zu erarbeiten und einen tragbaren Konsens zu erzielen.

Bemerkungen: Einschreibung:
12. Oktober 2009, IfEU, Raum 104

Encountering (Urban) Places: How to use visual methods to 'read' the space.

2 S	wöch.	Mi	13:30 - 15:00	AD2 Seminarraum 107	21.10.2009
-----	-------	----	---------------	---------------------	------------

IfEU

Kommentar: The topic of planned seminar rests upon the ideas of visual sociology. Photographic documentation, systematically conducted, provides an excellent basis upon which to see larger patterns of structural transformation, e.g. the intersections between people and place. At the forefront is the visual images' capacity to reveal what is hidden in the inner mechanisms of the ordinary and the taken for granted. As pictures encode an enormous amount of information in a single representation, it would be possible for a picture to contain many meanings and sustain multiple interpretations. Therefore, how to 'read' an image according to its context will be explored and discussed.

The next stage of the seminar will be engaging the participants to 'encounter' and explore a particular place through visual methods. Here photcamera will be used as a tool to think with. Three approaches of making photo-images will be presented to the students upon which they would be able to evolve their ideas. The first approach: image(s) which would be regarded as representation(s) of reality: record of already existing phenomena. The second approach is that of constructing reality and, finally, the third approach would be image(s) re-garded as text which can be read to uncover the wider cultural significance and other messages behind its visual representation, e.g. juxtapose details to produce meanings.

Photoseries depicting the current production, consumption and meaning of a particular place produced during the seminar will be used to understand that the processes across time and urban space are continuous and, more importantly, as unfolding material to SEE and READ the contemporary representation of the place. The strength of any research project depends on the significance of what is coded and how well the actual coding can be replicated. Consequently, the main aim of including and incorporating visual methods of data gathering and analysis is to understand contemporary urban space.

The study/awareness of a particular place (could be in Weimar or elsewhere) constructed through its visual interpretation and/or 'subjective' reading by participants is the core concept of the seminar. This seminar's objective is to show that visual/photographic survey is useful in helping to reveal either social, political, economic and/or cultural patterns and characteristics that mark the change in the area (city) of interest. As an outcome, photo essay should be produced.

Bemerkungen:

Lecturer:

Chilingarian, Naira, M.A.

Registration:

October 12, 2009, IfEU, Room 104

Grundlagen und Methoden der Projektentwicklung / Basics and Methods of Real Estate Project Development

2 V wöch. Mi 17:00 - 18:30 AD2 Gelber Saal 14.10.2009 B.Nentwig

Kommentar: Im Rahmen der Veranstaltung werden die Schwerpunkte Grundlagen der Projektentwicklung, Leistungsbild; Trends auf dem Immobilienmarkt; Standort- und Marktanalyse; Wirtschaftlichkeitsermittlung im Rahmen der PE; Ermittlung von Kosten und Flächen behandelt. Zusätzlich zu der Vorlesung ist das Seminar Projektentwicklung zu belegen.

Bemerkungen: Language: German & English

Registration: during first lecture

Integration and Urban Segregation

2 S wöch. Mi 11:00 - 12:30 AD2 Seminarraum 107 14.10.2009 J.Plaul

Kommentar: This course will address theories of integration and urban ethnic segregation and relate these to current problems in Europe and around the world.

European countries have been experiencing immigration for the last thirty to fifty years. Attempts to deal with the “foreigner problem” have been made only more recently, ranging from more restrictive immigration laws and tighter border controls across the European Union to more relaxed nationality laws and higher integration efforts. In Germany over the last ten years, “integration” has become a popular catch phrase. Integration policy aims to include immigrants and so-called people with an “immigration background” in the host society – e.g. by increasing intercultural dialogue, by funding language courses and counseling services, etc. Alongside the rise of practical policy measures, integration theorists analyze the issues arising from multicultural cohabitation.

In the context of urban studies, immigrant integration is approached spatially, i.e. in terms of ethnic segregation. Immigrants tend to be overrepresented in cities as opposed to rural areas, which combined with population density in general leads to intensification of conflict and/or incorporation.

The course will begin with the observations of ethnic enclaves by Robert Park and the “Chicago School” and continue by investigating the difficulties of measuring segregation and its consequences and the fine line between structural inequality and ethnic discrimination. In this context, the connection between physical vicinity or segregation of different cultures and successful integration will be debated.

Successful completion of the course requires regular attendance and active participation, as well as a presentation and accompanying paper.

Bemerkungen: Registration: October 12, 2009, IfEU, Room 104

Introduction to Moderation

2 B	Einzel	Mo	09:15 - 16:45	AD2 Seminarraum 107	19.10.2009-19.10.2009
	Einzel	Mo	09:15 - 16:45	AD2 Seminarraum 107	09.11.2009-09.11.2009
	Einzel	Mo	09:15 - 16:45	AD2 Seminarraum 107	07.12.2009-07.12.2009
	Einzel	Mo	09:15 - 16:45	AD2 Seminarraum 107	11.01.2010-11.01.2010

Kommentar: Meetings with representatives of different interest groups are important milestones in today’s planning processes. The different expectations regarding the outcome of the meeting and the different backgrounds of the participants challenge the diplomatic skills of the planners who lead the discussion.

The lecture teaches fundamental tools to guide group meetings and planning workshops towards a productive output. Practical exercise sessions address techniques to visualize and to moderate planning related issues.

A consensus on multi-interest decisions in the urban context depends on the accurate detection of all different interests of the stakeholders involved and the right analysis of potentially conflicting positions. The implementation of informal planning strategies and dialogue based communication are discussed in the course.

Bemerkungen: Registration:

October 12, 2009, IfEU, Room 104

Neighborhoods Regeneration: Understanding different models of territorial public policy

2 S	gerade	Di	09:15 - 12:30	AD2 Seminarraum 107	13.10.2009
	Wo				

Kommentar: The seminar seeks to develop a common understanding of neighborhood regeneration as a specific territorial public policy framed a) by the need for urban renewal in the context of certain contemporary transformations in the city -social structure, physical infrastructure, economical orientation– b) and also by the manner the urban phenomenon is conceptualized and understood by different social actors.

At the end of this seminar the students will be able to analyze an urban public policy from two different perspectives: a) a theoretical approach with focus on urban renewal, social cohesion and “the right to the city”, b) some theoretical notions regarding transformation in public policy, National State action and the programs of neighborhood regeneration.

The seminar is structured in five Modules: i) Urban Renewal: Physical and Social Transformation in the city, ii) Neighborhood Regeneration in a broader framework, iii) Public Policy Analysis, the new generation of territorial public policies, iv) Two study cases:

Catalonia “Llei de Barri” Law of neighborhood

<http://www10.gencat.net/ptop/AppJava/cat/arees/ciutat/barris/index.jsp>

and Chile “Programa Quiero mi Barrio” Program I love my neighborhood

<http://www.quieromibarrío.cl/Paginas/inicio.html>

v) Readings about Neighborhood Regeneration in Germany “Die Soziale Stadt” The Social City Program <http://www.sozialestadt.de/programm/>

The last two modules are thought as applied work, where students will deal in the first place with different dimensions of a neighborhood regeneration program (the case analysis of Chile and Catalonia examples); in a second stage, they will be able to go into an applied research characterizing the German experience of “Die Soziale Stadt” (1999), specifically in the region of Thuringia.

The seminar considers analysis of papers, development of critical and strategic ways to read bibliography, discussions and presentations in class, visits and excursions in neighborhoods and a final empirical or bibliographic research. It is a good opportunity for professionals with a background in subjects related to architecture to understand in a critical way the development and implementation of a territorial public policy. For persons with a background in social sciences is an opportunity to go deeply in contemporary discussions about different paradigms in public policy, state action and the re-scaling process.

For German students and especially foreign students from East Europe and Asia it is a good chance to understand a public policy developed in Germany, integrating it within the broader framework of experience of metropolis such as Barcelona and Santiago de Chile. Students with knowledge in Spanish, French and Catalan are highly welcomed to work together with students without this knowledge; the same applies to students with high skills in German due to our three cases of study (Llei de Barri, Quiero Mi Barrio and Soziale Stadt).

Bemerkungen: Lecturers:

Oroz, Gonzalo, Mag. Arch.

Campos Medina, Fernando, M.Sc.

Registration: October 12, 2009, IfEU, Room 104

New Neighbourhoods in Europe

4 B

F.Eckardt

Kommentar: This seminar takes place in the framework of the cooperation between the Bauhaus-Universität Weimar and Rome University 3.

We are kindly inviting students in the field of urban heritage, urban studies, urban planning, architecture and other related disciplines. Relevant subjects are:

- * The political side of new developments, studying the form of urbanity (or citizenship) implicit in the design of new settlements.
- * Accessibility to public space and public goods in the neighbourhoods
- * The life-style in these neighbourhoods that is implicitly fostered
- * The contextual factors influencing the concept of these neighbourhoods

The seminar is organized in two parts. In a first meeting, relevant texts will be discussed by all participants. A reader with these texts will be produced in advance. Participants are preparing a shortreading of one text that is relevant for their own personal research. The second part of the seminar is related to the international workshop which will be held on 3. and 4. november. Then, international scholars will present their work on new neighbourhoods in Europe.

Bemerkungen: Richtet sich an: IPP Europäische Urbanistik, Urban Heritage, PhD students

Preparatory meeting: 28. october 2009, 9.15 - 12.30 Uhr, Belvederer Allee 4, R 101

International workshop: 3. and 4. november

Anmeldung/registration: until 1. october (via e-mail: frank.eckardt@uni-weimar.de)

Promotionskolloquium IPP Europäische Urbanistik

4 KO IfEU

Kommentar: Die Veranstaltung dient der Vorstellung und Diskussion der Dissertationsthemen.

Bemerkungen: The course is the platform for presentation and discussion of the Doctoral theses.
Lecturers of the IfEU

Language:

English & German

Time:

see notice-board

Location:

IfEU, Albrecht-Dürer-Str. 2

Promovieren an der Fakultät Architektur

2 V wöch. Di 19:00 - 20:30 G8A, LG Seminarraum 109 13.10.2009-05.02.2010

M.Welch Guerra

Kommentar: Was macht aus einem Text eine Doktorarbeit? Wie lässt sich eine Dissertation sinnvoll vorbereiten? Was bedeutet Exposé, was muss ein Exposé leisten? Auf solche Fragen gibt es keine absolut gültigen Antworten, wohl aber lässt sich aus den Erfahrungen bisheriger Promotionsverfahren auf den Feldern der Urbanistik und der Architektur an unserer Fakultät viel für die eigene Arbeit lernen.

Die LV beginnt mit einer systematischen Einführung. Anschließend werden wir gemeinsam einige Dissertationen, die in diesem Jahrzehnt an unserer Fakultät erfolgreich abgeschlossen wurden, unter die Lupe nehmen und diskutieren. Frisch promovierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und gefragte Mentoren werden wir einladen, um die Praxis dieser akademischen Sphäre besser zu verstehen. Schließlich werden wir eine Disputation gut vorbereitet gemeinsam besuchen, um uns anschaulich mit der Schlussphase eines Promotionsverfahrens vertraut zu machen.

Gegenstand der LV sind Promotionsverfahren mit dem Abschluss Dr. Ing. und Dr.phil. Arbeitssprache ist Deutsch, wobei einige Texte englischsprachig sind.

Bemerkungen: Die LV richtet sich an bereits eingeschriebene Promovierende, aber auch an alle Masterstudierende und sonstige Nachwuchsfachleute, die sich derzeit mit dem Gedanken herumtragen, eine Dissertation zu schreiben.
IPP, UH, IIUS, M.Sc. Europ Urb, M.Sc. Arch

Keine Einschreibung, kein Schein

Dienstag, 19.00 - 20.30 Uhr

wöchentlich

Qualitative Research in Urban Heritage Preservation. Possibilities to better understand the individual logics of towns and strategies for preservation

2 S unger. Di 09:15 - 12:30 AD2 Seminarraum 107 20.10.2009 IfEU
Wo

Kommentar: "Qualitative Research has separate distinguished histories in education, social work, communication, psychology, history, organizational studies, medical science, anthropology and sociology." This seminar asks, how Qualitative Research methods can be implemented in the field of Urban Heritage Preservation.

Urban Preservationists often speak of historic towns having a "unique identity", that shows in the buildings and historic townscape. Is the uniqueness only a question of appearance? How can we find out about further characteristics that shape the "identity", "collective memory" or "self perception" and appearance of a historic town? Is acknowledging these interdependencies not fundamental to successfully preserve inherited buildings? The seminar approaches these questions using Qualitative Inquiry.

After a short introduction, the first block will discuss a reading on qualitative research. The students are asked to group in couples and propose a historic, small sized town for their field study. For the second block they will prepare a 5min introduction on "their" town. Thereafter challenges in preservation are pointed out. The third block starts with a lecture on instruments in heritage preservation practice, followed by a discussion on the implementation in the towns. The students are asked to contact preservation authorities in "their" towns and interview them, to find out difficulties in preservation practice, in preparation for the fourth block. The outcome of those interviews will then be discussed. The fifth block will focus on the relativization of individual standpoints (the students, the preservationists) and discuss approaches to gain a better insight on the topic. Different methods will be proposed to the students. For the sixth block the students should test those methods and report their findings. The final session should find out, what the students learned through the process of their investigation and how this influenced their view on the towns and the practice in heritage preservation. In comparing the different towns the students are asked to point out differences and similarities. Finally we will discuss ways to find out more about the "individual logic" of the town. The students are asked to write a short article on their impression of "their" town. The article and regular attendance are requirements to complete the seminar.

Bemerkungen: Lehrende: Kanus-Sieber, Katrin, M.Sc.

Literatur: S. Brandt, H.R. Meier (Hrsg.): Schriftenreihe Stadtentwicklung und Denkmalpflege Band 11, Stadtbild und Denkmalpflege, Konstruktion und Rezeption von Bildern der Stadt, jovis Verlag, Berlin, 2008

N.K. Denzin, Y.S. Lincoln: "Collecting and Interpreting Qualitative Materials", 3rd Ed. Sage Publications 2008

Martina Löw: "Soziologie der Städte", Suhrkamp Nov. 2008

R. Sonnabend, R. Stein (Hrsg.): Aus der Reihe Edition Bauhaus, "Die anderen Städte – IBA Stadtumbau 2010", Band 4, Profilierung von Städten (Urban Distinctiveness), jovis Verlag, Berlin, 2006

Raumbezogene Informationssysteme / Planungssoftware

2 UE wöch. Di 13:30 - 16:45 13.10.2009 R.Hübler;T.Riedel

Kommentar: Gegenstand der Lehrveranstaltung sind Geographische Informationssystem(GIS)Technologien. Behandelt werden die Erfassung, Modellierung und Speicherung von natürlichen, gebauten bzw. geplanten Umweltobjekten sowie deren Auswertung in differenzierter Hinsicht. Die Veranstaltung schließt ein Praktikum zu einem GIS-Tool (GeoMedia) ein. Die Kenntnisse können geeignet mit Aufgabenstellungen anderer Lehrgebiete verbunden und projektorientiert vertieft werden.

Bemerkungen: Ort:

Coudraystr. 13 B, Raum 009 / Beton- bzw. Orionpool

Einschreibung:

12. Oktober 2009, IfEU, Raum 104

Real Estate Project Development / Projektentwicklung

2 S Mi 17:00 - 18:30 14.10.2009

Kommentar: Aufbauend auf die Vorlesung Projektentwicklung ist geplant, ein konkretes Projektentwicklungsthema durchzuführen. Es sind Konzeptionen mit den Merkmalen Standortanalyse, städtebauliche Einordnung, Nutzungskonzeption und Wirtschaftlichkeitsberechnung in den Grundphasen der Projektentwicklung zu erstellen. Das konkrete Bearbeitungsgebiet und die Terminvorgabe werden in der ersten Veranstaltung abgestimmt.

Bemerkungen: weekly consultation appointments

Language:

German & English

Location:

IfEU, Yellow Hall

Registration:

October 12, 2009, IfEU, Room 104

Städtebau der Europäischen Stadt

2 V wöch. Mi 09:15 - 10:45 S6HF Audimax 21.10.2009-05.02.2010 W.Christ

Kommentar: Städtebau ist gestaltende Stadtplanung. Dabei reicht heute der Planungshorizont vom Quartier bis zur Stadtregion. Die Europäische Stadt gilt als Synonym für die kompakte, komplexe, konturierte und baulich-räumlich kultivierte Siedlungsform. Städtebau der Europäischen Stadt folgt im 21. Jahrhundert den Prinzipien und Werten der traditionellen Stadtbaukultur, doch Raumstruktur und Architektur, Planungs-, Entscheidungs- und Bauprozesse verlangen neue Lösungen.

Anhand anschaulicher Best Practice-Beispiele gibt die Vorlesung einen Überblick über den aktuellen Stand des Städtebaus in Deutschland, Europa und den USA. Die urbanen Bausteine der Stadt, vom Haus über Parzelle, Straße und Platz, Quartier und Stadt, Landschaft und Region bis zu urbanen Korridoren und Metropolregionen werden konzeptionell erläutert. In jeder Vorlesung wird ein Buch vorgestellt und zur Lektüre empfohlen.

Bemerkungen: Zeit: Mittwoch, 09.15 – 10.45 Uhr

Beginn: 21.10.2009

Voraussetzungen: Abschluss Bachelor, Vordiplom oder gleichwertiger Abschluss

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung berechtigt zum Testat.

Understanding the Post-Industrial City: metropolis, urban renewal and public space.

4 B F.Eckardt

Kommentar: This seminar takes place in the framework of the joint research exchange programme on post-industrial urbanism between the Bauhaus-Universität Weimar and the Technical University Lisbon, Portugal. East-German and Portuguese cities have been experiencing rapid changes in the run of processes that can be marked as "post-industrialism". The emergence of a new dynamic of industrial production with a higher degree of mobility, consumption, cultural and social reproduction has major impact on life in cities. The metropolitan shape and development patterns are following a different logic than the city of modernity. Now, the city center has altered its significance and offers other opportunities for the urban dwellers. While in modern times, the center dominated the orientation and attraction, it is now one among many places of importance in public life.

In this seminar, the context of metropolitan development in the emergence of post-industrialism, the challenged public spaces and attempts for urban renewal are regarded as intrinsically intertwined factors which make up the new face of the cities.

Against the background of these observations, this seminar has as objective to create an intensified knowledge of contemporary urban development in Portugal and East Germany/Berlin.

It looks at the different strategies in political programmes, architectural approaches, urban planning and social and artistic interventions with regard to the renewal of urban areas.

The seminar will be organized in two steps. In a first preparatory meeting, basic texts on the development of the post-industrial city will be discussed. A reader will be produced and distributed in advance. Each participant will present one of these texts. In a second step, the seminar will be held in the frame of a one week excursion to Lisbon. There, a joint seminar with Portuguese PhD students and partners will be used to allow every participant to discuss his or her own PhD research.

This seminar is supported by the German Exchange Organisation DAAD. Financial support for the travel costs to Lisbon is available.

Bemerkungen: Richtet sich an: IPP Europäische Urbanistik, IPP Urban Heritage, Doktoranden der Bauhaus-Universität Weimar

Preparatory Workshop: 11. november 09, 9.15 - 12.30 Uhr, Belvederer Allee 4, R 101

Workshop Lisbon: 4. and 5. december

Anmeldung/registration: until 1 october (via e-mail: frank.eckardt@uni-weimar.de)

Urban Conversion & History, Strategies, Concepts, Projects (Germany, Europe, USA)

2 V wöch. Do 17:00 - 18:30 AD2 Gelber Saal 22.10.2009 H.Kegler

Kommentar: Urban Conversion (Redevelopment) is a response to social, functional and technical, but also ecological change. What lies behind the term "Urban Conversion" in theory and practice? There are three large-scale fields of action intended: firstly, the conversion of the city-centre, also known as 'rejuvenation'; secondly, the redevelopment of areas that are not being used and have become wasteland (traditionally known as conversion like brown- or greyfields); thirdly, the redevelopment of large-scale monofunctional housing estates (slaburbs) which was formally known as 'adjustment'. There are different historical dimensions and strategies behind these types of urban conversion.

This new type of city-development could be characterized as the "Third phase of the European Urban Renewal". The successful European Year of the Preservation of Monuments in 1975 marked the high-point of the radical change of the leitmotif. Since then the urban conversion became step by step a more fundamental dimension.

The importance of strategies, cult events, cult locations, cult plans and projects and the 'prophets' of the urban conversion is a mean point in the understanding of the new era of the city development. Today there could be considered: there are new subjects – the redevelopment of the urban region and the "resilient city" as a reaction of the climate change issue. In the lecture the instruments and practical projects of urban conversion will also underline the historical and theoretical discussion.

Bemerkungen: Registration: during first lecture

Urbanism in China. Traditional and Contemporary Chinese urban settlements at a glance

2 S wöch. Mo 17:00 - 18:30 AD2 Seminarraum 107 19.10.2009 IfEU

Kommentar: Like many other Asian cities, Chinese cities have been fundamentally undergoing a transformation process in the previous decades, as a result of globalization and intensive modernization. This development however, is accompanied by the destruction of the unique cultural heritage and identity expressed by the built environment in the region.

The broad discussion is, 'Who are the actors contributing to the formation of the current China?' This course enables students to throw a glance to both the traditional and contemporary built environment in the Chinese region in an interdisciplinary approach. The course aims at providing an introduction to several selected Chinese cities in a thematic basis, e.g., The Imperial urban settings in Beijing, The vernacular architecture and urban settings for the Hakka tribe in the Southeast Region of China, Development Vs Destruction in the contemporary Shanghai and etc. The students are encouraged to interpret city and its urban settings by understanding and considering its traditions, culture, politics, climate and geography as well as the inbetween dynamics and tensions of these issues.

A range of themes and locations will be introduced to the students and they will be studying and investigating a Chinese city/ town/ region with a theme of their choice as a case study. We shall glimpse these Chinese cities through the aides of different resources such as films, photography alongside with theoretical readings and literature.

Bemerkungen: Lecturer: Kam, Liza, M.Arch.

Registration:

October 12, 2009, IfEU, Room 104

Promotionsprogramm "Urban Heritage"

Belonging to the City

2 B

F.Eckardt

Kommentar: What does it make that we feel at home in a city? What does it mean for us to live in a place where everything constantly is changing? This seminar examines the city as a place to feel attached to, It looks at the emotional side of urbanism. It is given by John Eade who has been researching on the social development of London. He is the editor of important books on the globalisation of cities (Living the Global City (1996), Placing London (2003), Understanding the City (2006)). In this seminar, we will discuss some examples of research on the process of belonging to a city. A reader with texts will be delivered in advance. Participants are requested to present one text to the seminar and discuss this against the background of their personal experience.

Bemerkungen: Richtet sich an: IPP Europäische Urbanistik, Urban Heritage, PhD students, Master Europäische Urbanistik, Master Advanced Urbanism/IIUS, Master Stadt Architektur

Date: 8 december 2009, Belvederer Allee 4, R. 101

Dozent: John Eade (London)

Anmeldung/registration: until 1 october (via e-mail: frank.eckardt@uni-weimar.de)

Leistungsnachweis: Referat

Berlin: History, Heritage & National Representation

2 B Block - 09:15 - 18:30 AD2 Seminarraum 107 31.12.2009-01.01.2010

M.Welch Guerra

Kommentar: Nowhere in the last decades has there been such an ambitious redefinition of national political representation as in Berlin in the 1990s, when a re-united Germany uprooted its seat of government from Bonn to Berlin. Precisely revolving around the topic of urban heritage, Germany's political history was debated and redefined in a tremendously dynamic planning process. The result is visible in Berlin today. This seminar will retrace this prominent chapter of debate over urban heritage, and in doing so will deal with methodological issues which are also relevant for other topics.

Bemerkungen: Towards the end of April, Prof. Welch Guerra will distribute a list of theses regarding the seminar topic. Students should then decide whether they will participate and register per e-mail by 1st May 2009. Participants should use the theses as a guideline to produce their own analysis of the role of history in urban planning and shaping national identity, using the example of a city of their choice. Students should prepare a paper to be handed in by 18th May 2009. The papers will be distributed to all participants and will be presented and discussed in the seminar.

Registration: jennifer.plaul@uni-weimar.de

Berlin. Städtebau als Politikum

2 S wöch. Mo 17:00 - 18:30 AD2 Seminarraum 106 12.10.2009-05.02.2010

M.Welch Guerra

Kommentar: Auch zwanzig Jahre nach dem Fall der Mauer wird in Berlin geharnischt über Städtebau diskutiert. Seit dem 9. Dezember (!) 1989 geht es zugleich um den Umgang mit der politischen und der Stadtbaugeschichte, um die Rechte der Bewohner bzw. der Investoren der Gegenwart sowie um Leitbilder für das zukünftige Berlin. Vor allem in der City Ost beschäftigt seitdem eine bunte Perlenkette von Debatten über konkrete Orte und prononcierte Pläne nicht allein einige Spezialisten und zuständige Politikerinnen, sondern die breite Fachöffentlichkeit der Stadt und die Feuilletons auch ausländischer Zeitungen.

Zuweilen werden diese Debatten als bloßer Wirbel um das Machtgebaren eines dominanten Fachpolitiklers unterschätzt. Im Grunde haben wir es hier mit der Überlappung verschiedener internationaler und spezifisch deutscher Konfliktlinien bzw. Umbrüche der Stadtentwicklungspolitik zu tun. Der Wettbewerb um die Mittelschichten und die neue Agenda für den öffentlichen Raum, prämodern ausgerichtete Versuche, die DDR-Moderne zu überwinden, aber auch die uralte Frage des Verhältnisses zwischen Privatwirtschaft und öffentlicher Ökonomie sind Zusammenhänge, die Heftigkeit wie Ausstrahlung dieser Debatten verständlich machen.

Bemerkungen: Richtet sich an:

Master Umweltingenieurwissenschaften Pflicht

Master StadtArchitektur (Wahlpfl.), Diplom A, IPP und UH

Einschreibung ab 12.10.2009, Albrecht-Dürer-Str. 2

Montag, 17.00 - 18.30 Uhr, wöchentlich

Voraussetzungen: Zulassung zum Master, Diplom oder IPP oder UH

Leistungsnachweis: schriftliche Hausarbeit

Chinese Urban Studies

2 S Block - 09:15 - 16:45

02.11.2009-25.01.2010

IfEU

Kommentar: Present Chinese cities are undergoing an overall spatial, social and economic restructuring in the transition to a post-socialist market economy. With Confucianism China is into 21st century. This seminar is a brief introduction of China's urban planning and cities' development. It is tailor-made to improve IIUS students' understanding of China and Chinese cities and facilitate their future study in Shanghai. Chronologically, three distinct China's planning evolution phases is selected. It follows a spatial-temporal line to interpret how the cities are being changed and influenced. Firstly, the imperial Chinese cities were strongly influenced by Confucianism and imperial power. This is the quintessence of Chinese planning philosophy. Secondly, post-1949 socialism produced strong impacts on Chinese cities' spatial structure and people's life and mentality. Lastly, post-socialist China after 1978 under market economy transition is facing great challenges. China could be a very rich case to inquire how planning was influenced by the socio-economic evolution as public policy.

This seminar holds principles of providing students new and latest perspectives to learn about China culturally and academically. It inquires the role of planning and planners specific to a China's context and how Confucianism is encountering the surrealism. Case studies are the lecturer's recent projects and fieldwork experiences in China. It covers mainly planning and design regulations and laws, methodology in urban analysis and project implementation, built heritage and land use reform and management. The students are expected to present their understandings and professional analysis of Chinese cities at the seminar's later phase. Individual consultation is to be provided to address students' questions and problems. The seminar tends to be interactive by inviting students from Tongji for a multi-cultural exchange. Previous IIUS students might be invited for more information-rich exchanges of their authentic life and study experiences in China. Essays are required to be submitted at the end of the seminar.

Bemerkungen: Lecturer:

Du, Juan, M.Sc.

Block course:

Monday, November 2, 2009, 9:15-16:45

November 30, 2009

January 4, 2010

January 25, 2010

Registration:

October 12, 2009, IfEU, Room 104

Leistungsnachweis: The basic idea is learning by doing. The seminar put accent on students' own performance with lecturer's guidance and moderation. Specifically students' performances in all the methods described will be evaluated.

The first part is through evaluation of individual oral presentation and the second is through written essay. Presentations and essays are recommended in English. The workshops intend to motivate students' active participation, discussions and pool of knowledge. The workshop results are expected to be recorded and disseminated among students. Additionally, it is expected to invite Chinese students for two multi-cultural interactions. Co-presentations are to be assigned to tandem partners during the interaction session. Preferably, it is conducted with oral presentations (by volunteers or the selected) and focus group discussions.

It is expected that students can apply the knowledge obtained from the lectures, literature review, fieldwork, practical projects and workshop discussions.

Demografie und Stadtumbau

2 V Mi 17:00 - 18:30 21.10.2009 IfEU

Bemerkungen: Lehrender:

MinDir Olaf Langlotz

Ort:

Coudraystr. 13 A, Hörsaal 2

Einschreibung:

ab 5. Oktober 2009, IfEU, Albrecht-Dürer-Str. 2

Encountering (Urban) Places: How to use visual methods to 'read' the space.

2 S wöch. Mi 13:30 - 15:00 AD2 Seminarraum 107 21.10.2009 IfEU

Kommentar: The topic of planned seminar rests upon the ideas of visual sociology. Photographic documentation, systematically conducted, provides an excellent basis upon which to see larger patterns of structural transformation, e.g. the intersections between people and place. At the forefront is the visual images' capacity to reveal what is hidden in the inner mechanisms of the ordinary and the taken for granted. As pictures encode an enormous amount of information in a single representation, it would be possible for a picture to contain many meanings and sustain multiple interpretations. Therefore, how to 'read' an image according to its context will be explored and discussed.

The next stage of the seminar will be engaging the participants to 'encounter' and explore a particular place through visual methods. Here photcamera will be used as a tool to think with. Three approaches of making photo-images will be presented to the students upon which they would be able to evolve their ideas. The first approach: image(s) which would be regarded as representation(s) of reality: record of already existing phenomena. The second approach is that of constructing reality and, finally, the third approach would be image(s) regarded as text which can be read to uncover the wider cultural significance and other messages behind its visual representation, e.g. juxtapose details to produce meanings.

Photoseries depicting the current production, consumption and meaning of a particular place produced during the seminar will be used to understand that the processes across time and urban space are continuous and, more importantly, as unfolding material to SEE and READ the contemporary representation of the place. The strength of any research project depends on the significance of what is coded and how well the actual coding can be replicated. Consequently, the main aim of including and incorporating visual methods of data gathering and analysis is to understand contemporary urban space.

The study/awareness of a particular place (could be in Weimar or elsewhere) constructed through its visual interpretation and/or 'subjective' reading by participants is the core concept of the seminar. This seminar's objective is to show that visual/photographic survey is useful in helping to reveal either social, political, economic and/or cultural patterns and characteristics that mark the change in the area (city) of interest. As an outcome, photo essay should be produced.

Bemerkungen: Lecturer:

Chilingarian, Naira, M.A.

Registration:

October 12, 2009, IfEU, Room 104

Grundlagen und Methoden der Projektentwicklung / Basics and Methods of Real Estate Project Development

2 V wöch. Mi 17:00 - 18:30 AD2 Gelber Saal 14.10.2009 B.Nentwig

Kommentar: Im Rahmen der Veranstaltung werden die Schwerpunkte Grundlagen der Projektentwicklung, Leistungsbild; Trends auf dem Immobilienmarkt; Standort- und Marktanalyse; Wirtschaftlichkeitsermittlung im Rahmen der PE; Ermittlung von Kosten und Flächen behandelt. Zusätzlich zu der Vorlesung ist das Seminar Projektentwicklung zu belegen.

Bemerkungen: Language: German & English

Registration: during first lecture

Information Literacy: Urban Heritage

2 TU Einzel Mi 12:00 - 13:30 S6HF PC-Pool UB 21.10.2009-21.10.2009 J.Schröder
 Einzel Mi 12:00 - 13:30 S6HF PC-Pool UB 18.11.2009-18.11.2009
 Einzel Mi 12:00 - 13:30 S6HF PC-Pool UB 30.12.2009-30.12.2009

Kommentar: The tutorial 'Information Literacy: Urban Heritage' is a course for PhD-students at the Institute for European Urban Studies and for all students interested in completing a PhD. The purpose of the course is to learn and practice basic skills regarding the selection, evaluation and management software. The tutorial provides an overview of the most important information sources and research strategies in the subject areas architecture and city planning, with a special focus on the newly acquired literature and journal access pertaining to urban heritage.

Bemerkungen: Registration: no pre-registration necessary

Integration and Urban Segregation

2 S wöch. Mi 11:00 - 12:30 AD2 Seminarraum 107 14.10.2009 J.Plaul

Kommentar: This course will address theories of integration and urban ethnic segregation and relate these to current problems in Europe and around the world.

European countries have been experiencing immigration for the last thirty to fifty years. Attempts to deal with the "foreigner problem" have been made only more recently, ranging from more restrictive immigration laws and tighter border controls across the European Union to more relaxed nationality laws and higher integration efforts. In Germany over the last ten years, "integration" has become a popular catch phrase. Integration policy aims to include immigrants and so-called people with an "immigration background" in the host society – e.g. by increasing intercultural dialogue, by funding language courses and counseling services, etc. Alongside the rise of practical policy measures, integration theorists analyze the issues arising from multicultural cohabitation.

In the context of urban studies, immigrant integration is approached spatially, i.e. in terms of ethnic segregation. Immigrants tend to be overrepresented in cities as opposed to rural areas, which combined with population density in general leads to intensification of conflict and/or incorporation.

The course will begin with the observations of ethnic enclaves by Robert Park and the "Chicago School" and continue by investigating the difficulties of measuring segregation and its consequences and the fine line between structural inequality and ethnic discrimination. In this context, the connection between physical vicinity or segregation of different cultures and successful integration will be debated.

Successful completion of the course requires regular attendance and active participation, as well as a presentation and accompanying paper.

Bemerkungen: Registration: October 12, 2009, IfEU, Room 104

Neighborhoods Regeneration: Understanding different models of territorial public policy

2 S gerade Di 09:15 - 12:30 AD2 Seminarraum 107 13.10.2009
Wo

Kommentar: The seminar seeks to develop a common understanding of neighborhood regeneration as a specific territorial public policy framed a) by the need for urban renewal in the context of certain contemporary transformations in the city -social structure, physical infrastructure, economical orientation– b) and also by the manner the urban phenomenon is conceptualized and understood by different social actors.

At the end of this seminar the students will be able to analyze an urban public policy from two different perspectives: a) a theoretical approach with focus on urban renewal, social cohesion and “the right to the city”, b) some theoretical notions regarding transformation in public policy, National State action and the programs of neighborhood regeneration.

The seminar is structured in five Modules: i) Urban Renewal: Physical and Social Transformation in the city, ii) Neighborhood Regeneration in a broader framework, iii) Public Policy Analysis, the new generation of territorial public policies, iv) Two study cases:

Catalonia “Llei de Barri” Law of neighborhood

<http://www10.gencat.net/ptop/AppJava/cat/arees/ciutat/barris/index.jsp>

and Chile “Programa Quiero mi Barrio” Program I love my neighborhood

<http://www.quieromibarrío.cl/Paginas/inicio.html>

v) Readings about Neighborhood Regeneration in Germany “Die Soziale Stadt” The Social City Program <http://www.sozialestadt.de/programm/>

The last two modules are thought as applied work, where students will deal in the first place with different dimensions of a neighborhood regeneration program (the case analysis of Chile and Catalonia examples); in a second stage, they will be able to go into an applied research characterizing the German experience of “Die Soziale Stadt” (1999), specifically in the region of Thuringia.

The seminar considers analysis of papers, development of critical and strategic ways to read bibliography, discussions and presentations in class, visits and excursions in neighborhoods and a final empirical or bibliographic research. It is a good opportunity for professionals with a background in subjects related to architecture to understand in a critical way the development and implementation of a territorial public policy. For persons with a background in social sciences is an opportunity to go deeply in contemporary discussions about different paradigms in public policy, state action and the re-scaling process.

For German students and especially foreign students from East Europe and Asia it is a good chance to understand a public policy developed in Germany, integrating it within the broader framework of experience of metropolis such as Barcelona and Santiago de Chile. Students with knowledge in Spanish, French and Catalan are highly welcomed to work together with students without this knowledge; the same applies to students with high skills in German due to our three cases of study (Llei de Barri, Quiero Mi Barrio and Soziale Stadt).

Bemerkungen: Lecturers:

Oroz, Gonzalo, Mag. Arch.

Campos Medina, Fernando, M.Sc.

Registration: October 12, 2009, IfEU, Room 104

New Neighbourhoods in Europe

4 B

F.Eckardt

Kommentar: This seminar takes place in the framework of the cooperation between the Bauhaus-Universität Weimar and Rome University 3.

We are kindly inviting students in the field of urban heritage, urban studies, urban planning, architecture and other related disciplines. Relevant subjects are:

- * The political side of new developments, studying the form of urbanity (or citizenship) implicit in the design of new settlements.
- * Accessibility to public space and public goods in the neighbourhoods
- * The life-style in these neighbourhoods that is implicitly fostered
- * The contextual factors influencing the concept of these neighbourhoods

The seminar is organized in two parts. In a first meeting, relevant texts will be discussed by all participants. A reader with these texts will be produced in advance. Participants are preparing a shortreading of one text that is relevant for their own personal research. The second part of the seminar is related to the international workshop which will be held on 3. and 4. november. Then, international scholars will present their work on new neighbourhoods in Europe.

Bemerkungen: Richtet sich an: IPP Europäische Urbanistik, Urban Heritage, PhD students

Preparatory meeting: 28. oktober 2009, 9.15 - 12.30 Uhr, Belvederer Allee 4, R 101

International workshop: 3. and 4. november

Anmeldung/registration: until 1. oktober (via e-mail: frank.eckardt@uni-weimar.de)

PhD Colloquium Urban Heritage

KO

J.Plaul

Kommentar: The course is the platform for representation and discussion of the doctoral theses.

Bemerkungen: Registration: jennifer.plaul@uni-weimar.de

Promotionskolloquium Urban Heritage

4 KO

IfEU

Kommentar: Die Veranstaltung dient der Vorstellung und Diskussion der Dissertationsthemen.

Bemerkungen: The course is the platform for presentation and discussion of the Doctoral theses. Lecturers of the IfEU

Language:

English & German

Time:

see notice-board

Location:

IfEU, Albrecht-Dürer-Str. 2

Promovieren an der Fakultät Architektur

2 V wöch. Di 19:00 - 20:30 G8A, LG Seminarraum 109 13.10.2009-05.02.2010

M.Welch Guerra

Kommentar: Was macht aus einem Text eine Doktorarbeit? Wie lässt sich eine Dissertation sinnvoll vorbereiten? Was bedeutet Exposé, was muss ein Exposé leisten? Auf solche Fragen gibt es keine absolut gültigen Antworten, wohl aber lässt sich aus den Erfahrungen bisheriger Promotionsverfahren auf den Feldern der Urbanistik und der Architektur an unserer Fakultät viel für die eigene Arbeit lernen.

Die LV beginnt mit einer systematischen Einführung. Anschließend werden wir gemeinsam einige Dissertationen, die in diesem Jahrzehnt an unserer Fakultät erfolgreich abgeschlossen wurden, unter die Lupe nehmen und diskutieren. Frisch promovierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und gefragte Mentoren werden wir einladen, um die Praxis dieser akademischen Sphäre besser zu verstehen. Schließlich werden wir eine Disputation gut vorbereitet gemeinsam besuchen, um uns anschaulich mit der Schlussphase eines Promotionsverfahrens vertraut zu machen.

Gegenstand der LV sind Promotionsverfahren mit dem Abschluss Dr. Ing. und Dr.phil. Arbeitssprache ist Deutsch, wobei einige Texte englischsprachig sind.

Bemerkungen: Die LV richtet sich an bereits eingeschriebene Promovierende, aber auch an alle Masterstudierende und sonstige Nachwuchsfachleute, die sich derzeit mit dem Gedanken herumtragen, eine Dissertation zu schreiben.
IPP, UH, IIUS, M.Sc. Europ Urb, M.Sc. Arch

Keine Einschreibung, kein Schein

Dienstag, 19.00 - 20.30 Uhr

wöchentlich

Qualitative Research in Urban Heritage Preservation. Possibilities to better understand the individual logics of towns and strategies for preservation

2 S unger. Di 09:15 - 12:30 AD2 Seminarraum 107 20.10.2009 IfEU
Wo

Kommentar: *"Qualitative Research has separate distinguished histories in education, social work, communication, psychology, history, organizational studies, medical science, anthropology and sociology."* This seminar asks, how Qualitative Research methods can be implemented in the field of Urban Heritage Preservation.

Urban Preservationists often speak of historic towns having a "unique identity", that shows in the buildings and historic townscape. Is the uniqueness only a question of appearance? How can we find out about further characteristics that shape the "identity", "collective memory" or "self perception" and appearance of a historic town? Is acknowledging these interdependencies not fundamental to successfully preserve inherited buildings? The seminar approaches these questions using Qualitative Inquiry.

After a short introduction, the first block will discuss a reading on qualitative research. The students are asked to group in couples and propose a historic, small sized town for their field study. For the second block they will prepare a 5min introduction on "their" town. Thereafter challenges in preservation are pointed out. The third block starts with a lecture on instruments in heritage preservation practice, followed by a discussion on the implementation in the towns. The students are asked to contact preservation authorities in "their" towns and interview them, to find out difficulties in preservation practice, in preparation for the fourth block. The outcome of those interviews will then be discussed. The fifth block will focus on the relativization of individual standpoints (the students, the preservationists) and discuss approaches to gain a better insight on the topic. Different methods will be proposed to the students. For the sixth block the students should test those methods and report their findings. The final session should find out, what the students learned through the process of their investigation and how this influenced their view on the towns and the practice in heritage preservation. In comparing the different towns the students are asked to point out differences and similarities. Finally we will discuss ways to find out more about the "individual logic" of the town. The students are asked to write a short article on their impression of "their" town. The article and regular attendance are requirements to complete the seminar.

Bemerkungen: Lehrende: Kanus-Sieber, Katrin, M.Sc.

Literatur: S. Brandt, H.R. Meier (Hrsg.): Schriftenreihe Stadtentwicklung und Denkmalpflege Band 11, Stadtbild und Denkmalpflege, Konstruktion und Rezeption von Bildern der Stadt, jovis Verlag, Berlin, 2008

N.K. Denzin, Y.S. Lincoln: "Collecting and Interpreting Qualitative Materials", 3rd Ed. Sage Publications 2008

Martina Löw: "Soziologie der Städte", Suhrkamp Nov. 2008

R. Sonnabend, R. Stein (Hrsg.): Aus der Reihe Edition Bauhaus, "Die anderen Städte – IBA Stadtumbau 2010", Band 4, Profilierung von Städten (Urban Distinctiveness), jovis Verlag, Berlin, 2006

Raumbezogene Informationssysteme / Planungssoftware

2 UE wöch. Di 13:30 - 16:45 13.10.2009 R.Hübler;T.Riedel

Kommentar: Gegenstand der Lehrveranstaltung sind Geographische Informationssystem(GIS)Technologien. Behandelt werden die Erfassung, Modellierung und Speicherung von natürlichen, gebauten bzw. geplanten Umweltobjekten sowie deren Auswertung in differenzierter Hinsicht. Die Veranstaltung schließt ein Praktikum zu einem GIS-Tool (GeoMedia) ein. Die Kenntnisse können geeignet mit Aufgabenstellungen anderer Lehrgebiete verbunden und projektorientiert vertieft werden.

Bemerkungen: Ort:

Coudraystr. 13 B, Raum 009 / Beton- bzw. Orionpool

Einschreibung:

12. Oktober 2009, IfEU, Raum 104

Real Estate Project Development / Projektentwicklung

2 S Mi 17:00 - 18:30 14.10.2009

Kommentar: Aufbauend auf die Vorlesung Projektentwicklung ist geplant, ein konkretes Projektentwicklungsthema durchzuführen. Es sind Konzeptionen mit den Merkmalen Standortanalyse, städtebauliche Einordnung, Nutzungskonzeption und Wirtschaftlichkeitsberechnung in den Grundphasen der Projektentwicklung zu erstellen. Das konkrete Bearbeitungsgebiet und die Terminvorgabe werden in der ersten Veranstaltung abgestimmt.

Bemerkungen: weekly consultation appointments

Language:

German & English

Location:

IfEU, Yellow Hall

Registration:

October 12, 2009, IfEU, Room 104

Städtebau der Europäischen Stadt

2 V wöch. Mi 09:15 - 10:45 S6HF Audimax 21.10.2009-05.02.2010 W.Christ

Kommentar: Städtebau ist gestaltende Stadtplanung. Dabei reicht heute der Planungshorizont vom Quartier bis zur Stadtregion. Die Europäische Stadt gilt als Synonym für die kompakte, komplexe, konturierte und baulich-räumlich kultivierte Siedlungsform. Städtebau der Europäischen Stadt folgt im 21. Jahrhundert den Prinzipien und Werten der traditionellen Stadtbaukultur, doch Raumstruktur und Architektur, Planungs-, Entscheidungs- und Bauprozesse verlangen neue Lösungen.

Anhand anschaulicher Best Practice-Beispiele gibt die Vorlesung einen Überblick über den aktuellen Stand des Städtebaus in Deutschland, Europa und den USA. Die urbanen Bausteine der Stadt, vom Haus über Parzelle, Straße und Platz, Quartier und Stadt, Landschaft und Region bis zu urbanen Korridoren und Metropolregionen werden konzeptionell erläutert. In jeder Vorlesung wird ein Buch vorgestellt und zur Lektüre empfohlen.

Bemerkungen: Zeit: Mittwoch, 09.15 – 10.45 Uhr

Beginn: 21.10.2009

Voraussetzungen: Abschluss Bachelor, Vordiplom oder gleichwertiger Abschluss

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung berechtigt zum Testat.

Understanding the Post-Industrial City: metropolis, urban renewal and public space.

4 B F.Eckardt

Kommentar: This seminar takes place in the framework of the joint research exchange programme on post-industrial urbanism between the Bauhaus-Universität Weimar and the Technical University Lisbon, Portugal. East-German and Portuguese cities have been experiencing rapid changes in the run of processes that can be marked as "post-industrialism". The emergence of a new dynamic of industrial production with a higher degree of mobility, consumption, cultural and social reproduction has major impact on life in cities. The metropolitan shape and development patterns are following a different logic than the city of modernity. Now, the city center has altered its significance and offers other opportunities for the urban dwellers. While in modern times, the center dominated the orientation and attraction, it is now one among many places of importance in public life.

In this seminar, the context of metropolitan development in the emergence of post-industrialism, the challenged public spaces and attempts for urban renewal are regarded as intrinsically intertwined factors which make up the new face of the cities.

Against the background of these observations, this seminar has as objective to create an intensified knowledge of contemporary urban development in Portugal and East Germany/Berlin.

It looks at the different strategies in political programmes, architectural approaches, urban planning and social and artistic interventions with regard to the renewal of urban areas.

The seminar will be organized in two steps. In a first preparatory meeting, basic texts on the development of the post-industrial city will be discussed. A reader will be produced and distributed in advance. Each participant will present one of these texts. In a second step, the seminar will be held in the frame of a one week excursion to Lisbon. There, a joint seminar with Portuguese PhD students and partners will be used to allow every participant to discuss his or her own PhD research.

This seminar is supported by the German Exchange Organisation DAAD. Financial support for the travel costs to Lisbon is available.

Bemerkungen: Richtet sich an: IPP Europäische Urbanistik, IPP Urban Heritage, Doktoranden der Bauhaus-Universität Weimar

Preparatory Workshop: 11. november 09, 9.15 - 12.30 Uhr, Belvederer Allee 4, R 101

Workshop Lisbon: 4. and 5. december

Anmeldung/registration: until 1 october (via e-mail: frank.eckardt@uni-weimar.de)

Urban Conversion & History, Strategies, Concepts, Projects (Germany, Europe, USA)

2 V wöch. Do 17:00 - 18:30 AD2 Gelber Saal 22.10.2009 H.Kegler

Kommentar: Urban Conversion (Redevelopment) is a response to social, functional and technical, but also ecological change. What lies behind the term "Urban Conversion" in theory and practice? There are three large-scale fields of action intended: firstly, the conversion of the city-centre, also known as 'rejuvenation'; secondly, the redevelopment of areas that are not being used and have become wasteland (traditionally known as conversion like brown- or greyfields); thirdly, the redevelopment of large-scale monofunctional housing estates (slaburbs) which was formally known as 'adjustment'. There are different historical dimensions and strategies behind these types of urban conversion.

This new type of city-development could be characterized as the "Third phase of the European Urban Renewal". The successful European Year of the Preservation of Monuments in 1975 marked the high-point of the radical change of the leitmotif. Since then the urban conversion became step by step a more fundamental dimension.

The importance of strategies, cult events, cult locations, cult plans and projects and the 'prophets' of the urban conversion is a mean point in the understanding of the new era of the city development. Today there could be considered: there are new subjects – the redevelopment of the urban region and the "resilient city" as a reaction of the climate change issue. In the lecture the instruments and practical projects of urban conversion will also underline the historical and theoretical discussion.

Bemerkungen: Registration: during first lecture

Urbanism in China. Traditional and Contemporary Chinese urban settlements at a glance

2 S wöch. Mo 17:00 - 18:30 AD2 Seminarraum 107 19.10.2009 IfEU

Kommentar: Like many other Asian cities, Chinese cities have been fundamentally undergoing a transformation process in the previous decades, as a result of globalization and intensive modernization. This development however, is accompanied by the destruction of the unique cultural heritage and identity expressed by the built environment in the region.

The broad discussion is, 'Who are the actors contributing to the formation of the current China?' This course enables students to throw a glance to both the traditional and contemporary built environment in the Chinese region in an interdisciplinary approach. The course aims at providing an introduction to several selected Chinese cities in a thematic basis, e.g., The Imperial urban settings in Beijing, The vernacular architecture and urban settings for the Hakka tribe in the Southeast Region of China, Development Vs Destruction in the contemporary Shanghai and etc. The students are encouraged to interpret city and its urban settings by understanding and considering its traditions, culture, politics, climate and geography as well as the inbetween dynamics and tensions of these issues.

A range of themes and locations will be introduced to the students and they will be studying and investigating a Chinese city/ town/ region with a theme of their choice as a case study. We shall glimpse these Chinese cities through the aides of different resources such as films, photography alongside with theoretical readings and literature.

Bemerkungen: Lecturer: Kam, Liza, M.Arch.

Registration:

October 12, 2009, IfEU, Room 104

Interdisziplinärer M.Sc. archineering

Bauwerkssanierung, Teilmodul 1: Einführung in die Bauwerkssanierung

2 V wöch. Mi 15:15 - 16:45 M7B Seminarraum 206

K.Rautenstrauch;L.Goretzki

Kommentar: Nur langsam wuchs die Einsicht, dass der Umgang mit Altbauten eigenständige

Vorgehensweisen erfordert. Aufeinander abgestimmte Voruntersuchungen,

wie die Bauaufnahme, Bauschadenserfassung, Schäden an

Baukonstruktionen und deren Behebung nach Bau- bzw. Bauwerksteilen

sowie Aspekte der Modernisierung bis zu baurechtlichen Hinweisen sind

die wesentlichsten Lehrinhalte, wobei dem Prinzip Ursachen und Wirkung

besondere Beachtung beigemessen wird. Voraussetzung ist natürlich die

Vorstellung und Erläuterung alter Konstruktionslösungen und deren Schäden

der Bauwerksteile eines Gebäudes.

Bemerkungen: Die Durchführung der Lehrveranstaltung ist abhängig von der Anzahl der Interessenten. Daher bitten wir alle Interessenten sich in die Listen an der Professur einzutragen!

Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Bauwerkssanierung, Teilmodul 2: Übersicht über die Bauwerkssanierung

2 IV wöch. Mi 13:30 - 15:00 M7B Seminarraum 206

K.Rautenstrauch;L.Goretzki

Kommentar: Aufbauend auf die Bauwerkssanierung Teil 1 werden historische Konstruktionslösungen und deren Sanierung, wie z.B. Holzbaute, Mauerwerksbauten, Lehmbauten, Mischkonstruktionen, historische Punkte und Anstriche, Graffitienschutz, Fenster und Türen usw. vorgestellt und Möglichkeiten und Grenzen der Energieeinsparung usw. aufgezeigt.

Bemerkungen: Die Durchführung der Lehrveranstaltung ist abhängig von der

Anzahl der Interessenten. Wir bitten alle Interessenten sich in die Listen an der Professur einzutragen!

Voraussetzungen: Bauwerkssanierung, Teil 1: Einführung

Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Projekt-Module

Ein Experimentalhaus aus Hochleistungspappe

8 AA wöch. Do 11:00 - 18:00 BA1b Stud. Arbeitsraum 15.10.2009-05.02.2010 R.Gumpp;J.Ruth;C.Mikley;S.Schütz 202

- Kommentar:** Ein neu entwickelter universeller Werkstoff aus Zellulose wird als bauliche Grundlage für den Entwurf verwendet. Ein Lehr- und Laborgebäude soll mit Hilfe dieses innovativen Wabenmaterials mit besonderen bauphysikalischen und konstruktiven Eigenschaften entworfen werden.
- Die entwickelten Fügungsdetails und besondere Formansprüche sollen dazu führen ein Modell im Maßstab 1 : 1 errichten zu können.
- Aufgrund der guten Verarbeitbarkeit der Hochleistungswabe erscheinen auch weitere Einsatzmöglichkeiten, vor allem im energieeffizienten Bauen, als denkbar.
- Das Semester wird neben der konsequenten Entwurfsbearbeitung vor allem durch experimentelle Materialversuche geprägt.
- Bemerkungen:** Der Entwurf wird in Kooperation mit der Professur Tragwerkslehre angeboten. Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise an der Professur oder auf der Universitätspinnwand.
- Voraussetzungen:** Die Einschreibung erfolgt ab sofort vor der Professur Entwerfen und Tragwerkskonstruktion. Bei geringer Studentenzahl ist die Einschreibung auch in der ersten Veranstaltung möglich.
Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium
- Leistungsnachweis:** Diplomstudiengänge: Vordiplom
Entwurfspräsentation / Note

Theorie und Geschichte

Architekturtheorie

Architectural Theory

4 S wöch. Fr 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 16.10.2009-05.02.2010 K.Jormakka
108

- Kommentar:** Prof. Jormakka wird auch im Wintersemester eine Vorlesungs- und Seminarreihe zu einer architekturtheoretischen Fragestellung in englischer Sprache anbieten. Das aktuelle Thema wird erst kurzfristig vor Beginn der Einschreibung zu Semesterbeginn bekanntgegeben. In einer Einführungsvorlesung werden durch Prof. Jormakka die Thematik und verschiedene Aufgabenstellungen diskutiert und konkrete Seminaraufgaben verteilt.
- Voraussetzungen:** Zulassung für das Masterstudium
- Zulassung für das Diplomstudium
- Leistungsnachweis:**

Dokumentation der Ausstellung INTERNATIONALE ARCHITEKTUR

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 12.10.2009-05.02.2010 N.Korrek
110

- Kommentar:** Im vergangenen Sommersemester wurde als studentisches Projekt im Oberlichtsaal die Rekonstruktion der Ausstellung "Internationale Architektur" gezeigt, die 1923 anlässlich der inzwischen legendären Bauhaus-Ausstellung eröffnet worden war. Dies war jenes Ereignis, für das Gropius mit dem Slogan "Kunst und Technik - eine neue Einheit" ein neues Konzept formulierte, mit dem die Industrie als bestimmende Kraft der Zeit anerkannt wurde.
- Im Zentrum des wissenschaftlich ausgerichteten Projekts stehen selbständige Recherchen und die Abfassung eines Essays, die eine umfassende Dokumentation der Ausstellung "Internationale Architektur" ermöglichen sollen. Die Weimarer Ausstellung von 1923 zeigte Hauptwerke von Architekten wie Walter Gropius, Mies van der Rohe, J. J. P. Oud, Le Corbusier und vielen anderen und bereitete so ein internationales Netzwerk vor, dem Henry-Russel Hitchcock und Philip Johnson 1932 im MoMA in New York mit der Ausstellung "The International Style: Architecture since 1922" einen Namen gaben.
- Voraussetzungen:** Master
- Diplom

Dokumentation der Ausstellung INTERNATIONALE ARCHITEKTUR

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 12.10.2009-05.02.2010 N.Korrek
110

Kommentar: Im vergangenen Sommersemester wurde als studentisches Projekt im Oberlichtsaal die Rekonstruktion der Ausstellung "Internationale Architektur" gezeigt, die 1923 anlässlich der inzwischen legendären Bauhaus-Ausstellung eröffnet worden war. Dies war jenes Ereignis, für das Gropius mit dem Slogan "Kunst und Technik - eine neue Einheit" ein neues Konzept formulierte, mit dem die Industrie als bestimmende Kraft der Zeit anerkannt wurde.

Im Zentrum des wissenschaftlich ausgerichteten Projekts stehen selbständige Recherchen und die Abfassung eines Essays, die eine umfassende Dokumentation der Ausstellung "Internationale Architektur" ermöglichen sollen. Die Weimarer Ausstellung von 1923 zeigte Hauptwerke von Architekten wie Walter Gropius, Mies van der Rohe, J. J. P. Oud, Le Corbusier und vielen anderen und bereitete so ein internationales Netzwerk vor, dem Henry-Russel Hitchcock und Philip Johnson 1932 im MoMA in New York mit der Ausstellung "The International Style: Architecture since 1922" einen Namen gaben.

Voraussetzungen: Master
Diplom

Syrien. Kulturelle Vielfalt zwischen Orient und Okzident

2 S wöch. Mo 17:00 - 18:30 G8A, LG Seminarraum 12.10.2009-05.02.2010
110

N.Korrek

Kommentar: Syrien. Kulturelle Vielfalt zwischen Orient und Okzident

Syrien zählt zu den reichsten Kulturlandschaften der Welt. Seine Geschichte reicht 8000 Jahre zurück. Das Land zwischen Mittelmeerküste und Euphrat gehört zum „fruchtbaren Halbmond“, der Wiege unserer Kultur. Das Territorium der heutigen Arabischen Republik Syrien war zu allen Zeiten Grenzland zwischen Asien, Afrika und dem Mittelmeerraum. Hier gründeten die Phönizier die ersten Siedlungen, später wurde die Region von Babylonern, Persern, Griechen und Römern beherrscht, bevor der Islam die frühchristlich-byzantinische Ordnung ablöste.

Aus dieser langen, bewegten Geschichte hat Syrien viele Kulturdenkmäler bis in diese Tage gerettet: so die prachtvolle Omajjaden-Moschee in Damaskus ebenso wie die monumentalen Palästen der römische Handelsmetropole Palmyra oder den Crac des Chevaliers, den Urtp einer Ordensburg der Kreuzfahrerzeit. Heute spielt das Land eine wichtige, nicht einfache Schlüsselrolle im Friedensprozess des Nahen Ostens.

Das Seminar bereitet eine Exkursion nach Syrien vor, die zu Ostern 2010 stattfinden soll. Ziele der Exkursion werden der wissenschaftliche und persönliche Austausch mit syrischen Architekturschulen in Homs, Aleppo und Damaskus und die unmittelbare Anschauung und Erfahrung der städtischen Realität, der Siedlungsprozesse und der damit verbundenen Entwicklungsprobleme im Nahen Osten sein. Um den Blick nicht nur auf die Metropolen sondern auch auf den ländlichen Raum zu richten, wird eine achttägige Rundfahrt in den äußersten Süden und an den Euphrat das Programm abrunden.

Seminar und Exkursion werden gemeinsam mit der syrischen Doktorandin DI Mona Khaddam vorbereitet und durchgeführt.

Bemerkungen: Seminar zur Exkursion im März 2010.

Teil eines Interdisziplinären Projektes mit Exkursion

2 S

O.Pfeifer

Kommentar: Heimat neu denken

Künstlerische und Architektonische Strategien der Identitätskonstruktion für die Kleinstadt

Immer häufiger werden, z.B. unter der Flagge des Quartiersmanagements, anstatt städtebaulicher Maßnahmenkataloge und Masterpläne ‚behutsame‘ Methoden zum Stadtumbau und Stadtwandel versucht. Häufig spielen künstlerische Strategien eine große Rolle bei solchen Versuchen ‚gelenkter Gentrifizierung‘.

Am Beispiel des Marktplatzes der hessischen Kreisstadt Biedenkopf werden wir in einem interdisziplinär angelegten Projekt zwischen Kunst im öffentlichen Raum, Entwerfen und Architekturtheorie Strategien künstlerischer und architektonischer mikro-Eingriffe diskutieren, entwickeln und studieren.

Neben dem Erarbeiten theoretischer Grundlagen zu den Themen Identitätskonstruktion, Heimat, Tradition, Erinnerung und Ihrer Erneuerung, Rollenverhalten, Ortsverbundenheit, Regionalismus, sowie zu künstlerischen und mikro-architektonischen Strategien der Diskussion und des Wandels, des Kulturmanagements, der Gentrifizierung, usw, wollen wir in Gruppen von Architekten und Künstlern Kleinstprojekte zur Umsetzung vor Ort entwickeln und erproben. In einer Art Freilandversuch bietet sich für die Teilnehmer des PROJEKTES die Möglichkeit, Strategien aus dem Weimarer Kleinstadtlabor andernorts zu testen.

Wer weniger Zeit investieren möchte, kann sich im Rahmen des SEMINARS auch lediglich an den theoretischen Vorbereitungen und Diskussionen beteiligen. Die Teilnahme an der Exkursion ist freigestellt.

Mehr Informationen zum Ort finden sich in der Beschreibung des Projektes.

Interdisziplinäres Projekt mit Exkursion (8 SWS), bilingual de/en

Zielgruppen: Diplom/Master Architektur, Master Kunst im öffentlichen Raum, Master Urbanistik

Bemerkungen: In Zusammenhang mit der V/S Architectural Theory.

Fakultätsübergreifend.

Voraussetzungen: Zulassung Master, Diplom, Mediaarchitecture

Baugeschichte

Architektur und Stadt in der niederländischen Malerei

2 S wöch. Mi 09:15 - 10:45 G8A, LG Seminarraum 14.10.2009-05.02.2010 H.Meier;E.Engelberg-Dockal
109

Kommentar: Das Seminar beschäftigt sich mit der Stadt- und Architekturdarstellung in der niederländischen Malerei, wobei die Themen von Stadtansichten und Straßenbildern bis zu Kircheninterieurs und bürgerlichen Wohnräumen reichen. Der zeitliche Rahmen erstreckt sich vom Mittelalter bis heute, hat seinen Schwerpunkt jedoch im 17. Jahrhundert: So waren mit Emanuel de Witte und Pieter Jansz Saenredam die beiden wichtigsten Architekturmalere der Niederlande in dieser Zeit tätig, und auch die berühmten Interieurs von Jan Vermeer und Pieter de Hoogh entstanden im sogenannten „Goldenen Zeitalter“. Während sich die Entwurfsarbeiten im Masterstudien-gang „StadtArchitektur“ auf Amsterdam konzentrieren, weitet dieses Seminar den Blick über die Hauptstadt hinaus auch auf andere niederländische Städte. Gerade im 17. Jahrhundert waren Delft, Haarlem und Leiden wichtige Zentren der Malerei, die wiederum die Kunst in Amsterdam beeinflussten.

Ziel des Seminars ist ein Überblick über die verschiedenen Formen der Architektur-darstellung in der niederländischen Kunst. Dabei werden auch unterschiedliche künstlerische Techniken wie Druckgraphik, Zeichnung, Ölmalerei und Fotografie behandelt. Zu den zentralen Fragen zählt die Wahl der Sujets und Bildausschnitte sowie der Realitätsgehalt und Stimmungswert der Darstellungen.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Erwartet wird die regelmäßige Teilnahme, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit

(5-10 Textseiten).

Literatur: Christoph Driessen, Geschichte der Niederlande. Von der Seemacht zum Trendland, Regensburg 2009

Jeroen Giltaij und Guido Jansen, Hrsg., Perspektiven : **Saenredam** en de architectuurschilders van de 17e eeuw , Ausstellungskat. Rotterdam 1991

Karl Schütz, Das Interieur in der Malerei, München 2009

Gary Schwartz u.a., Pieter : the painter and his time ; biography , illustrations and catalogue of all works , Den Haag 1990

Öffentliche Bauten

Öffentliche Bauten

2 V wöch. Di 11:00 - 12:30 S6HF Audimax 10.11.2009-05.02.2010 K.Schmitz
 Einzel Di 11:00 - 12:30 S6HF Audimax 09.02.2010-09.02.2010

Kommentar: Die Vorlesungsreihe befasst sich mit der historischen Entwicklung des öffentlichen Raumes und der Entwicklung der typischen öffentlichen Bauten, die die europäische Stadt heute prägen. Dabei bilden zwei Themenbereiche den Schwerpunkt: Der Themenbereich der Funktionen und der des architektonischen Raumes. Die Geschichte der Funktionen handelt von deren fortschreitender Ausdifferenzierung: Sie ist gekennzeichnet durch zunehmende Spezialisierung von Nutzungszusammenhängen und deren Verselbständigung. Die Geschichte zeigt zwar, dass die fortschreitende Ausdifferenzierung öffentlicher Funktionen und die Ideengeschichte des architektonischen Raumes sich gegenseitig bedingen, aber nicht immer Hand in Hand gehen. Die These, dass sich die Gebäudestruktur und die Gebäudeform aus der jeweiligen Funktion entwickeln trifft selten zu. Vielmehr zeigen sich in der älteren und jüngeren Architekturgeschichte räumliche Vorstellungen und räumliche Strukturen, innerhalb derer sich bestimmte Zweckbestimmungen entfalten konnten und können.

Bemerkungen: Die Vorlesung soll als Anreiz begriffen werden, die intuitive Arbeit am Entwurf als Teil einer größeren Architekturgeschichte zu verstehen. Die Arbeit am Entwurf soll sich weder unsentimental routiniert noch bis zum Überschwang spontan gestalten, sie ist weder die unreflektierte Übernahme historischer oder zeitgenössischer Beispiele noch die frei erfundene Formfindung ohne jeglichen Bezug zum Vorbild und zur Geschichte. Die Vorlesungen sollen die Kritikfähigkeit ebenso wie die Produktivität an der eigenen Entwurfsarbeit fördern.
 10 Vorlesungen zum Thema Öffentliche Bauten

Voraussetzungen: 1.Vorlesung 13.10.09, 11:00 Uhr bis 12:30 Uhr
 Vordiplom

Leistungsnachweis: Master
 schriftliche Prüfung

Stadt/Raum/Gesellschaft

Berlin. Städtebau als Politikum

2 S wöch. Mo 17:00 - 18:30 AD2 Seminarraum 106 12.10.2009-05.02.2010 M.Welch Guerra

Kommentar: Auch zwanzig Jahre nach dem Fall der Mauer wird in Berlin geharnischt über Städtebau diskutiert. Seit dem 9. Dezember (!) 1989 geht es zugleich um den Umgang mit der politischen und der Stadtbaugeschichte, um die Rechte der Bewohner bzw. der Investoren der Gegenwart sowie um Leitbilder für das zukünftige Berlin. Vor allem in der City Ost beschäftigt seitdem eine bunte Perlenkette von Debatten über konkrete Orte und prouncierte Pläne nicht allein einige Spezialisten und zuständige Politikerinnen, sondern die breite Fachöffentlichkeit der Stadt und die Feuilletons auch ausländischer Zeitungen.

Zuweilen werden diese Debatten als bloßer Wirbel um das Machtgebaren eines dominanten Fachpolitikers unterschätzt. Im Grunde haben wir es hier mit der Überlappung verschiedener internationaler und spezifisch deutscher Konfliktlinien bzw. Umbrüche der Stadtentwicklungspolitik zu tun. Der Wettbewerb um die Mittelschichten und die neue Agenda für den öffentlichen Raum, prämodern ausgerichtete Versuche, die DDR-Moderne zu überwinden, aber auch die uralte Frage des Verhältnisses zwischen Privatwirtschaft und öffentlicher Ökonomie sind Zusammenhänge, die Heftigkeit wie Ausstrahlung dieser Debatten verständlich machen.

Bemerkungen: Richtet sich an:
 Master Umweltingenieurwissenschaften Pflicht
 Master StadtArchitektur (Wahlpfl.), Diplom A, IPP und UH
 Einschreibung ab 12.10.2009, Albrecht-Dürer-Str. 2

Voraussetzungen: Montag, 17.00 - 18.30 Uhr, wöchentlich
 Zulassung zum Master, Diplom oder IPP oder UH
Leistungsnachweis: schriftliche Hausarbeit

Chinese Urban Studies

2 S Block - 09:15 - 16:45 02.11.2009-25.01.2010 IfEU

Kommentar: Present Chinese cities are undergoing an overall spatial, social and economic restructuring in the transition to a post-socialist market economy. With Confucianism China is into 21st century. This seminar is a brief introduction of China's urban planning and cities' development. It is tailor-made to improve IIUS students' understanding of China and Chinese cities and facilitate their future study in Shanghai. Chronologically, three distinct China's planning evolution phases is selected. It follows a spatial-temporal line to interpret how the cities are being changed and influenced. Firstly, the imperial Chinese cities were strongly influenced by Confucianism and imperial power. This is the quintessence of Chinese planning philosophy. Secondly, post-1949 socialism produced strong impacts on Chinese cities' spatial structure and people's life and mentality. Lastly, post-socialist China after 1978 under market economy transition is facing great challenges. China could be a very rich case to inquire how planning was influenced by the socio-economic evolution as public policy.

This seminar holds principles of providing students new and latest perspectives to learn about China culturally and academically. It inquires the role of planning and planners specific to a China's context and how Confucianism is encountering the surrealism. Case studies are the lecturer's recent projects and fieldwork experiences in China. It covers mainly planning and design regulations and laws, methodology in urban analysis and project implementation, built heritage and land use reform and management. The students are expected to present their understandings and professional analysis of Chinese cities at the seminar's later phase. Individual consultation is to be provided to address students' questions and problems. The seminar tends to be interactive by inviting students from Tongji for a multi-cultural exchange. Previous IIUS students might be invited for more information-rich exchanges of their authentic life and study experiences in China. Essays are required to be submitted at the end of the seminar.

Bemerkungen: Lecturer:

Du, Juan, M.Sc.

Block course:

Monday, November 2, 2009, 9:15-16:45

November 30, 2009

January 4, 2010

January 25, 2010

Registration:

October 12, 2009, IfEU, Room 104

Leistungsnachweis: The basic idea is learning by doing. The seminar put accent on students' own performance with lecturer's guidance and moderation. Specifically students' performances in all the methods described will be evaluated.

The first part is through evaluation of individual oral presentation and the second is through written essay. Presentations and essays are recommended in English. The workshops intend to motivate students' active participation, discussions and pool of knowledge. The workshop results are expected to be recorded and disseminated among students. Additionally, it is expected to invite Chinese students for two multi-cultural interactions. Co-presentations are to be assigned to tandem partners during the interaction session. Preferably, it is conducted with oral presentations (by volunteers or the selected) and focus group discussions.

It is expected that students can apply the knowledge obtained from the lectures, literature review, fieldwork, practical projects and workshop discussions.

Demografie, Städtebau und Stadtumbau

2 V wöch. Mi 17:00 - 18:30 C13A Hörsaal 2 21.10.2009-05.02.2010 M.Welch Guerra;N.N.

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Zulassung zum Master oder Diplom

Urbanism in China. Traditional and Contemporary Chinese urban settlements at a glance

2 S wöch. Mo 17:00 - 18:30 AD2 Seminarraum 107 19.10.2009 IfEU

Kommentar: Like many other Asian cities, Chinese cities have been fundamentally undergoing a transformation process in the previous decades, as a result of globalization and intensive modernization. This development however, is accompanied by the destruction of the unique cultural heritage and identity expressed by the built environment in the region.

The broad discussion is, 'Who are the actors contributing to the formation of the current China?' This course enables students to throw a glance to both the traditional and contemporary built environment in the Chinese region in an interdisciplinary approach. The course aims at providing an introduction to several selected Chinese cities in a thematic basis, e.g., The Imperial urban settings in Beijing, The vernacular architecture and urban settings for the Hakka tribe in the Southeast Region of China, Development Vs Destruction in the contemporary Shanghai and etc. The students are encouraged to interpret city and its urban settings by understanding and considering its traditions, culture, politics, climate and geography as well as the inbetween dynamics and tensions of these issues.

A range of themes and locations will be introduced to the students and they will be studying and investigating a Chinese city/ town/ region with a theme of their choice as a case study. We shall glimpse these Chinese cities through the aides of different resources such as films, photography alongside with theoretical readings and literature.

Bemerkungen: Lecturer: Kam, Liza, M.Arch.

Registration:

October 12, 2009, IfEU, Room 104

Städtebau der Europäischen Stadt

Access for All - Zugänge zur gebauten Stadt

2 S wöch. Di 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 20.10.2009-05.02.2010 W.Christ
110

Kommentar: Im September erscheint im Birkhäuser-Verlag das von Prof. Wolfgang Christ herausgegebene Buch ‚Access for All – Zugänge zur gebauten Umwelt‘ in deutscher und englischer Sprache. 13 Beiträge aus ganz unterschiedlichen fachlichen Perspektiven widmen sich der Frage, wie Zugang oder Access in der Architektur, im Städtebau, in der Stadtentwicklung aber auch im Internet oder in der Philosophie gestaltet sein muss, um möglichst ‚für alle‘ ein Optimum an Lebensqualität zu ermöglichen.

Das Seminar analysiert und bewertet die aktuellen ‚Access‘-Strategien - z.B. von ‚Space Syntax‘ in GB – und betrachtet sie vor dem Hintergrund einer historischen Entwicklung, die nach dem 2. Weltkrieg mit der Forderung nach ‚Barrierefreiheit‘ für Behinderte begann und vorläufig mit den Prinzipien des ‚Universal Design‘ Eingang in die Produktgestaltung und die Architekturkonzeption gefunden hat.

Mit dem Seminar eng verknüpft ist die Vorbereitung der Professur für eine Teilnahme besonders qualifizierter Studierender am europaweit ausgeschriebenen ‚Schindler Award for Architecture‘ (www.schindleraward.com) im Entwurfsprojekt des Sommersemesters 2010.

Bemerkungen: Zeit: Dienstag, 13.30 - 15:00 Uhr

Beginn: 13.10.2009

2 SWS / 3 ECTS, bei Bedarf können auch 4 SWS / 6 ECTS erworben werden!

Voraussetzungen: Abschluss Bachelor, Vordiplom oder gleichwertiger Abschluss

Das Warenhaus - urbane Typologie der Moderne

2 S wöch. Di 17:00 - 18:30 G8A, LG Seminarraum 13.10.2009-05.02.2010 W.Christ;C.Oppen
108

Kommentar: Vor 140 Jahren begann in Paris der Bau des Warenhauses ‚Au Bon Marché‘, das zum Symbol einer neuen Zeit in der Entwicklung der Europäischen Stadt als Handelsstadt wurde. Von den USA ausgehend, wird dann das Warenhaus zum Inbegriff für eine Konsumkultur der Massen in einer Architektur, die einerseits zum Vorreiter moderner Baukonstruktion mit den avanciertesten Technologien und Materialien wurde und andererseits monumentalen Gestaltungsprinzipien folgte. Zusammen mit Bahnhof, Grandhotel, Oper, Theater, Museum und den Kathedralen der Industrie manifestiert das Warenhaus die Baukultur der Industrieepoche.

Das Seminar spürt der Geschichte der weltweiten Warenhausarchitektur nach, die im Kanon der Architekturtypologien der Moderne nahezu ausgeblendet wird. Forschendes Lernen wird daher im Mittelpunkt der Seminararbeit stehen.

Sendehinweis zur Fernsehstrahlung des Alpha-Forum City: „Ein Kassenschlager wird zum Ladenhüter – warum sterben unsere Kaufhäuser?“

[http:// www.br-online.de/br-alpha/alpha-forum](http://www.br-online.de/br-alpha/alpha-forum)

Sendetermine: Di., 04.08.2009, 20.15 Uhr, Mi., 05.08.2009, 13.00 Uhr (Wiederholung)

Unter der Leitung von Dr. Susanne Zimmer diskutieren Anna Eder, Oberbürgermeisterin der Stadt Deggendorf, Florian Lipp, Geschäftsführer des Kaufhauses Rid in Weilheim, **Prof. Wolfgang Christ, Architekt und Stadtforscher an der Bauhaus Universität in Weimar** und Wolfgang Fischer, Geschäftsführer des Vereins City-Partner München e.V.

Bemerkungen: Zeit: Dienstag, 17.00 - 18.30 Uhr

Beginn: 13.10.2009

Voraussetzungen: Abschluss Bachelor, Vordiplom oder vergleichbarer Abschluss

Leistungsnachweis: Referat, Seminararbeit

Städtebau der Europäischen Stadt

2 V wöch. Mi 09:15 - 10:45 S6HF Audimax 21.10.2009-05.02.2010 W.Christ

Kommentar: Städtebau ist gestaltende Stadtplanung. Dabei reicht heute der Planungshorizont vom Quartier bis zur Stadtregion. Die Europäische Stadt gilt als Synonym für die kompakte, komplexe, konturierte und baulich-räumlich kultivierte Siedlungsform. Städtebau der Europäischen Stadt folgt im 21. Jahrhundert den Prinzipien und Werten der traditionellen Stadtbaukultur, doch Raumstruktur und Architektur, Planungs-, Entscheidungs- und Bauprozesse verlangen neue Lösungen.

Anhand anschaulicher Best Practice-Beispiele gibt die Vorlesung einen Überblick über den aktuellen Stand des Städtebaus in Deutschland, Europa und den USA. Die urbanen Bausteine der Stadt, vom Haus über Parzelle, Straße und Platz, Quartier und Stadt, Landschaft und Region bis zu urbanen Korridoren und Metropolregionen werden konzeptionell erläutert. In jeder Vorlesung wird ein Buch vorgestellt und zur Lektüre empfohlen.

Bemerkungen: Zeit: Mittwoch, 09.15 – 10.45 Uhr

Beginn: 21.10.2009

Voraussetzungen: Abschluss Bachelor, Vordiplom oder gleichwertiger Abschluss

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung berechtigt zum Testat.

Städtebau

CroquisEssay

2 S wöch. Fr 11:00 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 23.10.2009-05.02.2010 B.Klein;A.Palaskas
105

Kommentar: Im Zusammenhang mit den in meiner Lehre zum Städtebau in der Konzeption des offenen Bildes behandelten Fragen zur Festlegung des generativen Moments und zur Ausformulierung eines forcierenden Elements werden ausgewählte stadträumlich dargestellte Museen der Nachkriegszeit unter dem Aspekt ›offenes Kunstwerk‹ (Umberto Eco) gemeinsam erörtert und einzeln in Fallanalysen zeichnerisch und schriftlich ausgearbeitet. Die Aufgabe ist, aus der bestimmten, interessegeleiteten Perspektive des offenen Bildes die Informationsfülle einer stadträumlichen Fotografie zu beschränken und die bewußte Auswahl von Informationen zu bearbeiten.

Ziel ist es, durch das Erkennenlernen generativer Momente und forcierender Elemente in der Malerei nach 1945 und das Anwenden dieser Methodologie auf stadträumliche Fotografien die Seminarteilnehmer in die Arbeit an modernen städtebaulichen Konzepten einzuführen.

Bemerkungen: Richtet sich an: Studiengang Architektur, alle Masterprogramme sowie Diplomhauptstudium
 Voraussetzungen: Zulassung im Masterstudiengang Architektur bzw. Vordiplom, Pflicht zur Teilnahme an der Lehrveranstaltung der Professur: Städtebauvorlesung (2 sws/3 ects-cp)
 Die Lehrveranstaltung wird mit Note (4 sws/6 ects-cp für Seminar und Vorlesung) abgeschlossen
 Einschreibung: persönlich an der Professur in der ersten Studienwoche (12. bis 16. Oktober 2009)

Maquette

4 S wöch. Fr 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 23.10.2009-05.02.2010 B.Klein;T.Steinert
 105

Kommentar: Städtebau stellen wir uns in Anlehnung an die Gestalttheorie als die Kunst vor, die einzelnen Teile einer Stadt - Straßen, Plätze, Parzellen, Gebäude etc. - so miteinander in Beziehung zu setzen, daß ein Ganzes entsteht. Der geschickte städtebauliche Eingriff bewirkt ein höheres Energieniveau, gemäß dem Grundsatz der Gestalttheorie, das Ganze sei mehr als die Summe seiner Teile. Unser Anhaltspunkt für die so zu erreichende stadträumliche Qualität soll das Modell der ›dialogischen Stadt‹ (Paul Hofer) sein, in dem ›hohl und voll‹ (Bernhard Hoesli) ineinandergreifen. Das ist das Grundthema. Seine Umsetzung in ein Analyse- und ein Konzeptmodell gelingt uns in Analogie zur Konzeptkunst, indem wir den ausgeführten Bauplan durch die öffentlich gemachte Idee ersetzen. Diese wird in einer klein formatigen, künstlerischen Maquette sichtbar gemacht.

Die Annäherung an den dialogischen Städtebau erfolgt in einem ersten Schritt, der Untersuchung des Bestandsgebäudes des Bauhaus-Archivs Berlin (Walter Gropius, 1964–1979), und zwar auf der Ebene dialogischer Architektur. Im zweiten Schritt wird eine Umwandlung desselben Gebäudes zu bearbeiten sein, die auf der Ebene dialogischen Städtebaus die Umgebung mit einbezieht. Ebenso wird das Erweiterungsprojekt für das Bauhaus-Archiv von Kazuyo Sejima und Ryue Nishizawa (SANAA, 2005) zu diskutieren sein.

Die Maquette in der Analysephase wird inspiriert von der minimal art, in der Konzeptphase von der arte povera.

Bemerkungen: Richtet sich an: Studiengang Architektur, alle Masterprogramme sowie Diplomhauptstudium

Voraussetzung: Zulassung im Masterstudiengang Architektur bzw. Vordiplom

Die Lehrveranstaltung wird mit Note abgeschlossen

Einschreibung: persönlich an der Professur in der ersten Studienwoche (12. bis 16. Oktober 2009)

Städtebau in der Konzeption des offenen Bildes

2 V	wöch.	Mi	11:00 - 12:30	S6HF Audimax	14.10.2009-05.02.2010
	Einzel	Mi	11:00 - 12:30		04.11.2009-04.11.2009

B.Klein

Kommentar: Eine künstlerische Konzeption gewann seit der zweiten Revolution der Moderne – also etwa seit 1945 – von Amerika aus allmählich Einfluß auf städtebauliches Gebiet. Gemeint ist die Konzeption des offenen Bildes: keine Bildkompositionen, sondern Strukturen, Systeme, Prozesse – Gestaltungen, die nicht auf Begrenzungen abzielen.

Was in der Kunst als ein Weg der Öffnung des Bildes gilt, nämlich ›die Aufhebung der materiellen Bildgrenze durch unbegrenzte visuelle Zusammenhänge, die über das Bild hinausreichen, einen Gegensatz zwischen materiellem Objekt und visueller Erscheinung erzeugen oder auch die Bildfläche als festes Gegenüber auflösen‹ (Erich Franz), ist im Städtebau in der Konzeption des offenen Bildes die Festlegung des generativen Moments und die Ausformulierung eines forcierenden Elements – eine in der Geschichte der Konzeption der Stadt und der Konstruktion der Landschaft seit der römischen Antike immer wieder deutlich lesbare und in diesem Vorlesungszyklus breit dargestellte Strategie.

Der Vorlesungszyklus und die an derselben Professur angebotenen Städtebauseminare Essay bzw. Maquette sind inhaltlich aufeinander abgestimmt und dienen der Vorbereitung des Städtebauprojekts Every City Wants Its Own Bilbao II: Weimar, Ilmpark im Wintersemester 2009/10.

Bemerkungen: Der Besuch von 8 Vorlesungen ist Voraussetzung zur Teilnahme an der Abschlusßdiskussion im kleinen Kreis zur Erteilung des Testats. erster Termin 21.10.2009

Einschreibung: persönlich an der Professur in der ersten Studienwoche (12. bis 16. Oktober 2009)

Stadtsoziologie

Academic skills and research methodology

2 UE wöch. Mi 09:15 - 10:45 AD2 Seminarraum 107 14.10.2009-05.02.2010 B.Stratmann

Kommentar: Die Übung dient – angepasst an die Studienanforderungen im Master- und Promotionsprogramm der Europäischen Urbanistik – der Vertiefung der Kenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens und der Forschungsmethodik. Inhalte: wissenschaftliche Erkenntnis und Forschungsprozess, Recherchemethoden (einschließlich Internetnutzung) und Materialauswertung, wissenschaftliches Lesen, Zitieren und Quellenangaben, Sprachstil, Anforderungen unterschiedlicher wissenschaftlicher Textsorten, Planen und Verfassen einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit, Interpretation von Daten, Tabellen und Schaubildern, Grundkenntnisse der Statistik.

Bemerkungen: Registration:

Voraussetzungen: October 12, 2009, IfEU, Room 104
Abschluss Bachelor

Leistungsnachweis: Vordiplom
Leistungsanforderungen (Testat): Regelmäßige Teilnahme und Referat oder Hausarbeit. Studierende der Diplom- und Masterstudiengänge Architektur können die Veranstaltung als Wahl-Modul belegen und auf Wunsch auch einen benoteten Leistungsnachweis erwerben. Für diesen gelten die gleichen Bedingungen wie für das Testat, die Leistung wird allerdings benotet.

Belonging to the City

2 B F.Eckardt

Kommentar: What does it make that we feel at home in a city? What does it mean for us to live in a place where everything constantly is changing? This seminar examines the city as a place to feel attached to, It looks at the emotional side of urbanism. It is given by John Eade who has been researching on the social development of London. He is the editor of important books on the globalisation of cities (Living the Global City (1996), Placing London (2003), Understanding the City (2006)). In this seminar, we will discuss some examples of research on the process of belonging to a city. A reader with texts will be delivered in advance. Participants are requested to present one text to the seminar and discuss this against the background of their personal experience.

Bemerkungen: Richtet sich an: IPP Europäische Urbanistik, Urban Heritage, PhD students, Master Europäische Urbanistik, Master Advanced Urbanism/IIUS, Master Stadt Architektur

Date: 8 december 2009, Belvederer Allee 4, R. 101

Dozent: John Eade (London)

Anmeldung/registration: untl 1 october (via e-mail: frank.eckardt@uni-weimar.de)

Leistungsnachweis: Referat

Einführung in die Stadtplanung

4 S wöch. Di 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 13.10.2009-05.02.2010 A.Erbring
110

Kommentar: In den Lehrveranstaltungen werden ausgewählte Themen der Stadtplanung und -entwicklung behandelt, wie Methoden und Aufgabenfelder der Planung, Stadtmodelle, Leitbilder und aktuelle Tendenzen der Stadtentwicklung anhand von nationalen und internationalen Beispielen. Dabei steht die Einheit von Planung und Entwurf im Vordergrund.

Jeder Student fertigt eine schriftliche Seminararbeit an, die im Seminar vorgestellt und diskutiert wird. Die Seminarteilnehmer treffen ihre Themenwahl nach Interesse und tragen zur inhaltlichen Ausrichtung der Veranstaltung bei.

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Richtet sich an Studierende im Hauptstudium konsekutiver Master oder Diplom

Leistungsnachweis: Seminararbeit, Referat

Encountering (Urban) Places: How to use visual methods to 'read' the space.

2 S wöch. Mi 13:30 - 15:00 AD2 Seminarraum 107 21.10.2009 IfEU

Kommentar: The topic of planned seminar rests upon the ideas of visual sociology. Photographic documentation, systematically conducted, provides an excellent basis upon which to see larger patterns of structural transformation, e.g. the intersections between people and place. At the forefront is the visual images' capacity to reveal what is hidden in the inner mechanisms of the ordinary and the taken for granted. As pictures encode an enormous amount of information in a single representation, it would be possible for a picture to contain many meanings and sustain multiple interpretations. Therefore, how to 'read' an image according to its context will be explored and discussed.

The next stage of the seminar will be engaging the participants to 'encounter' and explore a particular place through visual methods. Here photocalera will be used as a tool to think with. Three approaches of making photo-images will be presented to the students upon which they would be able to evolve their ideas. The first approach: image(s) which would be regarded as representation(s) of reality: record of already existing phenomena. The second approach is that of constructing reality and, finally, the third approach would be image(s) regarded as text which can be read to uncover the wider cultural significance and other messages behind its visual representation, e.g. juxtapose details to produce meanings.

Photoseries depicting the current production, consumption and meaning of a particular place produced during the seminar will be used to understand that the processes across time and urban space are continuous and, more importantly, as unfolding material to SEE and READ the contemporary representation of the place. The strength of any research project depends on the significance of what is coded and how well the actual coding can be replicated. Consequently, the main aim of including and incorporating visual methods of data gathering and analysis is to understand contemporary urban space.

The study/awareness of a particular place (could be in Weimar or elsewhere) constructed through its visual interpretation and/or 'subjective' reading by participants is the core concept of the seminar. This seminar's objective is to show that visual/photographic survey is useful in helping to reveal either social, political, economic and/or cultural patterns and characteristics that mark the change in the area (city) of interest. As an outcome, photo essay should be produced.

Bemerkungen:

Lecturer:

Chilingarian, Naira, M.A.

Registration:

October 12, 2009, IfEU, Room 104

German Cities in Transition

2 V wöch. Do 09:15 - 10:45 C11C 15.10.2009-05.02.2010 F.Eckardt
Seminarraum/Hörsaal
001

Kommentar: Life in German cities has undergone substantial changes in the last decade. Not only the East German cities had to address new challenges after the reunification of the German nation in 1990, but also the West German cities had to reformulate their place in the complex urban networks. Cities are mirroring wider changes in German society where new social and political developments can be observed. Economical and cultural globalization has had a major impact on many aspects of urban life. This lecture will give an overview about major developments in German cities since the German reunification in 1990. It will provide both a sound source of information on the most important issues of German society and reflect important discussion of the international debate on urban studies. It starts with a historical analysis that puts German cities in a context of the industrial revolution and the dramas of the 20th century.

Bemerkungen:

Erster Termin/First date: 29.10.2009

Einschreibung in der ersten Veranstaltung

Leistungsnachweis: Klausur

Darstellungs- und Planungsmethoden

Architectural Management

Baumanagement I - Öffentliches Bauen

2 V wöch. Mi 13:30 - 16:45 C11C 21.10.2009
Seminarraum/Hörsaal
001

Kommentar: Honorarprofessor Dipl.-Ing. Renigard Baron

Öffentliche Bauten prägen nicht nur unsere Städte und Landschaften, sie stellen auch einen bedeutenden Faktor der Wirtschaft, Beschäftigung und Wertschöpfung dar. Für die Entwicklung der öffentlichen Infrastruktur sind die öffentlichen Bauherren verantwortlich. Neben ihrem vorrangigen Ziel, die Planungs- und Bauqualität zu gewährleisten, sind sie ebenso verpflichtet, die Prozessqualität sicherzustellen und die notwendigen Dienstleistungen nach förmlichen Verfahren zu beauftragen. Die Vorlesung wird:

- * die Methodik und den Regelablauf bei der Planung öff. Projekte darstellen,
- * in die Regelungen der öff. Auftragsvergabe einführen,
- * die Finanzierung öff. Projekte behandeln,
- * mit dem "Marketing für Architekten und Ingenieure" strategische Methoden zur Auftragsbeschaffung aufzeigen.
- * Im Rahmen der Lehrveranstaltung ist eine Exkursion geplant.

Voraussetzungen: Vordiplom

verbindliche Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur

Leistungsnachweis: Note/ Testat

Gesundheitsbau

2 S wöch. Mi 13:30 - 15:00 B7bHC 14.10.2009-05.02.2010 R.Krause
Seminarraumraum 004

Kommentar: Vorlesungen, Seminare, Übungen und Besichtigungen zur Vermittlung und Aneignung von Spezialkenntnissen über die Gestaltung von baulich-räumlichen Strukturen der Funktionsbereiche in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens; bezugnehmende Aspekte aus den Disziplinen Soziologie, Architektur, Ökonomie und Betriebswirtschaft.

Schwerpunkte sind:

- 1) Barrierefreies rollstuhlgerechtes Planen und Bauen;
- 2) Heime der Zukunft, Pflegeheime, Seniorenzentren;
- 3) Arztpraxen, Gemeinschaftspraxen, Ärztehäuser, Tageskliniken;
- 4) Krankenhausbau / Gesundheitszentren;
- 5) Spezialkliniken / Frauen- u. Kinderkliniken, Mutter-Kind-Kurheime;
- 6) Blinden- und sehbehindertengerechte Gestaltung;
- 7) Physikalische Medizin und Rehabilitation, Rehabilitationseinrichtungen;
- 8) Medizinischer Hochschulbau, Universitätskliniken, Institute;
- 9) Kindgerechtes Planen und Gestalten

Bemerkungen: LV nur in Deutsch, Abschluss der LV mit 2 o. 4 SWS möglich. (2V/2Ü); (Note/Testat)

Gesundheitsbau

2 V wöch. Mi 13:30 - 15:00 B7bHC 14.10.2009-05.02.2010 R.Krause
Seminarraumraum 004

Kommentar: Vorlesungen, Seminare, Übungen und Besichtigungen zur Vermittlung und Aneignung von Spezialkenntnissen über die Gestaltung von baulich-räumlichen Strukturen der Funktionsbereiche in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens; bezugnehmende Aspekte aus den Disziplinen Soziologie, Architektur, Ökonomie und Betriebswirtschaft.

Schwerpunkte sind:

- 1) Barrierefreies rollstuhlgerechtes Planen und Bauen;
- 2) Heime der Zukunft, Pflegeheime, Seniorenzentren;
- 3) Arztpraxen, Gemeinschaftspraxen, Ärztehäuser, Tageskliniken;
- 4) Krankenhausbau / Gesundheitszentren;
- 5) Spezialkliniken/ Frauen- u. Kinderkliniken, Mutter-Kind-Kurheime;
- 6) Blinden- und sehbehindertengerechte Gestaltung;
- 7) Physikalische Medizin und Rehabilitation, Rehabilitationseinrichtungen;
- 8) Medizinischer Hochschulbau, Universitätskliniken, Institute;
- 9) Kindgerechtes Planen und Gestalten

Bemerkungen: LV nur in Deutsch, Abschluss der LV mit 2 o. 4 SWS möglich. (2V/2Ü); (Note/Testat)

Grundlagen und Methoden der Projektentwicklung / Basics and Methods of Real Estate Project Development

2 V wöch. Mi 17:00 - 18:30 AD2 Gelber Saal 14.10.2009 B.Nentwig

Kommentar: Im Rahmen der Veranstaltung werden die Schwerpunkte Grundlagen der Projektentwicklung, Leistungsbild; Trends auf dem Immobilienmarkt; Standort- und Marktanalyse; Wirtschaftlichkeitsermittlung im Rahmen der PE; Ermittlung von Kosten und Flächen behandelt. Zusätzlich zu der Vorlesung ist das Seminar Projektentwicklung zu belegen.
 Bemerkungen: Language: German & English

Registration: during first lecture

Projektentwicklung und Planung von Hotelimmobilien

2 S wöch. Di 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 13.10.2009-05.02.2010 K.Graw;B.Liebold
 109

Kommentar: 630 Kilometer Rückenwind: Projektentwicklung eines Fahrradhotels

„Zwei pulsierende europäische Metropolen, 630 grün-blaue Fahrrad-Kilometer und eine kurze Seereise – der neue internationale Radweg Berlin–Kopenhagen verbindet die deutsche und die dänische Hauptstadt, drei idyllische Regionen und viele freundliche Menschen.“ (aus der Eigenwerbung der Initiative „Radweg Berlin–Kopenhagen“)

Im Seminar sollen Grund- und Spezialkenntnisse zur Projektentwicklung vermittelt und bei der Konzeption eines Fahrradhotels angewendet werden. Inhalte sind insbesondere Verfahren der Markt-, Zielgruppen- und Standortanalyse sowie architektonische, funktionsbezogene und wirtschaftlich-ökonomische Besonderheiten der Spezialimmobilie Hotel. Die Bearbeitung kann in Gruppen erfolgen. Leistungsnachweis sind die Abgabe des Entwurfskonzepts für das Hotel, die Analyse des selbst gewählten Standorts und ein belastbares Wirtschaftlichkeitskonzept.

Bemerkungen: Die Veranstaltung soll Dienstags, 13.30 Uhr - 15.00 Uhr im Hauptgebäude stattfinden.
 Leistungsnachweis: Abschluss mit Note oder Testat möglich.

Real Estate Project Development / Projektentwicklung

2 S Mi 17:00 - 18:30 14.10.2009

Kommentar: Aufbauend auf die Vorlesung Projektentwicklung ist geplant, ein konkretes Projektentwicklungsthema durchzuarbeiten. Es sind Konzeptionen mit den Merkmalen Standortanalyse, städtebauliche Einordnung, Nutzungskonzeption und Wirtschaftlichkeitsberechnung in den Grundphasen der Projektentwicklung zu erstellen. Das konkrete Bearbeitungsgebiet und die Terminvorgabe werden in der ersten Veranstaltung abgestimmt.

Bemerkungen: weekly consultation appointments

Language:
 German & English

Location:
 IfEU, Yellow Hall

Registration:
 October 12, 2009, IfEU, Room 104

Was kostet mein Entwurf - Grundlagen der Bauwirtschaft

2 S wöch. Mi 11:00 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 14.10.2009-05.02.2010 K.Graw;K.Hoffmann;B.Liebold
 109

Kommentar: Seminar zu Flächen und Kosten, Honorar und HOAI. Grundlage ist ein abgeschlossener Entwurf, der realitätsnah weiterbearbeitet werden soll. Ziel des Seminars ist die Vermittlung der Zusammenhänge zwischen Flächen und Kosten sowie Architektenhonorar und HOAI. Die Teilnahme am Seminar sowie die auf Basis der vermittelten Inhalte angefertigten Berechnungen dienen als Leistungsnachweis. Entwurfsalternativen können unter Berücksichtigung der ökonomischen Machbarkeit planerisch konkretisiert und mit +2 SWS zusätzlich angerechnet werden.

Bemerkungen:
 Leistungsnachweis: Abschluss mit Note oder Testat möglich.

Darstellen im Kontext

Entwurfspräsentation - aktuelle Bildtechniken

4 S wöch. Di 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 13.10.2009-05.02.2010 S.Zierold
 109

Kommentar: Ausgangspunkt der Architektur ist die Visualisierung von Ideen, Themen, räumlichen und zeitlichen Vorstellungen, Programmen, Bewegungen, Funktionen und Konstruktionen. Architekten bedienen sich dabei unterschiedlichster Bildmedien und -techniken, die Einfluss auf Raum und Gestalt, den Entwurfs- und Planungsprozess und die Kommunikation von Architektur haben. Die Bilder des Entwurfs und der Kommunikation sind spätestens seit dem Einsatz von perspektivischen Darstellungen mehr als nur Repräsentationen der architektonischen Wirklichkeit. Jedes Darstellungsmedium entwickelt spezifische Möglichkeiten, unterschiedliche Formen des architektonischen Raumes für die Kommunikation zu aktualisieren und die Kreativität beim Entwerfen zu fördern.

Im Seminar werden Bildtechniken zeitgenössischer Architekten analysiert, die mit unterschiedlichen Darstellungsmedien (Zeichnung, Foto, Collage, Computergrafik, Animation) im Entwurfsprozess arbeiten. Wir unterscheiden metaphorische Darstellungen und Collagetechniken von realistisch oder hyperrealistisch simulierten Bildern. Diagrammatische und performative Entwurfsdarstellungen, De- und Re-Konstruktionstechniken und narrative Bildsprache und -techniken werden betrachtet und angewandt. Der Einfluss der digitalen Darstellungstechniken auf den Entwurfsprozess und die Kommunikation von Architektur wird hinterfragt.

Die Ergebnisse des Seminars werden in einer Broschüre zusammengefasst.

Bemerkungen: Einschreibung am 12. Oktober 2009 ab 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik

Voraussetzungen: Vordiplom, Bachelor

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, mündliches und schriftliches Referat, signifikante Präsentationsdarstellung eines eigenen Architekturentwurfes

Modellieren, Texturieren, Beleuchten mit Cinema 4D

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 S6aHD Pool 3 12.10.2009-05.02.2010 A.Kästner

Kommentar: Modellier, Texturier- und Beleuchtungswerkzeuge und -techniken, besondere Problematik komplexer und organischer Formen (Menschen, Bäume)

Das Modul besteht aus zwei Teilmodulen

1. Grundlagenmodul

Anhand unterschiedlich komplexer selbst erzeugter und teilweise gegebener 3D-Geometrien werden typische Arbeitsweisen zur Erzeugung, Texturierung und Ausleuchtung dreidimensionaler Objekte erlernt. Die Vorgehensweise wird bei jedem Problemkreis protokolliert und gemeinsam mit den visualisierten Themenergebnissen in Form eines zu bewertenden Beleges abgegeben (pdf+c4D-Dateien).

2. Präsentationsmodul

Die entstandenen Einzelleistungen der Teilnehmer werden am Ende zu Szenen arrangiert, deren Visualisierungen als Abschlußleistung den Beleg komplettiert. Diese Visualisierung ist in der Regel eine Cubic VR-Szene, in der ein interaktiver virtueller Rundgang durch das komplexe Gesamtergebnis präsentiert wird.

Teilmodul 1 kann ohne Teilmodul 2 belegt werden. Teilmodul 2 ohne Teilmodul 1 nur, wenn als Arbeitsgegenstand ein eigener Entwurf vorliegt und ausreichend C4D-Kenntnisse vorliegen.

Bemerkungen: Die Einschreibung findet am 12. Oktober 09 ab 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

Voraussetzungen: Vordiplom

Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

Perspektive und Grafik

4 S wöch. Do 13:30 - 16:45 S6aHD Pool 3 15.10.2009-05.02.2010 A.Kästner

Kommentar: Dreipunktperspektive, Schatten- und Spiegelprojektion, Panoramaperspektive, Perspektivekonstruktionen auf unterschiedlich geformte Projektionsebenen mit unterschiedlichen Blickrichtungen, Zusammenhänge zwischen virtuellen, fotografischen und geometrischen Projektionen, Licht, Schatten und Spiegelung, Präsentationsstrategien und -techniken.

Zum Seminarbeginn werden vorlesungsähnlich und themenbezogen die jeweiligen begrifflichen, technischen, geometrischen und arithmetischen Grundlagen vermittelt und Beispiele vorgestellt, in denen die entsprechenden Konstruktionen zur Anwendung kamen und in denen eine grafische Umsetzung zu sehen ist.

In einer seminarbegleitenden Konstruktion wird in der Regel mit ArchiCAD die meist räumliche Konstruktion Schritt für Schritt hergeleitet. Dabei erlernen die Teilnehmer vor allem die 2D-Werkzeuge von ArchiCAD und das Arbeiten mit Ebenen kennen.

An entsprechender Stelle gibt es Seitenblicke in weitere Software-Werkzeuge wie Photoshop, Director, PTMac, Photovista und CubicVR-Software. Zwischen den Seminaren (im Selbststudium) werden die im Seminar begonnenen Konstruktionen fertig gestellt und mit einem gemeinsamen Layout versehen.

Drei der Konstruktionen werden mit einer grafischen und verbalen Konstruktionsbeschreibung versehen und drei weitere grafisch in frei wählbaren aber sich unterscheidenden Techniken als perspektive Schaubilder umgesetzt

Bemerkungen: Die Einschreibung findet am 12. Oktober 09 ab 09:00 Uhr an der Professur statt.

Voraussetzungen: Diplomstudiengang: Vordiplom

Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

Denkmalpflege

1000 Jahre niederländische Architektur

2 S wöch. Di 09:15 - 10:45 G8A, LG Seminarraum 13.10.2009-05.02.2010 E.Engelberg-Dockal;H.Meier
108

Kommentar: Die Niederlande wird von vielen als Mekka der zeitgenössischen Architektur betrachtet. Dieses Seminar wirft einen Blick auf die Geschichte und fragt nach Ursprüngen, Entwicklung und Charakteristika der niederländischen Architektur. Anhand ausgewählter Beispiele vom Mittelalter bis heute wird ein Gang durch die Baugeschichte unternommen, der sowohl romanische Kirchen, gotische Rathäuser und Barockpalais als auch Wohnbauten der Moderne, den Wiederaufbau Rotterdams nach 1940 und aktuelle Kulturbauten umfasst. Ziel ist neben einem Überblick zu rund 1000 Jahren niederländischer Architektur die Vorstellung der wichtigsten Architekturströmungen (wie der holländische Klassizismus, die Amsterdamer Schule und der Strukturalismus) und der bedeutendsten Architekten von Jakob van Campen, Erbauer des Amsterdamer Rathauses, über Hendrik Petrus Berlage und den De Stijl-Künstler J. J. P. Oud bis zu aktuellen Vertretern wie Jo Coenen und Rem Koolhaas. Dabei sollen die spezifischen Charakteristika der niederländischen Architektur (gestalterisch-formale Lösungen, Bautypen, Konstruktion, Materialwahl) herausgearbeitet werden.

Bemerkungen: Zeit: dienstags 9.15 -10.45

Leistungsnachweis: Erwartet wird die regelmäßige Teilnahme, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit (5-10 Textseiten).

Literatur: Joseph Buch, Ein Jahrhundert niederländischer Architektur 1890-1990, München 1997

Christoph Driessen, Geschichte der Niederlande. Von der Seemacht zum Trendland, Regensburg 2009

Paul Groenendijk und Piet Vollaard, Architectural guide to the Netherlands 1900-2000, Rotterdam 2006

Hans Ibelings, 20th century architecture in the Netherlands , Rotterdam 1995

Jakob Rosenberg u.a. Dutch art and architecture : 1600 to 1800 , London 1991

Digitale Planung

Algorithmic Architecture

4 IV wöch. Di 13:30 - 16:45 BA1a Allg. Medienpool 13.10.2009-05.02.2010 R.König;J.Braunes
003

- Kommentar:** Das Ornament erlebt in der aktuellen Architekturpraxis eine Renaissance, welche auf die technischen Entwicklungen im Herstellungsprozess (Computer Aided Manufacturing: CAM) und der Weiterentwicklung digitaler Entwurfswerkzeuge zurückzuführen sind. Parametrische Modellierung ist hierbei eine der wichtigsten Methoden, die zur Erstellung komplexer Geometrien und Strukturen beim Entwerfen dient.
- Das Seminar behandelt diesen Themenbereich aus theoretischer, wie aus praktischer Sicht. Dabei werden aktuelle Beispiele aus Kunst, Design und Architektur vorgestellt und deren Gestaltungsprinzipien erarbeitet. Anhand einer kleinen Entwurfsaufgabe (aus einem der Themengebiete Inneneinrichtung, Gebäude oder Stadt) sollen daraus spielerisch neue Formen und Strukturen entwickelt werden. Um den entstandenen Entwurf im Anschluss auch räumlich erfahrbar zu machen und nicht im virtuellen Raum verschwinden zu lassen, soll als Abgabeleistung aus dem produzierten „digitalen Variantenpool“ mindestens ein physisches Modell entstehen.
- Schwerpunkt des Seminars ist die Einführung in Techniken algorithmischer Formgebung. Als Software wird die grafische (ikonische) „Programmierplattform“ Grasshopper für Rhino 3D verwendet. Dies ist eines der derzeit am meist genutzten und leistungsfähigsten parametrischen Entwurfssysteme. Spezielle Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Für den Modellbau kann der Lasercutter der Fakultät Architektur verwendet werden.
- Bemerkungen:** Betreuer: (Frank Petzold), Reinhard König, Florian Geddert
Die Teilnehmer können die individuell gestaltbare Seminaraufgabe als Ergänzung zum Entwurf „Digital Design Lab“ der Professur InfAR konzipieren.
- Voraussetzungen:** Die Zielgruppe der Veranstaltung sind Studierende mit und ohne Programmiererfahrung, die experimentell den Rechner für Ideenfindungen im Entwurf ausloten und nutzen wollen. Grundkenntnisse im Umgang mit Computern und CAAD/ Modellierwerkzeugen sind erwünscht, aber nicht erforderlich.
- Leistungsnachweis:** Als Leistungsnachweis wird von jedem Studenten ein einfaches Konzept/Programm inklusive Dokumentation zu einem im Laufe des Seminars erarbeiteten Thema erwartet.

Grundlagen des Entwerfens

Architektonische Fiktionen. Von der literarischen Phantasie zur Architektur

4 S wöch. Di 17:00 - 20:00 BA1a Stud. Arbeitsraum 13.10.2009-05.02.2010
202 H.Büttner-Hyman;Y.Graefe;T.Jankowiak-Röhrs

- Kommentar:** In diesem Seminar soll es darum gehen, die architektonische Phantasie eines Autors so genau wie möglich in die Tat umzusetzen, sprich: in einen architektonischen Entwurf, der die Zeichen seiner Zeit berücksichtigt und in die Zukunft transformiert. In diesem Verfahren fungiert der Autor als (ungewollter) "Auftraggeber". Er beschreibt in seinem Text, was sein Gebäude ausdrücken, wo es stehen und wie es aussehen soll. Die Studenten analysieren den Text, ordnen das Gebäude in den historischen Kontext ein, recherchieren die entsprechenden Stilelemente, greifen Hinweise des Autors auf, füllen Lücken des literarischen Entwurfes mit Hilfe ihrer eigenen Phantasie aus und zeichnen schließlich, was der Autor sieht - und was sie in dem Autoren sehen. Der Weg von der literarischen Idee zur konkreten Umsetzung ist ein Dialog zwischen Autor und Architekt, ein Übersetzungsprozeß von einer Sprache in die andere – von der Sprache mit Worten in die Sprache mit dem Raum.
- Bemerkungen:** Das Seminar ist inhaltlich mit dem gleichnamigen Entwurf verknüpft, es ist für die Entwurfsteilnehmer verpflichtend sowie für weitere Studierende offen.
- Voraussetzungen:** Das Seminar wird für ausländische Studierende auch in englischer Sprache betreut.
Bachelorabschluß bzw. Diplomstudiengang: abgeschlossenes Grundstudium
- Leistungsnachweis:** Note

bauTraum mit Gebrauchsspuren

4 S wöch. Fr 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 16.10.2009-05.02.2010
005 H.Hubrich;B.Wischnack

Kommentar: Architektur ist sinnliche Erfahrung. Architektur ist Alltagskunst.

Architektur ist Raum. Architektur ist bunt, praktisch und sicher.

Architektur brauchen alle.

Aufmerksam und mit kritischem Blick soll im Seminar erörtert werden, welche Architektur und wie viel davon wir heute für das Wohnen und das Leben in der Stadt benötigen, welche Qualitätskriterien uns dabei wichtig sind und warum ganz normale Tradition und heutige Ansprüche an Wohnung, Haus, Stadt und Landschaft so schwierig und selten ‚traumhaft‘ in Einklang zu bringen sind.

Wie immer nähern wir uns der Aufgabe über Vorträge, Literatur und Film und suchen

nach geeigneten Strategien und Mitteln, Kinder, Jugendliche und Erwachsene für die aktive Gestaltung lebenswerter Räume zu begeistern.

Bemerkungen: *Seminarreihe Architektur und Schule*

Erste Veranstaltung: 16.10.2009

Voraussetzungen: Angebot an LAK und allgemein Fak. A, G, M
 Bachelorabschluß bzw. Diplomstudiengang: abgeschlossenes Grundstudium
 Leistungsnachweis: Note

composed city

4 S

Y.Graefe

Kommentar: "Junk-Space ist die Summe unserer heutigen Architektur; wir haben so viel gebaut wie alle Generationen vor uns zusammen, allerdings auf einem völlig anderem Niveau. Junk-Space ist das Ergebnis des Aufeinandertreffens von Rolltreppe und Klimatisierung, [...]. Es war ein Fehler, die moderne Architektur für das 20. Jahrhundert zu erfinden; die Architektur verschwand im 20. Jahrhundert; wir haben eine Fußnote unter einem Mikroskop gelesen, in der Hoffnung, sie würde sich in einen Roman verwandeln." Rem Koolhaas

In der Charta von Athen wurden 1933 die Schlüsselfunktionen der modernen Stadt von einander getrennt, was eine erweiterte Infrastruktur zur Erschließung der voneinander getrennten Bereiche notwendig machte. Die Autogerechte Stadt war geboren - und damit Schallschutzwände, selbstklebende Entdröhnfolien, Breitbandabsorber, Active-Noise-Controll-Systeme, ...

Seither sollte uns Architekten bewusst sein, dass [Stadt-]planung nicht nur eine räumliche, sondern ebenso eine akustische Entscheidung ist.

In einem Blockseminar werden wir an zwei Wochenenden eine akustische Restfläche analysieren und bespielen.

Bemerkungen: Bitte die Aushänge an der Professur beachten!
 Voraussetzungen: Bachelorabschluß bzw. Diplomstudiengang: abgeschlossenes Grundstudium
 Leistungsnachweis: Note / Testat

Raumtagebuch – von der Phänomenologie des Raumes II

4 S wöch. Mi 09:15 - 12:30 BA1a Stud. Arbeitsraum 14.10.2009-05.02.2010
 202

H.Hubrich;S.Wendt

Kommentar: *....Eine Stunde ist nicht nur eine Stunde; sie ist ein mit Düften, mit Tönen, mit Plänen und Klimaten angefülltes Gefäß. Was wie die Wirklichkeit nennen, ist eine bestimmte Beziehung zwischen Empfindungen und Erinnerungen, die uns gleichzeitig umgeben.....*

Marcel Proust: Auf der Suche nach der verlorenen Zeit

Für ausgewählten Orte werden Raumstudien in drei Arbeitsschritten erstellt.

1. Geschichte des Ortes

- Archivarbeit
- Literaturrecherche
- Stadtgeschichten
- Stadtgeschichte
- Personen am Ort
- Häuser und ihre Geschichte

Als Ergebnis dieser Arbeit wird eine praktikable Dokumentation erwartet.

2. Wahrnehmung des Ortes im Kontext

- räumliche Präsenz
- Atmosphäre
- Nutzung
- Nachbarschaften

Als Ergebnis werden Film- Bild- und Tondokumente, Interviews etc. erwartet

3. Entwicklungsstrategien dokumentieren

- den Ort in den Planungen der Stadt untersuchen
- Analyse vorhandener studentischer Entwürfe
- Vorstellungen von Personen, Bürgerinitiativen etc zum Ort

Als Ergebnis wird eine digitale Dokumentation erwartet (Powerpoint/ PDF)

Bemerkungen: Das Seminar ist inhaltlich mit dem Entwurf „ Memory Places – Szenen einer Stadt " verknüpft, die Teilnahme am Seminar ist für alle Entwurfsteilnehmer verpflichtend.

Voraussetzungen: Für ausländische Studierende wird das Seminar auch in englischer Sprache betreut.

Leistungsnachweis: Bachelor bzw. Diplomstudiengang: Abgeschlossenes Grundstudium

Leistungsnachweis: Note

Gebäudekunde

Übung zum Semesterentwurf Kunsthalle Jena

2 UE

H.Rieß;V.Bienert;T.Lockl;F.Schulz

Kommentar: 4 w S Übungen zum Semesterentwurf

Paris-banlieue

Espace public couvert

Parallel zum, und inhaltlich verknüpft mit dem Semesterentwurf "Kunsthalle Jena" werden. Übungen zu verschiedenen Aspekten des Gebäudeentwurfs abgehalten. Zeichnerisch und in Modellen werden entweder der eigene Entwurf oder qualitätvolle Referenzen analysiert und die zu Grunde liegenden Prinzipien abstrahiert und prägnant herausgearbeitet. Wir wollen üben entwerfliche Entscheidungen benennen und typisieren zu können und die Konsequenzen auf das Gebäude zu verstehen. Das soll zum Verständnis von architektonischen Entwürfen im Allgemeinen beitragen und natürlich als Mittel für den eigenen Entwurf dienen.

Richtet sich an: Studiengang Architektur Hauptstudium, Masterstudiengang Architektur

Mittwoch und Donnerstag Bodestrasse 2, EG links, jeweils ab 9.00 Uhr c.t.

Erster Termin: Mittwoch 14. Oktober 2009, 9.00 Uhr c.t., Bodestrasse 2, EG, Raum 004

Bemerkungen: Entwurfsteilnehmer sind auch Übungssteilnehmer. Einschreibung nicht nötig.

Teilnehmerzahl: 40

Bemerkung: Die Teilnahme am Seminar ist den Entwurfsteilnehmer des Entwurfs "Kunsthalle Jena" vorbehalten.

Voraussetzungen: Teilnahme am Entwurf Kunsthalle Jena

Leistungsnachweis: Übungen/Abgabeleistung

Gestalten im Kontext

Landschaftsarchitektur

Geschichte der Landschaftsarchitektur

2 S wöch. Mi 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 14.10.2009-05.02.2010

A.Gyimóthy

Kommentar: In der Veranstaltung wird die Geschichte der Gartenkunst von Ägypten, durch Renaissance in Italien, Spanien, Portugal und Frankreich bis zur Gegenwart behandelt.

Im Seminar werden die Themen zum Teil selbständig in Form von Referaten und zum Teil durch Inputs in Form von Referaten der Seminarleiterin.

Zwei Exkursionen sollen ausgewählte Schwerpunkte (französische und englische Gärten) an Ort beispielhaft darstellen.

Landschaftsarchitektur in Filmen

2 UE wöch. Fr 15:15 - 16:45 M13C Hörsaal A 16.10.2009-05.02.2010

M.Dane;A.Gyimóthy

Kommentar: Als krönender Abschluss der Arbeitswoche und als Komplementärveranstaltung zu den Landschaftsarchitektonischen Wanderungen der Sommermonate, wird im Wintersemester ein ganzes Seminar dem Thema ‚Landschaftsarchitektur im Film‘ gewidmet.

Die Vielfalt und Komplexität der Landschaft (Naturlandschaft, Kulturlandschaft und gestaltete Landschaft) wird in dem abwechslungsreichen Spektrum der gezeigten Filme deutlich. Themen wie zum Beispiel:

- Portraits von Landschaftsarchitekten, Künstlern und Gestaltern
- Freiraumplanerische Projekte
- Dokumentarfilme über Landschaften
- usw.

Die Filme sind in deutscher und englischer Sprache.

Leistungsnachweis: Am Ende des Seminars wird von den Studenten ein Essay oder eine vergleichbare Arbeit gefordert.

Spielplatz für Alle

2 S wöch. Do 17:00 - 18:30 G8A, LG Seminarraum 15.10.2009-05.02.2010

M.Dane;A.Gyimóthy

Kommentar: Die Teilnehmenden werden Möglichkeit haben, darüber nachzudenken, welche Bedürfnisse Kinder und Jugendliche in der eigenen Freizeitgestaltung haben, was Spielen für die verschiedenen Altersgruppen bedeutet und wie Planer darauf eingehen können.

Das Seminar ist begleitend zum Entwurf 'Öffentlich Spielen',

die Teilnahme am Seminar ist nicht am Teilnahme vom Entwurf gebunden.

Die Themen werden in Form von Referaten und Beispielen aufgearbeitet.

Weihnachtsbeleuchtung für die Schillerstraße

2 S wöch. Fr 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 16.10.2009-05.02.2010
109

A.Gyimóthy

Kommentar: Die Schillerstraße mit ihrem wertvollen Ahornbestand ist die "Gute Stube" Weimars und ist im Hinblick auf Feste, Märkte und ähnliche Großveranstaltungen der wohl wichtigste Straßenzug der Stadt. Im Dezember verbreiten in den Bäumen angebrachte Lichterketten Weihnachtsstimmung. Die aus Kostengründen dauerhaft installierten Lichterketten sind jedoch nicht unproblematisch. Einwachsende Drähte erzeugen Sollbruchstellen an Ästen und damit erhebliche Gefahren. Baumpflegearbeiten werden behindert. Abgerissene Lichterketten hängen störend im Lichtraumprofil der Fußgängerzone. Nicht zuletzt warnt die Feuerwehr aus aktuellem Anlass vor Hindernissen auf dem zweiten Rettungsweg.

Im Rahmen des Blockseminars sollen Ideen für ein modernes Beleuchtungskonzept entwickelt werden, welches die Erfordernisse des Baumschutzes und des Katastrophenschutzes berücksichtigt, ohne die Weihnachtsstimmungen vermissen zu lassen.

Abgabe und Vorstellung der Ideen ist Ende November. Es finden im Oktober und November, Freitag nachmittags, 6 Blocks von jeweils 4 Stunden statt.

Raumgestaltung

"Visitez Le Corbusier" Schwellenräume-Konstruktion-Exkursion

4 S wöch. Fr 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 16.10.2009-05.02.2010
110

T.Boettger;D.Reisch

Kommentar: Die Bedeutung von Le Corbusiers Werk für die zeitgenössische Entwicklung von Architekturkonzepten kann nicht überschätzt werden. Generationen von Studierenden als auch praktizierenden Architekten versuchen immer wieder aufs Neue das Werk Le Corbusiers zu bewerten, zu hinterfragen und als Inspiration zu nutzen. Die jüngste Initiative den überwiegenden Teil seines Werkes unter UNESCO Schutz zu stellen verlief zwar nicht erfolgreich, zeigt aber das einmalige Interesse und Engagement verschiedenster Institutionen ein einmaliges Oeuvre schützen zu wollen.

Im Rahmen einer Kooperation der Lehrstühle Entwerfen und Innenraumgestaltung und Entwerfen und Baukonstruktion soll versucht werden den Studierenden das Werk Le Corbusiers in seiner Vielschichtigkeit begreifbar zu machen. In einem ersten Schritt werden als Vorbereitung Planungsunterlagen der Architekturen und Veröffentlichungen studiert. Anschließend folgt eine intensive Exkursion, bei der die zu bearbeitenden Projekte vor Ort in Augenschein genommen und dadurch sinnlich erlebbar werden. Die Studienreise führt über Stuttgart und Ronchamps nach Lyon, wo wir neben der erst kürzlich fertig gestellten Kathedrale in Firminy auch das Kloster La Tourette besuchen wollen.

Bereits während der Exkursion wird der wahrgenommene Raum mit verschiedensten Werkzeugen notiert um Grundlagen für weiterführende Überlegungen zu schaffen. Schwerpunkt der Analyse soll einerseits das allgemein raumbildende und atmosphärische Verständnis sein sowie das Aufspüren von spezielleren Themen wie die Betrachtung von Übergangssituationen, die Produktion von Präsenz, das Entwurfsmuster, die Effizienz der Mittel usw., die selbst heute noch im aktuellen Architekturdiskurs von Relevanz sind. Ziel ist es mit Hilfe von Graphiken und Diagrammen die wesentlichen architektonischen Aspekte darzustellen und begreifbar zu machen.

Die Analysen werden in einem Referat vorgetragen und diskutiert und anschließend in einer Publikation zusammengefasst. Die Sammlung der Ergebnisse soll dabei Orientierung durch das Werk Le Corbusiers bieten, gleichzeitig seine Arbeit aber auch aus zeitgenössischer Sicht, sozusagen durch die Brille der kommenden und momentan noch im Studium befindlichen Architektenschaft beleuchten.

Bemerkungen: Empfehlung:

Der Besuch der Veranstaltung empfiehlt sich durch den Besuch

mehrerer sakraler Räume besonders auch für die Teilnehmer des

Entwurfs „Die Europäische Moschee“

Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise an der Professur oder auf der Universitätspinnwand.

Die Einschreibung ist ab sofort vor der Professur Entwerfen und Innenraumgestaltung möglich.

Voraussetzungen: Unterrichtssprache: auch in englisch
Begeisterung für das Werk Le Corbusiers.

Freude am Zeichnen und Texte schreiben.

Wille eigene Themen zu erarbeiten.

Bereitschaft sich darin zu vertiefen.

Stadtarchitektur

Wohnungsbau

Immer der Reihe nach? wonen.nl heute

4 S wöch. Do 17:00 - 18:30 G8A, LG Seminarraum 22.10.2009-05.02.2010
005

K.Fischer

Kommentar: Der architektonische Blick über die deutsche Grenze lohnt gerade im Spannungsfeld des Wohnungsbaus. Seit vielen Jahrzehnten steht die Niederlande für experimentierfreudige Wohnbauprojekte, die nicht immer werthaltig aber konsequent konzeptionell entwickelt wurde. Die Projektfülle hat auch in den letzten Jahren nicht nachgelassen. Über 600.000 Wohnungen wurden allein im Zuge des Vindex-Programms in den letzten 8 Jahren realisiert. 55% der niederländischen Haushalte wohnt dabei im Reihenhaus. Kaum ein anderes Land weist eine höhere Nutzung dieses städtebaulichen Typus auf. Verdichtete vertikale Wohnformen sind zwar seit Anfang des 20. Jahrhunderts auch in den Niederlanden vertreten, flächendeckend und stadtbildprägend bleiben allerdings die gereihten, individuellen Wohnbausteine. Die Untersuchung dieser Typologie wird einen wesentlichen Anteil im Seminar einnehmen.

Das Seminar ist eine Veranstaltung der gemeinsamen Programmreihe "bijvoorbeeld AMSTERDAM" des Masterprogramms StadtArchitektur. Einerseits sollen die prägenden Aspekte des niederländischen Wohnungsbaus beleuchtet werden, gleichzeitig wird das Seminar das Nachdenken über zukünftige Standards und Schwerpunkte in der Wohnbauentwicklung unseres Nachbarlandes fördern. Der Wohnungsbaukontext der Niederlande wird daher in einem Maße beleuchtet und kritisch reflektiert werden, um im Wohnungsbauentwurf im SoSe 2010 landestypische Bau- und Typologiestandards aber auch wert- und kulturstabile Ideen zu berücksichtigen und diese zu transformieren. Das Seminar wird sich aus einem Recherche- bzw. Analyseteil sowie einem stegreifähnlichen Entwurfsteil zusammensetzen.

Bemerkungen: eventuell Blockveranstaltungen nach Absprache mit den Seminarteilnehmern

Start: Donnerstag, 22.10.2009, 17:00

Wohnen am Wasser

4 S

W.Stamm-Teske;K.Fischer

Kommentar: Das Seminar ist die Vorbereitung für den Wohnbauentwurf "Amsterdam Houthaven" im Sommersemester 2010 und ist eine Veranstaltung der gemeinsamen Programmreihe "bijvoorbeeld AMSTERDAM" des Masterprogramms StadtArchitektur. In 5 ausgewählten Amsterdamer Stadtbezirken, die einen Querschnitt verschiedener städtebaulicher Dichten sowie unterschiedlicher Stadtentwicklungsepochen darstellen, werden die Merkmale des öffentlichen Raums an Wohnstandorten ganzheitlich dokumentiert. Fortbewegungsmittel sowie Wohn- und Arbeitsort des Seminars ist das Motorsalonschiff "Batelier" (www.batelier.de).

Auf dem Speiseplan stehen von ihnen selbst zubereitete niederländische Menüs.

Die Dokumentation des Seminars wird auf dem Schiff abgeschlossen. Die Seminarreise findet 2x im Großraum Amsterdam für je 10 Studenten statt.

1. Reise 06. März bis 20. März 2010

2. Reise 20. März bis 03. April 2010

Die Anreise ist individuell zu organisieren. Die Reisekosten mit dem Schiff betragen 390,00 EUR. Für Verpflegung kann aus Erfahrung zusätzlich mit ca. 8,50 EUR/Tag gerechnet werden.

Bemerkungen: Die Einschreibung in das Seminar ist ab November 2009 am Lehrstuhl möglich. Weitere Informationen siehe: www.batelier.de

Konstruktion und Technik

Architekturinformatik

Bauklimatik

Bauklimatisches Themen-Seminar

4 S

K.Kießl;A.Schenk;S.Steinbach

Kommentar: Vertiefende Bearbeitung ausgewählter Bauklimatik-Themen angelehnt an Programm-Module in den konsekutiven Masterstudiengängen.

Es ist eine profunde Ausarbeitung einer im Einzelfall festzulegenden Aufgabenstellung mit Bezug zur Programm-Thematik vorgesehen. Die Arbeit schließt ab mit einer schriftlichen Ergebnisdarstellung und einer mündlichen Präsentation.

Bemerkungen: Einschreibung ab 12.10.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben

Hygrothermische Effekte

2 V wöch. Mo 15:15 - 16:45 B7bHC Projektraum 12.10.2009-05.02.2010
219.b

K.Kießl

Kommentar: Die wahlobligatorische Vorlesung befasst sich mit hygrothermischen Effekten des Baustoff- und Bauteilverhalten. Es werden Interaktion von unterschiedlichen Phänomenen in Bezug auf die Anforderungen des Wärme-, Feuchte- und Schallschutzes sowie der Energieeinsparung behandelt.
 Bemerkungen: Einschreibung ab 12.10.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG
 Voraussetzungen: Bauklimatik-Grundlagen, Bauklimatik I
 Leistungsnachweis: Abschluss mit Note oder Testat

Konstruktiver Wärme- und Feuchteschutz

4 V wöch. Mo 09:15 - 12:30 B7bHC Projektraum 12.10.2009-05.02.2010 K.Kießl
 219.b

Kommentar: Die wahlobligatorische Veranstaltung wird für das Hauptstudium im Diplomstudiengang und auch für den Masterstudiengang Architektur angeboten.

Die fachlichen Inhalte tangieren die bauklimatischen Belange bzw. Anforderungen bei konstruktiven Lösungen für die Gebäudehülle. Es werden komplexe Themen unter Berücksichtigung von Wärmeschutz, Feuchteschutz und Energieeinsparung behandelt. Dabei sind Fragen zum Neubau und zur Sanierung von Interesse.

Das Fach kann wahlweise mit Testat oder Prüfung abgeschlossen werden.

Bemerkungen: Einschreibung ab 12.10.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG
 Voraussetzungen: Bauklimatik-Grundlagen, Bauklimatik I
 Leistungsnachweis: Abschluss mit Note oder Testat

Lehmbau I

4 V wöch. Fr 13:30 - 16:45 M13C Hörsaal C 16.10.2009-30.01.2010 H.Schroeder
 Einzel Fr 13:30 - 15:00 M13C Hörsaal C 19.02.2010-19.02.2010

Kommentar: In einem Stoffkreislauf werden die verschiedenen Verarbeitungsstufen des Baustoffes Lehm dargestellt: Gewinnung, Aufbereitung zu Lehmbaustoffen, Verarbeitung zu Baukonstruktionen, Nutzung, Reparatur und Sanierung, Abriss und Recycling. Einführend wird ein Überblick über historische Lehmarchitektur gegeben.

Bemerkungen: Einschreibung ab 12.10.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG
 Voraussetzungen:
 Leistungsnachweis: Prüfung schriftlich

Planen und Bauen in Entwicklungsländern I

4 V wöch. Mi 13:30 - 16:45 M13C Hörsaal C 14.10.2009-30.01.2010 H.Schroeder
 Einzel Fr 15:15 - 16:45 M13C Hörsaal C 19.02.2010-19.02.2010

Kommentar: Die LVA gibt eine Einführung in die Problematik der Entwicklungsländer. Sie beinhaltet Aspekte der globalen und nationalen Entwicklungsprobleme und Entwicklungspolitik. Sie vermittelt Kenntnisse zu den natürlichen und anthropogenen Planungsbedingungen für das Planen und Bauen in Entwicklungsländern.

Bemerkungen: Einschreibung ab 12.10.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG
 Voraussetzungen:
 Leistungsnachweis: Prüfung schriftlich

Baukonstruktion

Brandschutz und Entwurf III

2 V Einzel Fr 13:30 - 16:45 M13C Hörsaal D 23.10.2009-23.10.2009 M.Pietraß
 Einzel Fr 13:30 - 16:45 M13C Hörsaal D 06.11.2009-06.11.2009
 Einzel Fr 13:30 - 16:45 M13C Hörsaal D 13.11.2009-13.11.2009

- Kommentar: Aufbauend auf den vermittelten Lehrinhalten der Teile I und II werden vertiefend Brandschutzthemen mit konstruktiver Prägung behandelt, wie
- Differenzierte Schutzzielbetrachtungen
 - DIN 4102 und ihre Prüfverfahren
 - Kunststoffe und Brandschutz
 - Bauteilregellisten des DIBT
 - Europäische Normierung
 - Konventionelle Nachweise – Brandschutzkonzepte
 - Beispielrechnungen nach DIN 18230 und DIN 18232
 - Eurocodes I, II, III
 - Ingenieurmethoden und Sonderbrandschutzkonzepte.
- Bemerkungen: Der Abschluss erfolgt über Bearbeitung einer wiss. Seminararbeit zum Thema Brandschutz.
- Voraussetzungen: Abschluss Brandschutz (Teil I) und Teil II
- Leistungsnachweis: Einschreibung zu Semesterbeginn an der Professur
Abschluss Seminararbeit

Eine Europäische Moschee

4 S wöch. Mi 17:00 - 20:30 BA1b Stud. Arbeitsraum 21.10.2009-23.01.2010 M.Loudon;F.Kirfel-Rühle;D.Reisch
302

- Kommentar: Begleitendes Seminar zum Entwurf Eine Europäische Moschee .
- Bemerkungen: Die Belegung des Seminars ist ausschließlic den Teilnehmern des Entwurfs Eine Europäische Moschee vorbehalten und für diese verpflichtend.

Grundlagen des Industriebaus

2 V wöch. Mo 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 19.10.2009-05.02.2010 M.Pietraß
109

- Kommentar: Neben einem kurzen historischen Abriss zur Industriebauentwicklung werden wesentliche nutzertechnologische Prozesse (Lagerung, Fertigung, Transport) und funktionale Strukturelemente (Sozialanlagen, Büros, Laboratorien) mit ihren Anforderungen an die Gebäudestrukturen behandelt und die Schnittstelle zwischen Fabrikplanung und Industriebauplanung näher dargestellt. Die hauptsächlichen Planungsinstrumente und gesetzlichen Vorschriften werden entwurfsorientiert vorgestellt und durch Aspekte der Arbeitsumweltgestaltung ergänzt.
- Damit werden Industrie- und Gewerbebauten als prozessgeprägte Architekturobjekte dargestellt. In meiner anschließenden Entwurfsübung (Stegreifentwurf) zum Thema Vorentwurfsplanung eines Gewerbebetriebes gilt es, diese Zusammenhänge auf der Vorlesung Grundlagen des Industriebaus in den architektonischen und konstruktiven Entwurfsprozess zu integrieren und im städtebaulichen Kontext zu einer anspruchsvollen Architekturqualität zu führen.
- Bemerkungen: Tagesexkursion am Beginn der Lehrveranstaltung
- Voraussetzungen: Verdichtete Vorlesungsfolge in der 1. Hälfte des Semesters + Abschlussklausur
Diplomstudiengang Architektur: Vordiplom
- Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium
- Einschreibung zu Semesterbeginn an der Professur
- Leistungsnachweis: Veranstaltungsplan an der Professur wahrnehmen!
Abschlussklausur nach 1. Hälfte des Semesters
- Bachelor Abschluss
- Vordiplom

Grundlagen des Industriebaus

2 UE wöch. Mo 15:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 12.10.2009-05.02.2010 M.Pietraß
109

- Kommentar: Aufbauend auf die theoretische Wissensvermittlung der Vorlesungsreihe Grundlagen des Industriebaus wird am Beispiel eines Stehgreifentwurfes zum Thema Vorentwurfsplanung eines Gewerbebetriebes gilt es, diese Zusammenhänge in den architektonischen und konstruktiven Entwurfsprozess zu integrieren und im städtebaulichen Kontext zu einer anspruchsvollen Architekturqualität zu führen.
- Bemerkungen: Tagesexkursion am Beginn der Lehrveranstaltung
- Voraussetzungen: Stegreifentwurf in 2. Hälfte des Semesters - Präsentation
Diplomstudiengang Architektur: Vordiplom
- Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium
- Einschreibung zum Semesterbeginn an der Professur
- Veranstaltungsplan an der Professur wahrnehmen!
- Leistungsnachweis: Teilnahme + Abschluss Vorlesungen Grundlagen Industriebau

Guter Dinge - Umweltschonende Konstruktionen und Materialien

4 S wöch. Di 11:00 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 13.10.2009-05.02.2010 F.Kirfel-Rühle
108

- Kommentar: Das Seminar hinterfragt, was die Schlagworte nachhaltig, ökologisch, umweltverträglich beim Bauen bedeuten könnten. Das Seminar ordnet anerkannte und eigene Kriterien für umweltschonendes Bauen. Mit diesen Kriterien werden die Seminarteilnehmer danach Bauprodukte in ausgewählten Konstruktionen untersuchen, bewerten und in einem Katalog sammeln.

Die Leistung besteht aus der Teilnahme am Seminar, Referat zu den übergeordneten Kriterien und der Untersuchung eines konkreten Produktes in einer ca. 20-seitigen Hausarbeit, die bis zum Ende der Semesterferien abgegeben wird.

Holzbau

4 S wöch. Fr 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 16.10.2009-05.02.2010 H.Lorenz
109

- Kommentar: Bau, Nutzung und letztlich seine Beseitigung führen zur Energiebilanz eines Gebäudes. Immer höhere Anforderungen an den Wärmeschutz zwingen zur Suche nach neuen konstruktiven Möglichkeiten. Kann der Holzbau die zukünftigen hohen Anforderungen, die den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen zum Ziel haben, erfüllen? Die Beantwortung dieser Frage beinhaltet eine Analyse ausgewählter Beispiele des Holzbaus.

Ziel ist es, die Seminarteilnehmer in die Lage zu versetzen, für ihre späteren Entwürfe geeignete Konstruktionssysteme auswählen und die hohen Anforderungen bei der Detailplanung des Holzbaus erfüllen zu können. Das Seminar ist Bestandteil der Seminarfolge »Structural Strategies«, die im Hauptstudium bzw. Masterprogramm AAD fortgesetzt wird.

"Visitez Le Corbusier" Schwellenräume-Konstruktion-Exkursion

4 S wöch. Fr 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 16.10.2009-05.02.2010 T.Boettger;D.Reisch
110

- Kommentar:** Die Bedeutung von Le Corbusiers Werk für die zeitgenössische Entwicklung von Architekturkonzepten kann nicht überschätzt werden. Generationen von Studierenden als auch praktizierenden Architekten versuchen immer wieder aufs Neue das Werk Le Corbusiers zu bewerten, zu hinterfragen und als Inspiration zu nutzen. Die jüngste Initiative den überwiegenden Teil seines Werkes unter UNESCO Schutz zu stellen verlief zwar nicht erfolgreich, zeigt aber das einmalige Interesse und Engagement verschiedenster Institutionen ein einmaliges Oeuvre schützen zu wollen.
- Im Rahmen einer Kooperation der Lehrstühle Entwerfen und Innenraumgestaltung und Entwerfen und Baukonstruktion soll versucht werden den Studierenden das Werk Le Corbusiers in seiner Vielschichtigkeit begreifbar zu machen. In einem ersten Schritt werden als Vorbereitung Planungsunterlagen der Architekturen und Veröffentlichungen studiert. Anschließend folgt eine intensive Exkursion, bei der die zu bearbeitenden Projekte vor Ort in Augenschein genommen und dadurch sinnlich erlebbar werden. Die Studienreise führt über Stuttgart und Ronchamps nach Lyon, wo wir neben der erst kürzlich fertig gestellten Kathedrale in Firminy auch das Kloster La Tourette besuchen wollen.
- Bereits während der Exkursion wird der wahrgenommene Raum mit verschiedensten Werkzeugen notiert um Grundlagen für weiterführende Überlegungen zu schaffen. Schwerpunkt der Analyse soll einerseits das allgemein raumbildende und atmosphärische Verständnis sein sowie das Aufspüren von spezielleren Themen wie die Betrachtung von Übergangssituationen, die Produktion von Präsenz, das Primitive, Entwurfsmuster, die Effizienz der Mittel usw., die selbst heute noch im aktuellen Architekturdiskurs von Relevanz sind. Ziel ist es mit Hilfe von Graphiken und Diagrammen die wesentlichen architektonischen Aspekte darzustellen und begreifbar zu machen.
- Die Analysen werden in einem Referat vorgetragen und diskutiert und anschließend in einer Publikation zusammengefasst. Die Sammlung der Ergebnisse soll dabei Orientierung durch das Werk Le Corbusiers bieten, gleichzeitig seine Arbeit aber auch aus zeitgenössischer Sicht, sozusagen durch die Brille der kommenden und momentan noch im Studium befindlichen Architektenschaft beleuchten.
- Bemerkungen:** Empfehlung:
- Der Besuch der Veranstaltung empfiehlt sich durch den Besuch mehrerer sakraler Räume besonders auch für die Teilnehmer des Entwurfs „Die Europäische Moschee“
- Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise an der Professur oder auf der Universitätspinnwand.
- Die Einschreibung ist ab sofort vor der Professur Entwerfen und Innenraumgestaltung möglich.
- Voraussetzungen:** Unterrichtssprache: auch in englisch
Begeisterung für das Werk Le Corbusiers.
- Freude am Zeichnen und Texte schreiben.
- Wille eigene Themen zu erarbeiten.
- Bereitschaft sich darin zu vertiefen.

Wiss. Seminararbeiten - Nutzung regenerativer Energien im Industriebau

- 4 S M.Pietraß
- Kommentar:** Im Rahmen der Thematik "Bauhaus Solar" soll die Thematik der Nutzung regenerativer Energie, speziell im Bereich des Industriebaus untersucht werden und an spezifischen Energieformen vertiefend dargestellt werden. Die Auswirkungen auf die Erscheinungsformen der Industriearchitektur sollen explizit und bewertend dargestellt werden.
- Bemerkungen:** Information zur Veranstaltung und Einschreibung über den Lehrstuhl

Gebäudetechnik

Angewandte Gebäudetechnik (II)

- 2 V wöch. Di 17:00 - 18:30 13.10.2009-05.02.2010 M.Schulz
- Kommentar:** Die Vorlesungsreihe beschäftigt sich mit den besonderen technischen Ausstattungsanforderungen für Gebäude spezieller Art und Nutzung. Neben einer Einführung in die Besonderheiten dieser Gebäude wird aufbauend auf den klassischen Versorgungsstrukturen für Heizungs-, Lüftungs- Sanitär- und Elektrotechnik ein Überblick über die jeweiligen speziellen Systeme vermittelt. Dabei erfolgt die Auseinandersetzung mit vorwiegend technisch hoch ausgestatteten Gebäudetypen wie Gesundheitsbauten, Forschungs- und Laboreinheiten, Museen genauso wie mit Gebäuden geringer Anforderungen wie Verwaltungs-, Wohn- und Schulungsgebäuden. Besonderes Augenmerk wird auf die Sanierung, Neu- und Umnutzung von Gebäuden gelegt.
- Bemerkungen:** Ort: Hörsaal C
- Voraussetzungen:** Einschreibung ab 12.10.2009 an der Professur Gebäudetechnik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Ingenieurkonstruktionen

Konstruktives Entwerfen

Stahlbetontragwerke zwischen Vorurteil + Vorteil

4 S wöch. Mo 11:00 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 12.10.2009-05.02.2010 C.Mikley
108

Kommentar: Lineare, ebene, räumliche und Raumtragwerksstrukturen aus Stahlbeton werden in orientierenden Vorlesungen vorgestellt. Formen, Systeme, Konstruktion und Details werden dann im Seminar diskutiert.

Den Tragwerksarten zugeordnete Schnellentwürfe stützen das tragwerksbetonte Entwerfen, die Sensibilisierung für den Hauptbaustoff Beton und das Modellbauen.

Die gebauten Tragwerke werden jeweils einem Belastungstest unterzogen.

Für die 4 Schnellentwürfe sowie den Joker-Entwurf werden Skizzen, Modelle und A3-Poster von den Studenten gefertigt.

Bemerkungen: Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise an der Professur oder auf der Universitätspinnwand.

Voraussetzungen: Einschreibung ab sofort und bis 05.10.2009 am Lehrstuhl Entwerfen und Tragwerkskonstruktion. Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

Leistungsnachweis: Diplomstudiengang: Vordiplom
Abschlusspräsentation / Note

Material und Form

Mit Schalen prahlen

4 S wöch. Mi 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 14.10.2009-05.02.2010 C.Heidenreich;J.Philipp
105

- Kommentar:
- Schalentragwerke
 - Formfindung
 - Versuchsbau
 - Verbesserung des Versuchsbaus

Schalentragwerke gelten als hocheffiziente, materialsparende Flächentragwerke. Der Wunsch nach stützenfreien Überdachungen mit großen Spannweiten ist schon seit der Antike zu erkennen. Frühe Beispiele sind u.a. der Petersdom in Rom und das Pantheon. Aufgrund des komplexen Zusammenhanges von Statik und Material wurden diese Tragwerke sehr selten umgesetzt. Erst durch die Entwicklung neuer hochleistungsfähiger Materialien und Fügungen sowie neuer Anforderungen aus Architektur gewinnen Schalentragwerke zunehmend an Bedeutung. Im Rahmen des Seminars soll die Wechselbeziehung von Konstruktion und Gestalt bei Schalentragwerken vermittelt, tiefer gehendes Verständnis gefördert und kreative Lösungsansätze erarbeitet werden.

Im ersten Teil des Seminars sollen zunächst die Grundlagen der Schalentragwerke systematisch analysiert werden. Im Hauptteil des Seminars ist eine auf eine vorgegebene Grundriss- und Höhensituation optimierte Schalenform zu konzipieren, zu konstruieren und als Versuchsmodell zu realisieren.

Die sich bietenden Möglichkeiten der Form- und Strukturoptimierung, Werkstoffauswahl und Verbindungstechnologie sollen konsequent genutzt werden.

Das Ziel ist eine materialsparende, effiziente Schalenkonstruktion. Das Versuchsmodell ist zu Anschauungszwecken probeweise zu belasten und die Notwendigkeit einer Verstärkung zu diskutieren. Gewonnene Erkenntnisse sollen direkt in die Weiterentwicklung der konzipierten Konstruktion einfließen.

Bemerkungen:

Music.SOLAR

4 S wöch. Di 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 13.10.2009-05.02.2010 U.Pleines;J.Ruth
105

Kommentar: Gemeinsam mit other music e.V. wird das Projekt Music.SOLAR bearbeitet.

In dem Seminar werden visionäre Konzepte einer energiebasierten Architektur erarbeitet. Dafür wird das 100jährige Gebäude umgebaut und/oder ergänzt. Dabei stehen gestalterische und soziologische Fragen nach einem zukünftigen Umgang mit Energie im Mittelpunkt. Aspekte der Wandelbarkeit werden in Bezug auf Gebäudelebenszyklen, Raumanforderungen, Volumenbedarf und Energieausbeute thematisiert.

Das 1909 erbaute Großherzogliche Zollamt in Weimar ist dem Verein für das Betreiben der Other Music Academy von der Stadt Weimar zu Verfügung gestellt worden – unter der Auflage, es zu renovieren. Im Zuge einer Instandsetzung werden auch energetische Fragen berücksichtigt. Neben technologischen Herausforderungen hat das Projekt durch seine internationale Vernetzung und Aufmerksamkeit das Potential, ein experimentelles Objekt zur „Energiegestaltung“ zu werden.

other music e.V. ist Veranstalter des "Yiddish Summer Weimar" und Leiter des Projektes "The Other Europeans"

Partner:

other music e.V.

gildehaus.reich architekten

Stadttechnik

Interdisziplinärer M.Sc. MediaArchitecture

4498050 **ICIS - Intelligent Cooperative Interaction Systems**

1PPO

T.Gross;M.Fetter

Kommentar: Moderne Computersysteme können sich durch die beiläufige Erfassung von Informationen über ihren Benutzungskontext an die Benutzer und deren Anforderungen anpassen. Beispielsweise kann der Netzzugang genutzt werden, um festzustellen, wo sich der Nutzer gerade befindet, Mikrofone und Webcams können die Raumsituation erfassen und Softwaresensoren Aufschluss darüber geben, mit was sich der Nutzer gerade beschäftigt. Durch die Kombination der Daten mehrerer Computersysteme mittels Machine Learning können Anwendungen entwickelt werden, die sich an mehrere Nutzer in kooperativen Situationen anpassen.

In diesem Projekt sollen Konzepte zur Nutzung dieser Daten für Rückschlüsse auf Gruppensituationen mittels maschinellen Lernens entwickelt und implementiert werden. Dies beinhaltet den Entwurf und die Implementierung von neuen Sensoren, Methoden zur Extraktion von Features und die Generierung von Anpassungsempfehlungen für mehrere Nutzer.

Bemerkungen: Erster Termin: wird zur Modulbörse bekannt gegeben

Electric Friends - Elektronische Experimente I

6 FM unger. Fr 13:30 - 16:45 M7B Seminarraum 103 23.10.2009
Wo

J.Sieber

Kommentar:

Quer durch die Gestaltungshochschulen und die weltweite neuere do-it-yourself-Community zieht sich mittlerweile eine Spur mehr oder weniger intensiv misshandelter mikroelektronisch bestückter Platinen. Die bekannten Arduino-Boards stehen dabei inzwischen an vorderster Stelle; ausgestattet mit guten, günstigen Mikrocontrollern (gewissermaßen kleine Computer in einem daumennagelgroßen Chip), USB-Schnittstelle für die wichtigsten Betriebssysteme, einer übersichtlichen Programmierumgebung und -sprache, die auf dem erfolgreichen Konzept von Processing aufbaut, bieten sie zweifelsfrei die Möglichkeit, nach einem Workshop-Wochenende eigene interaktive, elektronische Objekte zu realisieren - sogar inklusive der Kommunikation mit einem Rechner, einer grafischen Oberfläche, dem Internet, ...

Fest in der technisch-gestalterischen Disziplin des Physical Computing verankert, wird all dies selbstverständlich auch im Kurs "Electric Friends" praxisnah behandelt. Damit zufrieden sein wollen wir allerdings noch lange nicht:

Das zumeist vernachlässigte Verstehen elektronischer Grundlagen, das nicht selten ein eigenes interaktives Projekt von einer Kopie vielfach nachgebauter anderer Kopien unterscheiden können, soll hier in altbewährter Basteltradition gefördert werden.

Elektronische Bastelbausätze sind annähernd so alt wie der Elektromotor und das Röhrenradio. Als elektronische Bauteile durch die Einführung der Halbleitertechnik kleiner, leichter, billiger und unkomplizierter wurden, begann die Schwemme der Experimentierbaukästen. Während diese teilweise genialen, teilweise skurrilen Erfinderkisten heute jedoch kaum noch eine Rolle unterm Weihnachtsbaum spielen, stehen sie in diesem Fachmodul wieder im Mittelpunkt.

Spielerisch-experimentell werden folgende Themen behandelt:

- Grundlagen der Elektronik, Mikroelektronik und Programmierung
- Baukästen und modulare Systeme
- Radiotechnik & Elektronische Klangerzeugung
- Verknüpfung analoger und digitaler Elektronik
- Elektronische Sensor- und Interaktionselemente
- Entwurf elektronischer Schaltungen
- Entwicklung und Prototyping interaktiver elektronischer Systeme

Vorkenntnisse nicht zwingend erforderlich, erwartet wird jedoch eine hohe Motivation zum selbständigen, experimentellen Arbeiten. Kurzes Motivationsschreiben bitte an: jan.sieber@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Regelmäßige, aktive Teilnahme; erfolgreiches Lösen der Übungsaufgaben; Entwicklung eines eigenen elektronischen Projektes inkl. Dokumentation (ggf. in Verbindung mit einem Projektmodul).

Follow The Green Rabbit

1Ⓜ wöch. Di 14:00 - 16:00 M7B Projektraum 204 20.10.2009 U.Damm;B.Hopfengärtner;S.Hundertmark

Kommentar: Seit der Entschlüsselung des menschlichen Genoms hat die Wissenschaft für Kunst und Kultur neue Brisanz entwickelt: Technik bestimmt nicht mehr alleine abgegrenzte Produktions- und Lebensbereiche, nun scheint der Mensch mit all seinen Eigenschaften selbst Gegenstand technischer Determination und Reproduzierbarkeit geworden zu sein. In einer Zeit, in welcher der Mensch sich selbst entwirft, werden Moral und kulturelle Zugehörigkeiten zunehmend fragil und austauschbar.

Während die Kunst unter dem Genrebegriff "Science&Art" Wissenschaft bis Anfang der 90er Jahre größtenteils in ihren Darstellungs- und Untersuchungsmethoden ästhetisch untersucht und ausgewertet hat, hat mit der Bio-art in den 90er Jahren durch Arbeiten von z.B. Eduardo Kac, Natalie Jeremijenko und SymbioticA eine technikkritische und inhaltlich autonome Umgangsform in die Kunst Eingang gehalten, wie sie sonst nur in den wissenschaftsparodistischen Strategien 1910/20 er Jahre aufgetaucht waren (Duchamp, Max Ernst).

Das Projekt setzt sich mit den Fragestellungen der Lifescience auseinander und stellt die Frage, wo Kunst rund 10 Jahre nach dem Auftauchen populärer Arbeiten wie Kac's GFK Bunny sich befindet und befinden sollte.

Im Projekt werden künstlerische Positionen zum weltanschaulichen Impact wissenschaftlicher Methoden und Strategien vorgestellt, diskutiert und weiterentwickelt.

Die Auseinandersetzung mit dem Themenkomplex soll in der Artikulierung eines eigenen Standpunktes in Form einer künstlerisch/gestalterischen Arbeit münden.

Das Thema kann mittels klassischer Methoden wie Beobachtung und Zeichnung erfolgen, genauso wie mit zeitgemässen Erfassungs- und Darstellungsmethoden wie Fieldrecording, Sensorik, Bildmanipulation, 3D Modelling oder eigenen Experimenten und Laboraufbauten.

Künstlerische Arbeiten sind genauso willkommen wie angewandte Projekte zur wissenschaftlichen Dokumentation und Ausstellungsgestaltung.

Bemerkungen: "There is no Space outside the Lab" (Joseph Dumit)
Begleitend zum Projekt werden Workshops angeboten.
Leistungsnachweis: Als zu prüfende Leistung wird gefordert:

1. die Ausarbeitung eines Konzepts, die konkrete Umsetzung in Installationen, Displays, Objekten, digitalen Anwendungen; das Ergebnis ist am Ende des Semesters zu präsentieren (70%).
2. Zu der abzuliefernden praktischen Arbeit sollte die Vorstellung und kurze schriftliche Ausarbeitung eines Werkes oder eines Themengebiets hinzukommen, das sich inhaltlich an die persönlich gewählte Projektarbeit anschließt. Für die Auswahl wird eine Link- und Literaturliste zur Verfügung stehen (15%).
3. Diese Ausarbeitung ist im Rahmen des Kolloquiums zu präsentieren und zu diskutieren (15%).

Space Is The Place

4 FM wöch. Do 13:30 - 15:00 M7B Projektraum 204 22.10.2009

M.Neupert

Kommentar: Das Weltall und dessen zweidimensionale Aufsicht, Himmel genannt, war für Künstler immer eine bedeutende Inspiration.

Die Beobachtung der Sterne und ihrer Himmelsmechanik führte zur radikalen Einsicht, das nicht die Erde im Mittelpunkt des Systems steht. Mit der Kenntnis der Sternenhimmels wurde Navigation möglich, und damit die Eroberung und Vermessung der Welt. Konstellationen wurden gedeutet und figürlich interpretiert. Für unseren Alltag haben die Sterne an Bedeutung verloren. Dafür kommt nicht nur das Fernsehen per Satellit, sondern auch Telekommunikation, Positionsbestimmung und Geotagging basieren auf künstlichen Himmelskörpern, die Wettervorhersage schon seit Jahrzehnten. Das Militär nutzt die Möglichkeiten der Aufklärung und Spionage und seit ein paar Jahren hat sogar jeder von seinem PC aus die Möglichkeit auf orbitale Photographien zuzugreifen.

Zeitgenössische Künstler wie Tom Sachs, Olaf Nicolai, Thomas Ruff, Ingo Günther, Olafur Eliasson, Ilya & Emilia Kabakov, Roman Signer, Rebecca Horn, William Kentridge, Nam June Paik uvm greifen das Thema Welt- raum auf um eigenständige Positionen zu beziehen.

Im Fachmodul werden wir Satelliten beobachten, Umlaufbahnen berechnen, Steuerungen programmieren, Positionen bestimmen, Sterne deuten, Horoskope interpretieren, Kunst verstehen, Theorien nachvollziehen und eine Sternwarte besuchen um durch ein Teleskop zu sehen.

Bemerkung: Bei Prof. Nathalie Singer gibt es ein passendes Projekt.

Bemerkungen:
Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Präsentation, künstlerische Prüfung, Dokumentation.

Projekt-Modul

Berufs.bildungs.bau.steine

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 15.10.2009-05.02.2010
204

B.Rudolf;C.Hanke

Kommentar:

Bauformen des Lernens:

Berufs.bildungs.bau.steine für Weimar und Jena

Für die geplanten Berufsbildungszentren in Weimar und Jena sind

Funktionsbausteine zu entwerfen, die das Bauen als Lernprozess in sich aufnehmen.

Der Entwurf zielt auf modulare Architektur mit dem Anspruch an

Wandlungsfähigkeit und sollte Aspekte der Vermittlung elementarer Bauprozesse (im

Sinne einer Lehrbaustelle) einschließen. Das Raumprogramm ergänzt an den

jeweiligen Standorten die umzunutzenden Strukturen. Eine Elementierung vom

funktionalen Gebäudeteil über das energetisch sinnvolle Baumaterial zum

montagefähigen Bauelement wird 1:1 als modularer Raum im „Experimentalbau

STAHL“ auf dem Campus erprobt.

Das Semester beginnt mit einem mehrtägigen Workshop zu Techniken des Rapid

Prototyping. Dieser wird in Zusammenarbeit mit der Professur Informatik in der

Architektur und den Künstlerisch-Experimentellen Werkstätten durchgeführt.

Exkursionen zum Berufsbildungszentrum Jena, das Labor Raumprobe in Stuttgart

und weitere Referenzprojekte sind in der 44.KW geplant.

Die Wand als Gegenstand und Medium der Architektur

20PM Block - 09:15-16:45 G8A, LG Seminarraum 15.10.2009-05.02.2010
Empore 021

Kommentar: Thema des einführenden Projektmoduls 1 des postgradualen Masterstudiengangs MediaArchitecture ist die Betrachtung der Wand als Gegenstand und Medium der Architektur. Das Modul setzt sich aus drei Teilen zusammen. Die Professuren der Medien- und der Architekturfakultät stellen fakultätsübergreifende Aufgaben und betreuen sie aus interdisziplinärer Sicht theoretisch und entwurfspraktisch.

Der Archetypus Wand ist neben anderen Elementen der Architektur, wie Boden, Decke, Fenster oder Tür eine mögliche Form der Grenzziehung und Einheit der Differenz zwischen Innen- und Außenraum, Davor und Dahinter, Drinnen und Draußen.

Die Wand trennt oder verbindet zwei Welten, wird aber in der Regel nur aus einer der beiden wahrgenommen. Sie kann aus unterschiedlichen Positionen heraus unterschiedlich beobachtbar und deutbar werden.

Die architektonische Wand zeichnet sich sowohl durch physische als auch durch virtuelle Möglichkeiten aus. Die Ausrichtung, physische Beschaffenheit und Gestaltung der Wand lenkt die Wahrnehmung, Bewegung und Handlung und steuert die Ausbreitung von Licht, Luft und Schall. Die Wand in ihrer physischen Dimension mit unterschiedlicher Durchlässigkeit und Transparenz kann dem eigenen Lastverlauf genügen und zudem davon künden.

Die Oberfläche der Wand kann Träger für Zeichen- und Bildsysteme sein zur Kommunikation künstlicher Welten der Architektur. Die physische Wand erfährt eine virtuelle Erweiterung und Entgrenzung für die Wahrnehmung durch den Einsatz analoger oder digitaler Medien. Die Interaktion und Kommunikation zwischen architektonischen Räumen und den darin befindlichen Personen, hat sich mit Blick auf ein durch die neuen Medien gewandeltes räumlich unbegrenztes und zeitlich allgegenwärtiges Raumangebot verändert. Neue digitale Wände sind durch das Internet hinzugekommen und fungieren als Interface zwischen entfernten Orten. Die Frage der Zugangsbedingungen, Interaktionsmöglichkeiten aber auch die Schutz- und Beschränkungsbedürfnisse der an einer solchen erweiterten Kommunikation im virtuellen Raum teilnehmenden Personen muss neu bedacht werden. Die Interaktive Wand kann als Bildschirm zwischen aktuellen und virtuellen Welten vermitteln und eine Arbeitsfläche für Teams bilden.

Bemerkungen: Die Studenten setzen sich theoretisch und gestalterisch mit dem Thema auseinander. Vorhandene Systeme der virtuellen Realität (z.B Videotracking, SecondLife) und gestalterische Methoden der Entwurfsgenerierung mit dem Computer werden untersucht, um die Kreativität beim Entwerfen zu fördern. Digitale Darstellung der Entwurfsideen und Gestaltungsstrategien mit Algorithmen (Programmiersprache Processing) zum Thema von Formen- und Strukturprinzipien der Wand werden ebenso geübt, wie die analoge Bearbeitung von Modellen. Das Einführungsmodul setzt sich aus mehreren Teilmodulen zusammen:

18 ECTS Einführungsprojekt (bestehend aus drei Teilmodulen)

9 ECTS Präsentationsmodul

3 ECTS Prüfungsmodul

Voraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang

Leistungsnachweis: Abschlussnote für das gesamte Modul

Digital Design Lab

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 BA1a Videopool 004 15.10.2009

J.Braunes;R.König

Kommentar:

Neuartige digitale Entwurfs- und Produktionsmethoden eröffnen den Architekten ungeahnte Gestaltungsmöglichkeiten, deren Erkundung gerade erst begonnen hat. Digitale Architektur, parametrisches Entwerfen und digitale Fabrikation sind dabei die Schlagworte, die in den letzten Jahren den Architekturdiskurs bestimmen und die Praxis entwerfender Architekten (von Peter Eisenmann, Greg Lynn, Toyo Ito, bis hin zu Alvaro Siza) zunehmend beeinflussen. Durch die innovative Anwendung digitaler Methoden und durch eine neue Interpretation der Industrie als bestimmende Kraft der Zeit wird Gropius Forderung nach einer Einheit zwischen Kunst und Technik für die Architektur erneut lebendig.

Um diesem aktuellen Diskurs an der Bauhaus-Universität Raum zu geben, besteht die Entwurfsaufgabe darin, auf dem Campus, als Ergänzung zu den 2 bestehenden Kuben und den 3 geplanten Experimentalbauten ein Digital Design Lab zu entwerfen. In diesem "Entwurfs-Labor" soll neben einem Ausstellungsbereich auch eine umfangreiche, zeitgemäße Werkstatt entstehen. Um die Bedeutung eines solchen Gebäudes nach außen zu tragen, wird der Entwurf mithilfe parametrischer oder auch generativer Strategien und Methoden entwickelt. Experiment und spielerische Auseinandersetzung mit den neuen "Werkzeugen" stehen dabei natürlich im Vordergrund. Dementsprechend soll der Fokus bei der Bearbeitung darauf gerichtet werden, eine Entwurfs- und Formensprache zu entwickeln, die den neuartigen digitalen Entwurfs- und Produktionsmethoden gerecht wird.

Hauptanliegen des Entwurfes ist die Vermittlung eines Entwurfsprozesses, der sich nicht auf ein bestimmtes Medium beschränkt, sondern versucht, möglich viele Medien experimentell zu kombinieren, wobei die architektonische Qualität der Entwürfe immer im Vordergrund steht. Diese Arbeitsweise kennt keine formalen Beschränkungen.

Die Teilnahme an dem begleitenden Seminar "Algorithmic Architecture & Design" ist obligatorisch. Ferner ist eine Exkursion nach München vorgesehen, bei der wichtige Architekturprojekte im Rahmen des Entwurfsthemas besucht, sowie das Digital Design Lab der Fakultät Architektur der TU-München besichtigt werden.

(Nach Absprache ist es auch möglich, ein selbst gewähltes Thema mittels der beschriebenen Methodik zu bearbeiten.)

Interdisciplinary Projekt with excursion bi-lingual English/German - HEIMAT NEU DENKEN

8 PROwöch. Do 09:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 15.10.2009-05.02.2010

K.Jormakka;O.Pfeifer

110

Kommentar: Heimat neu denken

Künstlerische und Architektonische Strategien der Identitätskonstruktion für die Kleinstadt

Immer häufiger werden, z.B. unter der Flagge des Quartiersmanagements, anstatt städtebaulicher Maßnahmenkataloge und Masterpläne ‚behutsame‘ Methoden zum Stadtbau und Stadtwandel versucht. Häufig spielen künstlerische Strategien eine große Rolle bei solchen Versuchen ‚gelenkter Gentrifizierung‘.

Am Beispiel des Marktplatzes der hessischen Kreisstadt Biedenkopf werden wir in einem interdisziplinär angelegten Projekt zwischen Kunst im öffentlichen Raum, Entwerfen und Architekturtheorie Strategien künstlerischer und architektonischer mikro-Eingriffe diskutieren, entwickeln und studieren.

Neben dem Erarbeiten theoretischer Grundlagen zu den Themen Identitätskonstruktion, Heimat, Tradition, Erinnerung und Ihrer Erneuerung, Rollenverhalten, Ortsverbundenheit, Regionalismus, sowie zu künstlerischen und mikro-architektonischen Strategien der Diskussion und des Wandels, des Kulturmanagements, der Gentrifizierung, usw, wollen wir in Gruppen von Architekten und Künstlern Kleinstprojekte zur Umsetzung vor Ort entwickeln und erproben. In einer Art Freilandversuch bietet sich hier die Möglichkeit, Strategien aus dem Weimarer Kleinstadtlabor andernorts zu testen.

Biedenkopf, offiziell als ‚Metropole des hessischen Hinterlandes‘ bezeichnet, ist eine Stadt mit 800-jähriger Tradition, die erstaunlich lebendig ist. So feiert man dort alle sieben Jahre den ‚Grenzgang‘, ein karnevalistisch ritualisiertes Abschreiten der Außengrenzen der städtischen Flur, ein Ereignis, das die vielen Traditionsvereine der Stadt, in der alle Bürger, ob alt oder Jung, nach Straßenzügen in Männer- und Frauengesellschaften organisiert sind, zusammenhält. Gleichzeitig sind viele Fragestellungen der Neuzeit, wie Suburbanisierung, Freizeitverhalten, Verkehr, wirtschaftlicher Umbau über Jahrzehnte hinweg vernachlässigt worden, was in der Konsequenz zu Leerstand, Verödung und Verfall großer Teile der Innenstadt und des Marktplatzes geführt hat. Seit 1907 mit einem übergroßen Kriegerdenkmal besetzt, von Spieltheken gesäumt und zugeparkt, verliert der ‚Markt‘ jenseits des Grenzgangs mehr und mehr an Identifikations- und Definitionskraft für die Stadt.

Die allgemeine Unzufriedenheit mit dieser Entwicklung könnte für uns ein Ansatzpunkt für eine künstlerische und Architektonische Strategie zur Neubesetzung eines Ortes im Beziehungsgeflecht der Stadt sein.

Ein gemeinsamer Besuch der Stadt zum Anfang, und eine Umsetzungsphase zum Ende des Semesters sind vorgesehen.

In vielfältigen Kooperationen mit Partnern der Stadt und möglichen Sponsoren werden die Studierenden selbst Teile der Projektsteuerung mit übernehmen.

Voraussetzungen: Zulassung AAD

Zulassung Diplom

USER CENTERED ART - Experimentelle Kunstbenutzerforschung

16PM wöch. Do 10:00 - 13:00 M7B Projektraum 104 22.10.2009

J.Geelhaar;J.Sieber

- Kommentar:** Was passiert, wenn Kunst Technologie erfindet und Wissenschaft Kunst gestaltet?
 Wer sorgt sich eigentlich um die Opfer, Täter und Genießer derlei hybrider Prozesse und Ergebnisse?
 Dies ist ein Projekt für Erfindungskünstler, Künstleringenieure, Gestaltungsforscher.
 Den komplexen Aspekten der Gestaltung interaktiver Medien im urbanen und architektonischen Raum wird sich diese Veranstaltung auf entsprechend vielfältige Art und Weise zu nähern versuchen; die Schwerpunkte bilden hierbei:
- Wissenschaftlich-technische und gestalterische Grundlagen zu Benutzerschnittstellen, Interaktion, ubiquitären und eingebetteten Systeme, tangiblen Interfaces.
 - Einblicke in aktuelle gestalterische und künstlerische Entwicklungen der Medienkunst
 - Medienarchäologische Rückblicke auf wesentliche sowie kuriose und utopische audiovisuelle, interaktive, elektroakustische und experimentelle Werke, Apparate, Technologien und Forschungen.
- Gastvorträge und Workshops insbesondere zu den Bereichen Ingenieurpsychologie und Szenografie sollen ergänzend Probleme und Möglichkeiten bei Entwurf und Aufbau experimenteller medialer Umgebungen aufzeigen.
- Den Studierenden bieten sich hierbei für die eigene Projektarbeit sowie ggf. auch zur Vorbereitung einer Masterarbeit folgende mögliche Themen an:
- Kooperationsarbeit zum Kunstfest Weimar 2010: Site Specific Performance
 - Raumapparate-Projekt 2010: 100 Jahre Oskar Sala - Pionier der elektrischen Musik. Entwurf und Realisierung eines mobilen, modularen Ausstellungsbaus für elektroakustische, interaktive und multimediale Installationen und Ereignisse im öffentlichen Raum (in Kooperation mit Salas Geburtsstadt Greiz/ Thüringen).
 - Eigene Konzepte und Entwicklungen interaktiver Arbeiten im Kontext dieser Veranstaltung
- Zu diesem Projekt passende praxisorientierte Fachmodule sind unter Anderem:
- Bemerkungen:** Identität und Wort (Hartmann/Feddersen), Space is the Place (Neupert), Electric Friends (Sieber). Konsultationen nach Vereinbarung.
- Leistungsnachweis:** Workshop und Gastvorträge während des Semesters. Aktive, regelmäßige Teilnahme an den Projektveranstaltungen; Referat; Entwicklung und Dokumentation einer eigenen Projektarbeit im Kontext der Lehrveranstaltung.

Theoriemodule

- 4493212 **Rituelle Räume des Rechtsprechens**
 2 S wöch. Do 11:00 - 12:30 B11 Seminarraum 015 22.10.2009 C.Vismann
- Kommentar:** Die Rechtsprechung ist ein Ritual, das bis in die Architektur hinein wirkt. In diesem Seminar wird es darum gehen, dieses Ritual in seinen feststehenden und in seinen variablen Elementen in der Geschichte zu verfolgen, angefangen von den amphitheatralen Versammlungen im antiken Griechenland, welche die Affinität zur Tragödie bedingen, über die "dinghegende" Rechtsprechung im Mittelalter bis hin zu den neuzeitlichen Untersuchungen des Tathergangs, die an festen Orten mit architektonisch markierten Diskurspositionen nach festgelegten Beweisregeln erfolgen. Sie scheinen nunmehr von einer anderen Sorte von Rechtsprechung abgelöst zu werden, die sich gegenwärtig in den medial gut ausgestatteten Gerichtssälen von Den Haag ankündigt.
- Bemerkungen:** "Theoriemodul" für MediaArchitecture
- Leistungsnachweis:** aktive Teilnahme, Referat

Architectural Theory

- 4 S wöch. Fr 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 108 16.10.2009-05.02.2010 K.Jormakka
- Kommentar:** Prof. Jormakka wird auch im Wintersemester eine Vorlesungs- und Seminarreihe zu einer architekturtheoretischen Fragestellung in englischer Sprache anbieten. Das aktuelle Thema wird erst kurzfristig vor Beginn der Einschreibung zu Semesterbeginn bekanntgegeben. In einer Einführungsvorlesung werden durch Prof. Jormakka die Thematik und verschiedene Aufgabenstellungen diskutiert und konkrete Seminaraufgaben verteilt.
- Voraussetzungen:** Zulassung für das Masterstudium
- Zulassung für das Diplomstudium
- Leistungsnachweis:**

Entwurfspräsentation - aktuelle Bildtechniken

4 S wöch. Di 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 13.10.2009-05.02.2010
109

S.Zierold

Kommentar: Ausgangspunkt der Architektur ist die Visualisierung von Ideen, Themen, räumlichen und zeitlichen Vorstellungen, Programmen, Bewegungen, Funktionen und Konstruktionen. Architekten bedienen sich dabei unterschiedlichster Bildmedien und -techniken, die Einfluss auf Raum und Gestalt, den Entwurfs- und Planungsprozess und die Kommunikation von Architektur haben. Die Bilder des Entwurfs und der Kommunikation sind spätestens seit dem Einsatz von perspektivischen Darstellungen mehr als nur Repräsentationen der architektonischen Wirklichkeit. Jedes Darstellungsmedium entwickelt spezifische Möglichkeiten, unterschiedliche Formen des architektonischen Raumes für die Kommunikation zu aktualisieren und die Kreativität beim Entwerfen zu fördern.

Im Seminar werden Bildtechniken zeitgenössischer Architekten analysiert, die mit unterschiedlichen Darstellungsmedien (Zeichnung, Foto, Collage, Computergrafik, Animation) im Entwurfsprozess arbeiten. Wir unterscheiden metaphorische Darstellungen und Collagetechniken von realistisch oder hyperrealistisch simulierten Bildern. Diagrammatische und performative Entwurfsdarstellungen, De- und Re-Konstruktionstechniken und narrative Bildsprache und -techniken werden betrachtet und angewandt. Der Einfluss der digitalen Darstellungstechniken auf den Entwurfsprozess und die Kommunikation von Architektur wird hinterfragt.

Die Ergebnisse des Seminars werden in einer Broschüre zusammengefasst.

Bemerkungen: Einschreibung am 12. Oktober 2009 ab 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik

Voraussetzungen: Vordiplom, Bachelor

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, mündliches und schriftliches Referat, signifikante Präsentationsdarstellung eines eigenen Architekturentwurfes

Fachmodule

Algorithmic Architecture

4 IV wöch. Di 13:30 - 16:45 BA1a Allg. Medienpool 13.10.2009-05.02.2010
003

R.König;J.Braunes

Kommentar: Das Ornament erlebt in der aktuellen Architekturpraxis eine Renaissance, welche auf die technischen Entwicklungen im Herstellungsprozess (Computer Aided Manufacturing: CAM) und der Weiterentwicklung digitaler Entwurfswerkzeuge zurückzuführen sind. Parametrische Modellierung ist hierbei eine der wichtigsten Methoden, die zur Erstellung komplexer Geometrien und Strukturen beim Entwerfen dient.

Das Seminar behandelt diesen Themenbereich aus theoretischer, wie aus praktischer Sicht. Dabei werden aktuelle Beispiele aus Kunst, Design und Architektur vorgestellt und deren Gestaltungsprinzipien erarbeitet. Anhand einer kleinen Entwurfsaufgabe (aus einem der Themengebiete Inneneinrichtung, Gebäude oder Stadt) sollen daraus spielerisch neue Formen und Strukturen entwickelt werden. Um den entstandenen Entwurf im Anschluss auch räumlich erfahrbar zu machen und nicht im virtuellen Raum verschwinden zu lassen, soll als Abgabeleistung aus dem produzierten „digitalen Variantenpool“ mindestens ein physisches Modell entstehen.

Schwerpunkt des Seminars ist die Einführung in Techniken algorithmischer Formgebung. Als Software wird die grafische (ikonische) „Programmierplattform“ Grasshopper für Rhino 3D verwendet. Dies ist eines der derzeit am meist genutzten und leistungsfähigsten parametrischen Entwurfssysteme. Spezielle Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Für den Modellbau kann der Lasercutter der Fakultät Architektur verwendet werden.

Betreuer: (Frank Petzold), Reinhard König, Florian Geddert

Bemerkungen: Die Teilnehmer können die individuell gestaltbare Seminaraufgabe als Ergänzung zum Entwurf „Digital Design Lab“ der Professur InfAR konzipieren.

Voraussetzungen: Die Zielgruppe der Veranstaltung sind Studierende mit und ohne Programmiererfahrung, die experimentell den Rechner für Ideenfindungen im Entwurf ausloten und nutzen wollen. Grundkenntnisse im Umgang mit Computern und CAAD/ Modellierwerkzeugen sind erwünscht, aber nicht erforderlich.

Leistungsnachweis: Als Leistungsnachweis wird von jedem Studenten ein einfaches Konzept/Programm inklusive Dokumentation zu einem im Laufe des Seminars erarbeiteten Thema erwartet.

Farbe im Kontext

4 S wöch. Mo 09:15 - 12:30 12.10.2009-05.02.2010

Aschenbach, H.;Hengst, H.

Kommentar: Farbe im urbanen Kontext Untersuchungen zur Erscheinungsweise von Architektur Ansatz: Kontextebenen, Differenzierungen, Verknüpfungen, Geist des Ortes, Typik, Imagination, Ansprüche / Klassifizierung: Ortslagen, Homogenität oder Heterogenität, Struktur und Gestalt / Adressensuche: Auffinden eines Ortes, persönliche Identifikation, Beschaffung von Arbeitsunterlagen / Ziel: Inkrustieren von Architektur/Organisation von "Bildern", gestalten von "farbigen Räumen", Farbe im Kontext mit Raum-Raumkonzepten, äußerem und innerem Raum, Architektur, Erarbeitung zur Farbtheorie / Leistungen: Analyse/Definition von Gestaltungskriterien und Absichten - Farbleitplanung/Variantenuntersuchung - Farbabwicklungen/Farbkataster - Darstellen/Beschreiben/Auswerten des Ergebnis, Details nach Erfordernis

Kenntnis und Beherrschung des Mediums/Bewusster Umgang mit Farbwirkungen und sinnästhetischen Wirkungen Verständnis für Farbwirkung im Raum/Kenntnisse der Zusammenhänge von Architekturgeschichte und Farbenwendungen/Darstellerische Möglichkeiten erkunden, geeignete Methoden austesten und eine sinnvolle Präsentation im geeigneten Medium erstellen/Farbsysteme und Farbenwendungen im Kontext mit der Aufgabe erarbeiten/Raum- und Farbqualitäten beschreiben und beurteilen können.

Projekt im Bauhausjahr 2009

Farbprojekt für Gebäude der KEW in der Bauhausstrasse 7b/D,

Ideen für das Umfeld mit den 4 neuen Kuben,

Kontext zum Umfeld – Auffallen oder Verstecken,

Projekt und Ausführung durch die Bearbeiter Sommersemester 2009

Bemerkungen: Einschreibung am 12. Oktober 2009 ab 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre

Voraussetzungen: Diplom: Vordiplom, Farbe I

Master: Zulassung zum Studium

Leistungsnachweis: Fachnote/ Testat

Modellieren, Texturieren, Beleuchten mit Cinema 4D

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 S6aHD Pool 3 12.10.2009-05.02.2010 A.Kästner

Kommentar: Modellier, Texturier- und Beleuchtungswerkzeuge und -techniken, besondere Problematik komplexer und organischer Formen (Menschen, Bäume)

Das Modul besteht aus zwei Teilmodulen

1. Grundlagenmodul

Anhand unterschiedlich komplexer selbst erzeugter und teilweise gegebener 3D-Geometrien werden typische Arbeitsweisen zur Erzeugung, Texturierung und Ausleuchtung dreidimensionaler Objekte erlernt. Die Vorgehensweise wird bei jedem Problemkreis protokolliert und gemeinsam mit den visualisierten Themenergebnissen in Form eines zu bewertenden Beleges abgegeben (pdf+c4D-Dateien).

2. Präsentationsmodul

Die entstandenen Einzelleistungen der Teilnehmer werden am Ende zu Szenen arrangiert, deren Visualisierungen als Abschlußleistung den Beleg komplettiert. Diese Visualisierung ist in der Regel eine Cubic VR-Szene, in der ein interaktiver virtueller Rundgang durch das komplexe Gesamtergebnis präsentiert wird.

Teilmodul 1 kann ohne Teilmodul 2 belegt werden. Teilmodul 2 ohne Teilmodul 1 nur, wenn als Arbeitsgegenstand ein eigener Entwurf vorliegt und ausreichend C4D-Kenntnisse vorliegen.

Bemerkungen: Die Einschreibung findet am 12. Oktober 09 ab 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

Voraussetzungen: Vordiplom

Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

Perspektive und Grafik

4 S wöch. Do 13:30 - 16:45 S6aHD Pool 3 15.10.2009-05.02.2010 A.Kästner

Kommentar: Dreipunktperspektive, Schatten- und Spiegelprojektion, Panoramaperspektive, Perspektivekonstruktionen auf unterschiedlich geformte Projektionsebenen mit unterschiedlichen Blickrichtungen, Zusammenhänge zwischen virtuellen, fotografischen und geometrischen Projektionen, Licht, Schatten und Spiegelung, Präsentationsstrategien und -techniken.

Zum Seminarbeginn werden vorlesungsähnlich und themenbezogen die jeweiligen begrifflichen, technischen, geometrischen und arithmetischen Grundlagen vermittelt und Beispiele vorgestellt, in denen die entsprechenden Konstruktionen zur Anwendung kamen und in denen eine grafische Umsetzung zu sehen ist.

In einer seminarbegleitenden Konstruktion wird in der Regel mit ArchiCAD die meist räumliche Konstruktion Schritt für Schritt hergeleitet. Dabei erlernen die Teilnehmer vor allem die 2D-Werkzeuge von ArchiCAD und das Arbeiten mit Ebenen kennen.

An entsprechender Stelle gibt es Seitenblicke in weitere Software-Werkzeuge wie Photoshop, Director, PTMac, Photovista und CubicVR-Software. Zwischen den Seminaren (im Selbststudium) werden die im Seminar begonnenen Konstruktionen fertig gestellt und mit einem gemeinsamen Layout versehen.

Drei der Konstruktionen werden mit einer grafischen und verbalen Konstruktionsbeschreibung versehen und drei weitere grafisch in frei wählbaren aber sich unterscheidenden Techniken als perspektive Schaubilder umgesetzt

Bemerkungen: Die Einschreibung findet am 12. Oktober 09 ab 09:00 Uhr an der Professur statt.

Voraussetzungen: Diplomstudiengang: Vordiplom

Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

[the_cube] Licht und Schatten

2 S wöch. Mo 15:15 - 16:45 BA1a Allg. Medienpool 12.10.2009-05.02.2010 R.König
003

Kommentar: Unsere Augen sind geschaffen, die Formen unter dem Licht zu sehen: Lichter und Schatten enthüllen die Formen.“[Le Corbusier]

Der visuelle Reiz, welcher durch den Einfluß von Licht und Schatten einen Körper erst plastisch erscheinen lässt, soll als Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit digitalen Techniken der Modellierung und Visualisierung dienen.

Ein Würfel mit vorgegebener Kantenlänge ist mit digitalen Techniken unter dem Aspekt der Wechselwirkung von Licht und Schatten zu modellieren und anschließend auf verschiedene visuelle Arten zu präsentieren. Anhand dieser kleinen und abstrakten Aufgabe werden verschiedene Modellieretechniken sowie der Umgang mit Licht und Material in der Computergrafik eingeübt.

Anfängliche Input-Veranstaltungen vermitteln notwendige Grundtechniken in den Software-Werkzeugen Rhinoceros3D und Autodesk 3ds Max, um das Thema anschließend eigenständig zu bearbeiten. Dabei werden mehrere Konsultationstermine zur technischen Betreuung angeboten. Am Ende besteht die Notwendigkeit zur Zusammenarbeit aller Teilnehmenden, um die eigene Arbeit im Gesamtzusammenhang aller Arbeiten zu präsentieren.

Bemerkungen: Die Einschreibung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse im Umgang mit Computern

Leistungsnachweis: Beleg

Sonderveranstaltungen

Bauhaus-Kolloquium

Horizonte

iAAD